

Die Mundarten des Sottoceneri (Tessin) dargestellt an Hand von Paralleltexten. II, Lugano und das Basso Luganese

Autor(en): **Keller, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue de linguistique romane**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-399152>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE MUNDARTEN DES SOTTOCENERI
(TESSIN)
DARGESTELLT AN HAND VON PARALLELTEXTEN

II

LUGANO und das BASSO LUGANESE

Anlage der Arbeit.

A. — *Sprachliche Bemerkungen*¹.

Einleitung. Benutzte Werke und Aufnahmematerial : Ergänzende Bibliographie, Dialektarbeiten über das Luganesische, gedruckte Quellen, mündliche Quellen, Abkürzungen, Bemerkungen.

1. Phonetik. 2. Morphologie. 3. Paradigmata der Verbalflexion.

B. — *Dialekttexte*.

1. Lugano : Zwei Vers. der Parab., Nov., Chiacchierata luganese. — 2. Brè : Dialekt, Parab., Nov., Noi di Brè (Gedicht). — 3. Pugerna : Parab., Brucia la montagna.

Val Mara. 4. Arogno : Parab. — 5. Rovio : Parab. — 6. Melano : Parab.

Collina d'Oro. Dialekt. — 7. Gentilino ; Parab. — 8. Agra : Parab.

S. Salvatore-Arbòstora. Dialekt. — 9. Grancia : Parab. — 10. Carona : Parab. — 11. Melide : Parab., Povero Melide (Gedicht). — 12. Morcote : Parab., I Poveri morti (Legende). — 13. Brusino-Arsizio : Parab.

C. — *Anhang : Die Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno*². Bemerkungen zum Dialekt von Bellinzona und Locarno. — 14. Bellinzona : Zwei Vers. der Parab., Il Polentino matrimoniale (Dialog), La Mattina (Gedicht). — 15. Locarno : Parab., Locarno e la sua conferenza.

D. — *Glossar-Index*³. — *Toponomastisches und Onomastisches* : a) Orts- und Flurnamen ; b) Personennamen, Übernamen.

E. — *Inhaltsverzeichnis der sprachlichen Bemerkungen ; Textindex*.

1. Grundlage ist die Stadtmundart von **Lugano** ; Verweise auf Landmundarten des Basso Luganese, auf Bellinzona, Locarno und Mailand.

2. Wir bringen, abweichend vom Arbeitsplan, *RLiR.*, X, p. 189, diesen Teil schon jetzt, um den Vergleich der drei tessinischen Stadtmundarten zu ermöglichen.

3. Im Textteil finden sich, abweichend von der im ersten Abschnitt der Arbeit beobachteten Methode, keine lexikologischen Anm. Solche werden lediglich im Glossar-Index gegeben.

A. SPRACHLICHE BEMERKUNGEN.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bildet den zweiten Teil unserer Darstellung der Dialekte des Sottoceneri. Nachdem wir im ersten Teile den südlichsten Abschnitt des Gebietes, das Mendrisiotto ¹, untersucht hatten, ergab sich die Aufgabe, anschliessend daran die Mundarten des nördlich davon gelegenen Luganese zu studieren.

Der Bezirk Lugano bietet nicht die nämliche geographisch-historische und sprachliche Geschlossenheit wie das Mendrisiotto. Er gliedert sich geographisch in zwei Teile: die Region des Sees und diejenige der nördlich davon gelegenen Täler des Cassarate, des Vedeggio und der Magliasina. Die beiden Gebiete sind auch sprachlich unterschieden: die präalpinen Mundarten des Alto Luganese bergen noch manche archaische Züge und schliessen sich darin oft dem Alpinlombardischen an; das Hochlombardische des Basso Luganese ² bildet dagegen ein Übergangsgebiet, das mit Mendrisio den Sprachraum von Como und Mailand fortsetzt ³. Die Grenze zwischen beiden Gruppen geht ungetäher von der Landesgrenze bei Gandria aus und verläuft zwischen Lugano und Vezia westlich bis an den Vedeggio bei Bioggio. Das Westufer des Flusses und des Caslano-Beckens des Sees gehört sprachlich zum Alto Luganese.

Diese Grenze ist selbstredend keine scharfe Scheide, da kein phonetisches oder morphologisches Merkmal besteht, das ausschliesslich der einen oder andern Gruppe eignen würde. Die Unterscheidung beruht auf dem beidseitig verschiedenen Sprachcharakter an sich, wie er sich ergibt aus der spezifischen Vereinigung phonetischer, morphologischer und lexikologischer Spracheigentümlichkeiten, die der Gegengruppe nicht notwendigerweise fehlen müssen, die aber

1. *RLiR.*, X, p. 189-297. — Cf. dazu die Anzeige von B. Migliorini im *Literaturblatt*, 1937, sp. 48-49.

2. « La denominazione *Basso Luganese* storicamente non esiste. La frase più usata ne' documenti è quella di *Vallis Lugani et Ripperie*: la campagna con le valli, e i villaggi rivieraschi. Ciò vuol dire che si vedevano, nel complesso della comunità, due zone: una valligiana e una lacuale. Divisione naturale. *Ripperie* è anche scritto *Riperie* ». Mitteilung von Prof. E. Bontà, Lugano.

3. Zu den lexikalischen Unterschieden zwischen den verschiedenen sottocenerinischen Gruppen vergleiche man die Sprachkärtchen von C. Merlo in *ItDI.*, IV, p. 312, V, p. 309, 313, VI, p. 281, von S. Sganzi in *ItDI.*, X, 279.

dort nicht bestimmend oder in verschiedener Kombination auftreten.

In diesem Sinne sind als unterscheidende Kriterien z. B. folgende Charakteristika zu betrachten :

1. $\phi +$ Auslaut -A = $\phi \approx \phi +$ Auslaut -U, -I = $\acute{\phi}$: *fyora* FILIOLA \approx *fyæ* FILIOLU. — Die Unterscheidung ist regelmässig im A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen konservativen Bergmundarten ; § 7, b.

2. Rhotacismus von L im bestimmten Artikel eignet fast dem ganzen A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen angrenzenden Mundarten der Collina d'Oro und in Brè ; §§ 16, 19, b Tab.

3. -ATU > - $\acute{\phi}$ eignet ausschliesslich Maa. des A. Lug. und dem angrenzenden Gebiet des Sopraceneri ;

-ATU > - \acute{at} des mittleren Vedeggio und Cassarate greift nur im südwestlichsten Teil etwas auf das Gebiet des B. Lug. über ; der Rest des B. Lug. und das Mendrisiotto haben - \acute{a} ;

-UTU > - \acute{ut} , -ITU > - \acute{it} finden sich im grössten Teil des A. Lug. und lediglich im - \acute{at} -Gebiet des B. Lug. ; der Rest des Sottoceneri hat - \acute{u} , - \acute{i} ; § 21.

Diese deutliche sprachliche Scheidung erlaubte eine getrennte Behandlung der beiden Gruppen. Eine solche drängte sich durch praktische Erwägungen auf : Es konnte auf diese Weise ein Umfang der Studie vermieden werden, der den Rahmen eines Zeitschriftartikels gesprengt hätte. Ausserdem verlangte die Bedeutung der Mundart von Lugano, des Patois directeur des gesamten Sottoceneri, dass sie in den Brennpunkt der Betrachtung gerückt wurde, wie dies am zweckmässigsten in einer Sonderstudie zu geschehen hatte. Auch liess die mundartliche Eigenart und Vielfaltigkeit des Alto Luganese, für das ein reichliches Material zur Verfügung steht, ebenfalls eine gesonderte Darstellung wünschbar erscheinen, wie sie im dritten Teile dieser Arbeit vorgesehen ist.

Das Basso Luganese entspricht kirchenhistorisch ungefähr dem südlichen Teil der alten Pieve Lugano¹. Diese setzte sich aus sehr verschiedenen Stücken zusammen, die zum Teil ein kräftiges Eigendasein führten. An den Borgo Lugano schlossen sich, ausser

1. Der nördliche Teil bestand im wesentlichen aus dem Cassaratetal und dem Gebiet zwischen dem untern Cassarate und untern Vedeggio. Die Südgrenze der anschliessenden Pieve Capriasca geht nördlich Co nano-Cureglia-Lamone durch ; siehe die Karte bei P. Schaefer, *Das Sottoceneri im Mittelalter*, Aarau 1931.

dem nächsten Hinterland, die Dörfer an der Landstrasse gegen den Ceneri hinauf nach Lamone an ¹, wo diese sich mit dem von Varese kommenden Aste vereinigt ; weiterhin die beiden die Bucht von Lugano flankierenden Berge San Salvatore und Monte Brè, und die hinter ihnen hinstreichenden Täler, Val Scairolo und Val Cassarate. Jenes ist von Lugano her leicht zugänglich ; doch entsendet es sein Wasser in der davon abgewandten Richtung und ist auch so gegen das mailändische Ufer von Brusimpiano geöffnet. Dieser kleine geographische Zug hat seine historische Auswirkung : Gerade hier setzten sich mailändische Adelige und das im gegenüberliegenden mailändischen Gebiete reichbegüterte Kloster Disentis fest. Noch viel intensiver aber ist die von Lugano abgewandte Orientierung von Morcote. Dieser alte Borgo wendet nicht nur geographisch dem Plebanhauptort den Rücken zu, er strebte folgerichtig auch politisch immer von ihm weg und erlangte durch Mailand eine fast vollständige Unabhängigkeit. Ganz ähnlich, nur nicht so ausgeprägt, gilt dies sowohl geographisch als politisch auch von Carona. Die nördlichen Dörfer der Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Montagnola) gehörten zur Pieve von Agno, das linke Ufer, von Pugerna bis Melano, die Val Mara und Brusino-Arsizio zur Pieve Riva-San Vitale. Rovio bildete schon früh eine eigene Pfarrei ².

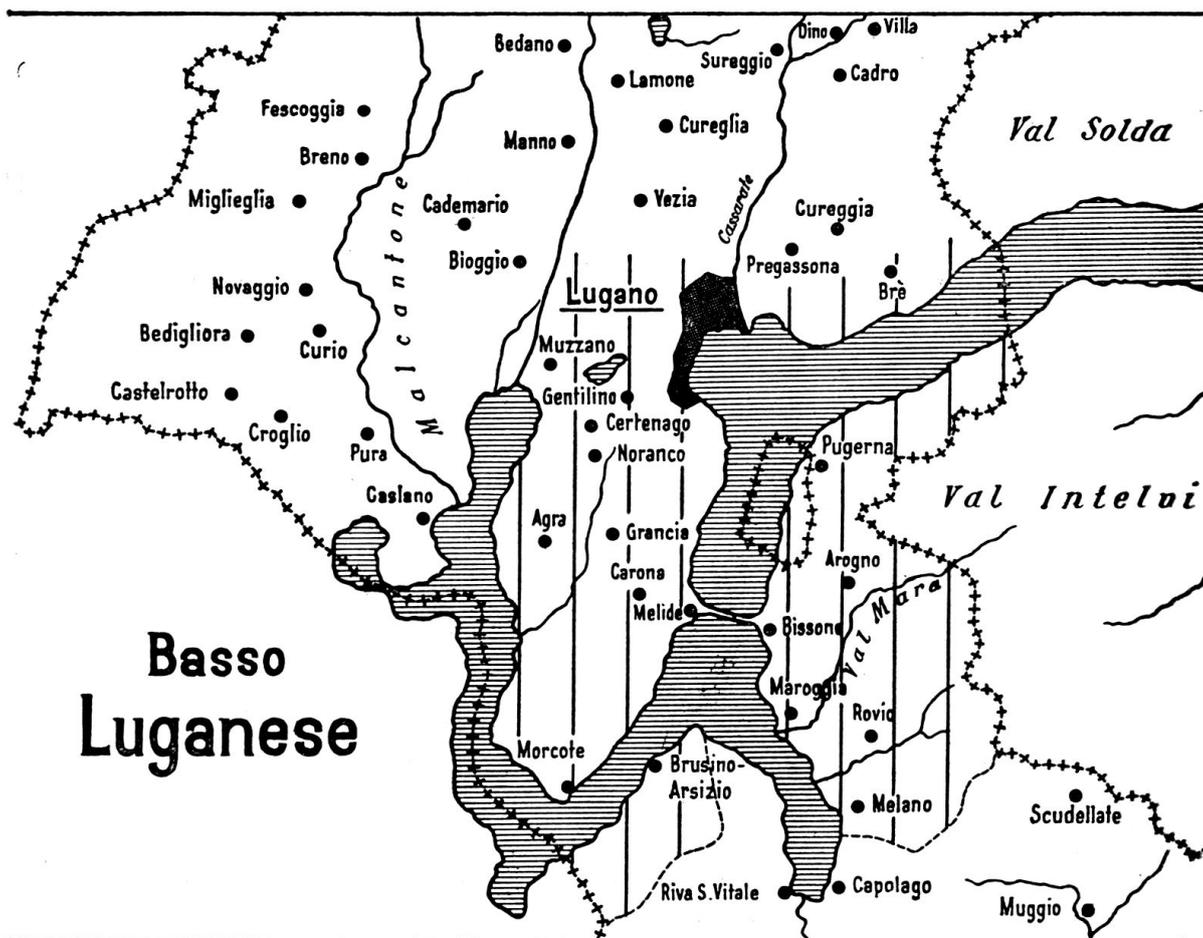
Dieser politisch-kirchlichen Gliederung des Basso Luganese entspricht ungefähr die geographisch sprachliche Gruppierung :

1. Lugano-Stadt und östliches Seebecken (Brè, Pugerna).
2. Val Mara und östliches Ufer des Zentralbeckens des Sees (Arogno, Rovio, Melano).
3. Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Agra).
4. San Salvatore-Arbostora, westliches Ufer des Zentralbeckens (Grancia, Carona, Melide, Morcote).
5. Brusino-Arsizio (gehört geographisch zum Mendrisiotto).

Diese Einteilung führte uns zu einer Art der Dialektdarstellung, die sich von der im vorausgehenden Mendrisiotto-Teil befolgten Methode dadurch unterscheidet, dass das Textmaterial nach den Regionen gruppiert wurde. Dabei ergaben sich mehr oder weniger ausführliche sprachliche Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten. In diesen sind besonders die in den Texten in Erscheinung tretenden

1. In der Studie wird dieses Gebiet zum Alto Luganese gerechnet.
2. In den vorausgehenden historischen Ausführungen folge ich im wesentlichen der vorzüglichen Arbeit von P. Schaefer, *o. c.*, p. 17 ff.

regionalen Mundartzüge kurz beschrieben und allenfalls Hinweise auf die Dialektliteratur beigelegt worden. Eine besondere Wichtigkeit erhält die einleitend gegebene umfangreiche Schilderung der Mundart von Lugano. Im Anschluss an die Resultate des



Stadtdialektes geben wir Parallelen aus dem Basso Luganese, dem Mendrisiotto, von Bellinzona und Locarno. Auf diese Weise kommt diesem Teil die Bedeutung einer allgemeinen sprachlichen Einleitung zu der nachfolgenden hochlombardischen Textsammlung zu. Da jedoch die lombardische Koinè des Tessin bestimmend beeinflusst wird durch die Mundart von Mailand, so finden sich häufig auch Hinweise auf die Verhältnisse in der lombardischen Hauptstadt. Diese wurden besonders zahlreich in der Behandlung der Verbalflexion und in den Konjugationstabellen, wo ein reiches Formenmaterial zur Verfügung stand. Bei Betrachtung dieser gram-

matikalischen Einleitung wird denn auch in die Augen fallen, dass im Vergleich zu der Phonetik die Morphologie eine grössere Ausführlichkeit erfahren hat. Diese Verschiedenheit beruht darauf, dass die phonetischen Verhältnisse des hochlombardischen Sottoceneri nicht wesentlich von denen Mailands abweichen, für das die Monographien von Salvioni ¹ und Pavia ² vorliegen. Dagegen ist bislang die Morphologie des Lombardischen ³, insbesondere die Verballexion, in keiner zusammenhängenden Studie beschrieben worden. Es erschien uns deshalb angezeigt, nach der summarischen Behandlung der Formenlehre im Mendrisiotto-Teile (*RLiR.*, X, 220-235), hier durch stärkeres Eingehen auf einige wesentliche Probleme einen Beitrag zu liefern für eine zukünftige umfassende Morphologie des lombardischen Sprachgebietes ⁴.

Eine Dialektschilderung mit den aufgezeigten Zielen konnte nicht ausschliesslich auf dem durch die Texte gebotenen Formenmaterial aufbauen, sondern musste auf ergänzende Questionnaire-Aufnahmen, zuweilen auch auf gedruckte Quellen zurückgreifen. Auch wenn es sich hier, gleich wie im ersten Teile, nicht um eine erschöpfende und systematische Mundartstudie handeln konnte, so war es auf diesem Wege doch möglich, die typischsten Spracherscheinungen von Lugano-Stadt, des unterluganesischen Dialektgebietes und, in beschränkter Masse, der Stadtkoinè von Bellinzona und Locarno aufzuzeigen. Wir hoffen, es sei uns dabei etwa gelungen, auch Erscheinungen des Gesamtlombardischen in eine neue Beleuchtung zu rücken.

Der vorliegenden Arbeit wurde mannigfache Förderung zuteil :

Die Herren Dr. F. Fankhauser, Winterthur, und Prof. B. Migliorini von der Universität Florenz lasen die Druckbogen mit ; Prof. K. Jaberg, Bern, gab uns wertvolle Mitteilungen,

1. C. Salvioni, *Fonetica del dialetto moderno della città di Milano*, Torino, 1884.

2. L. Pavia, *Nuovi studi sulla parlata milanese*, Bergamo, 1928. — Trotz ihrer mit Recht gerügten wissenschaftlichen und methodischen Mängel, kann diese fleissige und umfangreiche Arbeit durch eine Fülle von nützlichen Beobachtungen und reiche Beispielsreihen dem Forscher wertvolle Dienste leisten. Zu der Arbeit vgl. die Kritiken von B. Migliorini, *La Cultura*, VII, p. 379, G. Rohlf's, *Lbl.*, 1931, sp. 59-60, P. Fouché, *RLaR.*, LVI, p. 467.

3. Zum Sottocen. cf. ausser dem ersten Teil dieser Studie meine Ausführungen über den Dialekt von V. Colla in *ItDl.*, IX, 214 ff., *VKR*, VII, 55 ff.

4. Über den Stand der Dialektstudien im Lombardischen vgl. die Einleitung zu *Beitr. o. c.*, p. 3-9.

besonders aus den unveröffentlichten Materialien des *AIS*, und stellte uns seine Questionnaire- und KT.-Aufnahmen aus Certenago zur Verfügung. Den Herren Prof. Jaberg und J. Jud, Zürich, verdanken wir die Einsicht in die Konjugationstabellen aus Mailand, die Dr. P. Scheuermeier für den *AIS* aufnahm; Fräulein Ersilia Brivio, Lugano, notierte einige Parabolatexte im Contado luganese für uns und erteilte immer wieder bereitwilligst Auskunft über die Mundartverhältnisse von Lugano; Herrn U. Pocobelli, Lugano, schulden wir zwei Mundarttexte aus Melide; Dr. M. Grossi, Bellinzona, und Frau Ines Pisciani-Canevascini, Locarno, sandten uns Konjugationstabellen ihrer heimischen Mundart; die Herren Prof. B. A. Terracini, Turin, und E. Bontà, Lugano, gaben uns freundliche Auskünfte.

Wir sprechen hier diesen Helfern, wie auch unsern entgegenkommenden tessinischen Gewährsleuten, den herzlichsten Dank aus!

BENUTZTE WERKE UND AUFNAHMEMATERIAL.

Zu der Bibliographie in *RLiR.*, X, 209-211, sind hinzuzufügen:
 Angiol. : Fr. Angiolini, *Vocabolario milanese-italiano*. Torino, etc. 1897. — Gibt p. xv-xxxviii eine nützliche *Piccola Grammatica del dialetto milanese*.

Beitr. : O. Keller, *Beiträge zur Tessiner Dialektologie*. I. Die Mundart von Rovio (Lugano). II. Wörterbuch der Mundart von Val Verzasca (Locarno), in *Romanica Helvetica*, III, Zürich 1937.

Centemerer : G. Centemerer, *Dal meneghino all'italiano*, Monza 1920.

Jaberg, *Aspects* : K. Jaberg, *Aspects géographiques du langage*, in *Société de Publications Romanes et Françaises*, XVIII, Paris 1936.

Lorck : J.E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Mendris. : Erster Teil der vorliegenden Studie in *RLiR.*, X, 189-297.

Pavia : L. Pavia, *Nuovi studi sulla parlata milanese e suoi connessi*, Bergamo 1928.

Dialektarbeiten über das Luganesische ¹.

G. I. Ascoli, *AGIt.*, I, p. 268-269 ².

C. Salvioni, *Lingua e dialetti della Svizzera italiana* in *RILomb.*, XL (1907), p. 719 ff. ².

K. Brösel, *Die betonten Vokale der Sprache im Kanton Tessin südlich vom Monte Cenere (Mendrisio-Lugano)*, Diss. Halle 1901. — Die Arbeit ist mit Vorsicht zu benutzen.

C. Salvioni, *Di un recente lavoro sui dialetti di Lugano e di Mendrisio*, in *BStSvIt.*, XXIII, 141-149 ² (Kritik der Arbeit Brösels).

O. Keller, *Die Mundart von Rovio (Lugano)* in *Beitr.*, 3-93. — Enthält Bibliographie der wichtigsten Dialektarbeiten über das Sottoceneri mit Übersichtskarte, ausserdem Dialektdarstellung, Konjugationstabellen, sechs Texte, ein Glossar von ca. 900 Formen.

Gedruckte Quellen.

Zu der Dialektliteratur der Mundarten des Contado luganese vgl. man unten die sprachlichen Einleitungen zu den einzelnen Textgruppen ³.

Zuccagni : A. Zuccagni-Orlandini, *Raccolta di dialetti italiani*, Firenze 1864. — Text von Lugano p. 71-81.

Pap. : G. Papanti, *Parlari italiani in Certaldo*, Livorno 1875. — Text von Lugano p. 629-630.

Catena : A. Catena. *Nüm da Lügan*, Lugano 1892.

Martignoni : C. Martignoni, *Raccolta delle poesie in vernacolo luganese*, Locarno 1903.

Battisti, *Testi* : C. Battisti, *Testi dialettali italiani*. Parte prima, in *ZRPh.*, *Beih.* 49 (1914). — Text von Lugano, von Battisti selbst notiert, auf p. 118-120.

Guzzoni : G. Guzzoni Ancarani, *I Ciciaràd dal Ziu Lurenz. Vers in dialetto luganese*, Bergamo 1934.

O. Keller, *Chiacchierata luganese*, Begleittext zu der Sprechplatte

1. Cf. dazu die *Bibliographie* in *Beitr.*, 9 ff.

2. In diesen Studien wird über die Ma. des Luganese im allgemeinen gehandelt.

3. Der älteste bekannte Dialekttext aus dem B. Luganese ist die Version der Parab. bei F. J. Stalder, *Landessprachen der Schweiz*, Aarau 1819, p. 416-418; cf. dazu den kritischen Abdruck in *Beitr.*, 49-52.

L. M. 8 der *Lautbibliothek des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin*, Harrassowitz, Leipzig, 1934. — Siehe unten, Mündliche Quellen. 3.

Mündliche Quellen.

Lugano.

1. *Parabola*: Persönliche Aufnahme 22. Juli 1933 in Lugano nach einem vom Sujet vorgängig schriftlich vorbereiteten Texte¹. Sujet: Frau Irma Molinari-Conti, geboren in Lugano, im Jahre 1884. Stammt aus alteinheimischer Familie. War einige Zeit Lehrerin, nachher Geschäftsinhaberin. Spricht den Dialekt der mittleren Generation der Oberschicht. — Eine zweite Version, die neben der ersten aufgeführt wird, stammt von Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano. Schriftlich mitgeteilt im gleichen Jahre. Verf. ist ca. 1900 in Lugano geboren. Eltern nicht einheimisch. Ihre Sprache ist diejenige der jüngern Generation.

2. *Novella*: Persönliche Aufnahme 2. Februar 1934 in Solothurn. Sujet: Bruno Tettamanti, geb. 1915 in Lugano. Familie einheimisch. Schüler der Kantonalen Handelsschule Solothurn. Sehr intelligent, dialektisch begabt und interessiert. Jüngste Generation.

3. *Chiacchierata luganese*: Persönliche Aufnahme in Lugano im Juli 1929. Der Text wurde vorbereitet und gesprochen von Frau Irma Molinari-Conti, im Auftrage des *Phonogrammarchives Zürich* vom *Berliner Institut für Lautforschung* phonographiert am 15. Oktober 1929. Zum gedruckten Text siehe oben, Gedruckte Quellen.

4. *Questionnaire-Aufnahmen* (ca. 1000 Formen): mit Bruno Tettamanti, in Solothurn, Februar 1934.

5. *Konjugationstabellen*: aufgenommen mit dem gleichen Gewährsmann, in Solothurn, September und Oktober 1933. — Die nämlichen Paradigmen schriftlich mitgeteilt von Fräulein E. Brivio; cf. unten, p. 189, *Paradigmata der Verbalflexion*.

1. Die Vorlagen siehe *Mendris.*, 202-204.

Basso Luganese, Bellinzona, Locarno.

Genauere Angaben über Aufnahmen und Gewährsleute finden sich unten in den Einleitungen zu den betreffenden Textgruppen.

1. Questionnaire-Aufnahmen : Brè, Certenago (Aufnahme von K. Jaberg), Arogno, Rovio ¹; Bellinzona.

2. Konjugationstabellen : Brè (einige Paradigmen), Certenago (Aufnahmen von K. Jaberg), Rovio ¹, Bellinzona, Locarno.

3. Persönliche Textaufnahmen : Brè (Parab., Nov., Gedicht), Pugerna (Parab., Erzählung), Morcote (Parab., Legende), Arogno, Rovio, Melano, Gentilino, Agra, Carona (Parab.); Bellinzona (Parab., Dialog, Gedicht), Locarno (Parab., Erzählung).

4. Schriftlich mitgeteilte Texte : Fräulein Ersilia Brivio nahm für uns die Parab. in Arogno, Grancia, Brusino-Arsizio auf, Herr Ulisse Pocobelli notierte frei nach unserer Vorlage die Parab. im Dialekt von Melide und erteilte die Erlaubnis zum Abdruck eines Teiles seines Gedichtes *Milì d'ona volta*.

Mailand.

Ausser der oben genannten Literatur und den Bänden I-VII des *AIS* standen uns dank der Liebenswürdigkeit von Prof. Jaberg und Prof. Jud die von P. Scheuermeier für den *AIS* aufgenommenen Konjugationstabellen aus Mailand zur Verfügung. Einige ergänzende Angaben verdanken wir der Freundlichkeit von Prof. B. Terracini, Turin.

Abkürzungen.

Zu den in *RLiR.*, X, 208-209 gegebenen Abkürzungen der Ortsnamen sind hinzuzufügen : Lel(gio), Lam(one), Mezv. = Mezzovico, Migl(iegli), Pug(erna), Sur(eggio), Villa (luganese) ². — B. Lug., A. Lug. = Basso, resp. Alto Luganese.

III ist im grammatikalischen Teil das Sigel für den dritten Text in Lügano, resp. Brè.

Vgl. im übrigen die Angaben über phonetische Transkription und Abkürzungen in *RLiR.*, X, 205-208.

1. Nähere Angaben siehe *Beitr.*, 22-23.

2. Cf. die Liste und Karte, *Beitr.* 14-15.

Bemerkungen.

Die §§ der einleitenden Dialektschilderung teilen sich in zwei Teile : 1. Teil : Dialekt von Lugano Stadt ; 2. Teil : Basso Luganese, Bellinzona, Locarno, Mailand. — Die Konjugationstabellen haben ihre eigene Paragraphierung, um den Vergleich mit den entsprechend nummerierten KT. von *Mendris.*, 229 ff. und von Rovio (*Beitr.*, 38 ff.) zu erleichtern. — Auf die §§ des gramm. Teiles wird ohne zusätzliche Bezeichnung, auf diejenigen der Konjugationstabellen mit KT. verwiesen.

I. — PHONETIK.

Vokalismus.

§ 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe.

Es ist in der Regel als *a*, *a* erhalten : 14 *mañgá* « mangiare », 3 *fiá* « fiato », 16 *fam* « fame », 12 *párt* « parte », 11 *áltzr* « altro ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Ar., Rov. $\bar{a} > \bar{e}$ vor *r* und Nasal ; cf. V. Mara, Dialekt, 1 und *Beitr.*, 25-27. — Ar., Melano AL + Kons. $> \bar{o}l$, Rov. $\bar{o}l$, vortönig $> ul$; cf. V. Mara, Dialekt, 2 und *Beitr.*, 28. — Diese beiden Lautzüge setzen solche des Mendris. und Comaskischen fort. Der erste ist bezeugt in der V. Muggio und in der V. d'Intelvi, der zweite eignet dem grössten Teil des Mendris.-Mail., beginnt aber durch *al* verdrängt zu werden ; *Mendris.*, 214.

§ 2. A vor I.

a) Vor *y* neigt *a* zu \bar{a} , das satzunbetont zu \bar{e} werden kann : *kwáy*, *kwey* « qualche », 15 *kwáydiñ* « qualcuno », 20 *urmáy* « ormai », 2 *aküsfáy* « accusarli » ; zu den Part. p. auf *-áy* cf. § 21, b.

b) AI $> \bar{e}$: 30 \bar{e} « hai », cf. *vē* « vai », *fē* « fai », *štē* « stai », *dē* « dai », *trē* « trai », KT. §§ 5, 7, 8, 11 ; 31 *štare* « starai », 23 *čapē* « prendete », *mazēl* « ammazzatelo » ; 11 *pūsē* « più assai » « più » ; -ARIU : 17 *masē* « massai », cf. *murnē* « mugnaio », *gēnē* v., *gēnār*

1. Zu den Part. p. auf -ATUM cf. § 21, a.

mod. « gennaio », *fevré* v., *febrār* mod. « febbraio », *kazulār* < **karz-* « calzolaio ». Das jüngere Resultat *-ār*, das in den zwei Monatsnamen und in gewissen Berufsbezeichnungen auch im lug. und mendris. Contado vordringt, beruht auf dem Einfluss der mail. Koinè ¹; -ARIA zeigt kein einheitliches Bild, da durch Analogie von *-ĕ* -ARIU und *-ĕra* « -iera » (§ 3, e) und mail. Einfluss das ursprüngliche Resultat *-ĕra* häufig verdrängt wurde; dies erhellt aus folgender Liste.

	Lugano	B. Lug., Mendris. ²	Bell.	Mail.
ghiaia	<i>ġĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
apiario	<i>aviġĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
caldaia	<i>kaldĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
lavandaia	<i>lavandĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
massaia	<i>masĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
rastrelliera	<i>reṣtelĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>
maniera	<i>manĕra</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>	<i>ĕ</i>

§ 3. Ĕ und Ė.

In romanisch offener Silbe findet sich in der Regel für Ĕ und Ė das Resultat *e*³; cf. auch unten *c* — *e*.

a) -ELLU : 25 *frĕĕl*, *fradĕl* ∞ pl. *-ĕy* « fratello, -i », *purĕĕl*, 15 *purĕĕy* « porco, -i », *bĕl*, 25 *bĕla*, 22 *bĕy* « bello, -a, -i, -e », III, 8 *kartĕla*, pl. *-ĕl* « cartella, -e », 9 *i dō skarĕĕl* « le due tasche ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Allgemein *-ĕl* ∞ *-ĕy*; Bell. hat pl. *-ĕy* wie Mail., cf. AIS 13, 15. In der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. findet sich *porĕĕij*, dessen *-ij* sich durch palat. Einfluss erklärt, wie ib. *mingià* < *mengià*; cf. jedoch Ind. *purĕĕl*, pl. *-ĭl*, *martĕl*, pl. *-ĭl*, *bĕl*, pl. *bĭl*. Es ist auch Analogie nach *-iy* -ILLI möglich.

1. Alomb. *-ar* wird sich durch Einfluss von ital. *-aro* erklären, wie lomb. mod. *-ari* (lug. *kuntrāri* « contrario », *urināri* « urinale », Parab. 26 *straordināri* « straordinario ») auf ital. *-ario* zurückgeht; cf. Monaci, 560, Salv., *Fon.*, 44.

2. *Beitr.*, 28. — Rov. und Cert. haben *ġĕra*, Rov. *aviġĕra*, *kul-*, *kaldĕra*, etc.

3. Cf. Salv., *Fon.*, 57 ff.; Brösel, 8-10; Meyer-L., *It.Gr.*, §§ 83-91; Lorck, 11-13.

b) -ILLU : 12-15 *kwɔl*, satzunbetont III, 4 *kɛl*, ebenso 6, 8 *kwɛla* ∼ I *kɛla* ; 3, 6 *kwɪ*^v, 3, 4 *kwi* ∼ *ki* « quello, -a, -i, -e » ; cf. *kavíy* « capello, -i¹ », *kwɛšt(o)*, *kwišt(i)*, *kišti*, *šti* « questo, -i » ; § 17.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im wesentlichen gleiches Resultat wie Lug. Im Mendris. etwa Schwanken zwischen *ɛ* und *ɛ̃* ; Bell. hat *ɛ̃* wie Mail. ; *Mendris.*, 215, § 5.

c) -ITTU : 29 *kavrét*, pl. -*it* « capretto, -i », *karét*, III, 2 *karít* « carretto, -i », *kurnét*, 3 *kurnít* « cornetto, -i », *kalzɛta*, 9 *kalzɛt* « calza, -e » ; cf. *pɛt*, *pit* « peto, -i ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Ar. unterscheidet -*ét* ∼ -*ɛta* ; cf. *Beitr.*, 27, § 4. In Ar. *kavrit* « capretto » ist der Plur. auf den Sing. übertragen worden, ebenso in Besaz. *kabrit* ; *Mendris.*, 218, Anm. 1. ².

d) E + Nasal : III, 3 *pyɛŋ*, I *pyɛna* « pieno, -a » ; 17 *kumɛñca* « comincia », III, 8 *vɛñc* « vince », cf. *strɛñc* « stringe, -ere », *tɛñc* « tinge, -ere », *lɛŋgwa* « lingua » ; § 13.

B. Lug., Mendrisiotto.

In Ar. wird *en* + Kons. abweichend von den andern Maa. der Gruppe zu *ɛn*, das Salvioni, *Dial. svizz.*, 732 als *ɛ̃* notiert ; *Beitr.*, 29, § 5. Unter Einfluss von -I wurde *ɛn* > *ɛ̃n* in *dɛñc* « dente, -i » im mendris. und mail. Contado ∼ Lug. *dɛnt*, *dɛñc* ; cf. § 12, c.

e) E + R in offener Silbe : 25 *sira* « sera », mod. oft *sɛra* : *buna sɛra* ; cf. mod. *ɛra*, *šila*, v. *šira*³ « cera » ; früheres *kandɛra*, mod. -*ɛla*⁴ hat *ɛ̃* im ganzen Tessin. Cf. mit E : *sɛra*, *ɛra* « ero, -a », *yɛr* « ieri », etc.

E + R + Kons. > *ɛ̃* : 22 *tɛra* « terra », *sɛrvi* « servi », Nov. 3 *vɛrt* « aprire » ; cf. *fɛr* « ferro », *pɛrzik* « pesca », *kuɛrta* « coperta », *kuɛrt* « coperchio », aber *kuvɛrc*⁵ id., das geht wie E + R + Kons. : *ɛvɛrc*, « cerchio », *fɛrmu* « fermo », *vɛrza* « sverza », III, 2 *bütɛr*

1. Im Oberital. ist in zahlreichen Maa. die Form des Plur. auf den Sing. übertragen worden ; cf. *AIS* 95, *Beitr.*, 276, Tab. 214.

2. Cf. unten, *Glossar*, s. *kavrét*.

3. Im Tessin allgemein *šira*, cf. *AIS* 909, *Beitr.*, 222. Die städtische Koinè hat der ital. Lautung den Vorzug gegeben.

4. Mail. *kandila*, mod. -*dɛla* (voce del dialetto scelto).

5. Brösel, 11 gibt für Mendr. *kuvɛrc*, *kuɛrc* ; diese Form ist die im Sottocen. vorherrschende.

« burro » ; -ERIU, -A > -ĕ, -ĕra : meštĕ « mestiere », dyavulĕri ' diavolerio ', tosk. diavoletto, Nov. 3 manĕra « maniera », Parab. 14 mešĕrya « miseria » ; § 2, b.

B. Luganese.

Rov. und Brè haben ER + Kons. = ER + Vok. > ĕr ; Brè, Dialekt, 1; Beitr., 28, § 3.

f) Spezialfälle : Nov. 1-6 rĕ ist die Form der lug. Koinè und des Mail. ; daneben kommt auch rĕ vor, das sich, wie im Mendris., durch ital. Einfluss erklären mag ¹. — Zu pĕ ∞ pĕ « piede, -i » cf. Mendris., 215, § 4.

g) ĕ + ĉ : veĉ sing., pl. III, 9 vĕĝa « vecchio, -i, -a », cf. teĉ « tetto, -i », špeĉ « specchio, -i », aber leĉ mod. ∞ leĉ. v. « letto, -i », pĕtan mod. ∞ pĕčan v. « pettine, -i » ².

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall ĕ ausser in Ar., das ĕ hat ; Beitr., 28, § 3 ; cf. oben c, d. — Brösel notiert in seinem « Wörterbuch » für Lug. und Mendr. zu Unrecht -ĕcc. Das Com. -Mail. hat. ĕ.

§ 4. -INU, -A.

13 pinĭŋ, III, 4 id. pl., pinina fem., -in pl. « piccolo, -i, -a, -e », cf. purĉelĭŋ « porcellino, -i », saltamartĭŋ « cavalletta », III, 1 Gitĭŋ ³ « Ghitina », 5 fĭŭŋĉ kupĭŋ « funghi » ' coppini ', 9 škalfĭŋ « suoletta delle zoccole », pĭtĭŋ « quartieri di stoffa delle zoccole », 3 zükĭŋ « zucchini, -i », furmagĭŋ « formaggino, -i » ; 1 škurbina, pl. -in « corbellino, -i », cf. galina, -in « gallina, -e ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Übereinstimmung von Sing. und Pl. -in findet sich auch etwa im A. Lug. und angrenzenden Teile des Mendris. ; cf. Mendris., 278, Anm. 8. In der Regel unterscheidet der Tessin, wie Mail. ⁴ und das angrenzende nordwestlomb. und ossol. Gebiet, Sing. -in ∞ Plur. -it ; cf. G. Contini. *Una formazione di plur. per sostituzione di suffisso*

1. Die Erklärung in Mendris., 215, § 4 ist in diesem Sinne zu korrigieren.

2. Zum jungen Ersatz von ĉ durch t in diesen Formen cf. § 12, b.

3. Ebenso werden im Lomb. mask. -ĉ, -ĉl und -ĉŋ in affektischer Verwendung an weibliche Personennamen gefügt ; cf. Salv., *Fon.*, 100.

4. Auch im Mail. wird -in etwa im Plur. verwendet ; cf. Pavia, 138.

nel lomb. mod., in *Ann. Inst. Phil. Hist. or. sl.*, V (1937), p. 195-206. — Zu Mendris. -əna < -INA cf. *Mendris.*, 215, § 6.

§ 5. o > u.

a) Gelängtes o in offener Silbe : III, 8 *tūf*, fem. *tūfa* « ragazzo, -a », Parab. 17 *şervitū* « servitore », 18 *siñūr* « Signore », Nov. 5 *şūr*, fem. *şūra* « signore, -a », Parab. 15 *îñlūra*, *alūra*, « allora », 16 *rūra* « rovere », 14 *indūva* « dove », cf. *neūt*, -*ūda* « nipote, abbiatico, -a », *sū* « sole », *gūla* « gola », aber *şol*, Nov. 5 *şōla* « solo, -a ».

b) o in geschlossener Silbe vor R und L : 22 *kūr* « correre », cf. *ştärnu* « sordo », *furnu* « forno », 13 *mūtu* « molto », Nov. 1 *şepūlkrū* « sepolcro », cf. *dulz* « dolce », *vūlp* « volpe », *şpōrk*, *şpūr* « sporco » ; so geht mit o : *tōrc*, *tūrc* « torchio » ; aber *dōrmi* « dormo », KT. § 4. — Cf. § 6, b.

c) o + Nasal : In romanisch geschlossener Silbe ist o gelängt und wird zu u ; o vor Nas. + Kons. > ū, ũ ; in romanisch offener Silbe ist o erhalten.

12 *būŋ* « buono », pl. id., 19 *ġinæġūŋ* « ginocchioni », III, 2 *işūŋ* « Isonne », 17 *suŋ* « sono », 11, 12 *ūm* « uomo », III, 3 *pūm* « pomi ».

20 *inķūntra* « incontro », 14 *pūnt* « punto », cf. *ul pūnt da meli* « il ponte di Melide », *ul mūnt l e ruđūnt* « il mondo è rotondo », III, 5 *Gūnza* « Conza », 3 *fūñc* « funghi », cf. *mūñc* « mungere », 9 *lūŋk*, *lūŋga* « lungo, -a », 5 *krūmpi* « compro », 8 *tūmbula* « tombola ».

III, 5 *bōna* « buona », *şlandrōna* « bagascia » fem. von *şlandrūŋ* « fannullone », Nov. *nōna* « nona », cf. *ōmzn* « uomini », *pōma* « melo, -a », aber Nov. 4 *kuma*, Parab. 21 *kumē*, « come ».

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die Verhältnisse erhellen aus folgender Tabelle, deren Beispiele ausschliesslich der Parab. entnommen sind.

Aus der Tab. ergibt sich, dass u, wie im Lomb. überhaupt, am häufigsten vor silbenschiessendem Nasal erscheint. Der Wandel o > u nimmt gegen Süden an Intensität zu ; die u-Zone des B. Lug.-Mendris. setzt diejenige von Como-Mailand fort. Die Häufigkeit der o-Lautungen in den entlegeneren Ortschaften zeigt, dass es sich im B. Lug. um einen jungen, durch die Stadt in Fluss gebrachten Wandel handelt.

	17 servitore	18 signore	16 rovere	15 allora	13 dove ¹	12 buono	22 -one	20 incontro	11 uomo
Lug.	<i>servitù</i>	<i>siñùr</i>	<i>rùra</i>	<i>ĩnlùra</i>	<i>dāv̄a</i>	<i>bũñ</i>	<i>-ũñ</i>	<i>ĩñkũntra</i>	<i>um</i>
Brè	ò	ò	òvra	innòra	ò	ò	ó	ò	ò
Pug.	ò	ò	ròra	ò	ò	u	ú	ũ	ò
Ar.	ò	ò	ròro	ò	ò	ò, u	ũ	ũ	ò, u
Rov.	ò	ò	ròra	alòra	ò	ò	ó	ò	ò
Melano	ù	ù	ròro	ù	ò	u	ú	ũ	ò
Gent.	ò	ù	lòvra	ò	ò, u	ò	ó	ò	ò
Agra	ò	ò	ò	ò	ò, u	u	ú	ò	ò
Gran.	ò	ù	ròvra	u	u	ò	ú	ũ	ò
Car.	ò	ò	lòra	ò	u	ò	ó	ũ	ó
Mel. ²	ò	ò	ròra	ò	ò	ò	ó	ò	ò
Morc.	ò	ò	ò	ò	ò	ò	ó	ò	ò
Brus.	ò	ù	ò	u		ò	ó	ũ	ò
Riva	ò	ò	rògòla	ò	ò	ũ	ũ	ũ	ò
Trem.	ò	ò	rògòla	ò	u	ó	ó	ò	ò
Mendr.	ù	ò, ù	rùgula	ũ	ò, u	ú	ú	ũ	ò, u
Mug.	ù	ù	ròra	ò	ò	u	ú	ũ	ò
Vac.	ù	ò, ù	rògula	u	ũ	u	ú	u	ò
Novaz.	ũ	ò	rùgula	ũ	u	u	ú	u	u
S. Piet.	ù	ò	ù	u	ũ	ò	ũ	u	ò
Bell.	ò, ù	ò	rura	u	ò, ù	ò, u	ó, ù	ò	ò, ò
Loc.	ò	ò	rògòra	ò	ò	ò	ó	ó	ò
Mail. ³		ù	rùgura		dùx	ũ	ũ	ũ	ò

§ 6. ɔ und ɔ̄ in geschlossener Silbe.

a) Kurzes ɔ = ɔ̄ : Nov. 3 *sɔt* « sotto », cf. *nagòt* « niente », *byòt*, -a « nudo, -a », *ròt*, -a « rotto, -a », *ròs*, -a « rosso, -a », *tòs* « tosse », *poɔ* « pozzo », *mòska* « mosca », *mağòstra* « fragola », Nov. 3 *bòka* « bocca », III, 6 *dòpya* « doppia » ; § 5, b.

Bellinzona.

Nach Salv., *Dial. svizz.*, 731, findet sich hier, abweichend von

1. Gewöhnlich 'in-dove', oder 'in-dov'è'.

2. An sich sind diese nach der Transkription des Sujets wiedergegebenen Formen nicht sicher; der Vergleich mit den umliegenden Gebieten zeigt jedoch, dass hier in der Tat ɔ zu lesen ist.

3. Nach AIS 801 (signore), 591 (rovere), 821 (dove), 710 (buono), 22 (commiserazione), 99 (fronte), 181 (uomo).

gemeinlomb. \varnothing , das Resultat \varnothing : $p\varnothing z$ « pozzo », $m\varnothing ska$ « mosca »; der Wandel ist jedoch in Bell. entweder nicht allgemein oder im Rückgang begriffen; ich notierte $t\varnothing s$ « tosse », $s\varnothing d d v \varnothing s$ « sottovoce », $b\varnothing \acute{e}a$, lug. $b\varnothing \acute{e}a$ « boccia », $f\varnothing r n u$ « forno », $\varnothing m$, $\varnothing m$ « uomo », $p\varnothing m a$ « mela », $l i m \varnothing \eta$ « limone », aber $p\varnothing z$, $m\varnothing ska$, $b\varnothing sk$ « bosco », $r\varnothing s$, $r\varnothing t$, $b y \varnothing t$, etc.; cf. Bell.-Loc., Dialekt, 2, a. — In Mail. bestehen ähnliche Verhältnisse: $n a g \varnothing t$, -a, $b y \varnothing t$, $b y \varnothing t$, $p\varnothing s$, $p\varnothing z$, $m\varnothing ska$, $m u \varnothing k a$ (AIS 477); Salv., Dial., 82; Angiolini.

b) $\varnothing = \varnothing$: Nov. 3. $d\varnothing s$ « addosso », Parab. 23 $g r \varnothing s$ « grosso », 15 $p\varnothing \acute{s} t$ « posto », cf. $n\varnothing \acute{s} t$ « nostro », 19 $v\varnothing \acute{s} t$ « vostro », III, 9 $k\varnothing l$ « collo », 1 $b\varnothing t$ « botto, volta », cf. $v\varnothing t$ « otto », III, 3 $m\varnothing t a$ « mucchio ».

Der Nexus $\varnothing + R, L$ zeigt gelängtes \varnothing , das infolgedessen etwa in die Reihe von $\varnothing + R, L$ hinüberwechselt; § 5, b.

B. Luganese.

In einigen Maa. sind die beiden Gruppen zusammengefallen:

	11 volta	24, 32 morto,	18 torto	' orbo '
Lug.	$v\varnothing l t a$	$m\varnothing r t$	$t\varnothing r t$	$\varnothing r p$
Brè	\varnothing	\varnothing	\varnothing	— ¹
Ar.	\varnothing	\varnothing	\varnothing	\varnothing
Rov.	\varnothing	\varnothing	\varnothing	\varnothing
Melano	\varnothing	\varnothing	\varnothing	\varnothing

Entsprechende Verhältnisse finden sich auch im Mendris.; *Mendris.*, 215. Im Gemeinlomb. herrscht \varnothing vor².

c) $\varnothing + \acute{i} > \ddot{u}$: 11 $d\ddot{u}$ « due » ∞ III, 9 $d\varnothing$ fem., 18 $v\ddot{u}$ « voi », 32 $n\ddot{u}m$ « noi », 24 $t\ddot{u}c$ « tutto, -i », cf. $t\ddot{u}t a$, $t\ddot{u}t$ « tutta, -e », 17 Anm., III, 5 $k\ddot{u}nt$ « conto, -i », cf. $k\ddot{u}nt a - s\ddot{u}$ « raccontare ».

§ 7. $\varnothing > \varnothing$.

a) Offene Silbe: 20 $k\ddot{e}r$ « cuore », 22, III, 8 $n\ddot{e}f$, fem. $n\ddot{e}v a$ « nuovo, -i, -e, -a », cf. $n\ddot{e}f$ « nove », Parab. 11, 13 $f y \ddot{a}$ « figlio(lo) », III, 3 $f a s \ddot{a}$ « fagiuolo, -i », III, 8 $v \ddot{a} r$, $v \ddot{a}$ « vuole », 13

1. $g w \ddot{e} h \acute{c}$ « guercio ».

2. AIS 76 (morti), 186 (forte), 188 (' orbo ').

fə, *fära* « fuori », III, 5 *prəva* « prova ! », cf. *nāra* « nuora », *rāda* « ruota », *nišāla* « nocciuola », *panigāla*, *baltigāla* « lucciola » *sāla* « suola », *rāfa* « rosa ». — Der Umlaut hat somit auch vor auslautendem *-a* statt. Es ist dies der Zustand von Mail. ; Salv., *Fon.*, 69-70.

B. Luganese.

In den konservativeren Maa. finden sich noch Reste von erhaltenem *o* vor Auslaut *-a*¹ : Brè *fyōra* « figli(ol)a », *yōra*, Aldesago, Cureggia *yōra* « piccola capra », Brè, Cert. *rōda*, *rōt*, « ruota, -e », Rov. *fōra* v., *fəra* mod. « fuori ».

b) $\varnothing > \varphi$ vor Palatal : III, 5 *inḱā* « oggi », Parab. 22, 23 *pə* « poi », 22, Nov. 6, III, 1, 5, 7 *tə* « togliere, toglì », *təy* « tolgo, tolto », KT. § 10, Parab. 17 *vəya* « voglia », 12, 23 *vəy* « voglio », Nov. 6 *əc* « occhio, -i », Parab. 21 *ginəc* « ginocchio, -i, » Nov. 6 *səñ* « sogno », cf. *bisəña* « bisogna », aber *nəc*, *nət* « notte ».

B. Luganese.

Reste alter Formen aus den konservativen Maa. : Rov. *bə* « bue », Cert., Brè « toro » ∞ *bə* pl., *tə*, *sə*, *nəs*, *vəs* Ar., Rov., Brè, Cert., Agra « tuo, -i, suo, -i, nostro, -i, vostro, -i » ∞ Koinè *tə*, *sə*, *nəst*, *vəst* ; § 18.

§ 8. Primäres und sekundäres $au > \varnothing$.

22 *pōru*, Nov. 2, 4, 6 *pōra* « povero, -a » ; III, 9 *kə* « capo », 3 *fə* « faggio » ; satzunbetont $\varnothing > \varnothing$, *u* : *um pōr dyāvul* « un povero diavolo », Nov. 2 *pōk* ∞ Parab. 29 *pū* « poco, po' », cf. *kudəlak* « Capolago », Parab. 18, 21 *šə*, *šu* « so », \varnothing , *u* « ho », cf. *və*, *vū* « vo », *də*, *du*, « do », *štə*, *štu* « sto », Fut. 1. *-ə*, *-ú* ; KT. §§ 7, 8.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Brè, Rov., Melano, *pōrv*, *-u*, Bell., Loc. *pə*, *pə*, *sə*, *və*, Bell. *štə pōr vəc* « questo povero vecchio » ∞ *štə vəc l ə pōvax* « questo vecchio è povero », Fut. : Bell. *-ə*, (*-ə*, *-ú*), Loc. *-ə*.

§ 9. Unbetonte Vokale.

a) Vortonvokale : 25, 27, 32 *frədəl*, pl. *-éy*² « fratello, -i », 22

1. « Quasi dappertutto nel contado luganese l'a finale ha virtù di impedire che l'o tonico aperto si riduca a ə ». Diese Beobachtung von Salvioni, *BStSvlt.*, XXIII, 141, trifft für den Grossteil des B. Lug. nicht mehr zu. Cf. oben, *Einleitung*, p. 129.

2. Neben *fra-* ; cf. *Glossar*, s. v.

Ann. 5 *pyeſĕ* « piacere », cf. Agra *diſpyeſĕ* « dispiacere », III, 10 *reſſŭŋ* « ragione », III, 6 *eſilo* « asilo » ; 7 *tayătxr* « teatro », 21, Nov. 5 *danănz* ‘ dinanzi ’ « davanti », cf. *danĕ* « denaro » ; 22 *ġinġĕċ* « ginocchio », III *ċiċarăda* « chiacchierata », Parab. 16 *niſŭŋ*, 20 *niſŭna* « nessuno, -a », 20 *ſigităva* « seguitava », 22 *viſti* « vestito, vestite », 29 *riſpundŭ* « risposto » ; 23 *veđĕl* « vitello », 18 *deċidŭ* « deciso », 24 *leġria* « allegria » ; zu *viŋi*, *veŋi* « venire » cf. § 20, *b*.

o > u : 12 *sustănză* « sostanza », 15 *purċĕy* « porci », 18, 20 *turnă* « tornare », 13, 20 *luntăŋ* « lontano », 22 *kumandă* « comandato », 15 *truvă* « trovare ».

ü > i in III, 5 *pitôst* « piuttosto », aber 11 *püşĕ* ∞ Rov. *piſĕ* « più (assai) » ; cf. *ġipŭŋ* « giubbone », Cert. *ti sŭ* < *tŭ-tæ* ‘ togliersu ’, Collina d’Oro, Dialekt, l. c.

B. Luganese.

Abweichungen : Gran., Cert. *fradĕl*, Brus. *fra-*, *frĕ-*, cf. *Mendris.*, 216 *frĕ-*, *fra-*, Bell., Loc. *fra-* ; Rov., Brus. *ġenġĕċ* ; Brus. *neſŭŋ*, Melano *reſpundŭ* ; cf. Rov. *reſolvŭ* « risolto » ; Pug. *diċidŭ* ; Rov., Gran. *ligria* ; entsprechende Resultate *Mendris.*, 217 ; zu Pug., Rov. 21 *mütŭ* , Pug. 14, 28 *vŭnŭ* cf. § 20, *b*, *d* ; Rov. EN[±] > an[±] und lab. o[±] > ü[±] cf. *Beitr.*, 30, § 9, *a* ; Brè satzunbet. *a* > ħ in *peħ* « per », *de* « di, da », etc. ; Brè, Dialekt, 2, *b*.

o > o wiegt vor, wie in Bell. und Loc. ; zu Cert. *æ* > ü — *i* cf. oben und Collina d’Oro, Dialekt, 3, *a*.

b) Nachtoniges E + Lab. > u : 23 *dĕvum* « dobbiamo », 32 *ĕrum* « eravamo », 21 *tĕnum* « tienimi », *kăsum* « cacciami », 12 *dăguġ* « diate » ; §§ 19, *c*, 22, *a*, *e*, *f*.

c) Auslautendes -o > -u¹ : 20 *pōru* « povero », 21 *tăntu* « tanto », pl. *tănti*, III, 8 *dōpu* « dopo », 13 *ſtu* < *kwĕſtu* « questo », cf. *nōnu* « nonno », *zŭu* « zio ».

d) Kons. + ru > Kons. + x¹ : 11 *ăltxr* « altro », 23 *alĕgxr* « allegro, -i », III, 3 *neġxr* « nero, -i », Parab. 29 *sĕmpxr* « sempre », 16 *vĕntxr* « ventre », aber III, 3 *ġĕrlu*, -*i* « gerla, -e », Parab. 20 *pōru* « povero », *inġăntra* « incontro », cf. *kăvra* ∞ *kăvxr* « capra, -e », *fĕvra* « febbre » ∞ *pĕvxr* « pepe », *avrô*, -*ĕs* « avrò, -ei » ; Fall. des finalen Nexus *r* + Vok. durch Satzunbetontheit : 19, 21, 30 *vōst*, Bell. *vōst*, *vōstxr*, Loc. *vōstxr* « vostro », § 15 ; Lug. 28 *dĕnt* = Bell. *dĕnt* ∞ Loc. *dĕntxr* « dentro ».

1. Cf. Gianfranco Contini, *Per il trattamento delle vocali d’uscita in antico lombardo*, in *ItDl.*, XI, 33 ff.

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall herrschen Kons. + *-ro*, *-ru* ausser in Brus., wo beide Resultate erscheinen; im Mendris. *-ru* und *-ar*, Bell., Loc. *-ar*, Mail. *-er*, *-ar*; cf. *Beitr.*, 31, *Mendris.*, 217, *Salv.*, *Fon.*, 119, Pavia, 119-120.

e) Spezialfälle: Car., Morc. *tüt la mę rōba* « tutta la mia roba » ∞ Car. 30 *tüta la sę sōstanza* « tutta la sua sostanza ». Elision von *-a* vor ursprünglich vokalischem anlautendem Artikel (*ura*, *ula*, *ala*), cf. Cort., Cim. *tüt era mi rōba*.

Lug. III, 1 *sa g-ęd dęnt* « cosa hai dentro? » *s ęt tęy* « cosa hai comprato? »; *kusa*, *-fa* > *sa*, *s* sind Prestoformen. Syntaktische Parallelen aus dem Mendris.: Scud. *mętik-sü škęrp* « mettetegli 'su' le scarpe », Novaz. *na küra purčęy* « andare a governare i porci », Stab. *g ę vüñü ká* « è venuto a casa », S. Piet. *l a fay-sü bagáy* « ha fatto 'su' (preparato) il bagaglio », *n a fay da tüt raz* « ne ha fatto di tutte le razze », *Mendris.*, 246, Anm. 16; 259, 269, 271, Anm. 16.

KONSONANTISMUS.

§ 10. Lomb. *v*.

a) In dem Nexus *vr* kann *v* nach labialen Vokalen verstummen: 16 *rüra* < *rüvra* « rovere », 22 *pōru* < *pōvru* « povero », III, 6 *pōra* « povera »; bei dem zweiten Beispiel hat auch die häufige Satzunbetontheit infolge des affektiven Gebrauches vor dem Substantiv mitgespielt: Morc. II *i pōri mōrt* « i poveri morti », Brus. 20 *štę pęr vęč* « questo povero vecchio » ∞ Lug. *l ę pōvvr* « è povero ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In Rov. wird nach oralen Vok. der Nexus *vr* durch Epenthese von *α* gelöst: *kāvvrα*, *fęvvrα*, *avvrō*; eine entsprechende Erscheinung findet sich auch in der obern V. Muggio. Im Grossteil des Mendris. erscheint *kābrę*, *kabręt* « capra, -etto », das für die Region charakteristisch ist; *Mendris.*, 118, § 13.

b) Im Kontakt mit labialen Vokalen ist intervokalisches *v* schwach artikuliert und kann gänzlich verstummen: 12, 25 *lavurá*, *laurá* « lavorare », 29 *duvęr*, *duęr* « dovere », Nov. 4 *savü* « saputo », III, 2 *dyęwł* < *dyęvul* « diavolo », 14 *düva*, satzunbetont *dū(a)*, III, 7 *in-dua* « dove ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Das ganze Gebiet hat entsprechende Resultate ; *Mendris.*, 218, § 14.

§ 11. Die Sibilanten *s*, *f*.

a) Die Tendenz, lomb. *š*, *ž* + Kons. zu *s*, *s*, *f* + Kons. zu wandeln, eignet der Sprache der jüngern Generation. Sie erklärt sich durch den Einfluss des dem Italienischen erliegenden Stadtmailändischen. So ist in den Texten, die von Frau Molinari gesprochen wurden (Parab., *Ćicarāda lūganēsa*), *š* überall erhalten ; auch Battisti, der mit einem gebildeten Luganesen arbeitete, notierte *dišpyāqz* « dispiace », *dižnāq* « desinare », *šküzāq* « scusare », etc. Dagegen erhielt ich von meinem jungen Sujet Tettamanti, ausser etwa vor Guttural- und Palatallauten, stets *s* : Nov. 2, 4 *šta* « questa », 3 *šfugāva* « sfogava », 4 *štāva*, 6 *štay* « stava, -ato », 4 *šperānza* « speranza », 6 *dišprēfi* « disprezzo », 5 *dišgrāzia* « digrazia » ∞ 1 *Gwaškōna*, 6 *maškalžūŋ*.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im B. Lug., wo ich nur mit älteren Gewährsleuten arbeitete, kann ich die Erscheinung nicht nachweisen ; im Mendris. haben auch die jugendlichen Sujets von Vac. und Chias. nur *š*, während ein 16-jähriger Schüler aus S. Piet. stets *s* sprach, im Gegensatz zum Sujet von P. Scheuermeier in den benachbarten Dörfern Stabio und Ligornetto. Zu entsprechenden Verhältnissen in Bellinzona cf. Bell.-Loc., Dialekt, 4.

Spezialfall : In Rov. wird der Nexus *šc* zu *rc* dissimiliert : *mārc*, lomb. *mašc* « maschio », *mērcā*, lomb. *mēščā* « mescolare », *mürč*, lomb. *müšč* « di colore grigio oscuro, parlando del pelo degli animali », *určq* USTIOLU « apertura anteriore della botte » ; *Beitr.*, 33.

b) *s* vorNasal : 23, III, 6 *dišnā*¹, Battisti *dižnāq* « desinare » ; ich perzipierte im B. Lug. und im Mendris. in der Regel *š*¹, in Morc., Mug., Loc. *ž*. Es handelt sich um ein lenisiertes *š*, wie es aus ursprünglich intervokalischem *ž* verschiedener Provenienz hervorgeht. Aus nicht synkopierten Formen stammendes *š* erscheint regelmässig als *š*, *s*. So ergibt CALIGINE Ma., Rover. *karižina*, Cert. *karižna*, Lug., Bell. *karišna*¹ « fuliggine », aber Ma., Rover., Cert. *dēšmentegā*, Lug., Loc. II, 4 *dišmentigā* « dimenticare » ; cf. auch Lug. *pyuvišnā*¹

1. Lenisiertes *š*

« piovigginare », *lěšna*¹ « lesina », *kvarěšma*¹ « Quaresima », *mašná* « macinare ». Lenisiertes *š* und die teilweise Erhaltung der stimmhaften Spirans im Contado beweisen die späte Synkope von nachtonigem *i* der Proparoxytona im B. Lug. und Mendris., wie denn *i* in Maa. des A. Lug. noch erhalten sein kann.

Die Formen des *AIS* bestätigen das durch die genannten Reflexe von CALIGINE gewonnene Bild für das Sottoceneri:

	1029 desinare	208 lesina	775 Quaresima	254 macinare	929 fuliggine
70 Indemini	<i>dišná</i>	<i>lěžna</i>	<i>kvarěžma</i>	<i>mažná</i>	<i>karižna</i>
71 Breno	<i>dižná</i>	»	»	»	<i>karižen</i>
73 Cortic.	<i>difná</i>	<i>lěšna</i>	<i>kvarěšima</i>	<i>mašná</i>	<i>karišná</i>
93 Ligorn.	<i>dižná</i>	<i>lěšna</i> ¹	<i>kvarěšma</i> ¹	<i>mašná</i> ¹	<i>karižna</i>

In Mail. gibt der *AIS* vorwiegend *f*, welche Lautung durch Battisti, *Testi* 120 ff. und Angiol. bestätigt wird.

§ 12. Palatale.

a) Lomb. *č*, *ğ* : 15 *purčéy* « porc(ell)i », 17, Nov. 6 *kuměńčá* « cominciare », 16 *ğánt*, 19, 21 *ğinčé -ğğíŋ* « ginocchio, -oni », 21 *pyañğurěnt* « piangendo », 21 *ğo* « giù », daneben auch *žo* in *sěta-žo* « seder(si) » ‘ giù ’, *búrla-žo* « cadere » ‘ -giù ’, *mážoštra*, *-ğoštra* « fragola »; in Lug. und Bell. besteht neben *purčěl* das als Schimpfwort verwendete *puršěl*; cf. *čěra* « cera », Koinè id. ∞ Contado *šira*.

Die Erhaltung oder Redressierung von *č*, *ğ* beruht auf dem Einfluss des Mail.-Italienischen.

B. Lug., Mendrisiotto.

Neben vorherrschenden *č*, *ğ* finden sich häufig Formen mit *š*, *ž*: *poršěl*, *pu-* Brè, Ar., Gent., Gran., *pyañžěnt*, « piangendo » *žornāda* « giornata », *žěfa* « chiesa » Brè, Ar., 18 *vyažarō* « viaggerò », 21 *žinčé* « ginocchio, -a », 16 *žánt* « ghianda, -e » Ar., Car. — 17 *koměnzá* < *koměńsá* Pug., Agra, Gran., Car., Mel., Brus., cf. *koměńšá* Scud. « cominciato », 18 *peńsá* > *peńžá* Lug. « pensare ». Im Mendris. sind *š*, *ž* besonders der konservativen V. Muggio eigen;

1. Lenisiertes *š*.

sie stimmt darin mit der obern V. Mara überein, mit der sie auch bemerkenswerte Phänomene des Vokalismus (§ 1) verbinden; *Mendris.*, 218, § 15 und Anm. 4, *Beitr.*, 30, § 11.

b) Lomb. *č* aus Palat. + r, d oder -r beginnt durch -t des Mail.-Ital. verdrängt zu werden: III, 4 *štanòt* « stanotte », cf. *bòna òt* « buona notte », aber auch *noč*, III, 2 *frèč* « freddo »; cf. *lqt* mod., *lač* v. « latte », *lèt*, *lèč* « letto », *pètan* « pettine », *fət*, *fač*, pl. *fač(i)* « fatto, -i » « faccenda, -e di casa »; stets *teč* « tetto », *a teč* « al riparo », wobei sich die Erhaltung von *č* dadurch erklärt, dass Homonymie mit (*la teta*), *i tèt* « seno, -i della donna » vermieden werden soll.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im Contado luganese sind die *č*-Formen gut erhalten¹, während im Mendris. -t vordringt. Entsprechende Verhältnisse zeigen die Stadtmaa. von Loc., Bell. und Mail.², wo der Gebrauch von -*č*- und -t-Formen eher durch soziale Schichtung als chronologisch bedingt ist.

c) 17 *kwānti* « quanti », 29 *tānti* « tanti », sing. *kwānt(u)*, *tānt(u)*, in welchen Formen die Endungen aus der Hochsprache stammen; dank ihrer Häufigkeit haben *č* bewahrt: 17, 22 *tüč*, mod. auch *tüči*, *tüti* « tutti », sing. *tüt*, fem. *tüta*, pl. *tüt*, und III, 5 *dēnč* « dente, -i », mod. auch *dēnt*, in welcher Form *č* des gebräuchlicheren Plurals auf den Singular übertragen wurde, § 3, d; cf. Brè, Pugerna 22 *pāñ* « panno, -i » « vestito, -i »; dagegen ist früheres *āñ* « anno, -i », das im A. Lug. noch lebt, in der Regel durch *ann* (Melide II, 1) ersetzt worden.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Während im A. Lug. *tañč*, *kwañč* die Regel sind, finde ich im B. Lug. und Mendris. nur Formen auf -ti; auch *tüt* in Pug., Rov., Melano, Gran. und im Grossteil der mendris. Maa. (∞ *tüč* V. Mugio, Novaz.); in Bell., Loc., Vac. *tüti*; Cert., Trem. *dēnč*, Vac., S. Piet., Mendr. *dīñč*, ebenso Lig. nach AIS 107, 108. Die moderne Ma. von Mail. hat *kwānti*, *tānti*, *tüti*, *dēnt* sing., pl., die schon vor einem Jahrhundert in Gebrauch waren; cf. Cherub.

1. *Beitr.*, 30, § 10.

2. Mail. *noč*, *noč*; *frèč*, *frèt*; *lač*, *lat*; *pèten*, -in sing. pl.; *fat* sing. pl.; aber *teč*; cf. ib. *teta*, *tèt* « seno, -i ».

kwant, -i, *tant*, -i, *tüt*, pl. *tüt*, *tüč*, *dęnt*, *dęnc*, cont. *dinc* sing. pl. Salv., *Fon.*, 168 gibt dafür ausschliesslich *č*-Formen.

§ 13. Nasale.

a) Nasalierung.

Sie tritt besonders ausgeprägt auf in den vor Nas. + Kons. gelangten Tonvokalen ; im Auslaut ist sie weniger deutlich ; in nebetonigen und unbetonten Vokalen habe ich keine Nasalierung perzipiert ¹. Nicht gelangter Vokal ist deutlich nasaliert vor auslautenden *ŋ* und *ñ* ².

11 *grānt* « grande », 12 *sustānza* « sostanza », 14 *kwānt* « quando », 13 *tēmp* « tempo », 14 *pūnt* « punto » ; 13, 20 *luntāŋ* « lontano », III, 3 *pyēŋ* ∼ 1 *pyēna* « pieno. -a », cf. *sērēŋ*, -*ēna* « sereno, -a », 21 *būŋ* ∼ III, 5 *bōna* « buono, -a », III, 10 *rēfūŋ* « ragione », Parab. 15 *kwaydūŋ* « qualcuno », *vūŋ* ∼ *viina* « uno, -a », 11, 13 *pinīŋ* ∼ *pinina* « piccolo, -a » ; III, 3 *kavāñ* « ceste », 32, III, 1 *vēñ* « vieni ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In der Regel ist die Nasalierung in den Dorfmaa. bedeutend weniger ausgesprochen als in Lugano-città, wo sie sich durch stadtmil. Einfluss erklären mag. Im Mendris. perzipierte ich besonders starke Nasalierung bei meinem Sujet von Riva ; cf. *Mendris.*, 279.

Schwächung des Nasalkonsonanten.

Diese tritt etwa ein vor den stimmhaften und stimmlosen präpalat. Reibelauten und Affrikaten : *tēñč* « tingere », cf. unten *b* ; auch finales *ŋ* ist oft reduziert : *būŋ* « buono », *nišūŋ* « nessuno ». Doch scheint es sich eher um eine Tendenz, denn um eine allgemeine Regel zu handeln. In meinen Notierungen kommt sie selten zum Ausdruck. Nie habe ich gänzlich Verstummen des

1. Ich weiche darin von Battisti ab, der z. B. folgende Formen gibt : *ā^m* « mi », *ūⁿ* « un », *kū^mpōn* « comporre », *zūŋ kī* « sono qui », *āⁿdá* « andare » *mał-kūⁿtēnt* « malcontento ».

2. Battisti hat oft auch diesen Nasalvokal gelangt gehört : *vīlūrīŋ* « vetturino », *biručīŋ* « barroccino », aber *kā^mpyū*, *kāⁿtū*.

finalen Nasals perzipiert, wie es in der Transkription von Battisti, *Testi*, 117-119 häufig ist: *kāmpyĩ* « campione », *kāntĩ* « cantone », oder, mit Verlust der Nasalierung, *štatsyĩ* « stazione », *bu* « buono ». Es ist wohl möglich, dass Battisti hier feiner gehört hat als ich; oder es handelt sich um eine individuelle Sprachgewohnheit seines Gewährsmannes (Einfluss des Mailändischen?). Doch sind auch aus dem Contado luganese entsprechende Fälle bekannt.

B. Luganese.

In einem Text aus Ar. von 1886¹ finden sich folgende Formen: *mèe* « mani », *Lüghèe* « Lugano », *Pièe* « Piani », *benoo* « benone », *boo* « buono », *bomboo*, Lug. *bumbĩŋ* 'bomboni' « dolci », *rasoo* « ragione », *gĩpoo*, lug. *gĩpĩŋ* « giubbone »; nach Salv., *Dial. sviz̄z.*, 732 findet sich Fall von inlautendem Nasal ebenfalls in Ar.: *vêt* « vento », während ich *vēnt*, *žēnt* « gente », notierte². In Rover. (ob. Capriasca) im A. Lug. hörte K. Jaberg Formen wie *pā* « pane », *pyē* « pieno », aber *pyena* fem.; *vĩ* « vino », *visĩ* « vicino », *trō* « tuono », etc.³.

b) Palatalisierter Nasal.

Inlautend vor den präpalatalen Affrikaten und Sibilanten: 13 *mañgá* « mangiare », 21 *pyañgurēnt* « piangendo », 17 *kumēñca* « comincia », 20 *ĩñsí* « così », das in rascher Sprechweise zu *ĩñsí*, *ĩsí* wird.

Die Assimilation von *n* an die folgenden Palatallaute ist im Lombardischen schon mehrmals notiert worden⁴. Ich finde sie vor *č*, *ğ* in den Dialekttexten, die C. Salvioni im Jahre 1913 für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* vorbereitet und transkribiert hat (u. a. Rovio, Bellinzona); cf. *Beitr.*, 43 ff. und Al. 11-17 der Version der Parabola von Bellinzona. Auch K. Jaberg gibt in seinen Aufnahmen von Certenago Notierungen wie *tēñč* « tingere », *lēñč*

1. Massimo Cometta, *Le streghe di 'Püs' (Aroño)*, commedia in 5 atti, publ. durch B. Jermini in *L'Educatore della Svizzera italiana*, 1930, p. 241 ff.

2. *Beitr.*, 25, 29.

3. In Oberitalien findet sich Fall oder Schwächung des finalen Nasals in Mail. und seinem Contado, im Pav. und Piac., cf. ausser dem *AIS* u. a. E. Gorra, *Fonetica del dial. di Piacenza* in *ZRPb.* XIV, 149; im Ostlomb. ist Entnasalierung und Fall des Nasals ein wichtiges Dialektmerkmal; cf. K. von Ettmayer, *Bergam. Alpenmundarten*, Leipzig 1903, p. 7, 16, 17, 62; Lorck, 31.

4. Battisti, *Testi*, l. c. hat *ŋ* perzipiert: *pũŋč* « pungere », *ũŋč* « ungere »; der *AIS*, die Grosszahl der Dialektdarstellungen und alle Vokabularien schreiben *n*.

« leggere » ; vor allen präpalat. Affrikaten und Sibilanten schreiben \tilde{n} C. Salvioni und Cl. Merlo in *Illustrazioni dei testi di Caverghno in ItDl.*, XI ff. Dagegen hat \tilde{n} nur vor \check{c} , \check{g} G. A. Stampa, *Bergell*, 126-127. Zu der Transkription des Phänomens in meinen Materialien aus dem Sopraceneri cf. *Beitr.*, 112. Die Erscheinung, die wohl dem ganzen hochlombardischen und alpinlombardischen Sprachgebiet eignet, bedarf noch eines besondern Studiums unter Beiziehung experimentalphonetischer Hilfsmittel.

Anlaut : 29, Nov. 3 *nā̃nka* « neanche » ¹ ; das B. Lug. hat allge. nein *nā̃nka*, somit handelt es sich wohl um Dissimilation $\tilde{n}-\eta > n-\eta$; da *nā̃nka* auch Brus. und dem Mendris. eignet, ist es möglich, dass die Dissimilation sich im Mail. vollzog, das nach Angiolini heute *nānca* hat, während Cherub. neben *nānch*, *-ca* noch vorherrschendes *gnānch*, *-ca* verzeichnet. — Morc. 16 *nā̃nšū̃n* « nessuno » ist im B. Lug., Mendris. vereinzelt. Einfluss des *i* oder Analogie von *nā̃nt* « niente », *nā̃nka* « neanche » ?

Auslaut : Zu 22 *pañ* « vestito, -i », *ann* « anno, -i » cf. § 12, c. B. Lug., Mendrisiotto.

Palatalisierung von *-n* nach palatalen Vokalen, besonders nach *i*, \tilde{i} findet sich in der V. Mara, die damit eine Tendenz des Mendris. und angrenzenden Varesotto fortsetzt : Ar. 11 *vū̃n* « uno », 16 *nā̃šū̃n* « nessuno », 32 *nū̃n* « noi », 11, 12 *pinū̃n* « piccolo », 29 *bućū̃n* « capretto », 21 *almē̃n* « almeno », 13 *luntā̃n* « lontano », 25 Anm. *bakā̃n* « baccano » ; aber 17 *paīfā̃n* « paesano, -i », *paŋ* « pane » ; in Rov. ist die Erscheinung im Verschwinden begriffen : 16 *nā̃šū̃n* \approx 11 *vū̃n*, 15 *kwēydū̃n*, auch *liñ* « lino », aber *pinīn*, *bućīn*, *almē̃n*, *luntān* ; cf. *Beitr.*, 30, *Mendris.*, 219, 286. — Den Wandel *-ū̃n > -ū̃m*, der in Mendr. und im Varesotto vorkommt, kann ich aus dem B. Lug. nicht belegen ².

c) Epenthetisches *n*.

Lomb. *mīga* ' mica ' « non » wird in den früheren lug. Texten stets *minga* geschrieben ³. Das Wort kommt heute in verschiedenen

1. Schon Pap. schreibt (1875) *nanca*, ebenso Martignoni ; Zucc. hat die Form nicht.

2. Dagegen habe ich ihn auch in Son., im ob. Cassarate, gefunden ; zur Verbreitung im Hoch- und Alpinlomb. cf. *Mendris.*, 219. § 16. Zum gleichen Wandel im Ob. Engadin cf. Lutta, *Bergün*, § 183 ; Stampa, *Bergell*, § 127.

3. Daneben besteht altes *no*, das noch in konservativen Maa. als *nu* erscheint.

satzphonetischen Varianten vor. Starktonig : Parab 21 ; III, 9 *mĩnga* ∞ Nov. 5 ; III, 4 *mĩna* ; schwächer betont : Parab. 21 ; III, 4 *mĩña* ; schwachtonig : *mĩñ*, Battisti *mĩñ* oder *mĩa*.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Aus der Zusammenstellung der Resultate ergibt sich, dass die verschiedenen Regionen nicht alle diese Varianten verwenden, sondern der einen oder andern den Vorzug geben. Das östl. Seeufer und das Mendris. hat *mĩnga*, *mĩña*, die Collina d'Oro gibt *mĩga*, das westl. Seeufer scheint *mĩa* verallgemeinert zu haben, ebenso Bell., Loc. Für Mail. geben Texte und Wörterbücher *mĩga*, « che i contadini dicono anche *mĩa* », Cherub. ¹.

Das epenthetische *ñ*, das im Lomb. vor präpalat. Sibilanten und Affrikaten, besonders häufig jedoch vor *ʒ*, auftritt ², ist in Lug., wie in der Koinè überhaupt, im Schwinden begriffen. Die Texte bieten keine Beispiele ; cf. jedoch : Lug. *rĩñga* « roggia », *kurẽñga* « correggia », aber *lẽc* neben seltenerem *lẽñc* ³ « leggere », *lẽgẽr* ⁴ « leggero », *lĩgẽrĩn*, *lĩñgẽrĩn* 'leggerino', das gleiche wie sottocen. verbreitetes *lĩngẽra* « scapestrato », *ʃtrẽc* ⁵, *ʃtrẽt* « stretto », *pẽc* ⁵, Pap. *pẽc* « peggio », cf. Cert., Rov. *lavẽc* ⁶ « laveggio ».

§ 14. Laterallaut L und Vibrante R.

a) Intervokalisches L > r.

16 *rũra* < *rõvula* « rovere », III, 9 *zõkur* « zoccoli » ; cf. *sãras* ⁷ « salice », *ʃirẽsa* « ciliegia », *bumburĩk* « ombellico », *marã* « malato », 28 ; III, 6 *vũrẽva* « voleva ».

In der tessinischen Koinè wird, wie im Mailändischen, die Lautung *r* für *l* als bäurisch empfunden, wenn ihr eine deutliche,

1. AIS 52, 69, gibt für Mail. *te vẽdẽ nõc* 'tu vedi non ?', *sẽ ʃpũfẽ nõc* 'se sposate non ?'; der Ersatz von *mĩca* durch ital. *no* eignet dem ganzen südwestlomb.-pavesischen Gebiete. Im Piemont, wo *niente* die Stelle von lomb. *mĩca* versieht, findet sich ebenfalls einige Male die nachgestellte Ablösungsform *no*. Cf. dazu Jaberg-Jud, *Le Vie d'Italia*, 1923, maggio, p. 4.

2. Cf. S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 218.

3. Ob. Cassarate hat *ʃtrẽñcẽ*, *lẽñgẽ* ; Sganzini *l. c.* nimmt diese Region zu Unrecht vom Erscheinungsgebiet des Phänomens aus.

4. B. Lug. *lĩñgẽr*, mail. mod. *legẽr*, v. *lĩgẽr*.

5. Bell. id. ; cf. auch *Beitr.*, 273, Tab. 167.

6. Mail. *lavẽc* ; cf. auch *Beitr.*, 276, Tab. 232.

7. Bell. id., Chias. *sãlas*.

phonetisch nicht stark verschiedene hochsprachliche Entsprechung gegenübersteht. Aus diesem Grunde wird *r* immer mehr durch *l* verdrängt : 28 ; III, 2 *dyā^vul*, *dyāwl* « diavolo », III, 6 *salāda* « salata », cf. *mēl* « miele », *pēl* « pelo », Martignoni *per*¹ « pelo », *fil* « filo », vulg. *gurá*, civile *vulá* « volare », *škəla* « scuola », *nišəla* « nocciuola », *kandəla* « candela », *škāla* « scala », *mulīŋ* « mulino », *škulīŋ* « colatoio ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Im lug. und mendris. Contado finden sich für alle erwähnten Beisp. noch *r*-Formen, doch hat *l* auch hier schon grosse Fortschritte gemacht ; cf. *Beitr.*, 31, § 13, a. Eine typische Folgeerscheinung solcher Ersatzbewegungen ist die Übersteigerung derselben, indem das neue Phänomen auf Fälle ausgedehnt wird, in denen es etymologisch nicht berechtigt ist : So entspricht Lug. *čera*, B. Lug., Mendris. *šira* « cera » in Trem. *šila*. — Nach S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 282, der die Ausdehnung des L-Rhotacismus im Tessin aufzeigt, hat die obere V. Muggio *l* ; die Erscheinung dürfte aber dort nicht allgemein sein, da ich in Scud. und Mug. folgende Formen notierte : *vurč*, *-va* « volere, -eva », *rōra* ∞ Mendr., Vac. *rūgula*, *rō-* « rovere ». — Zum *r* im bestimmten Artikel cf. § 16.

b) Ital. -aglio.

13 *bagāli* (und *bagás*, s. unten) « bagaglio », 21 *šbāli* « sbaglio » ; cf. *kun'šili* « consiglio », *grāŋ kun-* « Gran Consiglio », *kunili* « coniglio » ; die dial. Angleichung ist nach dem gleichen Prinzip erfolgt wie bei *-onio*, *-anio* : *teštimōni* « testimonio », *kapitāni* « capitano(i) ».

B. Luganese.

1. Phonetisch regelmässig entwickeltes *-áy* in Ar., Gent., Morc. *bagáy*, ebenso Bell., Loc., cf. sottocen. *mey* « meglio », Mel. *katanáy* 'accattanaglio' « cianfrusaglia, rifiuti », aber Gent. 21 Anm. *šbatá* « sbagliato », Morc. 18 *šbāti* « sbaglio ». — 2. 'bagaggio' in Rov. *bagāgi*, Gran. *bagác*, Lug. 13, Anm. *bagás*.

c) Satzphonetische Assimilation $l + r > rr$.

Nov. 2, 4 *dar rə* « dal re », 2 *ur rə* « il re », 5 *ar rə* « al re »,

1. Cf. Battisti *pē^el*, die Form *pēr* « è del contado ».

cf. *ur riš* « il riccio », *ur riš* « il riso ». Dieselbe Erscheinung notierte ich auch in einigen Beisp. von Brè und im Mendris.

B. Luganese.

Eine vereinzelte Erscheinung ist der Wandel von *r* vor Kons. zu *h*; ebenso die Assimilation *un āntru* ∞ *kwəl āltru*, *y āltri* in Brè; Brè, Dialekt, 4, 5.

§ 15. Der Dental T.

Fall von finalem *-t* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit: 18 *fiñtāñ* 'fin tanto' « fin quando », 18 *uñ grān tōrt* « un gran torto », 21 *na grāñ figūra* « una gran figura », Nov. 4 *ñ grān tarlūk* « un gran minchione », 6 *un grān šcēñ* « un gran sogno », Parab. 25 *kwāñ* « quando », Nov. 3 *vēr* < *vērt* « aprire », 24 *kwēški* '« questo qui », dagegen 19, 21, 30 *vōšt* « vostro ». Tonstarke Formen haben *-t* erhalten.

B. Lug., Mendrisiotto.

Gent., Car., Morc. *vōšt* und *vōš*; gleiche Verhältnisse cf. *Mendris.*, 219, § 17. — Gent., Agra, Gran. 22 *dit* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *dī* « dito »; cf. ib. *-āt*, *-īt*, *-ūt* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *-ā*, *-ī*, *-ū* « -ato, -ito, -uto », § 21, aber überall 22 *vēštī*, *vištī* « vestito, -i ».

II. — MORPHOLOGIE.

§ 16. Artikel.

12 *ul pā* « il padre », *e l pā* « e il padre », 11 *l āltxr* « l'altro », 17 *dal mē pā* « del mio padre », 12 *al 'šō pā* « al suo padre », 17 *i šervitū* « i servitori », 19 *di tō šervitū* « dei tuoi servi », 16 *ay purčēy* « ai porci »; *ula*² *fām* « la fame », gewöhnlich *la*: Nov. *la nōna šturiēla* « la nona storiella », *dala prima ġurnāda* « della prima giornata », Parab. 12 *ala tua mōrt* « alla tua morte »; Plur. fem. = mask.; 11 *un ūm* « un uomo », *una*² *vōlta*, 21 *na gran figūra* « una gran figura ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Pug. und V. Mara haben den bestimmten männlichen Artikel *al* wie die obere V. Muggio; Melano gibt neben vorherrschendem *al*

1. Cf. § 17.

2. Die lug. Dialekttexte schreiben *ola*, *ona*.

auch *ul*; cf. *Beitr.*, 33, § 14, *Mendris.*, 220, § 18. — Bell., *Loc. al, el, Mail. el, Genitiv del, B. Lug., Mendris. dal*, ausgenommen in den folgenden Maa. : *Agra ur, dar, (u)ra, dara, ara, Brè uh, dah < ur, dar*; Cert. schwankt zwischen *r-* und *l-*Formen, *Gent. ul*; *Gran., Morc. du, dɔ* « del ».

§ 17. Demonstrativpronomen.

a) Unbetont : *štu, šta, sti*; *k(w)əl, k(w)ēla, k(w)i*.

b) Betonte : *kweš(tu), kwešta, kwiš(ti)*, oft verstärkt durch *ki* « qui ». — *kweł, kweła k(w)i*, oft verstärkt durch *li, lá*.

šti libɔr ki y ɛ i mɛ « questi libri sono i miei » ∞ *a čapi kwešt, mīnga kweł, kwiški, kwišti-ki, mīnga kwi y lá* « prendo questo, non quello, questi, -e, non quelli, -e ».

a) 13 *štu fyɔ* « questo figlio », Nov. 4 *šta pɔra dɔna* « questa povera donna »; 14 *in kweł paɛf* « in quel paese », III, 4 *kɛl vɛntáš* « quel ventaccio », Nov. 6 *kweła manɛra li* « quella maniera », III, 1 *kɛla kadregeta* « quella seggiolina », 5 *ki rɔbb li* « quelle cose ».

b) 24 *kweš-ki l ɛ ul mɛ fyɔ* « questo qui è il mio figlio », 13 *tüt kweł k al g-ɛva* « tutto quello che aveva », III, 8 *kweła dal ũltim di* « quella dell' ultimo giorno », 3 *kwi da brɛ* « quelli di Brè », *da kwi kɛ* « da quelli che », *ki ka* « quelli che ».

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno ¹,

Einiges Interesse verdienen die Reflexe von 24 *questo qui* wegen der Behandlung der Finallaute : *Brè kweštɔ-ki, Loc. kweštɔ-, Bell. keštɔ-, B. Lug. überall kwešt-ki* ausser *kweš-ki* *Agra, Gran., Brus.*; ebenso im Mendris. : *Riva, S. Piet., Stab.*; *štu-ki* in *Vac.* — Bell. gibt den Formen ohne Bilabial den Vorzug : *tɛ kɔnɔš kɛl fyɔ* « conosci quel ragazzo ? », *a n maŋgi pŭ da ki rɔbb lá* « non mangio più di quelle cose », *a vɛri mīa tɛ da ki kavɔ y li* « non voglio comprare di quei cavalli », *ki da iŝɔŋ* « quelli di Isonne ».

§ 18. Possessivpronomen.

mɛ « mio, miei, mie » — *mɛ, mīa* « mia ».

tɔ « tuo, tuoi, tue » — *tɔ, tŭa* « tua ».

sɔ « suo, suoi, sue, loro » ² — *sɔ, sŭa* « sua, loro » ².

1. Cf. § 15. — Mail. Formen bei Pavia, 128, 147, 148.

2. Diese Verwendung von *sɔ* bedingte die Übernahme von *suo* « loro » durch das oberital. Volksitalienische : im Tessin hörte ich Wendungen wie *tutti hanno i SUOI* *dispiacere*, und Centemeri, 113 rügt aus dem Lokalital. von Mail. *Luigi e Carlo partirono da casa SUA* (loro).

nøšt « nostro, -i, -e » — *nøšta*, *nøštra* « nostra ».

vøšt « vostro, -i, -e » — *vøšta*, *vøštra* « vostra ».

Unbetonte und betonte Pron. haben die gleiche Form : *l ɛ l mɛ*, *la mīa*, *y ɛ i mɛ*, *i nøšt*, *i vøšt* « è il mio, la mia, sono i miei, le mie, i nostri, le nostre, i vostri, le vostre », etc.

17 (*ul*) *mɛ pɑ* « mio padre », 29 (*i*) *mɛ sɔči* « i miei compagni », 31 *la mīa rɔba* « la mia sostanza », 19 (*ul*) *tɔ fyɔ* « tuo figlio », (*i*) *tɔ sɛrvitù* « i tuoi servitori », 12 *la tūa mɔrt* « la tua morte », 12 (*ul*) *tʃɔ pɪ* « suo padre », 15 (*i*) *sɔ pɪrcɛy* « i suoi porci », 30 (*ul*) *vøšt fyɔ* « vostro figlio », 12 *la vøšta mɔrt* « la vostra morte », III, 2 *kvi d isĩŋ ku(y) sɔ mīy y ɛ veñù pɜr vɛnt ul tʃɔ bütɛr* « quelli d'Isona coi loro muli sono venuti per vendere il loro burro ».

31 *tūta la mīa rɔba sará tɔ* « tutta la mia sostanza sarà tua », ib. Var. *la tūa* ; auch Bell., Loc. haben beide Lautungen.

Die vorstehenden Formen sind die der tessinischen Koinè im allgemeinen ; sie entsprechen im wesentlichen denjenigen des Mailändischen ¹, cf. besonders Mail. *mīa*, *tɔa*, *sɔa*, *nøštɛr*, *nøštra*, *vøštɛr*, *vøštra*. Es sind die mail. Formen, die in der tessinischen Koinè einheimische *mɛ*, *tɔ*, *sɔ*, *nøšta*, *vøšta* im Fem. verdrängen. In Lug., Bell., Loc. befinden sich diese Lautungen im Rückzug vor *mīa*, *tūa*, *tɔa*, *sūa*, *sɔa*, *nøštra* *vøštra* ; cf. auch Bell., Loc. *nøštɜr*, *vøštɜr* neben *nøšt*, *vøšt* ; § 9, d.

B. Lug., Mendrisiotto.

Das Mendris. hat gleiche Formen wie Lug. ² Abweichende Resultate finden sich in Brè, Pugerna, Ar., Rov., Cert., Agra, wo es sich hauptsächlich um die unter Einfluss von finalen ³ -i umgelauteten *æ*-Formen des Plur. handelt ; cf. § 7 b und die gramm. Einleitungen zu den betreffenden Dialektstücken.

1. In Mail. ist *tɔ*, *sɔ* Plur. = Sing. (Angiolini, *AIS*) eine jüngere Erscheinung, wie im Lug. und in der tessinischen Koinè ; Cherubini unterscheidet noch *tò*, *sò* Sing. von *təu*, *səu* Plur. ; auch im Sonett von Porta bei Battisti, *Testi*, 122 transkribiert Salvioni *sə* « suoi ».

2. Ich nahm Paradigmen auf in Mendr., Chiass., S. Piet., Trem. ; sie entsprechen den Formen von Lig. (P. 93) ; cf. *AIS* 8, 9, 13, 14, 16-30.

3. Diese Resultate kehren, z. T. mit analogischen Angleichungen, im A. Lug. und Sopracen. wieder ; cf. ausser den erwähnten Karten des *AIS* auch *Beitr.*, 242 ; 252 ; 272 Tab. 148 ; 281 Tab. 297 ; 283 Tab. 314.

§ 19. Personalpronomen.

a) Subjektspronomen.

Die 2. Pers. der unbetonten Form *tu* unterscheidet sich von *ta* (< *te* oder *t(e) + a*) eines Teils des B. Lug. (cf. unten, Tab. und p. 161, p. 191, Anm. 1) und Mendris.; es kommt neben *te* auch in Bell. und Loc. vor.

In den mit dem Verbum verwendeten Subjektspron. zeigt sich in Lug. eine Zweiteilung, je nachdem sie schwachtonig oder starktonig verwendet werden :

Schwachtonig	Starktonig ¹
1. <i>a k̄anti</i>	<i>mi a k̄anti</i>
2. <i>a k̄antät</i>	<i>ti tu k̄antät</i>
3. <i>al</i> (< <i>a l</i>) <i>k̄anta</i> m. <i>ala</i> (< <i>a la</i>) ² <i>k̄anta</i> f.	<i>lū l, al</i> (< <i>a l</i>) ² <i>k̄anta</i> <i>l̄e la</i> (< <i>a la</i>) ² <i>k̄anta</i>
4. <i>a k̄antum</i>	<i>nūm k̄antum</i>
5. <i>a k̄antuf</i>	<i>viālt̄x̄r (a) k̄antuf</i>
6. <i>i k̄anta(n)</i>	<i>l̄ur i k̄anta(n)</i>

In der schwachtonigen Serie ist somit *a* der 1. Pers (< EGO) in der ganzen Flexion verallgemeinert worden, mit alleiniger Ausnahme der 6. Pers., wo die Erhaltung von *i* (*k̄anta*) zur Unterscheidung von 3. Pers. *a* (*l k̄anta*) dienen musste.

	Mail. ³	Chiasso	Bell.	Loc.
1	<i>mi</i>	<i>mi a</i>	<i>mi a</i>	<i>mi a</i>
2	<i>ti t̄e</i>	<i>ti ta</i>	<i>ti t̄e, ti ta</i>	<i>ti ti, ti ta</i>
3	<i>lū l</i>	<i>lū al</i> <i>l̄e la</i>	<i>lū al</i> <i>l̄e la</i>	<i>lū u</i> <i>l̄e la</i>
4	<i>nū̄ŋ</i>	<i>nūm a</i>	<i>nūm a</i>	<i>nūm a</i>
5	<i>viālt̄x̄r</i>	<i>viālt̄x̄r a</i>	<i>viālt̄x̄r a</i>	<i>vōyālt̄x̄r a</i>
6	<i>lur</i>	<i>l̄ur a</i> ⁴	<i>l̄ur i</i>	<i>l̄ur i</i>

1. K. Jaberg notierte in dem konservativen Cert. folgendes Paradigma : *mi (a)*, *ti tu*, *lū (a) l*, *nūm a*, *vū a*, (*vialtri*), *l̄ur i* (*l̄ur a*) ; cf. KT. § 1, Anm. 1, 3.

2. Cf. dazu Meyer-L. II, 101, Salvioni, *StFR*, VII, 194.

3. Cf. *Mendris.*, 227, Anm. 1, *Beitr.*, 38, Anm. 3 und das Paradigma bei Jaberg, *Aspects*, 89.

4. Häufig auch *ay < a + i* ; cf. *Mendris.*, 221 und 220, Anm. 2.

Die starktonige Reihe hat *a* nur in der 1. Pers., im Mask. der 3. Pers. und etwa auch in der 5. Pers., wo es jedoch im Begriffe ist, zu fallen. Das Mailändische braucht *a* nach starktonigem Subjektspron. nicht; dagegen haben das Mendris. und die Stadtmaa. des Sopraceneri die pleonastische Verwendung von *a* weitgehend ausgedehnt.

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Mundarten des Contado mendris. sind in der Verallgemeinerung von *a* oft der Koinè gefolgt, während diejenigen des B. Lug., den Resultaten seines Dialektzentrums entsprechend, eine konservativere Haltung bewahrten. Bezeichnenderweise sind es die dem Mendris. benachbarten Maa. (Morc., Brus.), die *a* auch in der widerstandskräftigen 6. Pers. eingeführt haben. Die Tabelle p. 161 stellt an Hand von Beispielen aus der Parab. diese Verhältnisse im B. Lug. und in Bell., Loc. dar; man vergleiche dazu die entsprechenden Listen in *Mendris.*, 221.

1. Pers. In der V. Mara ist enklitisches *ya* < *io* EGO¹ funktionell lebendig in der Flexion der Hilfsverben: *oya* ? « ho io ? », *t oya* ? « ti ho io ? », *sonya* ? « sono io ? », *faróya* ? « farò io ? ». Diese Formen beginnen zu veralten. In Lug. finde ich noch fossilisiertes *soya* ! « che so io ! », cf. Mel. II, 6 *sóyemi* ! « che so io ! » auch *un sóyemi* « un non so che »; *Beitr.*, 33, § 15, 1. — 2. Pers. *tu*, *tə* findet sich auch in der westl. Seeregion: Car., Gran. (*ta*, *tu*), Cert., Gent., Agra, im grössten Teil des A. Lug.; Brè hat *tə*, wie ein Teil der Capriasca; sonst überall *ta* wie im Mendris.; *Mendris.*, 220, § 19. — 3. Pers. Im frühern Dialekt der östl. Uferregion bestand neben *el* das Pron. *u* als Rest einer frühern Doppelflexion entsprechend alomb. *elo*, *lu*; cf. Monaci, 601, § 557. In Loc. ist *u* das Resultat der angrenzenden alpinlomb. Dialekte; *Beitr.*, 299, Anm. 2; *AIS* 5. — 4. Pers. Mendris. *nüñ*, *nün* findet sich nur in der V. Mara, sonst überall *nüm*; cf. *Beitr.*, 34, § 15, 4. — 6. Pers. Zu *ay* von Morc., Brus. siehe oben.

1. Pavia, 107, der diese Ableitung zu Unrecht ablehnt, gibt für Mail. neben *oy(a)*, *soy(a)*, *foy*, *stoy* auch *ét* « hai tu ? » *sét*, *vét*, etc., *kofè fai* = *kofè fan* « cosa fanno », *ai* « hanno » (< *fa*, *a* + *i* « essi »); cf. ib. p. 106 *fev* = *fee* « fate voi ? », *voriv* = *vorii*, *siv* = *sii*. Cf. p. 191 Anm. 3.

Starktonige Formen.

lū al vēñ kun(t) mī, tī, lū, lē, nūm, vū, viāltzr, lūr « lui viene con me, te, etc. » ; ebenso *a kānti mī, ta kāntzt tī, al kānta lū*, etc. « canto io, canti tu, canta lui, lei, etc. ».

In der 5. Pers. wird *viāltzr* für eine Mehrheit von Personen, *vū* als Höflichkeitsform für eine Einzelperson verwendet. Der Gebrauch dieser Form, den Eltern und Verwandten wie auch den sozial Tieferstehenden gegenüber, geht im Tessin stark zurück, da im ersten Falle das vertrauliche *tu*, im zweiten Falle das höflichere *lū, lē* « Lei », *lūr* « Loro » vorgezogen wird ; cf. *Mendris.*, 222.

Wie wir oben, p. 158. zeigten, können die starktonigen Formen in Verbindung mit den schwachtonigen Pron. vor dem Verbum verwendet werden. Indem sie dessen Funktion stützen, verlieren sie selbst an syntaktischer Intensität. So kann die absolute Form für sich allein in der 1. und 4. Pers. die Stellung des verbundenen Subjektspron. übernehmen : 12 *mī vøy* « io voglio », 32 *mī krēḏēva* « credevo » ; es können auch beide Pronomen in Wegfall kommen : 19 *ē sō āñka (mī) ke mēriti pyū* « e so anch'io che non merito più », 21 *al 'sō āñka mī kē v føy... kē t v føy* « lo so anch'io che ho fatto... che ti ho fatto », 32 *nūm l ērum pērdū e adēs l em truvā* « noi l'avevamo perduto e adesso l'abbiamo trovato », 29 *a m ī may ḏay* « non mi avete mai dato », 30 *ī føy mazā* « avete fatto ammazzare ».

Die Häufung der verbundenen Personalpron. und die Möglichkeit ihrer mehr oder weniger starken Verminderung bedeutet für die Mundart ein Stilmittel, das ihr erlaubt, die Dynamik der verbundenen Personalpron. stärker zu nuancieren, als es die Schriftsprache vermag.

Anm. der gegenüberliegenden Tabelle.

1. Var. *ēvum*, § 22, g, 1
2. Ebenso 29 *tī ta m ē may ḏay* « non mi hai mai dato ».
3. Var. *nūm l ēvum*.
4. Var. *vøy*.
5. Fehlt ; cf. ib. *krēḏēvum* « noi credevamo ».
6. Fehlt.
7. Cf. 17 Anm. *ay vøran* « vogliono ».
8. Var. *a m ī, vū a m ī*.
9. Var. *ī s ē m-*.
10. Var. *ta štaré*.
11. Var. *øm*.

	12 voglio	31 tu sei, starai	12 gliel'ha data	32 noi l'avevamo, abbiamo	22 mi avete	24 si son messi
Lug.	<i>mi vxy</i> <i>vxi</i>	<i>ti tu sē (-ēt)</i> <i>tu starē</i>	<i>al ga la dāya</i>	<i>nūm l'ērum</i> ¹ <i>l'ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s e mētū</i>
Brè	<i>a vxy</i>	<i>ti tē sē</i> <i>ti tē starē</i>	<i>lag r a »</i>	<i>nūm a r ēvum</i> <i>nūm a r ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s a »</i>
Pug.	<i>vxy</i>	<i>ti ta sē</i> ² <i>ti ta starē</i>	<i>al g-a »</i>	<i>nūm l'ēvum</i> <i>l'ēm</i> ³		<i>i s a »</i>
Ar.	<i>mi vxy</i>	<i>ti ta sē</i> <i>ti ta starē(t)</i>	<i>al ga l a » (dāda)</i>	<i>nūn l'avēvum</i> <i>nūn l'ēm</i>	<i>m i</i>	<i>i s e » (mūtū)</i>
Rov.	<i>vxy</i>	<i>ti ta sē</i> <i>tu starē</i>	<i>al ga l a »</i>	<i>nūn l'ēvum</i> <i>l'ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s e mūtū</i>
Melano	<i>mi vxy</i>	<i>ti ta sē</i> <i>ti starē</i>	<i>ga l a »</i>	<i>nūm l'ēvum</i> <i>nūm l'ēm</i>	<i>m i</i>	<i>i s en mētū</i>
Gent.	<i>mi vxi</i> ⁴	<i>ti tu sēt</i> <i>tu starēt</i>	<i>gē l a »</i>	<i>nūm l'ēvum</i> <i>l'ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s a mētūt</i>
Agra	<i>a vxy</i>	<i>ti tu sē</i>	<i>al ga l a »</i>	—	— ⁶	<i>i s a »</i>
Gran.	<i>vxy</i>	<i>ti ta sē</i> <i>tu starē</i>	<i>al ga l a »</i>	<i>nūm l'ēvum</i> <i>l'ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s a »</i>
Car.	<i>mi vxy</i>	<i>ti tu sē</i> <i>tu starēt</i>	<i>a ga l a »</i>	<i>nūm l'ēvum</i> <i>l'ēm</i>	<i>m i</i>	<i>i s e »</i>
Mel.	<i>mi vxy</i>	<i>ti ta sē</i> <i>ta starē</i>	<i>ga l a »</i>	<i>nūm l'avēvum</i> <i>nūm l'ēm</i>	<i>vū m avi</i>	
Morc.	<i>mi a vxi</i>	<i>ti tō sē</i> <i>tō starē</i>	<i>ga l a »</i>	<i>nūm a l'ēvum</i> <i>l'ēm</i>	<i>m i</i>	<i>ay s a mētū</i>
Brus.	<i>mi vxi</i>	<i>ti ta sē</i> <i>ta starē</i>	<i>a ga l a »</i>	<i>nūm a l metēvum</i>	<i>a m i</i>	<i>i s e »</i> ⁷
Bell.	<i>mi vxi</i>	<i>ti ta sē</i> <i>a tē ga starē</i> ¹⁰	<i>al ga l a »</i>	<i>nūm a l'avēvum</i> <i>nūm a l'ēm</i> ¹¹	<i>a m avi</i> ⁸	<i>i s an mētū</i> ⁹
Loc.	<i>mi a vxi</i>	<i>ti ti sē</i> <i>ta starēt</i>	<i>u ga l a »</i>	<i>nūm a l'avēvum</i> <i>nūm a l'ēm</i>	<i>a m i</i>	<i>i s e mēs</i>

b) Objektspronomen.

1. *ma* « mi », 2. *ta* « ti », 3. *al, la* « lo », *la* « la », *ga* « gli, le », *sa* « si », 4. *ma*, rifl. *sa* « ci », 5. *va* « vi », 6. *i* « li, le », *ga* « loro », *sa* « si » ; *na* « ne ».

19 *kę tu ma rikonōsxt* « che tu mi riconosca », *ma ta pręgi* « ma ti prego », 12 *al ga l a dāya* « gliel'ha data », 19 *mi va pręgi* « vi prego ».

Die Probleme, welche Ursprung, Entwicklung und Syntax der lomb. Objektspronomen aufwerfen, können nur im Zusammenhang des Gesamtlombardischen restlos gelöst werden. Hier ist zum Verständnis der lug. Formen und der Varianten seines Contado darauf hinzuweisen, dass sich die *a*-Lautungen der tessinischen Koinè¹ ohne weiteres als tonlose Entwicklung von ursprünglichen lomb. *me, te, el, ge, se, ve, ne*, wie sie z. B. im Mailändischen² vorkommen, erklären lassen. Dass aber auch das proklitische *a*, das als tonlose Partikel in 1.-5. Pers. auftreten kann, ebenfalls eingewirkt hat³, ergibt sich aus der Entwicklung von *la* « lo », dem diejenige von *na* « ne » parallel geht :

1. *mi al (an) mǎñgi* « io lo (ne) mangio ».

2. *ti tu l (an) mǎngxt* « tu lo (ne) mangi ».

3. *lü la (na) mǎngǎ* « lui lo (ne) mangia ».

4. *nūm al (an) mǎngum* « noi lo (ne) mangiamo ».

5. *viǎltxr al (an) mǎnguf* « voi lo (ne) mangiate ».

6. *lur la (na) mǎngǎ(n)* « loro lo (ne) mangiano ».

Die Formen *la, na* treten also nur nach einem Subjekt 3. Pers. auf, wie dies durch folgende Beispiele bestätigt wird : *lü la paşpa* « lui lo (la) palpa », *lü (a)l la kręt* « lui lo (la) crede », *la mam la petęna*⁴ « la mamma lo (la) pettina », *i amis la vęt* « gli amici lo (la) vedono », *lur la tǎma* « loro lo (la) chiamano » ; aber 2 I (*mi*) *al*

1. Sie finden sich auch in den Versionen von Zucc. und Pap.

2. Zu den lomb. Formen sind vor allem zu vergleichen die Karten AIS 1104 (*mi*), 1110 (*te lo, tu lo*), 1111 (*ce lo*), 1112 (*ve lo*), 1113 (*ne*), 1254 (*ci*).

3. Das zeigt sich auch in Formen anderer Maa., in denen das proklitische Pron. der 1. Pers. nicht *a* ist : Catto (A. Leventina) hat z. B. *mi i pōs mia savęl* ∞ Lug. *mi a pōdi mīņa savęl* « non posso saperlo » ; Catto *parkę ti l fe ni kę?* ∞ Lug. *parkę ta l feđ vęni kł* « perchè lo fai venire qui? » ; Catto *viǎwtri il škarzę* ∞ Lug. *viǎltri al škęrzuf* « voi lo scherzate ».

4. Cf. Beitr., 35, Anm. 1.

tʃo « io lo so », cf. *ti tu l dīʃt* « tu lo dici », *al pədi mīŋa sufrī* « non lo posso soffrire », *parké tu l fēt venī ?* « perchè lo fai venire ? », *al kuŋosum mīŋa* « non lo conosciamo », *parké al cámuʃ* « perchè lo chiamate ? ».

Die Form *la* « lo » stammt aus einer Bindung *lü (a)l la* 'lui egli l(o)' + proklit. *a*, von der aus die Form auf die 6. Pers. übertragen worden ist; cf. eine ähnliche Analogie in Rov. *lü al la maŋga* « lui 'egli' lo (la) mangia » und von hier aus *lē al la maŋga* « lei lo (la) mangia »; *Beitr.*, 34. Die verschiedene Verwendung der Dubletten *al* und *la* könnte sich satzphonetisch als eine Art Assimilation des Objektpron. der 3., 6. Pers. an das *l-* des Subjektpron. erklären: *lü, lē, lur + al > lü, lē, lur + la*. Der Parallelismus von *na* weist aber eher in eine andere Richtung: Da *a* von *al, an* (= mail. *el, en*) nach Vokal elidiert wird, nicht aber nach Kon-

	La mamma lo pettina.		Lei lo picchia forte.			Lo conosciamo bene		
Lug. ¹	<i>la mam</i>	<i>la petēna</i>	<i>lē</i>	<i>la pika fōrt</i>	<i>al kuŋosum</i>	<i>bēŋ</i>		
Agra	<i>ura</i> »	» <i>pečēna</i>	»	» » <i>sək</i> ²	<i>ar</i> ³	»	<i>bēŋ</i>	
Brè	<i>ra</i> »	» <i>pečēna</i>	»	» » <i>fōrt</i>	<i>ah</i>	»	»	
Rov.	<i>la</i> » <i>al</i> ⁴	» <i>pečēna</i>	» <i>al</i> ⁴	» » »	<i>al</i>	»	»	
Mendr.	» »	» » ⁵	»	» » »	» ³	»	<i>bē</i>	
Mug.	» »	» <i>pičēna</i>	»	» » »	»	»	»	
S. Piet.	» »	» <i>pečēna</i>	»	» » »	»	»	»	
Bell.	» »	» »	<i>lü la paʃpa</i> ⁶		» <i>kuŋosim</i>	<i>bēŋ</i>		
Loc. ⁷	» <i>mama</i>	<i>la l petēna</i>	<i>lē la l pešta fōrt</i> ⁸		» <i>kuŋosim</i>	»		

sonant, so dürfte die Verschiedenheit durch folgende Reihe bedingt sein :

1. Gleiche Lautungen in Gent., Vac., Chias. (Riva gibt *pešta* statt *pika*).
2. ' secco '.
3. Agra und Mendr. übersetzten auch das Subjektpron. *noi*.
4. Eine Erklärung dieser Bildung gebe ich oben; cf. *Beitr.*, 34 ff.
5. Var. *petēna*.
6. « Egli lo tasta ».
7. Cf. dazu folgendes Paradigma: *mi a l cámi* (« chiamo »), *ti ta l cámat*, *lü u l cáam*, *la maestra la l cáam*, *nüm a l cáamom*, *vojaltar a l cámi*, *lor i l cáma*.
8. Var. *da santa rafōŋ* « di santa ragione ».

1. *mi a* (*l, n*), 2. *tu a* (*l, n*), 4. *nüm a* (*l, n*) 5. *viältzr a* (*l, n*)
 ∞ 3. *lü l* (*la, na*), 6. *lur* (*la, na*).

Die Form *la » lo »* eignet dem ganzen B. Lug. und Mendris., wosie nicht als Komposition, sondern, wie die andern *a*-Bindungen, als einheitliches pronominales Funktionszeichen empfunden wird ¹.

In der folgenden Zusammenstellung soll die Ausdehnung des Phänomens an Hand von Beispielen aus dem ganzen Tessin aufgezeigt werden; cf. dazu die Liste p. 163.

Cassarate, Capriasca, V. Colla			
Preg.	<i>ra mam a la picina</i>	<i>lë la k pika fört</i> ²	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Cad.	» » <i>la r</i> »	» <i>al</i> ³ <i>ra pikät</i> » ⁴	» <i>kuñõsom</i> »
Son.	» » <i>ra r peçena</i>	» <i>ra r pika förtë</i>	» <i>kuñõsom</i> »
Sur.	» <i>mama la r picina</i>	» <i>al</i> ³ <i>re</i> » <i>da mat</i> ²	<i>am</i> ⁵ <i>er kuñõs</i> »
Bid.	» » » <i>dešpina</i>	» <i>la g da förtë</i> ⁶	» ⁵ <i>ro</i> » »
Cort.	<i>era</i> » » <i>l peçena</i>	» » <i>l pika förtë</i> ⁷	<i>om</i> ⁵ <i>el</i> » »
Ma.	» » » » »	<i>la ra pešta</i> »	<i>em</i> ⁵ <i>el kuñõs</i> »
Cim.	» » <i>a ra</i> »	» » » <i>pika</i> »	<i>um</i> ⁵ <i>ra</i> » »

Vedeggio, Indemini			
Man.	<i>ra mam la r peçena</i>	<i>lë la r pika fört</i>	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Lam.	<i>la</i> » » <i>picina</i>	» » <i>l</i> » »	<i>al kuñõsum</i> »
Cam.	<i>ra</i> » » <i>l peçena</i>	» » » » »	<i>um</i> ⁵ <i>ul kuñõs</i> »
Sor.	<i>re mama</i> » » <i>peçina</i>	» » » » <i>seŋ</i>	<i>nom</i> ⁵ <i>al kuñõs</i> »
Med.	<i>la mam</i> » » <i>peçene</i>	» » » <i>pikë fört</i>	<i>um</i> ⁵ <i>el kuñõs</i> »
Is.	» <i>māmā</i> » » <i>škärpīs</i>	<i>līa</i> » » <i>strevīsa</i> ⁸	» ⁵ » <i>kuñõs</i> <i>bīe</i>
Ind.	<i>a mamx</i> » <i>r peçenx</i> ⁹	<i>lë</i> » <i>r pikx fört</i>	<i>ar kuñõsxm</i> ¹⁰ <i>beŋ</i>
Malcantone			
Pura	<i>ra mam la r peçena</i>	<i>lë la r pika fört</i> ¹¹	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Breno	» » » <i>peçenā</i>	» » <i>r pikā fört</i>	» <i>kuñõsom be</i>

Die Resultate des A. Lug. werden im dritten Teil dieser Arbeit eingehender dargestellt. In diesem Zusammenhang dienen die oberluganesischen Entsprechungen lediglich dazu, die Bildung *la* « lo » des untern Sottocen. deuten zu helfen ; gleichzeitig erweist die Zusammenstellung die relativ starken Unterschiede zwischen dem A. Lug. und dem B. Lug.-Mendrisiotto.

Sopraceneri.

Aus diesem Gebiete steht mir nur ein beschränktes Material zur

S. Antonio ¹	<i>la māma ɛl lɛ pɛççena</i> ²	<i>lɛ la l pika fɔrt</i>	<i>al kunɔsum beñ</i>
Semione ¹	<i>ara » la l piçina</i>	<i>li » » pik^va fɔrt</i>	<i>» » beñ</i>
Catto ¹	<i>la mam » » piçena</i>	<i>ley » » bɔt »</i>	<i>il kunɔsum beñ^v</i>
Airolo ¹	<i>» » » » »</i>	<i>» » » pika »</i>	<i>» kunɔsum beñ</i>

1. In der Schule machen dementsprechend die kleinen Tessiner des Sottoceneri häufig den Fehler, *la* als Entsprechung von ital. *lo* Pers. Pron. zu gebrauchen. Centemeri erwähnt p. 114 diesen Fehler für das Italienische von Mail. nicht, da das Mail. *el* « lo » von *la* « la » unterscheidet ; cf. Angiolini, XXII — Ein entsprechender Fehler ist die Verwendung von *ci* für « gli, le, loro » im lomb. Lokaltal. : *ci dico* « gli, le dico, dico loro », und von *mi* für « ci » (a noi) ; Parallelen im Lokaltal. sind von Mailand : *chiamò la sorellina e GLI diede...*, *corse dai genitori e GLI raccontò, noi st vediamo spesso* ; Centemeri, 114-115. Zum Gebrauch des Reflexivums cf. p. 174.

2. Var. *da mat* « da matto » ; ebenso in Sur.

3. Cf. p. 163, Anm. 4.

4. « . . l'ha picchiato . . ».

5. Zu der Konstruktion HOMO CANTAT = CANTAMUS cf. § 22, a.

6. ' lei ci dà forte '.

7. Var. *la g dā ternɔ sɛk* ' lei ci dà a terno secco '.

8. Var. ... *la l masçara..!* ' macera ', ..*pɛçta kumɛ na rupaša* (« rapa seccata e passita »), *pikū*.

9. *pɔ-* > *pɔ-*.

10. *-am* > *-um*.

11. Var. *lɛ la g dā da sɛk* ' . . da secco '.

1. S. Antonio in der V. Morobbia, im untern Bellinzonese, Semione in der untern V. Blenio, Catto und Airolo in der obern Leventina.

2. Cf. ib. *ɛl prɛvzɛl ɛl lɛ krɛt mīga iñmɔ* « il prete non lo crede ancora », *lū ɛl nɛ māñga mīga* « lui non ne mangia », *i mɛ dɪf da vɛndɛl* « mi dicono di venderlo », etc.

Verfügung¹. Die in Liste p. 165 aufgeführten Beispielsätze geben somit ein unvollständiges Bild von den Verhältnissen dieses Gebietes. Ich füge sie hier an, um die Vergleichsbasis zu erweitern.

Aus der Gesamtheit der Beispiele erweist sich die Richtigkeit der oben gegebenen Erklärung der Bildung *la* « lo » als einer Verschmelzung des Objektpron. *l* < ILLUM mit dem proklitischen Subjektspron. *a*. Besonders aufschlussreich sind in dieser Hinsicht die Formen von Sur.-Cim., S. Antonio. Die Liste zeigt ausserdem, dass das Phänomen sporadisch auch im A. Lug. und im Bellinzonese auftritt². Über seine Ausdehnung in Oberitalien sind wir ungenügend unterrichtet. Nach der Karte AIS 730 (perchè lo fai piangere?) findet sich *la* besonders im Pavesischen (P. 270, 271, 273), vereinzelt auch im novar. P. 128 und im genues. P. 177³. Eine Karte, in deren Beispielsatz das Pron. *lo* nach einem Satzsubjekt der 3. Pers. auftritt, würde hier besonders aufschlussreich sein⁴.

B. Lug. 5, Mendrisiotto.

Abweichend von allgemein sottocen. *ma* 'mi', lautet in Rov. das unbet. Objektpron. 4. Pers. Dat., Akk. *na* (= 'ne')⁶: Rov. *i na da pòk pa la vaka* ∼ Lug., Mendr. *i ma da(n) pòk (pòk) par l.v.* « ci danno poco per la vacca »; Rov. *i na vet sà da lá* ∼ Lug. *i ma vèd dala pàrd da lá*, Mendr. *lur i ga vèdan da lá* « ci vedono di là ». Die Form *ga* (= 'ci') von Mendr. ist der reflexiven Flexion entnommen, wo sie im ganzen Sottocen., ausser in der lug. Koinè, die Norm ist: Lug. *sa vèdum mīna da spēş* ∼ Rov. *(a) ga vèdum pòk*, Mendr. *a ga vèdum pòk* « ci vediamo poco »⁷.

1. Es fehlen mir namentlich Materialien aus Mesolcina-Calanca, der Riviera, dem obern Bellinzonese und den Maa. der Verzasca und Maggia. Zur Verzasca cf. die Texte in VKR., VII. 157-190, zur Maggia *ItDl.*, XII, 10 ff.

2. In Borgnone (Centovalli) sagt man *mi a la sò mīnga* « non lo so ».

3. In der Randbemerkung zu dieser Karte wird die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um die Entsprechung von ital. *la* handeln könnte. Im pav. Gebiet ist dies jedenfalls ausgeschlossen.

4. Vgl. auch die K. 11 (lo manderò), 657 (sveglialo), 770 (l'hai letto?), 1019 (ne mangeresti?).

5. Ich wiederhole die Darstellung von *Beitr.*, 35-36 unter Weglassung der auf das A. Lug. hinweisenden Anm.

6. Zu dieser Form, die nicht nur im Amail. (E. Keller, *Barsegapè*², 17), sondern im ganzen Aital. vorkommt, cf. Monaci, 600, § 451.

7. Formen aus dem A. Lug. in *Beitr.*, 36, Anm. 1; mail. Beispiele bei Pavia, 105-107, 114-117.

c) Formen.

Subjekt. — 1. Pers. : Die Endung *-i* < *-io* EGO ¹ ist regelmässig im Präs. Ind. und beginnt in Präs. Konj., Ind. und Konj. Impf. und Kond. einzudringen ; §§ 19 a, 22 f, g. In Bell. findet sich *-i* regelmässig im Präs. Ind., Impf. Ind. und den schwachen Formen des Präs. Konj. ; in Loc. nur im Präs. Ind., selten im Impf. Ind. ; das Präs. Konj. geht auf *-i* und *-a* ; Mailand, dessen Einfluss hier unverkennbar ist, hat *-i* im Präs. Ind., Konj., Impf. Ind., Konj. und im Kond. der Flexion auf *-s* ; § 22 i. — 2. Pers. : Enklitisches *-t* < *te* findet sich in allen Flexionen ; im Fut., wo es häufig fehlt, muss es jung sein ; Tab. p. 161. Bell. und Loc. haben neben Formen mit und ohne *-t* auch solche auf *-i* : der Einfluss des Contado, der mail. Koinè und der Schriftsprache stehen hier nebeneinander. In der Volkssprache von Mail. findet sich *-t* in allen Flexionen ². — 3. Pers. : Die Endung *-uf* < *-ve*, die in der ganzen tessinischen Koinè auftritt, kann an alle Flexionen antreten, ausgenommen im Futur und in den starken Formen des Präs. Ind. ³. Im Contado, im Mendris., in Bell., Loc. und in Mail. ist die Endung am konstantesten im Impf. Ind. und Konj., Kond. und Präs. Konj., sie ist am schwächsten im Präs. Ind. und fehlt im Imper. ; §§ 9 b, 22 e-i.

19 *so ke mēriti mīnga* « so che non merito », 24-32 a *krēḍēvi, mi krēḍēva* « io credevo », 21, 31 *ti tu sēt* « tu sei », 30 *ēt fay mazá* « hai fatto ammazzare », 12 *mi vey ke tu ma dāgxt* « voglio che tu mi dia », 19 *ke tu ma rikōṇōsxt* « che tu mi riconosca », aber 31 *tu štarē* « tu starai » ; 12 *vəri ke dāguf, dēguf* « voglio che diate ».

Objekt. — 21 *tēnum* « tienimi », *kašum* « cacciami » ; cf. *škrívumal* ⁴ « scrivermelo » ; *dil, dila, dīv* « dillo, -la, -li, -le », *difēl*

1. Zur Ableitung cf. Salv., *Dial. sett.*, 228, Anm. 2 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 103.

2. Cf. Meyer-L. II, 289 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 102. — Die Endung *-i* in der 2. Pers. findet sich auch im Maggiagebiet (Salv., *l. c.*) ; die K. I. des AIS bezeugen sie für P. 274 S. Angelo (Diözese Lodi, südl. Mail.), wo Scheuermeier notierte : *me tḥēvi, te tḥēvi, lū l tḥēva, nūn tḥēme, viōltḥi tḥūi, lūf i tḥēvun* ; cf. dazu auch Jaberg, *Aspects*, 89.

3. Cf. § 9 b und Mendris., 226, Anm. 1. — Die Karte 18 bei Jaberg, *Aspects*, die *-uf* im Sottocen. nur für den Konj. und Kond. verzeichnet, ist dementsprechend zu korrigieren. K. Jaberg weist o. c., 93, Anm. 2 selbst auf die Unvollständigkeit seiner Karte hin : « ... puisque nous ne nous sommes fondés que sur les matériaux de l'Atlas, qui ne donne qu'un choix de faits morphologiques ». — Cf. auch Bertoni, *l. c.*

4. Gleiche Form im Mendris. ; Bell. hat *škrívemal*.

« ditelo », *difila*, *difil^y* « ditela, -li, -le » ; *-ga* > *-(i)ḡ* : *daḡ* « dagli, dalle, dà loro », *diḡ*, *dēḡ* « dategli », *dēmiḡ* « diamogli », *pēnt^tsiḡ* « pensaci », *pēnt^tḡmiḡ* « pensiamoci » ; *-na* > *-(a)n* : *ke na čapa* « che ne prende, -a », *ke ga na dāga* « gliene dia » ∞ *vātān* « vattene », *čapan* « prendine », *čapēman* « prendiamone », *dāgan* « dagliene », *dēmiḡan* « diamogliene ». Pleonastisches *-ḡ* findet sich fossil in *vēḡ* « aver(ci) » und *daḡ* « dar(ci) ». — Ebenso wird das Reflexivpronomen *sa* enklitisch zu *-ās* ; § 22 *d*.

B. Luganese.

In Rov. ist *-i* des Ind. Präs. nicht verallgemeinert worden ; *-t* tritt an im Ind. Präs. der starken Verben ; ebenso im Fut. ; es ist wenig regelmässig im Impf. Ind. ; *-uf* fehlt im Präs. Ind., Fut. und Imper. ; *Beitr.*, 38 ff.

VERBALFLEXION.

§ 20. Stammbildung.

a) 18, 20, 22, 28, Nov. 1, 2, 4 *andare* : In Lugano und im B. Lug. findet sich neben vorherrschendem *and-* auch *na-* in den Prestoformen. Entsprechende Verhältnisse im Mendris. und in Bell., Loc. ; cf. *Mendris.*, 223, *a* und unten, KT. § 7.

b) 14, 19, 21, 25, Nov. 3, 6 *venire*, *tenere* : Die durch Umlaut vor *-i*, *-ü* bedingten *i*-Formen (*viñ-*, *tiñ-*) sind, besonders bei *tenere*, oft durch die ital. *e*-Lautung ersetzt worden ; am linken Seeufer (Pug., V. Mara) findet sich im Part. p. *vüñü*, *-da* wie im Mendris., am rechten Seeufer (Agra, Car., Morc.) *ñüt*, *ñüda* wie im Malcantone ; cf. *Mendris.*, 223, *b* und unten, KT. §§ 12, 13.

c) 22 *vestite* : *višti* von Lug. findet sich im ganzen B. Lug. neben vereinzelt *vest-* (Pug., Agra, Gran., Car., Morc.) ; *vü-*, wie in der V. Muggio und in einzelnen Maa. des A. Lug., habe ich hier nicht notiert. Die Verhältnisse des B. Lug. sind diejenigen der tessinischen Koinè ; *Mendris.*, 223, *c* und unten, Bell.-Loc., Dialekt, 7.

d) 20-22, 24 ' *mettuto* ' « messo », *mettete* : Wie in Lug. herrscht im B. Lug. *mē-* ; Abweichungen : Pug., Ar., Rov. *mütü* « messo » ∞ Ar., Rov. *miti* « mettete » ; das Mendris. hat entsprechende Resultate ; Bell. *mēt-*, Loc. im Part. p. *mēs* ; § 19 *a*, Tab. ; *Mendris.*, 223., *d*¹.

e) 20 seguitava : Lug., Melano *šigit-*, Pug. *šigwit-*, Rov. *šivit-*, Ar. *šegit-*, Brè, Bell. *šegwit-*; Mendris. hat *šigit-*, *sü(gü)t-*, *šegwit-*, *šigwit-*; cf. *Mendris.*, 224, e.

f) 14, 17 cominciato : Lug., Ar., Gent. *-meñcã*, Melano, Morc., Bell., Loc. *-miñcã(t)*, Brè, Rov., Agra, Gran., Car., Mel., Brus. *-meñzã(t)*, Cert. *-meñsãt*; § 21 a; *Mendris.*, 224, f¹.

g) 15 riuscito : Lug., Ar., Rov. *riüšĩ*; im Mendris. interessante *rüv-*, *ræv-*, *rüi-* Formen; *Mendris.*, 224, g.

h) Stammerweiterungen : Ausser den gewohnten *füdës*² neben *füs* und *fašëva*, *fašëm* neben *fäva*, *fëm* auch Lug. *trašës* « trassi »; cf. § 22 b und KT. §§ 6, 8 b, 11; *Mendris.*, 224, h.

i) Umlauterscheinungen.

Durch Akzentwechsel : *truvã* — *trãvi*, KT. § 1; *vurë* — *væy*, KT. § 16; *muri* — *mãri*, KT. § 14; *muvũ* — *mãvi*, KT. § 21; *pudë* — *põdi*, KT. § 15; *dürmi* — *dõrmi*, KT. § 4. Zu vortonigem *æ* > *ü* — *i* in Cert. cf. § 9 a, KT. § 4 und Collina d'Oro, Dialekt, 3 a. — Die Neigung zu der Übertragung der Tonvokale der stammbetonten auf die endungsbetonten Formen hat oft die ursprünglichen Verhältnisse gestört; cf. z. B. 28 Melano, Car., Bell., Loc. *væřëva* ∞ Lug., B. Lug. *võr-*, *vurëva* « voleva »; Brè 17 *mæři* « morire » ∞ Sottocen. *muri*; vgl. auch KT. §§ 10, 12, 13, 14, 16, 21. Zu Vokalsteigerungen cf. die verbalen Beisp. § 9 a und oben, b — e.

k) Metathese : Rov. *drõmi* « dormire »; KT. § 4; *Beitr.*, 39, § 4.

§ 21. Partizip der Vergangenheit.

a) -ATU : Lug. und das östl. B. Lug., Bell. haben *-ã*, wie der Grossteil des Mendris. Eine Ausnahme machen die meisten Maa. des westl. B. Lug., die zum oberlug. *-ãt*-Gebiet gehören. Auch Loc. hat *-ãt*³; cf. *Mendris.*, 225, a, und unten Bell.-Loc., Dialekt, 8, Collina d'Oro, Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 b.

1. AIS 1261, 1264.

2. Nach *pudës*, etc. Interessant ist gleichgebildetes *gwaridës*, *drõmidës* von Rov. und Riva; § 22 b und *Mendris.*, 230, § 4.

3. Die Probleme, welche die *t*-Formen im Luganesischen bieten, werden später in einem grösseren Zusammenhange besprochen werden. Hier möchte ich lediglich darauf hinweisen, dass die verbreitete Annahme, die *t*-Formen des Maskulins seien analogisch nach *-ãda*, *-ida*, *-ũda* des Feminins gebildet worden, auf einer falschen Überlegung beruht: die selteneren weiblichen Formen allein könnten keinesfalls einen bestimmenden Einfluss auf die männliche Flexion ausgeübt haben. — Cf. *Mendris.*, 224, Anm. 7.

b) -CTU (Typus FACTU) : Die Norm stellen die -y-Formen dar¹ : *fay, day, stay, andáy, tray, diy, tøy*. Cf. KT. §§ 7-11. In der V. Mara finden sich Reste der frühern *é*-Flexion, cf. *Beitr.*, 37 ; auch das Sujet von Gran. gibt noch *fać, nać, dić* neben y-Formen der Koinè ; cf. Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 b.

Bertoni, *Ital. dial.*, 95 nimmt als Grundlage die Bildung -yt an (*fáit, stáit* « con caduta di -t nei casi in cui *fáit* era seguito da parola incominciante per consonante »). Dann müssten wir aber auch **noy(t)* NOCTE, **lay(t)* LACTE, **tey(t)* TECTU haben. Es wird also eher vorkonsonantisches *fać* zugrundeliegen, das in der häufigen schwachtonigen Verwendung dieser Partizipien zu *faɣ* — *fay* wurde. Den Wandel am Werk zeigen Beisp. wie Brè *i fáć* ∞ *i faɣ da kâmp, i fay da kâ* « i 'fatti' (lavori), di campo, di casa », ib., Dialekt, 5 c ; Cort. *el mûc* ∞ *el müyd dera lédám, um müy de sás* « mucchio, di letame, di sassi » ; cf. auch lomb. *i fać* « faccende di casa, di negozio » ∞ Bell., Lug., Mail. *furmáy* « formaggio » aus *formać* + Ergänzung : *f. magzr, f. gras, f. da toma*, etc.

c) -ITU, -UTU : Die Verteilung von -*í*, -*ū* und -*ít*, -*ūt* ist die gleiche wie bei -*á*, -*át*.

B. Lug., Mendrisiotto.

In der lug. Version der *Parabola* bei Stalder finden sich *fee* « fatto », *dee* « dato », *andee* « andato », die lokalphonetische Parallelen sind zu *fā, dā, andā*, die in gewissen mendris. Maa. vorkommen und in der mail. Koinè die Regel darstellen ; cf. KT. § 7, 8 ; *Beitr.*, 37 ; *Mendris.*, 225, § 21 b. — Vereinzelt im B. Lug. ist Brè II, 6 *verü* « aperto » ; cf. KT. § 20².

§ 22. Flexionen.

a) Die 4. Person.

In Lug., wie allgemein, im Sottocen. und in der tess. Koinè, wird diese Flexion im grössten Teil der Konjugation durch die tonlose Endung -*um* ausgedrückt ; nur im Präs. Ind. der Hilfsverben *avere, essere* (und damit von *sapere*, cf. § 22 b, 3), der starken Klasse auf -*á* (*andare, stare, fare, trarre*, etc.), im Fut. und Imper. findet sich

1. Zur Ausdehnung und Gruppierung der verschiedenen Reflexe von -ACTU im Lombardischen cf. Markun, *Ire*, 69-75.

2. Im A. Lug. kann ich nur aus Is. *verüt* belegen.

dafür betontes *-ém*. Diese Endung ist in den Mundarten des Mendris., sowie in Bell., auch etwa in das Präs. Ind. ¹ eingedrungen :

Lug.	<i>trævum</i>	<i>vëndum</i>	<i>dõrmum</i>	<i>gwarisum</i>
Cert.	»	»	<i>dãermum</i>	»
Rov.	»	»	<i>dræmum</i>	»
Trem.	»	»	<i>dõrmum</i>	<i>gwarisèsum</i>
Riva	»	»	<i>dãermum</i>	<i>gwarisum</i>
S. Piet.	» , <i>truvém</i>	»	<i>dõrmum</i>	»
Chiass.	»	»	»	»
Bell.	<i>tròvum, trovém</i>	<i>vëndum, vendém</i>	<i>dõrmum, dormém</i>	<i>gwarisum</i>
Loc.	»	»	»	»
Mail. 1 ²	<i>pèsem</i>	<i>vèdem</i>	<i>dõrmem</i>	<i>càpìssem</i>
Mail. 2 ²	<i>trævum</i>	<i>vèdum</i>	<i>šètum</i>	<i>gwarisum</i>

Die Formen auf *-um*, die neben der Konstruktion HOMO CANTAT auch im konservativen Sopracen. auftreten ³, sind an die Stelle von amail. *-am(o)*, *-em(o)*, *-im(o)* getreten ⁴. Die Bildung erklärt sich am besten in der ganzen Konjugation als Verallgemeinerung der Endung *-em(o)* durch Einfluss von *šem(o)* SIMUS ⁵, das durch *em* (HAB)EMUS gestützt wurde und zunächst auf die stammbetonten Formen der *-ARE*-Verben (*vam, stam, fam, etc.*) und von da auf die schwache Flexion (*cantám, dormím*) gewirkt haben musste ⁶. Meyer-Lübke ⁷ bringt mit Recht die Zurückziehung des Akzentes auf den Stamm mit der früher im Lombardischen wohl allgemeiner ge-

1. Und von hier aus gelegentlich auch in das Präs. Konj. : Bell. *andém, vágum* «(che) andiamo».

2. 1 = Angiolini XXX, ff. ; cf. Biond., 22 ff. *pòrtem, tègnem* ; 2 = KT. des AIS, die noch folgende Formen geben : *vèñüm, tènüm, mævum, lævum, pèrdum, dīsüm, vèrüm, pòdum* ∞ *šem, em, dem, fèm, andém*.

3. Leventina, Blenio, Riviera, Bellinzonese, Teile des Maggia- und Ossola-gebietes ; im A. Lug. gehören das ganze Gebiet der Magliasina (Malcantone) und die untern Dörfer des Vedeggio und Cassarate zur *-um*-Region.

4. Cf. Mussafia, *Altmail.*, 21 ; Meyer-L. II, 167 ff.

5. Wie in Oberital., besonders im Piem. und Westvenet., *-um, -um* durch Einfluss von *sum* SUMUS ; cf. Meyer-L., *l. c.* ; Bertoni, *Ital. dial.*, 104 ; AIS 660 (ci leviamo).

6. Zur entsprechenden Entwicklung im Frankoprov. cf. meine *Flexion du verbe* in *Bibl. ARom.*, ser. II, vol. 14^o, Genève 1928, p. 43-44.

7. Meyer-L. II, 168.

bräuchlichen Konstruktion HOMO + 3. Pers. ¹ = 4. Pers. in Zusammenhang : *kantēm* + *om kanta* > *kāntem* — *kāntum* ; § 9 b. Dafür sprechen vor allem auch die unmittelbaren Übergänge der Zonen von HOMO CANTAT und *CÁNTEMUS, die sich teilweise überschneiden und durchdringen ².

Die Formen auf *-ēm* sind Neubildungen nach *sem*, *em*, *fem*, etc. : *nem*, *vem* > *andēm* und danach *kāntum* > *kantēm* ³. Unterstützt wurde dieser Wandel durch die 4. Imper. ; cf. unten e. Das Mail., das beide Lautungen kennt, betrachtet diejenige auf *-um* als volkstümlich ⁴. Somit erklärt sich entsprechendes Verhalten junger Gewährsleute im Mendris. (S. Pietro) und in Bell. als mail. Einfluss. Locarno und Lugano samt seinem Contado scheinen im Präs. Ind. noch an der *-um*-Flexion festzuhalten.

b) die 6. Person.

Sie stimmt mit der 3. Pers. überein ; die verschiedene Flexion wird durch das Personalpron. ausgedrückt . 17 *i g-a* « hanno », 17, III, 8 *i vør, i vø* « vogliono », III, 7 *y e-drè* ' sono dietro ' « stanno facendo », Parab. 24 *i s e mètü-drè* « si sono messi ' dietro ' » ; § 19 a, Tab.

Die Unterscheidung der beiden Personen ist eines der Merkmale, die das Mendris. vom Lug. trennen. Von den Maa. des lug. Contado bilden nur die an das Mendrisiotto stossenden Übergangsmaa. (Ar., Melano, Brus.) die 6. Pers. ganz oder teilweise auf *-an* ; cf. Melano, Brus., Dialekt ; *Beitr.*, 36 ; *Mendris.*, 225. Im Stadtlug., wie in

1. Die Erklärung stammt von G. Flechia, *Intorno ad una peculiarità di flessione verbale in alcuni dial. lomb.*, Roma, 1876 ; vgl. G. Bertoni, *Note varie sul tipo (nos) homo portat (= portamus) in Atti e Mem. R. Deput. Stor. patr. Prov. Moden.*, ser. V (Bd. XI), 1917 und *Ital. dial.*, 190 und besonders die Arbeit von Rita Schlaepfer, *Die Ausdrucksformen für « man » im Ital.*, Diss. Bern 1933.

2. Die übersichtliche Karte X bei R. Schlaepfer, *o.c.*, ist dahin zu korrigieren, dass der ganze nordöstl. Teil des A. Lug. (A. Veduggio, V. Colla, ob. Pieve Capriasca, ob. Cassarate) zur Zone von HOMO CANTAT zu rechnen ist.

3. Cf. z. B. P. 274 des AIS (S. Angelo Lodigiano) *třuēmę* « troviamo », *andēmę* « andiamo » (= *dēmę, femę, difēmę, vuřēmę*) nach den KT. des AIS, ebenso *levēmę* « leviamo », AIS 660.

4. « Tale *-om* in Milano è ormai obsoleto tra le classi più elevate, ed anche appena non affatto volgari ; tuttavia si trova usato di proposito, contro corrente, anche da taluni non appartenenti al volgo, i quali... vorrebbero cristallizzarsi nel Porta... », Pavia, 162.

der tess. Koinè überhaupt, besteht zwar eine Tendenz, *-an* in der 6. Pers. zur Regel werden zu lassen. Es scheint jedoch in Lug. die Bewegung noch nicht durchgedrungen zu sein. Bezeichnenderweise verwenden die Gewährsleute der mittleren und älteren Generation diese Form nicht, und mein jüngstes Sujet, das in den KT. häufig die 6. Pers. auf *-an* bildet, hat dies im zusammenhängenden Sprechen nie getan : Nov. 3 *al laşāva kūr tüć i vilanāđ e y in'şült ke ga veñēva fay* « lasciava correre tutte le villanate e tutti gli insulti che gli venivano fatti », 4 *kúma y ştāva y rōbb* « come stavano le cose », 5 *y inğūri ke y m a fay-adrē* « le ingiurie che mi hanno fatto 'addietro' », *tüć i rubās ke y ga fa* « tutte le 'robacce' che le fanno ».

In den ältern stadtlug. Dialekttexten ist gewöhnlich die 6. Pers. = 3. Pers. Bei Zucc. erscheinen allerdings beide Bildungen : 73 *j era fini* « erano finiti », *che jevan li press* « che erano li vicino », 75 *jevan fa* « erano fatti », *a chi j andava* « a chi andavano », 77 *i costavan pooch* « costavano poco », 81 *sian* « siano ». Auch Catana gibt gelegentlich *-an*-Formen. Wenn die Tendenz, die in Lug. also schon seit längerer Zeit am Werke ist, sich noch nicht durchgesetzt hat, so beruht dies darauf, dass sie auf die städtische Oberschicht lokalisiert blieb ¹. Die Sprache des Volkes, die stetsfort aus dem Contado Zuzug erhält, blieb dagegen dem alten Sprachgebrauch treu ².

c) Inchoative Flexion.

Sie hat sich auf alle Personen ausgedehnt im Ind. und Konj.

1. Andererseits findet sich auch in den Maa., in denen *-an* durchgedrungen ist, in gewissen Wendungen das Verb nach der 3. statt nach der 6. flektiert. Wenn dies im Mendris. (*ib.* p. 225, § 22) als eine Erinnerung an den früheren Sprachzustand oder als Einfluss des benachbarten Lug. aufgefasst werden kann, so ist dies wohl für das Mail. nicht angängig, obwohl die nicht unterscheidenden Maa. der Lombardei von Osten und Südosten her nahe an die Hauptstadt herantreten ; cf. z. B. AIS 837 (*mi offrono*). Pavia, 163 schildert die mail. Verhältnisse folgendermaßen : « Con soggetto plurale si usa di frequente il verbo al singolare ; il che accade quando nella dizione è predominante l'idea suscitata dal verbo, anzichè dal soggetto ; e in tal caso il verbo precede : *crōda i mosch* « cascano le mosche », *ven di dōnn* « vengono delle donne » ; doch gibt Battisti, *Testi*, 121 aus Mail. *i noster ke g e luntā* « i nostri che 'c'è' lontano », ein Beispiel, das dieser Definition nicht entspricht. Das Problem ist noch nicht geklärt. — Die Karten des AIS bestätigen grosso modo die von Meyer-L. II, 170 aufgezeigte Zone der Erscheinung 6. Pers. = 3. Pers. : Ostlomb.-Venezien, Romagna, Umbrien.

2. Zu den Endungen der 1., 2. und 5. Pers. cf. § 19 c.

Präs., Fut., Kond., Konj. Impf. und die 4. Person Imper. Sie beginnt ausserdem in Kond., Fut. und Konj. Impf. der nichtinchoativen IRE-Klasse einzudringen; KT. §§ 4, 14. Die Analogiebewegung geht vom Kond. aus (*ṣentiṣarēs*), von wo aus sie sich dem gleichen Stammescharakter aufweisenden Futur und dem funktionell verwandten Impf. Konj. mitteilen kann (*ṣentiṣarō*, *ṣentiṣēs*). Das Phänomen muss jung sein, denn es ist in meinen Materialien aus dem A. Lug. und Mendris., aus Bell. und Loc. in keinem Verbum bezeugt¹.

d) Reflexive Flexion.

Ausgenommen in der 1. Pers. ist das Pron. *sa* der Exponent dieser Flexion in allen Pers. geworden²: *mi ma māvi* ∞ *ti tu sa māvxt*, *lū l sa māf*, *nūm sa māvum*, *viāltxr sa māvuf*, *lur i sa māf*, KT. § 21; III, 1 *tu sa lāsxt māy vedē* « non ti lasci mai vedere ». Im Imper. wird die 2. Pers. regelmässig gebildet: *māvxt* ∞ 4. *māvēmas*, 5. *mūvivas*, *mūvīvuf*. Enklitisches *-as* findet sich auch im Inf. *māvas*; § 18 c. — Die Vitalität der reflexiven Formen geht hervor aus der Häufigkeit der Formel 'io mi (si) credo' (ethischer Dativ): 24 *mi sa krēḍeva* « io credevo », ebenso *mi sa peṅtṣāva* « io pensavo », *mi ṣ intēḍeva* « intendevo »; 12 *ma sa ṣpēta* « mi spettava » ist durch 'mi si deve' beeinflusst.

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

In Rov., Bell., Loc. hat die 5. Pers. nicht *sa*, sondern *va*, wie Mail.

Rov. *mi ma krēḍi*, *viāltri va krēḍi* ∞ *ti sa krēḍat*, *lū, lōr sa krēt*, *nūḡ sa krēḍum*.

Bell. *mi ma māvi*, *viāltxr va moṽi* ∞ *ti te, lū al, lur i sa māf*³, *nūm a sa māvum*.

Loc. *a ma diḥi*, *a va diḥi* ∞ *ta sa diḥat*, *al, i sa diḥ*, *a sa diḥum*.

Mail. *mī me vēdi*, *viālter ve vedī* ∞ *tī te se vēdet*, *lū el se ved*, *nūn (= nū) se vēdem*, *lōr se vēden*; Angiolini, XXXVI.

1. In den KT. des AIS und bei Angiolini finden sich keine Beispiele dafür. — Zu entsprechender Ausdehnung der Inchoativflexion im Frankoprov. cf. meine *Flexion du Verbe*, o.c., 54-58.

2. Daher Volksital. *noi si serviamo*, lokalmail. *noi si vediamo*, *andiamo a divertirsi*, Centeneri, 115; Pavia, 158 ff. Zu entsprechenden Bildungen im Nord- und Ostfr. cf. meine *Flexion du verbe*, o.c., 128, Anm. 4.

3. Var. *māvat*, *māvān*.

Das Stadtlug. ist in der Verallgemeinerung des refl. Pron. weiter gegangen als die Maa. des Contado und die bell., loc., mail. Koinè.

e) Präs. Ind. und Imperativ.

3. Pers. : In der nicht inchoat. Klasse haben die Verben vom Typus *dormi* die Endung *-a* ; ebenso Bell., Mendris., Mail. ∞ Loc. *dõrm* ; KT. § 4. Unter Einfluss des Präs. Konj. und der Analogie *kántan* : *kánta* = *dõrman* : *dõrm(a)* wurde auslautendes Stütz-*e* zur Flexionsendung ; cf. mail. *dõrma* ∞ *ofre*, *sofre*.

4., 5. Pers. : *sem*, *sì* « siamo, siete » = « sappiamo, sapete » ; cf. unten *g*.

Die Formen 4. Imper. der Verben *-ERE*, *-IRE* beeinflussen sich gegenseitig : *vëndem*, *-im* « vendiamo », *kæfëm*, *-im* « cuociamo », *sentëm*, *-im* « sentiamo », *gwarisëm* « guariamo », *vëñim* « veniamo », was sich von der 5. *-ì* < *-ETE*, *-ITE* aus erklärt. In den schwachen Formen unterscheiden sich 4., 5. Präs. Ind. von den entsprechenden Flexionen des Imper. : *kántum*, *-uf*¹, *séntum*, *-uf*, *vëndum*, *-uf* ∞ *kantëm*, *-ë*, *sentëm*, *-im*, *-ì*, *vëndem*, *-im*, *-ì*. Immerhin kommen 5. Pers. *-ë*, *-ì* auch im Präs. Ind. vor, werden aber als bäurisch empfunden². Das Eindringen der *i*-Lautungen von *-ERE* und *-IRE* in die 5. Pers. von *-ARE* ging von den Hilfsverben *avere*, *essere* aus ; die Mittler waren die Verben *fare*, *dare*, *stare*, *andare* : (*em*, *sem*), *sì*, (*av*)*ì* → Präs. (*fem*), *fì*, Imper. (*fem*, *fasëm*), *fì* *fë* ; (*vem*, *andëm*), *andì*, *-ë* → *kantë*, *-ì*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Aus dem Vergleich der lug. Resultate der 5. Imper. mit denjenigen des Mendrisiotto (*Mendris.*, 226, Tab.) ergibt sich, dass das lug. *-ë* sich deutlich von mendris. *-ì* unterscheidet. Immerhin finden sich auch in einigen Maa. des lug. Westufers *-ì*-Formen, ebenso im Bell. ; sie gehen auf mail. Einfluss zurück.

1. Cf. oben *a*, unten *f* und § 19 *c*.

2. Nach freundl. Mitteilung von Fräulein Brivio, Lugano, werden *kántuf* und *kantì*, seltener *kantë* gemäss Aussage alter und junger Luganer, nebeneinander gebraucht. Allerdings sei *kántuf* die typisch stadtlug. Form ; die andern werden als Import empfunden. In der Tat sagt die alte Generation der Via Nassa (Zentrum der Altstadt) stets *kántuf*. Cf. dazu p. 179, Anm. 1.

	23 prendete !	ammazzatelo !	22 mettetegli !	29, 30 voi avete
Lug.	<i>čapě</i>	<i>mazěl</i> ¹	<i>metěg^k</i> ¹	<i>ī</i>
Brè	»	»	<i>metiġ^k</i>	»
Pug.	»	»	<i>metiġ^k</i>	»
Ar.	»	»	<i>miġiġ^k</i>	»
Rov.	»	»	»	»
Melano	»	»	<i>metiġ^k</i>	»
Gent.	<i>čapi</i>	»	»	»
Agra ²	<i>čapě</i>	<i>mazě</i>	<i>metiġ^k</i>	
Gran.	»	<i>mazěl</i>	<i>metěg^k</i>	»
Car.	»	»	<i>metiġ^k</i>	»
Mel.	»	»	»	<i>avi</i>
Morc. ²	<i>čapi</i>	<i>kočil</i>	<i>metiġ^k</i>	<i>ī</i>
Brus.	<i>čapě</i>	<i>mazěl</i>	<i>metiġ^k</i>	»
Bell. ²	<i>-č, -i</i>	<i>-ěl, -il</i>	<i>-iġ^k</i>	<i>avi, »</i>
Loc. ²	<i>čapě, -i</i>	<i>mazěl</i>	<i>metiġ^k</i>	»
Mail. ³	<i>-č, -i</i>		<i>-iġ^k</i>	<i>avi</i>

Abweichungen von stadtlug. Typen : 18 Brè, Cert., Agra *vaġ^k*⁴ « vado », cf. Brè, Cert. *fāġ^k* « faccio », *dāġ^k* « do », *štāġ^k* « sto ». — Während Lug. 17 *sum*, *sūnt*⁵ hat wie das Mendris., eignet dem B. Lug., wie dem A. Lug., Bell., Loc. *šom*, *sum*; es haben *sunt*, das

1. Vor affigiertem Pron. ist der Vokal kurz, wenn er nicht, wie in 22, emphatischen Satzaccent trägt; eine reiche Beispielreihe gibt Pavia, 106 ff., 154.

2. Var. : Agra 22 *trōvě*, Morc. 23 *šti-šū*, Bell. 21 *kašim*, Loc. 22 *infilěg^k*.

3. KT. § 1 ff. — Biond., 24 *portě*, 28 *tegnī*, Angiolini, XXX ff. *pensee Ind.*, Imper. ∞ *vedii*, *avii*; cf. AIS 661 *se lěvi šū viālter* (ebenso *-i* P. 250, 252, 273-275, 290), AIS 247 *masě^l* « ammazzatelo », 69 *špūšě* « sposate? », 664 *šetěš ġo tūc* « sedete-vi tutti ».

4. Markun, *Vadere*, 314, der *vak* nur für das A. Lug. belegt, ist dementsprechend zu korrigieren. Der Typus *vo* findet sich ausser im Mendris. und dem Grössteil des B. Lug. sporadisch in der V. Colla, in Bell., Loc.; cf. dazu Markun, *l.c.*, 303.

5. *sunt* ist schon amail. : *sonto* Monaci, 612, Keller, *Barsegapè*, 19, Lorck, 57, Meyer-L., II, § 209 ff., neumail. *sūnt*, KT. § 6. Analogische Bildung nach *sunto*.
6. Pers. ? Diese Erklärung von Meyer-L., *It.Gr.*, 246 scheint gestützt zu werden durch *sunt* 1. = 6. von P. 225 (Mello), *suŋ* 1. = 6. der P. 135, 270; cf. auch *šom* 1. ∞ *šon*, *iġen* 6. in P. 209.

vor Guttural zu *suŋ* wird : Ar., Rov., Melano, Gran., Car. — Brè III, 4 *poŋ* « possiamo », Cert. *poŋ* ; Brè, Cert. *væm* « vogliamo », von früherem *um po*, *væ* 'uomo può, vuole' unter Analogiewirkung von *em*, *sem*, *dem*, *stem*, *nem*, *fem*, cf. oben *a*. Die Formen eignen vorwiegend dem A. Lug. und dem Sopraceneri. — In den Maa., die in der 5. Präs. Ind. nicht städtisches *-uf* eingeführt haben, lautet im Präs. Ind., Imper. die Endung regelmässig *-ĕ* oder *-î*, wie im Mendris. : Rov. *truvî*, *-ĕ*, ib. *vëndî*, *drumî*, *gwariî*, *nĕ* Präs. Ind., *nî* Imper., *dĕ* Präs. Ind., Imper. *dĕ* ∞ *stî*, *fî* Präs. Ind., Imper. ¹ ; Cert. *truvĕ*, *-i* ; Loc., Bell. *trôvuf*, *trôvî*, *-ĕ* Präs. Ind., *-î*, *-ĕ* Imper. Im A. Lug. ist die regelmässige Endung *-ĕ*. — Zu Melano 24 *en*, Bell. *en* « sono » siehe *Mendris.*, 227, Anm. 2².

f) Präsens Konjunktiv.

Wie das Piemontesische, Padovanisch-Venezianische und Emilianische bildet das Lombardische den Präs. Konj. in allen Verbal-
klassen auf *-a*³. In einigen Formen 1. Pers. der tessinischen Koinè
finden sich auch Varianten auf *-i*, die auf den Einfluss des Ind.
zurückzuführen sind⁴: cf. Bell. *kanti* 1 ∞ *kanta* 2., 3. (Konj. = Ind.),
Loc. *vĕndi* 1., 2. ∞ *vĕnda* 3. (Konj. = Ind.).

Die 4. und 5. Pers. Präs. Ind. und Konj. entsprechen sich in
der schwachen Konjugation vollständig. Bemerkenswert ist vor
allem die 5. Pers., die in Anlehnung an die 4. Pers. stammbetont
wurde : 4. Ind., Konj. *trăvum* → 5. Ind. *truvĕ*, Konj. *truvĕguf* →
Ind., Konj. *trăvuf*. Die Affigierung der für die 5. Pers. typischen, als

1. Cf. *Mendris.*, 225 ff., *Beitr.*, 38 ff.

2. Zu *jin* in der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. cf. *Beitr.*, 36.

3. Meyer-L., *It.Gr.*, 225. Sie ist schon amail., cf. Mussafia, § 97, Keller, *Bar-segapè*², 21.

4. In den mail. Paradigmen des *AIS* ist *-i* häufig ; cf. unten die KT. §§ 1, 5, 7, 10 etc. Im Sopracen., wo in 1., 3. Konj. *i*-Formen abweichend von der Endung der 3. Pers. Ind. auftreten, handelt es sich um *-e* < *-EM*, *-ET* der Konjugation *-ARE*, die ihrerseits analogisch auf die andern Klassen einwirkte : Airolo (A. Lev.) hat z.B. : Indik. *mî i trôvi*, *tî tî trôvat*, *lÿy u trôva*, *nÿy i trôvum*, *viăwtri i truvĕ*, *lô* (oder *ĉÿyĉ*) *i trôvan*, Konj. *trôvi* 1., 3., *trôvat* 2., *trôvum* 4., *trôvuf* 5., *trôviăn* 6, Indik. *vëndi*, *-at*, *vend*, *-um*, *-î*, *-an*, Konj. *vëndi*, *-at*, *-i*, *-ium*, *-iuf*, *-iăn*, Indik. *drômi*, *-at*, *drôm*, *drômum*, *-î*, *-an*, Konj. *drômi*, *-at*, *-i*, *-um*, *-uf*, *-an*. Entsprechende Formen finden sich auch in Catto, in Osco, Chironico, in Blenio und in der Mesolcina ; cf. auch meinen *Contrib. alla conoscenza del dial di V. Verzasca* in *VKR*, VIII, 188.

eigentlicher Exponent dieser Flexion dienenden Partikel *-uf*, stammt im Präs. Ind. von den starken Formen *vdguf* « andiate », *dbyuf* « abbiate », etc. des Präs. Konj. ¹, die durch ihre Häufigkeit und Stammbetontheit die spinta analogica ergeben konnten. In den Maa. des Sottoceneri sind noch oft die alten schwachen Flexionen auf *-éguf*, *-íguf* erhalten ²; cf. unten. — Die Erklärung von Meyer-L. II, 185, dass die 5. Präs. Konj. *-guf* zurückgehe auf die entsprechende Indikativform mit infigiertem Adverb *ge* und daran angehängtem *vo(s)* ist deshalb abzulehnen, weil nicht einzusehen ist, warum *ge* nur an die 5. Pers. angefügt worden wäre; ausserdem ist der morphologische Grund einer solchen Bildung nicht ersichtlich. Einleuchtender ist die Erklärung Salvionis in *StFR*, VII, 200, nach welcher *-vo* zweimal an die Verbalform affigiert wurde: *truvé + vo > *truvégo — *truvégo + vo > truvéguv* ³.

Die starke Flexion auf *-ga* von *-CAM* umfasst die Verben *trarre*, *fare*, *stare*, *dare*, *andare*; *togliere* schwankt zwischen *təya* und *təga*; *dire* hat den sigmatischen Stamm verallgemeinert: *dīsa*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Die dialektischen Entsprechungen von 12 *diate*, 19 *teniate* zeigen im B. Lug. im wesentlichen die gleichen Formen, wie sie schon in *Mendris.*, 227 dargestellt wurden:

1.) *dāguf* Lug., Brè, Ar., Rov., Gent. (neben *dē*, *-dēguf*), Gran., Mel., Morc., Brus.

dēguf Melano, Gent., Car.

dē Gent. (= Ind. Präs).

dī Bell., in den KT. *dāguf*, *dēguf*.

2.) *tēñuf* Lug., Brè, Ar., Gent., (neben *-éguf*), *čápuf* Gran.

tēñéguf Rov., (KT. *tēñuf*), Melano, Gent., Brus., cf. Cert.

truvéguv, *vēnduf*, *vēndéguf*.

tēñí Bell.

1. « La grammaticalisation de *voi* a commencé par le subj. imparf., le conditionnel et l'indicatif imparfait... L'extension du phénomène au subj. prés., à l'ind. prés. et au futur ne s'est faite que postérieurement... », Jaberg, *Aspects*, 92-93.

2. Zu der Verbreitung der Flexion im Becken des obern Lago Maggiore cf. Salv., *Dial. sett.*, 229.

3. Salv. vergleicht Formen wie 5. Konj. bellun. *ciapéghe*, *aviéghe* mit *-éghe* < *-évo*, romagn. *spusiva* « sposiate », *vniva* « veniate » mit *-va* < *-vo*, im Bellun. *-éghe* statt *-égo* nach *-ède*. Zum Wandel *-vo* > *-go* cf. lomb. *üga* « uva », *pagüra* « paura », *Lugano*, älter *Luano*, cf. Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-176. Die Erklärung von Salvioni wird auch aufgenommen von G. Bertoni in *Ital. dial.*, 102-103.

teñiguf Bell., Loc.

Das Stadtmail. hat nach Angiolini, XXVIII, ff. : *dághev* = *fághev*, *dághev*, *stághev* ∞ *ábiev*, *sápiev*, *siev* « siate » ∞ *penségov*, *védégov*, *dormégov* ¹.

Die ursprünglichen Verhältnisse müssen im Lomb. folgendes Bild gezeigt haben :

Ind. : CANTATIS *kanté* ∞ VENDETIS *vendí* = DORMITIS *dormí*.

Konj. : *CANTATIS *kanté* = VENDATIS *vendé* = *DORMATIS *dormé*.

Infolge der schon wiederholt erwähnten gegenseitigen Beeinflussung von Ind. und Konj. Präs. entstand in der weitem Entwicklung die Neigung, den Endungsvokal der Indikativform auf den Konj. zu übertragen, woraus *vendíguf*, *dormíguf* entstanden. Das Mendris., wie auch Bell.-Loc., sind dieser Analogie in stärkerem Masse verfallen, als das B. Lug. und das Mail. ².

g) Imperfekt Indikativ.

1.) Parab. 24 *kredēvi* ∞ 32 *kredēva* « credevo ». Zur Übertragung der Endungen *-i* < *-io* EGO des Präs. Ind. auf andere Paradigmen cf. § 19 c. In den KT. finden sich Varianten auf *-i* häufig auch im Imperf. Ind., weil hier nach dem Vorbild der Schriftsprache (*cantava* 1. = 3. Pers. > *cantavo* 1. ∞ *-va* 3. Pers.) das Bedürfnis entstand, die Funktionen 1. und 3. Pers. zu unterscheiden. Wenn im Konj. und dem flexionell mit dem Konj. Imperf. zusammenhängenden Kond. (*kantarés*)³ die Analogie weniger wirksam war, so liegt der Grund wohl darin, dass einerseits im Konj. Präs. die Gleichheit von 1. und 3. Pers. durch die Schriftsprache gestützt wurde (*venda* 1.-3. Pers., *canti* 1.-3. Pers.), während andererseits der Kond. (und der verwandte Konj. Imperf.) erfolgreich widerstand, weil diese vitale Flexion besonders stark im Sprachbewusstsein verankert ist.

1. Nach Pavia, 161 sind die Endungen *-égöov*, *-éghëv* seit mehr als fünfzig Jahren veraltet. Heute höre man allgemein *ánev*, *tégnev*, *védev*, etc., welche Formen oft durch diejenigen des Ind. ersetzt werden; cf. KT. § 1.

2. Es fällt allerdings auf, dass das konservative A. Lug. in der Regel Ind. *-é*, Konj. *-éguv* (Klasse -ARE) von Ind. *-í*, Konj. *-íguf* (Klassen -ERE, -IRE) unterscheidet. Es ist somit denkbar, dass im Hochlomb. diese Bildungen einen alten Zustand darstellten und *-éguv* in den Verben -ERE, -IRE eine spätere, durch den Typus *déguv*, *štéguv*, *siéguv*, *abyéguv* verursachte Analogie wäre.

3. Im mail. Typus auf *-ía*, der bis in das Mendris. hinaufreicht (*Mendris.*, 228), sind phonetische Gründe massgebend.

In Bell. finden sich die gleichen Bedingungen wie in Lug. ; dagegen zeigen die Paradigmen aus Loc. keine analogischen *i*-Formen. In Mail. ist das Eindringen von *-i* in die Flexion des Impf. Ind. schon um die Mitte des letzten Jahrhunderts durch Biond., 25 ff. bezeugt. Die mail. Version bei Zucc., 52 ff. und die Paradigmen bei Angiolini geben dagegen keine *i*-Formen im Impf. Ind., wogegen sich solche bei Pavia, 156 und in den KT. des AIS finden. Da P. Scheuermeier seine Aufnahme mit einem Arbeiter des Volksquartieres der Porta Tenaglia durchführte, so ist anzunehmen, dass *-i* eher der Volkssprache angehört ; der Ceto civile würde dagegen den von Angiolini notierten Formen den Vorzug geben ¹. Diese Zweiheit in der richtunggebenden mail. Mundart mag mitgewirkt haben, dass bisher im Hochlombardischen des Tessin die Verallgemeinerung von *-i* nicht grössere Fortschritte gemacht hat.

Die 2. Pers. geht stets auf *-t* aus ; § 19 c.

2) Das Hauptinteresse beansprucht die Flexion von *avere* und *essere*. Es liegen folgende Paradigmen zugrunde :

avere : 1. *ēvā*, 2. *ēvat*, 3. *ēva*, 4. *ēvum*, 5. *ēvuf*, 6. *ēva(n)*.
essere : *sēva sēvat ēva sēvum sēvuf ēvā(n)*.

Die *v*-Formen im Paradigma von *essere* erklären sich durch die Einwirkung der Gruppe *ēva* « *aveva* », *sēva* « *sapeva* », *pođeva* « *poteva* », etc. auf die ursprüngliche *r*-Flexion, wie sie z. B. das Paradigma von Mail. aufweist :

sēra, -i, sēret, ēra, sērem, sērev, ēren ².

Die *v*-Flexion, die auch in Unter- und Mittelitalien vorkommt, ist im Tessin noch nicht untersucht worden. Sie eignet dem ganzen Sottoceneri ; Ausnahmen machen Ind. in der obern V. Vedasca

1. In den *Esercizi di trad. dai dial. della Lomb. (Milanese)* p. p. A. Ottolini in der Kollektion *Dal dialetto alla lingua* finden sich im Impf. Ind. beide Lautungen. Herr Prof. B. Terracini, früher an der Universität Mailand, hatte die Freundlichkeit, mir über das Phänomen folgende Angaben zu machen : « La testimonianza migliore che mi sono procurata è quella del mio collega Prof. Bernardo Sanvisenti (poco più che sessantenne) di Milano, che vi rappresenta dunque il parlare borghese : *kanti, kantavi ; difi, difevi ; kantaria, kantās ; difaria, difēs*. Avendogli io, dopo l'interrogatorio, esposto il vostro dubbio, mi disse subito di aver notato un operaio elettricista, che gli lavorava in casa, per i suoi *dirēsi, farēsi* » ; cf. unten, *i*. — Nach AIS 1112 (se io ve lo dessi) haben *-i* P. 32 (Leventina), 52 (Maggia), 231 (Cuvio), 274 (Lodi).

2. Vgl. dazu das volkstümliche Paradigma in KT. § 6. — Das Amail. hat *era* 1, 3, *eri* 2, *eramo* 4, *eran* 6 ; Mussafia, *Altmail.*, 34 ; Monaci, 616 ff. Über die

(Locarno) und Is. in der obern V. Vedeggio (Bellinzona), die *r*-Formen haben, wie das angrenzende Sopraceneri. Eine zweite *v*-Zone findet sich in der mittleren und oberen Leventina¹.

Nach dem Eindringen von *v* in die Flexion von *essere* fielen 3. und 6. Pers. von *avere* und *essere* zusammen. Trotzdem die Formen von *avere* durch die fast stereotyp gewordene Affigierung von proklitischem *g* < *ge* « *ci* » von denjenigen von *essere* unterschieden sind, musste sich die Homophonie *ēva* « *aveva*, -no » = « *era*, -no » störend auswirken. Aus diesem Grunde wurde, wohl nach dem Vorbilde von Mail., die *r*-Flexion wieder im Paradigma von *essere* zu Ehren gezogen : *sēra* 1, -*at* 2, -*um* 4, -*uf* 5 ∞ *ēra* 3, *ēra*(*n*) 6, und gleichzeitig im Verbum *avere* die vom Schriftital. beeinflusste mail.

Verbreitung des Typus in Oberit. orientiert AIS 671. Meyer-L., II, 295 erklärt die modernen *s*-Formen vom Präsensstamm aus. Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. K. Jaberg ergeben die unveröffentlichten Materialien des AIS (KT., Übersetzung des Satzes : *quando eravamo giovani*), dass im ganzen lomb.-pav. Sprachgebiet sich *s*-Formen finden. Ebenso in dem im Westen angrenzenden Ossolanisch-Novaresischen und in einem an das Lomb. stossenden Teil des Trentino (P. 330, 331, 340, 341, 343, 348). Inseln : im Zentralladinischen (P. 312, 313, 315, 316), in den bellun. P. 317, 336 und in frankoprov. Maa. des Piemonts (P. 142, 143). Doch sind *s*-Formen auch im Mittelit. nachgewiesen : Nach Meyer-L., *It. Gr.*, § 449 in Tèramo, im Grossetanischen (cf. Pap., 245) und bei Pulci. Dass solche Formen im früheren Toskanischen nicht vereinzelt waren, ergibt sich aus folgender Mitteilung von K. Jaberg : « In meinen Notizen finde ich in *Lettere d'una gentildonna fiorentina*, ed. Guasti, S. 45 : *di poca età come savate* ; bei *Lorenzo de' Medici*, ed. Carducci, 428 : *savate* « *eravate* », bei *Savonarola*, in D'Ancona-Bacci, *Crestomazia*, II, 191 *savamo*, wo die Anm. beigefügt wird, dass es sich um einen Florentinismus handelt. Was das *a* betrifft, erklärt es sich wohl als eine Angleichung an *avamo*, *avate* « *avevamo*, -ate », welche Formen ich aus dem *Decamerone* und aus *Savonarola* notiert habe ». Andere flor. Beisp. bei V. Nannucci, *Saggio del prospetto generale di tutti i verbi...*, Firenze 1853, p. 245, 247. Mittg. von B. Migliorini.

1. Aus meinen Materialien zitiere ich : Airolo *sēva*, *sēvat*, *l-ēva*, *sēvum*, *sēvuf*, *y-ēvan*, Catto *y-ēva* « *c'era* » ; aus den KT. des AIS : Osco (P. 31) *sēva* 1, -*at* 2, 5, *gēva* 3, *sēum* 4, *gēvan* 6, Chironico (P. 32) *sēva* 1, *ērxt* 2, *ēra* 3, *sērurum* 4, *sēvxt* 5, *ērzn* 6. — Die K. AIS 671 (*era tutta nuda*) verzeichnet *v*-Formen wie folgt : Tessin (P. 31, 71, 73), ob. Adda, Comersee (P. 205, 222, 243), Galliate (P. 139), Vigevano (P. 271, id. Pap., 351), Livinallongo (P. 315, Pap., 655 *era*, *fova*). Nach den Textformen bei Zuccagni, Monti, Biond., Pap. bestand eine Zone, die von ob. Adda-Comersee (Grosio, Dongo, Tre Pievi, Proserpio) über die A. Brianza (Erba) und Varese, im W. bis nach Intra, im SW. bis Gallarate, Busto-Arsizio, reichte. Wahrscheinlich war in Mail. selbst die Analogie einst aktiv : cf. Zuccagni, 52 *seva* ∞ *era*, -*en*.

Formenreihe übernommen : *avēva avēvat, avēva, avēvum, avēvuf, avēva(n)*. Diese saubere Scheidung wird jedoch gestört durch eine neue Analogie, die von der 3. Pers. ausgeht, indem nach dem Vorbild von *ēva* « *aveva(no)* » = « *era(no)* » die neue 3., 6. *ēra* « *era(no)* » auch (*av*)*ēva* « *aveva(no)* » gleichgesetzt und von da aus die *r*-Formen auf das ganze Paradigma des Impf. Ind. von *avere* ausgedehnt wurden : *ēra, ērat, ēra, ērum, ēruf, ēra*. Der Impuls zu dieser Neubildung dürfte wiederum von Mail. gekommen sein, für das Pavia, 158 folgende Formen nennt : 1° *g'avevi* etc., 2° *gh'eri, te gh'eret, el, (la) gh'era, etc.* 3° *gh'evi, te gh'evet, el, (la) gh'eva* oder *l'eva, etc.* Die beiden letztern Reihen werden als veraltet und der Volkssprache angehörend bezeichnet. Während jedoch in Mail. anscheinend eine saubere Scheidung zustande kam (*seri, avēvi*), hat sich Lug. noch nicht aus der Wirrnis befreit. Die Formen unserer Texte sind in dieser Hinsicht aufschlussreich ¹ :

essere : Parab. ¹ : 9 × (*g-, l*) *ēra* (11, 12, 14, 16, 25, 26, 27); Parab. ² : 8 × (*g-, l*) *ēra*, 3 × (*l*) *ēva*; Parab. ^{1, 2} : 1 × (*y*) *ēra* (24); Nov. : 4 × (*l*) *ēra* (3, 4, 6); III : 2 × (*g-*) *ēra* (2, 7), 2 × (*l*) *ēva* (6, 7), 1 × (*g-*) *ēra* (4) « *erano* ».

Die alte *v*-Form findet sich besonders nach dem proklitischen Pron. *l*, da sie hier deutlich von häufigem *g-ēva* « *aveva* » unterschieden ist.

avere : Parab. ¹ : 2 × *g-ēva* (13, 20), 1 × *avēva* (11); Parab. ² : 2 × *g-avēva* (11, 20), 1 × *ēva* (11 Anm.); Parab. ¹ : 1 × *ērum*; Parab. ² : *ēvum* (32); Nov. : 1 × *g-ēra* « *avevano* »; III : 1 × *g-ēva* (6), 1 × *g-ēra* (6) « *avevo* », 1 × *g-ēva* « *avevano* ».

Die Zusammenstellung zeigt, dass alle Formen nebeneinander gebraucht werden, ohne dass es möglich wäre, Normen für syntaktisch verschiedene Verwendung der einzelnen Typen zu erkennen. Die Unterschiede mögen immerhin regional, sozial und generationsmässig bedingt sein; so finden sich z. B. ausschliesslich *r* Formen für *avere* nur beim jüngsten Sujet.

B. Lug., Bell., Locarno.

ēva « *aveva, era* » : Pug., Ar., Rov., Melano (1 × *avēva*), Gent., Agra (1 × *ēra* « *era* »), Gran., Car., Morc.

1. Parab. ¹ : Version von Frau Molinari; Parab. ² : Version von Fräulein Brivio. In den KT. verhalten sich die beiden Gewährsleute folgendermassen : Beide geben für *essere* die *r*-Formen, für *avere* gibt Frl. Brivio in erster Linie das Paradigma *avēva*, als Var. *ēva*, B. Tettamanti (jüngste Generation) konjugiert *g-ēra* durch und gibt als Var. *g-avēva, g-ēva*; KT. §§ 5-6.

ēva « era » ∞ *āva*¹ « aveva » : Brè.

ēra « era » ∞ *ēva*, *avēva* « aveva » : Brus.

ēra « era » ∞ *avēva* « aveva » : Mel.

24 erano : *ēva* Brè, Pug., Ar. (und *ēvzn*), Rov., Gent., Agra, Gran. Mel.; *ēvzn* Ar. (und *ēva*), Melano; *ēra* Mel., Brus.

32 avevamo : Überall *ēvum* ausser *avēvum* Ar., Mel.

Wie im Mendris.² sind somit im lug. Contado die alten *v*-Flexionen noch gut erhalten. Dagegen finden sich in Bell. und Loc. ähnliche Verhältnisse wie in der Stadtmundart von Lugano.

Bell. 11 × *ēra* « era », 1 × *ēvzn* « erano ».

6 × *avēva* « aveva », 1 × *avēvum*, 2 × *ēvum* « avevamo ».

In den KT. stimmen für *essere* die Paradigmen beider Gewährsleute überein : *sēra*, -i 1, *sēra* 2, -um 4, -uf 5, *ēra* 3, -an 6; für *avere* gehen sie auseinander³ : Bell.¹ *g-ēva* 1-3, -um 4, -uf 5, -an 6; Bell.² *g-ēri* 1, *g-ēra* 2, 3, -um 4, -uf 5, -an 6.

Loc. : 6 × *ērā* « era », 1 × *ēra* « erano ».

1 × *avēva* « aveva », 1 × *avēvum* « avevamo ».

3 × *ēra* « aveva ».

In den KT. finden sich für *essere* und *avere* nur *r*-Formen.

Im Paradigma von *essere* unterscheiden sich Bell. und Loc. also von Lug. dadurch, dass sie neben *r*-Formen keine solchen auf *v* verwenden. Aus diesem Verhalten ergibt sich, dass sich die Stadtmundarten von Bell., Loc. in diesem Falle stärker an die mailändische Koinè anschliessen als Lugano. Dies erklärt sich aus dem Jahrhunderte lang dauernden politischen und regionalen Partikularismus der drei Städte, der die Bildung einer typisch tessinischen Koinè verhinderte und die sprachliche Anlehnung an diejenige des wirtschaftlichen und kulturellen Zentrums Mailand bedingte. In Lugano war diese weniger stark, weil es mit seinem gleich- oder verwandtsprachlichen Hinterland in steter Wechselwirkung blieb. Abweichend davon fand die lombardische Koinè von Bell., Loc. an den stark abweichenden Mundarten ihrer nächsten Umgebung⁴ wenig Rückhalt,

1. Gebildet nach *fāva*, *dāvā*, *štāva*, *nāva*; eine vorzügliche Lösung, von der mir Parallelen auch aus Sur., Lelg. in der Capriasca bekannt sind.

2. *ēva* « aveva, era » ist die Regel; Mendr., Vac., S. Piet., Lig., Besaz. *ēva*, *avēva*, Vac. Chias. *ēra*, Besaz. *ēra*, *ēva* « era »; Chias. *ēra*, *avēva* « aveva », Mer. *ēra* « era, aveva »; Mendris., 227.

3. Bell.¹ : Prof. M. Grossi; Bell.² : Guido Gysi (jüngste Generation).

4. Wenn allenfalls in Loc. die Maa. des Contado, die *ēra* von *ēva* unterscheiden, eingewirkt haben können, so ist dies bei Bell. nicht der Fall, wo die Maa.

weshalb dieser in stärkerem Masse bei Mailand gesucht wurde.

3.) *sapere* : Wie im Präs. Ind. 4., 5 Pers. und gelegentlich im Kond. und Fut. ¹ können in den lomb. Maa., die im Impf. Ind. von *essere* die *v*-Flexion eingeführt haben, in dieser Zeitform *sapere* und *essere* teilweise zusammenfallen : Sor. (Vedeggio) *sēva* 1, 2, 4, *sēf* 5 von *sapere*, *essere* ∞ *sēva* « sapeva, -no », *ēva* « era, -no ». Im B. Lug. habe ich den Zusammenfall in Rov. belegt : *sēva* 1, -at 2, -um 4, -uf 5 von *sapere*, *essere* ∞ *sēva* « sapeva, -no », *ēva* « era, -no ». Lug., Cert., das Mendris, und Loc, unterscheiden *savēva* von *sēva*. In Mail. « come volg. e forense si ode *sevi* accanto a *seri* anche per *savevi* sapevo, e *sii* per *savii* sapete », Pavia, 158, Anm. 1. Die mail. *r*-Form, deren Ursprung sich entsprechend derjenigen von lug. *ēra* « aveva » erklärt, taucht auch in Bell. neben *savēva* auf.

b) Imperfekt Konjunktiv.

Parab. 19, 24 *fūs* « fossi, -e », neben *fūdēs* ², cf. § 20, *h* ; 27 *sonās* « sonassero », *balās* « ballassero ».

Die ursprüngliche Verteilung der regelmässigen Flexionen : -ARE -ās, -ERE -ēs, -IRE -īs ³ wird durch die Tendenz gestört, -ēs auch in die Klasse -ire einzuführen. Bei jüngeren Bildungen durch analogische Stammerweiterungen tritt dementsprechend -ēs auf : *durmīs*

seiner nächsten Umgebung *ēva* « aveva, era » haben : Carasso *l ēva nāc* « era andato », *a y ēva mīga sikūr* « non erano sicuri » = *i l ēva tēc-sū el kan* « avevano preso (‘ tolto su’) il cane » ; cf. ib. *fēva* « faceva », *nēva* « andava », *tirēva* « tirava » ; S. Antonio (V. Morobbia) *i g-ēva una vōlta un om ke l g-ēva dū fivē* « c’era una volta un uomo che aveva due figli » ; Arbedo *stu tò fradól l’eva mort* « questo tuo fratello era morto », *umm òm el gh’ēva dūū matón* « un uomo aveva due figli », *BStSvIt.*, XVIII, 32.

1. Cf. oben *e* und unten *k* und KT., *l. c.* ; KT. §§ 6, 17.

2. Die Form ist im A. Lug. verbreitet ; ebenso in Como und im Bergam.-Brescianischen ; cf. *AIS* 1018, 1036.

3. Amail. *peccassi* 2, *devesse*, *servisse* 1, Mussafia, *Altmail.*, 22 ; cf. auch Keller, *Barsegapè* ², 22. Nicht zu verwechseln ist damit -*iss* 2., 5. Pers., die in der Klasse -*ere* durch Umlaut vor Endungs-*i* erscheint : *havissi* 2., 5. ∞ *havesse*, -*n* 1., 3., 6. ; *volisi* « voleste », *fisi*, *fasisti* « faceste », Mussafia, 35, Keller, *l. c.* Die Regel gilt auch für das Perf., Impf. Ind. und Kond. Sie wird besonders deutlich im Zusammenhang einiger Verse aus Bonvesin da la Riva :

<i>Se tu volist ess re,</i>	<i>e haviv ben libertá</i>
<i>De far se tu volivi</i>	<i>francheza e grand bontá</i>
<i>Tut zo ke De savesse</i>	<i>segond la veritá</i>
<i>Ke tu te perderissi</i>	<i>per toa malvasitá.</i>

und *durmisés*, *gwaris* und *gwarisés*; cf. auch *fasés* neben älterem *fas*¹, mit Stammausgleich nach *fasēva* und Einfluss von *disés*, *-ēva*; so geht auch *trafés* « trassi »; KT. §§ 8, b, 9, 11.

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die analogische Personalendung *-i* der 1. Pers. tritt im Stadtlug. selten, im Contado nie auf; dagegen findet sie sich vereinzelt im Mendris. (ib., 228) und, nach den KT. des AIS und Pavia, 156, auch in Mailand. Die für mendris. S. Piet. und lug. Morc. (19 *füsa*, 24 *füdēsa*) erwähnte Übertragung von *-a* des Präs. Konj. auf den Impf. Konj. tritt gelegentlich auch in Brus. auf: 19 *füs* « fossi » ∞ 24 *füdesa* « fosse »; sie ist besonders lebendig in Bell.².

Stammerweiterungen: *füdés* findet sich neben *füs* im ganzen B. Lug., Mendris.; cf. mail. *füss*, *füdess*, Angiolini, XXVIII, *füss*, *füssi* (= AIS *füsi*), *füdess(i)* volg., Pavia, 158. Diese Bildung ist in Rov. zur Vermeidung der Lautung *-isés* auch auf die *-ire*-Klasse übertragen worden: *gwaridés* « guarissi », *drömidés* « dormissi »; cf. § 20 b.

In Brè findet sich noch archaisches *és* « avessi », das auch in Loc. vorkommt und im A. Lug. und Alpinlomb.-Ossolanischen häufig ist³.

i) Konditional.

Parab. 16 *avrés* « avrebbe » ∞ *truvarés* « troverei, -ebbe », *vendarés* « venderei, -ebbe ».

Zum Themavokal cf. unten *k*. — Die Flexion *-és* ist allgemein; unter mail. Einfluss beginnt auch etwa *-ia* verwendet zu werden. Die Personalendung *-i* der 1. Pers. ist selten.

B. Lug., Bell., Mailand.

Im B. Lug. finden sich nach Parab. 16 *avrebbe* folgende Typen:

<i>Per quel non era degno</i>	<i>ke De per ti foss stao</i>
<i>A far zo k'el voleva</i>	<i>k'el no t'avess creao;</i>
<i>A far zo k'el deveva</i>	<i>se De per ti foss stao,</i>
<i>So drig a la iustisia</i>	<i>el hav havé atudhao.</i>

Nach G. Contini, *Cinque volgari di B. da la R.* in *Testi e manuali a cura di G. Bertoni*, No. 2, Modena 1937, p. 18, v. 349-356.

1. Im ganzen lug. und mendris. Contado die regelmässige Lautung; aber *fas*, *fasés* in Bell., Loc.; Mail. hat nach Pavia, 165 *fäss(i)*, *fässess(i)*; cf. auch Tab. p. 187.

2. Sie findet sich regelmässig in Turin (= Impf. Ind., Präs. Konj., 1. = 3. Pers.) und dem angrenzenden Südwestpiem.; cf. AIS, l. c.

3. Cf. Brè, Dialekt, 7 f und AIS 1017.

avrés : Brè, (Pug. II, 4 *sarés*, Cert.), Gent. neben *avarés* ; Gran., Car., Mel., Brus. neben *-ia* ; Bell. hat *-és*, seltener *-is*, *-ia*, Loc. *-és*.

avarés : Ar. neben *avrís*, *-ia*¹, Gent. neben *avrés*.

varís Rov. neben KT. *avarís*¹.

avrís Ar. neben *avarés*, *avria* ; Melano.

avarisa Morc., nach dem Konj. ; cf. oben *h*.

avria Ar. neben *avarés*, *avrís*, Brus. neben *avrés*.

avés Agra ist Impf. Konj.

Die Flexionen sind somit ähnlich denjenigen des Mendris.², zu dem die Resultate von Ar., Rov., Melano und Brus. in besonders naher Beziehung stehen. Abweichend vom Mendris. hat das B. Lug. jedoch die mail. Flexion *-ia*, ausser in Grenzmundarten (Ar., Brus.), noch nicht eingeführt. — In Bell. ist *-ia* jung und noch wenig verwendet.

Die Verhältnisse im Sottoceneri werden verständlich, wenn diejenigen von Mailand etwas näher geprüft werden. Hier herrscht ein grosser Formenreichtum : Biond., 25 *portaria* neben *portarèss*, Angiolini, XXXII, ff. *pensaria*, *-àriss*, *vedària*, *-àriss*, *dormirìa*, *-iriss*, XXIX *g'avària*, *g'avàriss* ; P. Scheuermeier notierte für den AIS (KT.) *truzrìz* 1., 3., *-iat* 2., *-iym* 4., *-iuf* 5., *-ièn* 6. Die genannten Typen *-és*, *-is*, *-ia*³ sind jedoch nicht die einzigen. Pavia gibt p. 33, Anm. 4, 156, 158, 159 eine ganze Reihe von Parallelformen, die drei Flexionstypen angehören :

1. *s*-Flexion : *vorèss(i)*, *vorarèss*, *vorìss(i)*, *vorarìss* ; *sarèss(i)* volg., *sarìss(i)*.

2. *-ia*-Flexion : *voraria*, *saria*.

3. *v*-Flexion : *voráv*, *vorév*, *vorarév*, *vorív*, *vorarív*, *vorív*, *vorarív* ; *saráv*, *sarév*, *sarív*.

Diese Vielgestaltigkeit erklärt sich aus dem amail. Paradigma. Um die Entstehung der modernen Flexionen deutlich zu machen, stelle ich neben die Reihe der Konditionalformen diejenigen des amail. Perf. von *avere* und die seines Impf. Konj.⁴.

1. Beitr., 37.

2. Mendris., 228. Weitere Formen aus dem Lug. cf. VKR, VII, 79, Anm. 16.

3. Die beiden Typen *-és* und *-ia* gibt auch Meyer-L. in *Grundriss* I², p. 691, § 97 und entsprechend in D'Ovidio-Meyer-L., *Gramm. stor.* 3, Milano 1932, p. 157.

4. Nach Mussafia, *Altmail.*, 33, 35.

Kond.	Perf.	Impf. Konj.
1. <i>guardareve, beverave, (-ove)</i> ¹ ; <i>porria</i> ²	<i>heve</i>	<i>havesse</i>
2. <i>starissi, porrissi</i>	<i>havissi</i>	<i>havissi, -ist</i>
3. <i>afondarave; porria</i> ²	<i>have</i>	<i>havesse</i>
4. <i>farävem</i>	<i>hävem</i>	<i>havèssem</i>
5. <i>-issi</i>	<i>havissi</i>	<i>havissi, -ist</i>
6. <i>-aven(o)</i>	<i>baven</i>	<i>havessen</i>

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, dass im Gegensatz zum modernen Mail., *-ia* -E(B)AM im Mail. des 13. Jahrhunderts offenbar nicht die herrschende Flexion darstellte². Die *v*-Flexion geht zurück auf die 1. und 3. des Perf. von *avere* und zeigt dementsprechend noch heute entweder *-ev-* der 1. oder *-av-* der 3., 4., 6. Pers. verallgemeinert. Die *-iv-*Formen haben letzten Endes ihr *i* den 2. und 5. Pers. zu verdanken. Besonders interessant ist die 1. Pers., die m. W. noch nicht erklärt worden ist. Wenn für altoberit. *ove* mit Meyer-Lübke von *HAUBI (= *sope* < SAPUI) auszugehen ist, dann muss für *heve* eine Entwicklung HABUI > *ABJI — *ajbi angenommen werden; cf. -ARIU > *ajr(u) > -ĕ(r); so erklären sich auch amail. *stigi* < STETJI — STET(U)I, *crigi* < CREDJI — CRED(U)I. Abweichend verhält sich HABUIT > *av(ɔ)e(t)*.

Die *s*-Flexion, die sich auf den funktionell und in der 2. und 5. Pers. auch morphologisch verwandten Impf. Konj. zurückführen lässt³, hat ebenfalls die beiden Themavokale des Konj. Impf. von *avere* verallgemeinert. Die schwachen Flexionen auf *-iss* der 2., 5. Pers. würden sich ohne die Mitwirkung der starken *-iss*-Gruppe des Impf. Konj. der Verben auf *-ire* nicht durchgesetzt haben; cf. oben, *b*. Eine ähnliche Wirkung ging in gewissen Dialekten des

1. Zitiert nach Meyer-L., II, 325, 365, *Grundriss*, I², 689, 691; *Gramm. stor.* 3, 149, 157. Der Typus ist besonders auch im Canavese bezeugt; Bertoni, *It. dial.*, 104.

2. Es findet sich vor allem bei Bonvesin da la Riva, doch nicht so ausschliesslich, wie dies Meyer-L. angibt.

3. Ich setze mich mit dieser Erklärung in Gegensatz zu Mussafia, *Beitr.*, 21, Anm. 1 und Meyer-L. II, 365 Anm., die von der 5. Perf. auf *-iss* ausgehen. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die selteneren Pluralformen auf die 1. und 3. d. h. auf die häufigst gebrauchten Formen des Paradigmas, eingewirkt hätten.

obern Langensees und der Leventina von *füs* « fossi, -e » auf den Kond. aus ¹.

Die Form *avraw* bei Stalder ² bezeugt die *v*-Flexion auch für die alte Ma. des B. Lug. Sie ist besonders ostlomb.-westtrent. ³ und emilianisch ⁴. Die *s*-Flexion eignet hauptsächlich der Lombardei und dem Friaul, vereinzelt dem Lig. und Emil. Die *-is*-Lautung kommt im Alpinlomb. und Sottocen. sporadisch vor ⁵, ebenso in der V. Solda (Lago di Lugano), im ostnovar. Galliate (P. 139) und im Pav.-Piacentinischen. Hauptverbreitungsgebiete der Flexion *-ia* in Oberitalien sind das Piem.-Ligur. und das Veneto ⁶.

k) Futur.

Der Themavokal im Futur und Konditional ist *a*, *z* bei den Verben *-are* und *-ere*; die Klasse *-ire* hat *i*, ausser in den analogisch erweiterten Stämmen, die ebenfalls auf *a* gehen: *truvarù*, *vendarù*, *sentisarù* ∞ *sentirù*. Der Themavokal fällt bei *avere* und beginnt zu fallen bei *andare*, *potere*, *sapere*; die Ursache liegt in der Schwachtonigkeit und der Anlehnung an die hochsprachlichen Formen. Wie das ganze Sottocen. unterscheidet Lug. *sarù* « sarò » ∞ *savarù* « saprò »; ebenso Loc. *sarò*, *-és* ∞ *savarò*, *-és*, aber Bell. *sarò*, *-és* für beide Verben. Es handelt sich bei *sa(v)rò* um Fall des *v* durch Tonschwäche ⁷, begünstigt durch die Analogie von *sarò*, *darò* etc.; cf. ib. *arés* neben *avrés*, *-ia* « avrei, -ebbe ».

1. In Indemini, in der Valmaggia-Valverzasca-Gruppe und in einem Teil der Leventina; cf. *Beitr.*, 298, Anm. 2. Zu abweichenden Erklärungen cf. *ZRPh.*, LVIII, 533 Anm. 1.

2. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

3. Der *AIS* gibt im Ostlomb. keine Formen, dagegen in den angrenzenden trent. Tälern von Bona (P. 340) und Ledro (P. 341). Bergam. Formen bei Tiraboschi, 40 und Lorck, 56.

4. Cf. die Einleitungen zu den Vokab. von Coronedi-Berti und Ungarelli und die Anm. 6 genannten Karten des *AIS*.

5. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

6. *AIS* 676 (potrebbe), 1019 (mangerei), 1035 (beverei), 1113 (fareste); cf. dazu 1017 (se tu avessi), 1112 (se io ve lo dessi).

7. Ebenso Breno *arís* neben *avrés*, *-ís*, Comologno (Onsernone) *arò*, *arés*; in gewissen Maa. könnte allerdings auch *arò*, *-és* durch Fall von anlautendem *v* aus (*a*)*varò*, *-és* entstanden sein; cf. V. Colla *varò*, *-és*. Zu entsprechenden Verhältnissen im frankoprov. Sprachgebiet vgl. meine *Flexion du verbe, o.c.*, p. 96. Zum Zusammenfall von *essere* und *sapere* im Präs. Ind. 4., 5. Pers. und Impf. Ind. cf. oben, g, 3.

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

Nach Parab. 18 ist in den Entsprechungen von *andrò* der Themavokal *a* im ganzen B. Lug. erhalten ; ebenso in Bell. und Loc., wo neben *andaró* der Typus *naró* verwendet wird, der auch Rov. und dem Grossteil des Mendris. eignet¹. Dagegen ist bei *avere* im lug. und mendris. Contado *a* manchmal gefallen : Cert., Chias., Lig. *avró*, *-és* ∞ Rov., Riva, Trem., S. Piet., Stab. *avaró*, *-és*² ; Loc. hat *avró*, *-és* ∞ *savaró*, *-és* ; zu Bell. siehe oben. In Mail. wird nachnebentoniges *a*, *e* in der Regel nicht synkopiert : *savaró*, *avaró*, *-eró*.

Die Endung *-ú*, *-ó* der 1. Pers. findet sich auch im Mendris. und Com.-Mail.³ ; für Bell. habe ich *-ó*, *-ó*, *-ú* notiert, für Loc. *ó*, das im sopracen. und lug. Contado die Regel bildet. Im B. Lug. haben *-ó* Brè, Pug., Ar., Cert., Agra, Car., Mel., Morc., *-ó*, *-ú* Rov., Melano, Gent., Gran., Brus. Der Einfluss von com.-mail. *-ó*, *-ú* ist somit stärker als derjenige der Schriftsprache, deren Lautung *-ó* derjenigen der lug. Landmundarten entspricht⁴.

Die Affigierung des tonlosen Subjektpron. in der 2. Pers. ist im B. Lug. weniger häufig als im Mendris. ; cf. § 18, *a*, Tab. und *Mendris.*, 220-221. Für Mail. gibt Angiolini, XXVI ff. *g'avàree* und *g'avàrett*, *sàree* und *sàrett*, *pensàree*, *-àrett* etc.⁵.

III. — PARADIGMATA DER VERBALFLEXION.

Die folgenden Konjugationsreihen von Lugano beruhen auf persönlichen Aufnahmen mit meinem Sujet Bruno Tettamanti und auf schriftlichen Mitteilungen von Fräulein Ersilia Brivio⁶, Lugano. Beide Gewährsleute zeigen in ihren Flexionsformen eine weitgehende Übereinstimmung. Ich konnte deshalb darauf verzichten, etwaige Varianten besonders zu bezeichnen.

Die Resultate von Lugano-Stadt werden verglichen mit denjenigen seines Contado, für welches mir Paradigmen der wichtigsten

1. *Beitr.*, 41 ; *Mendris.*, 231.

2. *Beitr.*, 40 ; *Mendris.*, 230.

3. *Mendris.*, *l.c.* ; *AIS* 11, 1110.

4. § 9 *c.*

5. § 18, *c.*

6. Cf. p. 135.

Flexionen aus Certenago ¹ und Rovio ², sowie einige Präsensreihen aus Brè zur Verfügung stehen ³. Auf die Varianten des Gesamtgebietes, soweit sie aus den Texten hervorgehen, wird in den Anmerkungen durch Hinweise auf die betreffenden §§ der vorausgehenden grammatikalischen Darstellung aufmerksam gemacht.

Das Bild der Konjugation in der tessinischen Koinè, wie es sich aus der vorausgehenden Behandlung der einzelnen Flexionen ergab, wird dadurch vervollständigt, dass ich im Anschluss an die lug. Paradigmen die Varianten von Bellinzona und Locarno beifüge. Die betreffenden Formen beruhen für Bell. auf Material, das ich von meinem dortigen Sujet Guido Gysi aufnahm. Seine Listen wurden von Dr. M. Grossi, Bell., kontrolliert und ergänzt ⁴. Es ergab sich dabei, dass sich die Verbalformen des jüngern Sujets denen des Stadtmailändischen nähern, während diejenigen der ältern Gewährsperson mehr der lug. Koinè entsprechen. Letzteres gilt auch von der Konjugation von Locarno, die mir von Frau Ines Pisciani-Canevascini schriftlich mitgeteilt wurde.

Die Verbalflexion der tessinischen Koinè ist bekanntlich in starkem Masse von der Mundart der lombardischen Hauptstadt abhängig. Es war deshalb gegeben, auch die Konjugation von Mailand zum Vergleiche heranzuziehen. Dank des Entgegenkommens von Prof. Jaberg und Prof. Jud wurde es mir möglich, das neue Material zu benutzen, das P. Scheuermeier im Jahre 1927 für den *AIS* notiert hat ⁵. Nötigenfalls sind auch die Angaben von Biondelli, Angiolini und Pavia verglichen oder Verweise auf die betreffenden Werke gegeben worden.

Die Konjugation des Mendrisiotto ⁶ konnte ich dagegen nicht heranziehen, da sonst Wiederholungen unvermeidlich gewesen wären. Der Vergleich zwischen den Paradigmen von Lugano und denjenigen des Mendrisiotto habe ich dadurch erleichtert, dass ich

1. Aufnahmen von K. Jaberg ; cf. p. 136.

2. Schriftlich mitgeteilt durch Frau Carloni-Groppi und zum grössten Teil publiziert in *Beitr.*, 38-43.

3. Cf. Brè, Dialekt.

4. Dr. Grossi nahm die Formen mit einer etwa 70-jährigen, aus einer alten Bürgersfamilie stammenden Frau auf.

5. Das Sujet war ein älterer Arbeiter aus dem Volksquartiere der Porta Tena-glia ; cf. Einführungsband, 69.

6. *Mendris.*, 228-235.

in beiden Darstellungen die Paragraphierung der Verbalparadigmen in Übereinstimmung brachte ; cf. *Mendris.*, 229-235.

Die gegebenen Varianten aus dem B. Lug., aus Bell., Loc. und Mail. sind in der Regel Formen, die von den lug. Entsprechungen abweichen ; wo das Luganesische mehrere Formen für die nämliche Flexion aufwies, war es nötig, in den Varianten auch genaue Entsprechungen luganesischer Lautungen aufzuführen.

Die §-Verweise beziehen sich auf die Abschnitte 1 und 2 der vorausgehenden sprachlichen Bemerkungen.

Regelmässige Konjugation ¹.

§ 1. *truvá, truá* « trovare » — P. p. *tru(v)á, -áda* ².

Pr. Ind.	Pr. Ind. Frageform ³	Pr. Konj.	Imper.
<i>trávi</i>	<i>trávi mi ?</i>	<i>tráva, -i</i> ²	
<i>trávat</i>	<i>trávat ti ?</i>	<i>trávat</i>	<i>tráva</i>
<i>tráva</i>	<i>al tráva lü ?</i>	<i>tráva</i>	
<i>trávum</i>	<i>trávum nüm ?</i>	<i>trávum</i>	<i>tru(v)ém</i>
<i>trávuf, tru(v)é, -í</i> ⁴	<i>a tru(v)é, -í, trávuf</i> <i>viáltar ?</i>	<i>trávuf</i>	<i>tru(v)é, -í</i>
<i>tráva, -n</i> ⁵	<i>i tráva, -n ⁵ lur ?</i>	<i>tráva, -n</i> ⁵	
Impf. Ind.	Impf. Konj. ⁷	Kond. ⁷	Fut. ⁷
<i>tru(v)áva, -i</i> ⁶	<i>tru(v)ás</i>	<i>tru(v)arés</i> ^{8, -i}	<i>tru(v)arí, -ó</i> ⁹
<i>tru(v)ávat</i>	<i>tru(v)ásat</i>	<i>tru(v)arésat</i>	<i>tru(v)aré, -ét</i> ¹⁰
<i>tru(v)áva</i>	<i>tru(v)ás</i>	<i>tru(v)arés</i>	<i>tru(v)ará</i>
<i>tru(v)ávum</i>	<i>tru(v)ásum</i>	<i>tru(v)arésun</i>	<i>tru(v)arém</i>
<i>tru(v)ávuf</i>	<i>tru(v)ásuf</i>	<i>tru(v)arésuf</i>	<i>tru(v)arí</i>
<i>tru(v)áva, -n</i> ⁵	<i>tru(v)ás, -an</i> ⁵	<i>tru(v)arés, -an</i> ⁵	<i>tru(v)ará, -n</i> ⁵

1. Pers. pron. : *mi a, ti tu, lü l, (a)la, nüm, viáltar, lür i, Cert. lü l, nüm a, vü a, Rov. ti ta, nüñ, Bell. ti tē, Loc. ti ti, vuyáltar*, auch in Lug. gelegentlich *vuyáltar* ; zum Mail. cf. oben, § 19, a.

2. In Bell. notierte ich in der ganzen Flexion ϱ , Loc. schwankt zwischen ϱ und \varnothing .

3. Cf. p. 159 Anm. 1 Cf. auch *sum mí ka kánta ? sēt tí ka kánta ? sem num ka kántum ? si viáltar ke kántuf ? y e lür ke kánta, -n ? parké tu vēnat adés ?* « perchè vieni adesso ?, p. *la vēñ lē ad. ?* « ...lei... », p. *vēñuf ad. viáltar ? p. lur vēñ, vēñan ad. ? parké vēñi da par mí ad. ?* « perchè vengo io ' da per me ' (da solo) adesso ? » ; § 19, a ; *Beitr.*, 38, Anm. 3.

4. §§ 19, c ; 22, e. — 5. § 22, b. — 6. § 19, c. Voir notes 7 à 10, page 192.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ¹.

Inf. : Cert. *tru^vá*, Rov. *trōvá*, Bell. *trōvá*, *tru-*, Loc. *trōvá*, Mail. *truá* — P. p. : Cert., Loc. -át « -ato, -i, -e » ², Mail. *truá* m., f. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *trōva*, -t, -i ², Bell. *trōvém*, *trōvum*, Loc. *trōvum* ⁴, Cert. *truvé*, Rov., Bell., Loc. *trōvi*, Bell., Loc. Var. -é, *trōvuf* ⁵, Mail. *mi trāⁱ*, *tì te* ($e > \alpha$) *trāet*, *lū l trā^wá*, *nūñ trāum*, *vialter truì*, *lūr trāen*. — Pr. Konj. : Cert., Bell. *trōvum* ⁴, Cert. *truvéguf* ³, Bell., Loc. *trōvi*, *trōvuf* ⁵, Mail. : Pr. Konj. = Ind. — Imper. : Cert. -é, Rov., Mail. -i, Bell. Loc. -é, -í — Impf. Ind. : Mail. *truā^vi*, -āvet ($e > \alpha$), -ā^wá, -āum, -āuf, -āen 1-6. — Impf. Konj. : Mail. *truā^si* 1. — Kond. : Rov. -arís, Bell. -arés, selten -aríá 1, 3, Mail. *truxríá*, -xríxt, -xríx, -xríum, -xríuf, -xríen ($e > \alpha$) 1-6. — Fut. : Bell. -ó, -ó, -ú, Cert., Loc. -ó, Mail. -ú 1, Cert., Rov., Bell. -é, Loc., Mail. -é, -ét ⁴ 2, Mail. -xré^m 4, *xrán* 6.

§ 2. *vēnt* ⁵ « vendere » — P. p. *vēndú*, -ūda.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>vēndi</i>	<i>vēnda</i>	<i>vēnt</i>	<i>vēndēva</i>
<i>vēndxt</i>	<i>vēndat</i>		<i>vēndēvat</i>
<i>vēnt</i>	<i>vēnda</i>		<i>vēndēva</i>
<i>vēndum</i>	<i>vēndum</i>	<i>vēndēm</i>	<i>vēndēvum</i>
<i>vēnduf</i>	<i>vēnduf</i>	<i>vēndi</i>	<i>vēndēvuf</i>
<i>vēnt, -dan</i>	<i>vēnda, -n</i>		<i>vēndēva, -n</i>
Impf. Konj.	Kond.		Fut.
<i>vēndēs</i>	<i>vēndarés</i>		<i>vēndarú, -í</i>
<i>vēndésat</i>	<i>vēndarésat</i>		<i>vēndaré, -t</i>
<i>vēndēs</i>	<i>vēndarés</i>		<i>vēndará</i>
<i>vēndésum</i>	<i>vēndarés^{um}</i>		<i>vēndarém</i>
<i>vēndésuf</i>	<i>vēndarésuf</i>		<i>vēndarí</i>
<i>vēndēs, -an</i>	<i>vēndarés, -an</i>		<i>vēndará, -n</i>

7. In diesen drei Flexionen besteht Schwanken zwischen altem ρ , u und analogischem φ .

8. Neuerdings, wie auch etwa in Bell., *tru(v)aríá*, etc. ; cf. § 22, i.

9. § 22, k. — 10. § 19, c.

1. Pavia, 157. — 2. § 21, a. — 3. § 22, f.

4. *portaré, -et*, Biond., 23 ; *pensàree, -àrett*, Angiolini, XXX ; cf. § 19, c.

5. \acute{e} überall $> \grave{e}$; § 13, a.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

P. p. : Cert. -*ñ*, -*ñt*¹. — Pr. Ind. : Bell. *vęnt* 1, *vęndzt*, *vęndi*, Loc. *vęndi*, Mail. *perdet* (*e* > *z*) 2, Bell. *vęndum*, *vęndęm* 4, Cert., Rov., Bell., Loc. *vęndi*, Mail. *perdi*, Bell. Var. *vęndof* 5. — Pr. Konj. : Bell. -*a*, Loc. -*a*, -*i* 2, Cert. *vęnduf*, *vęndęgof* 5². — Impf. Ind. : Bell., Loc. -*ęva*, -*vi*, Mail. *perdęvi* 1, -*ęv.1*, -*i*, Bell. 2. — Impf. Konj. : Bell. -*ęs*, Mail. *perdęsi* 2. — Kond. : Bell. -*aręs*, selten -*arıa* 1-3, etc.. — Fut. : Cert., Bell., Loc. -*o*, Mail. *perdzrı* 1, -*ę*, Rov. -*ę*².

§ 3. *gvarı* « guarire » — P. p. *gvarı*, -*ıda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>gvarısi</i>	<i>gvarısa</i>		<i>gvarıva</i> , - <i>i</i>
<i>gvarısat</i>	<i>gvarısat</i>	<i>gvarış</i>	Impf. Konj. <i>gvarışęs</i>
<i>gvarış</i>	<i>gvarısa</i>		Kond.
<i>gvarısum</i>	<i>gvarısum</i>	<i>gvarışęm</i>	<i>gvarışaręs</i>
<i>gvarışuf</i>	<i>gvarışuf</i>	<i>gvarışę</i>	Fut.
<i>gvarış</i> , - <i>an</i>	<i>gvarısa</i> , - <i>n</i>		<i>gvarışarı</i> , - <i>o</i>

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

P. p. : Cert., Loc. -*ıt*, -*ıda*. — Pr. Ind. : Bell. *gvarış* und -*şat* 2, Cert., Rov., Loc., Mail. *gvarı* 5. — Pr. Konj. : Bell. *gvarısa* 2, Loc. *gvarış* 6. — Imper. : Bell., Loc. *gvarım* 4, Bell. auch *gvarışęm*, Rov. *gvarı* 5. — Impf. Ind. : Bell., Mail. -*ıvi* 1, -*ıva*, -*ıvat* 2. — Impf. Konj. : Bell.³ *gvarış*, Mail. *gvarısi*, Rov. *gvarıdęs* 4. — Kond. : Bell. *gvarıreşi*, auch -*ıręs*, -*ırıa*, Cert. *gvarıreş*, Rov. *gvarışarı* 5. — Fut. : Bell., Mail. *gvarırı*, Bell. auch -*o*.

§ 4. *dęrmi* « dormire » — P. p. *dęrmi*, -*ıda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>dęrmi</i>	<i>dęrma</i>		<i>dęrmıva</i> , - <i>i</i>
<i>dęrmat</i>	<i>dęrmat</i>	<i>dęrm</i>	Impf. Konj. <i>dęrmıs</i> , - <i>ısęs</i>
<i>dęrma</i> ⁴	<i>dęrma</i>		Kond.
<i>dęrmum</i>	<i>dęrmum</i>	<i>dęrmęm</i>	<i>dęrmıręs</i> , - <i>ısaręs</i>
<i>dęrmuf</i>	<i>dęrmuf</i>	<i>dęrmi</i>	Fut.
<i>dęrma</i> ⁶ , - <i>n</i>	<i>dęrma</i> , - <i>n</i>		<i>dęrmırı</i> , - <i>ısarı</i> , - <i>o</i>

1. Betonte Endung; cf. § 21, *c*; Mail. *perdı*, *pęrs* « perduto, perso ».

2. Cf. p. 192, Anm. 3.

3. In Loc. ist die Form nicht gebräuchlich. — 4. §§ 20, *b*; 22, *b*. — 5. § 22, *i*.

6. § 22, *e*; Mendris., 230, Anm. 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Cert. *dürmi*, Rov. *drömi* ¹. — P. p. : Cert., Loc. *-it* ². — Pr. Ind. : Cert. *därmi*, Rov. *drämi* 1, Cert. *därm*, Rov. *dräm* 3 ¹, Bell. Loc. *dörmi* 1, *-at* 2, *dörm* 3, 6, *-um* 4, *dörmi* 5, Var. Bell. *dörm* 2, *dörma* 3, 6, *dormem* 4, *dörmoſ* 5, *-an* 6. — Pr. Konj. : Cert. *därma*, Rov. *dräma*, Bell., Loc. *dörma* 1-3, Loc. *dörmiſguf* ³ 5. — Imper. : Cert. *därm*, Rov. *dröm*, Bell., Loc. *dörm* 2, Loc. *dörmim* 4. — Impf. Ind. : Cert. *dürmiva*, Rov. *drömiſva* 1, 3, Bell., Loc. *dörmiſvi* 1. — Impf. Konj. : Cert. *dürmēs*, Rov. *drömidēs* ⁴, Bell. *dörmēs*, Loc. *dörmiſ* 1, 3. — Kond. : Cert. *dürmarēs*, Rov. *drömiſariſ*, Bell. *dörmarēs*, seltener *-ia*, Loc. *dörmirēs* 1, 3. — Fut. : Cert. *dürmarō*, Rov. *drömirō*, Bell. *dörmarō*, Loc. *dörmirō*.

Hilfsverben.

§ 5. *avē-k*, *vē-k* ⁵ « avere » — P. p. *vū*, *vūda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>g-ə</i> , <i>g-ü</i>	<i>g-ābya</i>		<i>g-ēva</i> , <i>g-avēva</i> , <i>g-ēra</i> , <i>-i</i> ⁶
<i>g-ēt ē</i> ,	<i>g-ābyat</i>	<i>ābya</i>	<i>-at</i>
<i>g-a</i>	<i>g-ābya</i>		<i>-a</i>
<i>g-əm</i>	<i>g-ābyum</i>	<i>ābyum</i>	<i>-um</i>
<i>g-ī</i>	<i>g-ābyuf</i>	<i>ābyuf</i>	<i>-uf</i>
<i>g-a</i>	<i>g-ābya</i>		<i>-a</i>

1. § 20, *i*, *k*.

2. § 21, *c*.

3. Cf. p. 132, Anm. 3.

4. KT. § 3, Anm. 4.

5. Die adverbiale Partikel *g < ge* (REW 4252) ist integrierender Bestandteil des Verbums geworden, der nur bei der Verwendung als Hilfsverb etwa in Wegfall kommt : 30 *ēt fay mazá ∞ tu g-ə day*, 32 *nūm l ērum*, *ēvum pērdū*, *l em truſq̄*, 13 *l a fay-su*, etc. 11 *un om g-avēva dü fyā*, 13 *tüt kwel k al g-ēva*, 14 *kē l g-ēra pyū n̄yēnt*. Es müssen davon die Fälle unterschieden werden, in denen *g* pron. Bedeutung hat : 12 *al g-a dī al t̄şə p̄a*, 22 *al g-a ku-mandā a tūc i s̄rvi* ; § 19, *b*.

6. §§ 19, Tab. ; 22, *g*, 2.

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
<i>g-avēs</i>	<i>g-avrēs</i>	<i>g-avrŭj</i> , -ō
<i>g-avēsāt</i>	<i>g-avrēsāt</i>	<i>g-avrĕj</i> , -t
<i>g-avēs</i>	<i>g-avrēs</i>	<i>g-avrā</i>
<i>g-avēsūm</i>	<i>g-avrēsūm</i>	<i>g-avrēm</i>
<i>g-avēsuf</i>	<i>g-avrēsuf</i>	<i>g-avrī</i>
<i>g-avēs</i>	<i>g-avrēs</i>	<i>g-avrā</i>

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ¹.

Inf. : Bell. *vĕk*. — P. p. : Cert. *vūt*, Loc. *avūt* ², Bell. *avŭj*, *vŭj*, Mail. *aŭj*. — Pr. Ind. : Cert. *g-ø*, Rov. *g-ø* ³, Bell. *g-ø*, *g-ø* ¹, Rov. *g-ē* ³, Loc., Mail. *g-ēt* ², Mail. *g-ēm* ⁴, Cert., Mail. *g-avī*, Bell. id, *g-ī* ⁵, Bell. *g-a*, *g-an*, Mail. *g-an* ⁶. — Pr. Konj. : Brè *ēbya* ¹, ³, ⁶, *-ēt* ² ³, Mail. *g-abī* ¹, *g-abyxt* ², *g-abyx* ³, *-yūm* ⁴, *g-avī* ⁵, *g-abyxn* ⁶. — Imper. : Rov. *abyēm* ⁴, *abyĕguf* ⁵ ³. — Impf. Ind. : Cert. *g-avĕva*, Mail. *g-avĕvī* ¹, Rov. *g-ĕva* ³, Bell., Loc. *g-avĕva*, *g-ĕra* ⁶. — Impf. Konj. : Brè, Loc. *g-ēs* ¹, ³, ⁶, *-at* ², *-um* ⁴, *-uf* ⁵ ⁷, Mail. *avĕsī* ¹ ¹. — Kond. : Rov. *g-avarīs* ⁸, Loc. *avarēs*, Bell. *g-avrēs*, *g-arēs*, seltener *g-avrīa* ¹, ³, ⁶ ⁹, Mail. *avarīx*. — Fut. : Rov. *g-avarō* ³, Mail. *avarŭj*.

§ 6. *vēs* « essere » — P. p. *štay*, -a.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind. ¹³
<i>sum</i> , <i>sunt</i> ¹⁰	<i>sīa</i>		<i>sĕva</i> , <i>sĕra</i> , -i
<i>sĕj</i> , <i>sĕt</i> ¹¹	<i>sīat</i>	<i>sīa</i> ¹²	<i>sĕvat</i> , <i>sĕrat</i>
<i>ĕ</i> , <i>ĕ</i>	<i>sīa</i>	<i>sĕm</i>	<i>ĕva</i> , <i>ĕra</i>
<i>sĕm</i>	<i>sīum</i>	<i>sī</i> , <i>sīuf</i>	<i>sĕvum</i> , <i>sĕrum</i>
<i>sī</i>	<i>sīuf</i>		<i>sĕvuf</i> , <i>sĕruf</i>
<i>ĕ</i> , <i>ĕ</i> ¹¹	<i>sīa</i>		<i>ĕva</i> , <i>ĕra</i>

1. Pavia, 158 gibt : *ii* « avete », *avevi*, *evi*, *eri* (vulg.) « avevo » (§ 22, g), *avĕssi*, *ĕssi* « avessi » ; die Paradigmien bei Biond., 22 ff. und Angiolini, XXVI ff. entsprechen weitgehend den obigen Formen.

2. § 21, c. — 3. *Beitr.*, 40. — 4. Cf. § 22, e, Tab. — 5. Brè, Dialekt, 7, c. — 6. § 22, g. — 7. § 22, h. — 8. § 22, i; *Beitr.*, 40. — 9. 22, k. — 10. Cf. p. 176, Anm. 5. — 11. § 19, a, Tab.

12. Ungebräuchlich ; cf. *vēs kuntĕnt*, *pinĭŋ!* « (bisogna) essere contento, piccolo ! » auch *šta kuntĕnt!* Cf. *Mendris.*, 231, Anm. 1.

13. Die *r*-Formen sind die gebräuchlichsten, die *v*-Formen z.T. veraltet ; cf. § 22, g, 2.

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
<i>füs, füdēs</i> ¹	<i>sarēs</i>	<i>sarí, -ò</i>
<i>füsät</i>	<i>sarēsät</i>	<i>saré, -t</i>
<i>füs</i>	<i>sarēs</i>	<i>sará</i>
<i>füsum</i>	<i>sarēsüm</i>	<i>sarēm</i>
<i>füsuf</i>	<i>sarēsuf</i>	<i>sarí</i>
<i>füs</i>	<i>sarēs</i>	<i>sará</i>

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ².

Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc. *süm, sòm, Rov. sònt* 1 ³, Cert., Bell. *sē, Rov. sē, Loc. sē* 2, Bell. *en* 6 ⁴, Mail. *sūnt, se, e, sem, sī, in* 1-6. — Pr. Konj. : Bell., Rov. *sīa* 2. — Imper. : Bell. *sī* 5. — Impf. Ind. : Cert., Rov. *sēva, Bell. sēri* 1, *sēra, -t* 2, *ēra* 3, *sērum* 4, *sēruf* 5, *ēra, -n* 6, Loc. *sēra* 1, *sērat* 2, *ēra* 6, Mail., *sēri, -xt, ēra, sērum, -uf, ērin* 1-6 ⁵. — Impf. Konj. : Cert., Bell., Loc. *füs, Rov. füdēs, Bell. Var. füdēs* 1, 3, 6, Mail. *füsi, füsxt, füs* 1-3. — Kond. : Rov. *saris, Bell. -ēs, -īa* 1, 3, 6, Mail. *šarīa* 1, 3. — Fut. : Cert., Bell., Loc. *saró, Rov. -ò* 1.

Unregelmässige Konjugation.

§ 7. *andá, nā* ⁶ « andare ». — P. p. *nay, -a, andáy, -a* ⁷.

Pr. Ind. : *vō, vū* 1, *vē, vēt* 2, *va* 3, 6, *andēm, nem, vem* 4, *andī, nī, vī, vē* 5. — Pr. Konj. : *vāga* 1, 3, 6, *vāgat* 2, *vāgum* 4, *vāguf* 5. — Imper. : *va* 2, *andēm, nem* 4, *andī, -é, nī* 5 ⁸. — Impf. Ind. : *andáva, -i, nāvi* 1, *-va(t)* 2, *-va* 3, 6, *-vum* 4, *-vuf* 5. — Impf. Konj. : *andás, nas* 1, 3, 6. — Kond. : *andarēs, andrēs, narēs*. — Fut. : *andarú, andrú, narú, -ò* 1.

1. Cf. §§ 20, b, 22, b.

2. Cf. Angiolini, XXVI ff., Pavia, 157.

3. Cf. p. 176, Anm. 5.

4. § 22, e.

5. § 22, g.

6. § 20, a und Markun, *Ire* resp. *Vadere*, passim.

7. Wird im Sottocen. oft mit *avere* konjugiert, cf. Brè, Parab. 20, *Mendris.*, 239, Anm. 3 und 246, Anm. 8; ebenso *correre, (venire)*: Riva, S. Piet., Novaz, Mug. 20 *al g-a kurū*, Scud., Mendr. *al g-a nay*; das gleiche Phänomen findet sich auch in Mail.; cf. A. Ottolini, *Eserc. di trad. dai dial. della Lombardia (Milanese)* III, Firenze-Torino, p. 31 Anm. AIS 522, 646 geben Beisp. für das Südostpiem. und -Ligurische (P. 139, 149, 179, 184, 185, 187).

8. Forma di cortesia : *k al vāga, lū*; *k ala vāga, lē*; *k i vāga, lūr* !

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ¹.

Inf. : Cert. Loc. *andá*, *nā*, Mail. *andá*. — P. p. : Cert.-Loc. *andáy*, *ṇay*, Var. Rov., Gran. *nač* ² v., Mail. *andá*. — Pr. Ind. : Cert., Brè, Agra *vaḡ* ³ 1, Cert., Rov., Bell. *vē*, interr. *vēt* ?, Var. Bell. *vē*, Loc. *vet*, 2, Cert., Brè, Rov. *vem*, Bell. *andém*, *ṇem*, *vem*, Loc. *ṇem* ⁴ 4, Cert. *andé*, Bell. *-é*, *-í*, Loc. *-í*, Rov. *nē*, Brè *vī* 5; Mail. *vu*, *vēt*, *va*, *andém*, *-í*, *van* 1-6. — Pr. Konj. : Bell. *andém*, *vāgum* 4, Bell. Loc. *andéguf*, *vāguf* 5, Mail. *vāgí* 1, *vāga* 3, *andāgum* 4. — Imper. : Cert., Rov. *ṇem*, Bell., Loc. id. und *andém*. 4, Rov. *nī*, Bell. id. und *andí* (= Loc., Mail.), *vē* 5. — Impf. Ind. : Bell. *andāvi*, *nāvi* 1. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *andás*, *nas* 1, 3. — Kond. : Cert., Bell., Loc. *andarés*, Var. Bell. *narés*, *-īa*, Rov. *narís* 1, 3, 6, Mail. *andarīz* 1, 3. — Fut. : Rov. *naró*, Bell., Loc. *andaró*, *naró*, Var. Bell. *andró*, Mail. *andarú* 1.

§ 8. *da* « dare ». — P. p. *dāy*, *-a* ⁵.

Pr. Ind. : *dō*, *dū* 1, *dē*, *dēt* 2, *da* 3, *dēm* 4, *dē*, *dī* 5, *da*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *dāga* 1, 3, 6, *dāguf*, *dēguf* 5. — Imper. : *da* 2, *dēm* 4, *dē*, *dī* 5. — Impf. Ind. : *dāva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *das* 1, 3, 6. — Kond. *darés* 1, 3, 6. — Fut. : *darú*, *-ó* 1.

a) *šta* « stare » — P. p. *štay*, *-a*.

Pr. Ind. : *štō*, *štu* 1, *štē*, *-ēt* 2, *šta* 3, *štem* 4, *štē*, *štī* 5, *šta*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *štāga* 1, 3, 6, *štāguf*, *štēguf* 5. — Imper. : *šta* 2, *štem* 4, *štē*, *štī* 5. — Impf. Ind. : *štāva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. *štas* 1, 3, 6. — Kond. : *štarés* 1, 3, 6. — Fut. : *štarú*, *-ó*.

b) *fa* « fare » — P. p. *fay*, *-a*.

Pr. Ind. : *fō*, *fū* 1, *fē*, *fēt* 2, *fa* 3, *fem* 4, *fī* 5, *fa*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *fāga* 1, 3, 6, *fāguf*, *fēguf* 5. — Imper. : *fa* 2, *fem* 4, *fē* 5. — Impf. Ind. : *fāva*, *fāfēva* ⁶ 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *fas*, *fāfēs* ⁶ 1, 3, 6. — Kond. : *farés* 1, 3, 6. — Fut. : *farú*, *-ó* 1. — P. pr. : *fāfēt* ⁶.

1. Angiolini, XXXVII, Pavia, 166.

2. § 21, b.

3. § 22, e, p. 176, Anm. 4 und unten KT. § 8.

4. *vam* > *vem* ist analogisch (= *andém*, *ṇem*) nach *sem*; cf. Meyer-L. II, § 135. Zur Verbreitung vgl. Markun, *Vadere*, 348. In der Anm. 5 gibt M. eine irriige Erklärung des Phänomens (« Wo *á* > *é*, da *vam* > *vem* »).

5. Cf. § 21, b.

6. § 20, b.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ¹.

P. p. : Rov., Gran. *dać, štać, fać* v. ², Mail. *dā, fā*. — Pr. Ind. : Cert. *fē*, Rov. *dē* ∞ *stī, fī*, Brè *fī*, Bell. *dē, dī, štē, stī, fē, fī*, Loc., Mail. *dī, fī* 5. — Pr. Konj. : Bell., Loc. *déguf, dáguf* 5 ³ — Imper. : Bell. *fem, fašem* 4, Rov. *dē* ∞ *stī, fī*, Bell. *dē, dī, štē, stī, fē, fašē, fī*, Loc. *dī, štī, fī* 5. — Impf. Ind. : Bell. : *dāva, dāvi, štāva, fāva, fašēva, -i*, Loc. *fašēva*, Mail. *fašēvi* 1. — Impf. Konj. : Bell. *das* und *dēs*, aber *štas, fas*, Cert., Loc. *fašēs* 1, 3, 6. — Kond. : Rov. *darīs, štarīs, farīs* 1, 3, 6.

§ 9. *di* « dire ». — P. p. *dī, dī^v, dīda* ⁴.

Pr. Ind. : *dīfi* 1, *dīfat* 2, *dīs* 3, 6, *dīsum* 4, *dīfuf* 5. — Pr. Konj. : *dīfa* 1, 3, 6. — Imper. : *di* 2, *dīšem* 4, *dīšī* 5. — Impf. Ind. : *dīšēva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *dīšēs* 1, 3, 6. — Kond. : *dīšarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *dīšarū, -ō* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ⁵.

P. p. : Rov. *dić, -a* ² v., *di, -a* mod., Bell. *div, dīa*, Mail. *dit, -a*. — Pr. Ind. : Bell. *dīšem* und *dīsum* 4, Cert.-Loc. *dīšī*, Mail. *dīšē* 5. — Pr. Konj. : Rov., Loc. *dīšiguf*, Lug., Bell. *dīfuf* 5. — Impf. Ind. : Bell. *dīšēvi* und *dīvi* 1. — Kond. : Rov. *dīšarīs* 1, 3, 6.

§ 10. *tə* ‘ togliere ’ « comprare ». — P. p. *təy, -a*.

Pr. Ind. : *təy* 1, *təyat* 2, *tə* 3, *təyum* 4, *təyuf, təi* 5, *tə, -an* 6. — Pr. Konj. : *təya, təga* ⁶ 1, 3, 6. — Imper. : *tə* 2, *təšem, -im* 4, *təi* 5. — Impf. Ind. : *təēva, təyēva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *təēs, təyēs* 1, 3, 6. — Kond. : *təarēs, təyarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *təarū, təyarū, -ō*. — P. pr. *tə^vēnt*.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ⁷.

Inf., P. p. : Cert. *ti-sū* ⁸, Mail. *tōlt* « tolto ». — Pr. Ind. : Cert. *ti-sū* 3, Rov. *təyum* 4, *təi* 5, Bell. *təgi* 1, *tə* 2, 3, *təgum, -dum* ⁹, *tədēm* 4, *təgof, -dof, təgī, -dī* 5, *tə, -gan, -dan* 6, Loc.

1. Angiolini, XXXVII f.; Pavia, 165.

2. § 21, b.

3. § 22, f.

4. Analogisch nach -ITU, -A. Die Form wurde von beiden lug. Gewährsleuten genannt. Sie kommt auch im Mendris. vor; Mendris., 232.

5. Angiolini, XXXVII; Pavia, 164.

6. § 22, f.

7. Angiolini, XXXVIII; Pavia, 155.

8. Collina d'Oro, Dialekt, 3, a.

9. Analogisch nach *potere*; cf. Arbedo *tə* : *pə* = *tədi* : *pədi*, vgl. BStSvIt. XVII, 79. Formen auf *d* auch in Is. und Osco (I. eventina).

tægi 1, -at 2, *tæ* 3, 6, -*gõm* 4, *tæví* 5, Mail. *tævi*, *tævet*, *tæ*, *tæum*, *tui*, *tæen* 1-6. — Pr. Konj. : Cert. *tigat-sú* 2, Rov. *tæya*, Bell., Loc. *tæga* 1, 3, 6, *tæguf*, Bell. Var. *tæigof* 5. — Imper. : Rov. *tæyém* 4, *tøyi* 5, Loc. *tæim*, -*i*, Bell. *tædém*, *tõim*, *tædi*, *tõi* 4, 5, Mail. *túé* 5. — Impf. Ind. : Bell. *tægëvi*, -*dëvi* 1, Loc. *tævëva* 1, 3, 6, -*vëvat* 2, -*vëvum* 4, -*vëvuf* 5, Mail. *tüvëvi* 1. — Impf. Konj. : Bell. *tægës*, -*dës* 1, 3, 6, Loc. *tæës* 1, 3, 6, -*ésat* 2, -*ésuf* 5 ∞ *tævësum* 4, Mail. *tüësi* 1. — Kond. : Rov. *tæyarís*, Bell. *tægarës*, -*darës*, Loc. -*varës* 1, 3, 6. — Fut. : Bell. *tægaxó*, -*dxró*, Loc. -*varó* 1.

§ 11. *tra* 'trarre' «tirare, gettare»^{1,2}. — P. p. *tray*, -*a*.

Pr. Ind. : *trõ* 1, *trë* 2, *tra* 3, 6, *trëm* 4, *trë*, *trî* 5. — Pr. Konj. : *tråga* 1, 3, 6, *tråguf*, *tråuf* 5 — Imper. : *tra* 2, *trëm* 4, *trë*, *trî* 5. — Impf. Ind. : *tråva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *tras*, *trafës*³ 1, 3, 6. — Fut. : *trarú*, -*õ* 1.

§ 12. *viñi*, *vëñi*⁴ «venire». — P. p. *viñü*, *vëñü*, -*da*.

Pr. Ind. : *vëñi* 1, -at 2, *vëñ* 3, 6, -um 4, -uf, *vëñi* 5. — Pr. Konj. : *vëña* 1, 3, 6, *vëñuf*, -*iguf*⁵ 5. — Imper. : *vëñ* 2, *vëñém*, -*ím* 4, *vëñi* 5. — Impf. Ind. : *vëñëva*, -*iva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *vëñës* 1, 3, 6. — Kond. : *vëñarës* 1, 3, 6. — Fut. : *vëñarú*, -*õ*.

§ 13. *tëñi* «tenere» — P. p. *tëñü*, -*da*.

Pr. Ind. : *tëñi* 1, -at 2, *tëñ* 3, 6, -um 4, -uf 5. — Pr. Konj. : *tëña* 1, 3, 6, -uf, *tëñiguf* 5. — Imper. : *tëñ* 2, *tëñém* 4, -*é*, -*i* 5. — Impf. Ind. : *tëñëva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *tëñës*. — Kond. : *tëñarës* 1, 3, 6. — Fut. : *tëñarú*, -*õ*.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

Inf. : Cert., Rov. *viñi*, *tiñi*, Bell., Loc., Mail. *vëñi*. — P. p. : Cert., Loc. -*ñit*, Rov., Pug., Ar. *viñü*, *tiñü*, Agra, Car., Morc. *ñit*, -*ñida*, Bell. *vëñü*, *tëñü*. — Pr. Ind. : Bell. *vëñum*, *vëñém* 4, Cert., Rov. *viñi*, Rov. *tiñi* 5, Bell. *vëñuf*, *vëñi*, *tëñuf*, *tëñi*, Mail. *vë*, *të* 3, *vëñü^m*, *vëñü*, *tëñü^m*, *tëñi* 4, 5. — Imper. : Rov. *vëñém*, *tëñém*, Bell., Loc. -*ím* 4, Rov. *viñi*, *tiñi*, Bell., Loc. *vë-*, *të-*. — Impf. Ind. :

1. Zur Bedtg. cf. *Mendris.*, 233, Anm. 1.

2. Entsprechende Formen in Bell., ausgenommen im Impf. Konj.; cf. unten, Anm. 3.

3. Bell. *trës-fçëra* 1-3, *trëssum* 4, -uf 5, -an 6.

4. § 20, b.

5. § 22, f.

Cert. *veñiva*, Rov. *veñeva*, *teñeva*, Bell. *veñeva*, -i, *teñeva*, -i, Loc. *veñiva* ∞ *teñeva* 1.

§ 14. *muri* 1 « morire »¹. — P. p. *mōrt*, -a.

Pr. Ind. : *māri* 1, -at 2, *mār* 3, 6 (-an), -um 4, -uf 5. — Pr. Konj. : *māra* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *mūriva*, *māriva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *mūris*, *māris* 1, 3, 6. — Kond. : *mūrisarēs* 1, 3, 6 — Fut. : *mūrarō*, *mārarō* 1.

a) *senti* « sentire ». — P. p. *senti*, -ida.

Pr. Ind. : *sēnti* 1, -at 2, *sēnt* 3, 6 (-an), -um 4, -uf 5. — Pr. Konj. : *sēnta* 1, 3, 6. — Imper. : *sēnt* 2, *sēntēm* 4, *sēnti* 5. — Impf. Ind. : *sēntiva*, -i 1. — Impf. Konj. : *sēntis*, -ēs 1, 3, 6. — Kond. : *sēntirēs*, *sēntisarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *sēntarū*, -ō 1.

Mailand.

Pr. Ind. : *māret* (*e > x*) 2, *mūrī* 5, *māren* (*e > x*) 6. — Imper. : *mār* 2, *mūrī* 5. — Impf. Ind. : *mūrivi* 1 — Impf. Konj. : *mūrīsi* 1. — Fut. : *mūrirū* 1.

Inf. : *senti*. — P. p. : *senti*. — Pr. Ind. : *sēnti* 1, -et (*e > x*) 2, *sēt* 3, -um 4, -en (*-e > -x*) 6, *sēnti* 5. — Impf. Ind. : *sēntivi* 1. — Impf. Konj. : *sēntīsi* 1. — Fut. : *sēntirū* 1.

§ 15. *puđě* « potere ». — P. p. *puđi*, -da.

Pr. Ind. : *pōdi* 1, -at 2, *pō* 3, *pōdum* 4, *puđi*, *pōduf* 5, *pō*, *pōdan* 6. — Pr. Konj. : *pōda* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *puđeva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *puđēs* 1, 3, 6. — Kond. : *puđarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *puđarū*, -ō 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

Inf. : Mail., Bell. *puđe*. — P. p. : -*ūi*². — Pr. Ind. : Cert., Brè *pōs* 1, Cert. *pæ*, Brè *pō*, Bell. *pō*, Mail. *pōdit* 2, Cert. *pōm*, Brè *pōm*, Mail. *pōdum* 4, Cert., Brè, Rov., Loc., Mail. *pō-*, *puđi* 5, Mail. *pōde*³ 6. — Pr. Konj. : Cert. *pōda*, *pōsa*, Bell. *pōda*, *pōsa* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : Bell. *puđeva*, -i, Mail. *puđevi* 1. — Impf. Konj. : Mail. *puđesi* 1. — Kond. : Rov. *pōdarīs*, Bell. *pōdrēs*, -ia, Loc.

1. Brè *māri*, im A. Lug. id. neben *mōri* in Cort., Breno; vereinzelte Lautungen nach AIS 75.

2. Pavia, 156 *poduu*, *posuu* v.

3. Pavia, 156 gibt folgende Var. : *pōdi*, *pōss*, *pæudi* 1, *pōdet*, *pæudet*, *pæu* 2, *pō*, *pæu* 3, *pōdem*, *pæudem* 4, *pōden*, *pæuden* 6, *podii*, *puđii* 5 (die *au*-Formen vulg.); einige entsprechende Formen bei Angiolini, XXXVIII.

podarés, Mail. *puđaríx* 1, 3. — Fut. : Cert. *puđró*, Bell, *podaró*, *podró*, Mail. *puđarú* 1.

§ 16. *vurĕ* « volere ». — P. p. *vurĕ*, *vursĕ*.

Pr. Ind. : *vęy* 1¹, *vęt* 2, *vę*, *vęř* 3, *vĕrum* 4, *vurĭ*, *vĕruf* 5, *vĕ*, *-ran* 6. — Pr. Konj. : *vĕya*, *vĕra*, *vĕbya* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *vurĕva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *vurĕs* 1, 3, 6. — Kond. : *vur-**arĕs* 1, 3, 6. — Fut. : *vurarĭ*, *-ĕ* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand².

Inf. : Bell. *vęřĕ*, Mail. *vurĕ*, — P. p. : Cert. *vusĭt*, Rov. *vurĭ*, *vęsĭ*, Bell., Mail. ³ *vurĭ*, *vę-*, Loc. *vurĭt*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *vĕri*, Mail. *vĕr* 1, Cert., Brè *vę*, Rov., Loc. *vĕrat*, Bell. *vĕr*, Mail. *vĕret* (*e* > *ę*) 2, Cert., Brè, Rov. *vę*, Bell., Loc., Mail. *vĕr* 3, Cert., Brè *vęm*, Rov., Bell., Loc., Mail. *vĕrum*, Bell. Var. *vęřĕm* 4, Cert., Brè, Rov., Bell., Mail. *vę-*, *vurĭ*, Loc. *vęřĭ*, Bell. Var. id., *vĕruf* 5, Cert., Brè, Rov. *vę*, Loc. *vĕr*, Bell. *vĕr*, *-an*, Mail. *vĕrĕn* 6. — Pr. Konj. : Rov. *vĕbya*, Bell., Loc. *vĕra*, Mail. *vĕřĭ* (= Ind.) 1 — Impf. Ind. : Bell., Loc. *vęřĕva* 1, 3, Mail. *vurĕvĭ* 1. — Impf. Konj. : Bell., Loc. *vęřĕs*, Mail. *vurĕřĭ* 1. — Kond. : Rov. *vęřarĭs*, Bell., Loc. *vęřarĕs*, Bell. Var. *vęřarĕs*, *vęřĕs*, *vęřarĭa*, Mail. *vurarĭx* 1, 3. — Fut. : Bell., Loc. *vęřarĭ* 1.

§ 17. *savĕ* « sapere ». — P. p. *savĭ*, *-da*.

Pr. Ind. : *sę*, *sĕ* 1, *sĕ*, *sĕt* 2, *sa* 3, *sęm* 4, *sĭ*, *savĭ* 5, *sa*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *sęya*, *sęga* 1, 3. — Imper. : *sęya* 2, *savĭ* 5. — Impf. Ind. : *savĕva* 1, 3. — Impf. Konj. : *savĕs* 1, 3. — Kond. : *savarĕs*, *savĕs* 1, 3. — Fut. : *savarĭ*, *savĕ*, *-ĕ* 1.

a) *vęđĕ* « vedere ». — P. p. *vęđĭ*, *-da*, *viřt*, *-a*.

Pr. Ind. : *vęđĭ* 1, *-at* 2, *vęđ* 3, *vęđum* 4, *-uf*, *vęđĭ* 5, *vęđ*, *vęđan* 6. — Pr. Konj. : *vęđa* 1, 3, *vęđuf*, *vęđiguf* 5. — Imper. : *vęđ* 2, *vęđĕm* 4, *vęđĭ* 5 — Impf. Ind. : *vęđĕva* 1, 3 — Impf. Konj. : *vęđĕs* 1, 3. — Kond. : *vęđarĕs* 1, 3. — Fut. : *vęđarĭ*, *-ĕ* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand⁴.

Inf. : Bell. *savĕ*, Mail. *sęvĕ*. — P. p. : Cert., Loc. *-ĭt*, Mail. *sęĭ*. — Pr. Ind. : Bell., Mail. *sęm*, Bell. Var. *sęm* 4, Cert., Rov.,

1. p. 161, Tab.

2. Angiolini, l. c.

3. Pavia, l. c. *voruu*, vulg. *vorsuu*.

4. Angiolini, XXXVIII ; Pavia, 156.

Bell. *sī*, Loc. *savī*, Mail. *šavī* 5¹. — Impf. Ind. : Cert., Bell., Loc. *savēva*, Mail. *savēvi*, Rov. *sēva* 1, 3, 6, Bell. Var. *sēra* 1-3, -um 4, -uf 5, -an 6¹. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *savēs*, Mail. *šavēs* 1, 3. — Kond. : Cert., Loc. *savarēs*, Rov. -is, Mail. *šav^varīz*, Bell. *savrēs*, *sarēs* 1, 3. — Fut. : Cert., Loc., Rov. *savaró*, -ó, Bell. *savró*, *saró* 1.

Inf. : Bell., Mail. *vedē*. — P. p. : Bell., Mail. -ū, Loc. -ūt, Cert., Bell. *višt*, Cert. *vedūda* fem. — Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc., Mail. -ī, Loc. Var. -of 5. — Pr. Konj. : Mail. *vēdi* 1. — Impf. Ind. : Cert. Loc. -ēva, Mail. -ēvi 1.

§ 18. *lēc*, *lēñc*² « leggere ». — P. p. *lēgū*, -da.

Pr. Ind. : *lēgi* 1, -at 3, *lēc* 3, 6, *lēgum* 4, -uf 5. — Pr. Konj. : *lēga* 1, 3. — Imper. : *lēc* 2, *lēgēm* 4, -ī 5. — Impf. Ind. : *lēgēva*, -i 1. — Impf. Konj. : *lēgēs* 1, 3. — Kond. : *lēgarēs* 1, 3. — Fut. : *lēgarú*, -ó 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Rov. *lēñc* v., Rov. mod., Bell. Loc. *lēc*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *lēgi* 5. — Pr. Konj. : Loc. *lēgigof* 5.

§ 19. *kæs* « cuocere ». — P. p. *kot*, -a.

Pr. Ind. : *kæsi* 1, *kæfat* 2, *kæs* 3, *kæsum* 4, -uf, *kæfi* 5, *kæs*, -jan 6 — Pr. Konj. : *kæsa* 1, 3. — Imper. : *kæs* 2, *kæfēm*, -īm 4, *kæfi* 5. — Impf. Ind. : *kæfēva* 1, 3. — Impf. Konj. : *kæfēs* 1, 3. — Kond. : *kæfarēs* 1, 3. — Fut. : *kæfarú*, -ó 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Bell. *kot*, *koda* und *kofū*. — Pr. Ind. : Bell. *kæs* 1-3, Var. *kæfat* 2, *kæsum*, -ēm 4, -of, -ī 5. — Imper. : Bell., Loc. *kæfēm* 4.

§ 20. *vērt* « aprire ». — P. p. *vērdū*, -da, Adj. *vērt*, -a.

Pr. Ind. : *vēdi* 1, -at 2, *vērt* 3, 6, *vērdum* 4, -uf 5. — Pr. Konj. : *vēda* 1, 3, 6, *vēduf*, *vēdīguf* 5. — Imper. : *vēr*, -t 2, *vērdēm* 4, -ī 5. — Impf. Ind. : *vērdēva*, -i 1. — Impf. Konj. : *vērdēs* 1, 3, 6. — Kond. : *vēdarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *vēdarú*, -ó 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

P. p. : Brè *vērú*, Loc. *vērdūt*. — Pr. Ind. : Bell. *vērt* 1, 3, 6, *vērdzt* 2, *vērdum*, -ēm 4, -of, -ī 5.

1. § 22, g, 3; k.

2. -ñc findet sich neben häufigerem *lēc*-, *lēg*- in der ganzen Flexion; § 13, c.

§ 21. *māvas* « muoversi »¹. — P. p. *muvū*, -*da*.

Pr. Ind. : *mi ma māvi* 1, *ti tu sa māvxt* 2, *lü l sa mēf* 3, *nüm sa māvum* 4, *viāltar sa māvuf* 5, *lur i sa mēf*, *māvan* 6. — Pr. Konj. : *māva* 1, 3, *māvuf*, *māvīguf* 5. — Imper. : *māvxt* 2, *māvēmas* 4, *muvūvuf*, *muvūvas* 5. — Impf. Ind. *māvēva* : 1, 3. — Impf. Konj. : *māvēs* 1, 3. — Kond. : *māvārēs* 1, 3, 6. — Fut. *māvārū*, -*ō* 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Loc. *mōvūt*. — Pr. Ind. : Bell. *ti tē sa mēf* 2, *nüm a sa māvum*, -*ēm* 4, *viāltar a sa māvuf*, -*ī*, Loc. -*ī* 5. — Imper. : Loc. *māvīm* 4, Bell. *māvīvas* 5.

§ 22. *krēt* « credere ». — P. p. *krēdū*, -*da*.

Pr. Ind. : *krēdi* 1, -*at* 2, *krēt* 3, 6, *krēdum* 4, -*uf* 5. — Pr. Konj. : *krēda* 1, 3, *krēduf*, -*īguf* 5. — Imper. : *krēt* 2, *krēdēm* 4, -*ī* 5. — Impf. Ind. : *krēdēva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *krēdēs* 1, 3, 6. — Kond. : *krēdarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *krēdarū*, -*ō* 1.

Locarno.

P. p. *krēdūt*. — Pr. Ind. : *krēdi* 5. — Pr. Konj. : *krēdīguf* 5. — Imper. : *krēdīm* 4.

B. DIALEKTTEXTE.

1. Lugano.

1. *Štōria dal fyā prōdiḡ*².

11. *Una vōlta g-ēra un ūm kēl g-avēva dū fyā, vūḡ pūsē pinīḡ, l āltar pūsē grānt.* *G-ēra na volta un ōm ka l g-aveva³ dū fiā, vūḡ pūsē pinīḡ, l altar pūsē grant.*

12. *Um bēl dī, kwel pūsē pinīḡ al g-a dī al g-a dī al tšō pā : « mi vāy kē tu⁴ ma dāgxt la pārt da suštānza kē ma sa špeta ala tūa mōrt ». Ul* *Un dī, kwel pūsē pinīḡ al g-a dī al sō pā : « papā, vāri ke ma daguv⁵ la part dala suštanza ke ma špeta ala vōsta mōrt ». E l pā, kē l*

1. § 22, d.

2. Der Text in der rechten Kolonne wurde von Frl. E. Brivio, derjenige in der linken Kolonne von mir aufgenommen. Beide Sprecherinnen gehören dem altlug. Bürgerstande an ; cf. p. 135.

3. Var. *g-ēva*.

4. *Voi* ist unter nahen Verwandten nicht mehr gebräuchlich ; § 19, a.

5. Var. *dēguv* ; die Graphie -*v* bezeichnet lenisiertes -*f*.

pa, ka l ɛra um bññ ìm, al ga l a dāya.

ɛva un buñ umún¹, al ga l a daya.

13. Da lí a pòk tēmp², štu fičé pinññ l a fay-sū ārmi e bagāli⁴ ɛ l ɛ škapā⁵ in um paés mūltu luntāñ. Lá al n a fáy da tüt i sǝrt, e l a finí p̄xr máñgā-fāera tüt kwel ka l g-ɛva⁶.

E da lí e m pō, štu³ fičé pinññ l a fay-sū l fagót⁴ e l e škapā in un paés multu luntāñ, in-dua ann a fay da tüt i raz, e l a finí par mangā-fɛ tüt⁷.

14. Ma kwānt l a bññ finí da máñgā-fāera tüt, in kwel paés in-dūva l ɛra náy, ɛ viññú² una gram miséria, al pñnt² kɛ l g-ɛra pyü ñyēnt² da máñgá.

E kwand l ɛva mangā-fɛ tüt⁷, in kwel paés l ɛ veññuda na gran miséria, tant ke l a kuminčá a veg pyü nagót⁸ da mangá.

15. ññlūra l a duvū² p̄xr fǝrza čerkás um pǝšt p̄xr lavurá in ká da kwaydññ da kwel 'sīt, finatānt k al ɛ riūsá a trúva vññ kɛ al l a mandá a fak-adré ay sǝ purcéy.

E alura l a duvū čerká un pǝšt par lavurá in ká da kwaydññ da kwel sīt. Finalmēt l a finí par truván vññ ke l a mandá a kūrá i purcéy.

16. Ma kí al pativa tānt ula fám kɛ l avrés máñgá anka i gānt da rura kɛ y ga dāva ay purcéy p̄xr impyēní ul vēnt̄xr². Ma g-ɛra p̄ropi nisññ kɛ ga na dāva.

Ma lí al pativa tant la fam ka l avrés mangá i gānt da rura ke y ga dāva ay purcéy. Ma g-ɛva propi nisññ ke ga na dāva.

17. Inlūra al kumēñčá⁹ a p̄ññ'sak-šñ ɛ al dīš⁹ tra da lū : tūč

Alura l a kuminčá a pensag-sñ e l difeva íší¹⁰ da par lū¹¹ : kwanti

1. Var. omás « omaccio ».
2. Tonvokal lang.
3. Var. štǝ.
4. Var. sak e bagás ; § 14, b.
5. Var. andáy.
6. Var. g-ɛra.
7. Var. tüt kwel ke l g-ɛva.
8. Var. niēnt.
9. Präs. Ind.
10. Sprich íší.
11. Var. par kñnt sǝ « per conto suo ».

i sɛrvitù e tüc i masé dal mɛ pa i g-a paŋ e rɔba da maŋgá e da štüfis fñ k i ga na vɔɣya, e mi imvɔçɛ suŋ k i in da štu sīt a krepa² dala fam.

servitù, kwanti masé dal mɛ pa i g-a roba da mangá e da štüfis fñ ka y¹ vɔɣr, e mi suŋ k i in štu sīt a krepa da la fam.

18. *Fijlǎŋ kɛ um bɛl di al 'ša deçit⁴ e l pɛn'ša⁴ da túrna-yndré dal 'sɔ pa e da dik : pa, al 'sɔ aŋka mi kɛ t ɔ fay uŋ grǎn tɔrt a tí e al zĩnĩr,*

Un dí al s ɛ deçis³ e l a pensǎ : tɔɣarú-sũ⁵ e andarú dal mɛ pa e pɛ ga difarú : o pa, a v u⁶ fay un gran tort a vü e al siñúr,

19. *E sɔ aŋka kɛ mɛriti mĩŋga⁷ kɛ tu ma rikɔnɔsxt aŋmɔ⁸ pɛr tɔ fyǎ, ma ta prɛgi in ġinçǎġĩŋ¹⁰ da teñim k i in ká e da pür tratám kumɛ füs l ultiŋ di tɔ sɛrvitù.*

E l sɔ aŋka mi kɛ mɛriti pyü kɛ ma teñuv⁹ par vɔšt fič, ma mi va prɛgi in karitá da teñim e da tratám kumɛ kɛ füs ul vɔšt servitù.

20. *ĩñši l a fay. Al z ɛ mɛtũ in viác e l ɛ túrná a ká dal sɔ pa. Štu pɔru veç, kɛ l g-ɛva¹² urmáy pyü nišũna šperǎnza da rivedél, kwǎnt al l a višt a kumpari da luntǎŋ kɛ l turnáva a ká, al g-ɛ kurũ inkũtra, al l a braša kun tüt kɛr e l 'šigitáva a bašál.*

E išt¹¹ l a fay. L a tɔɣy-sũ e l ɛ andáy a ka dal sɔ pa. E štu pɔru veç, kɛ uramáy al g-aveva pyü nisũna šperanza da vedél, kwant al l a višt da luntǎŋ kɛ l veñeva¹³, al g ɛ kurú inkuntra e l a braša-sũ e l sigitava a fag bašĩŋ¹⁴.

21. *ĩnlũra štu fyɔ minĩr, tüt*

Alura štu fič, tüt pyanğént, al

1. Var. *k i vɔɣr*.

2. Var. *murí*.

3. Var. *al s ɛ deçidũ*.

4. Präs. Ind.

5. 'toglierò sù' « planterò là. »

6. *t ũ* « ti ho » ist gebräuchlicher, cf. p. 203 Anm. 4.

7. Var. *mĩŋa*.

8. Var. *aŋkamɔ*.

9. Var. *teñĩguv*.

10. 'in ġinocchioni'.

11. Cf. p. 204, Anm. 10.

12. Var. *g-ɛra*.

13. Var. *l era, eva šá* 'egli era qua'.

14. « a fargli baci(ni) ».

pyaṅgurēnt¹, al *z* e mētū-ḡō in ḡināc danānz al *z*o pa e al *g*-a dī : « pa, al ¹šo āṅka mī ke o fay un grān žbāli, ke t o fay na grāṅ figū-ra, ma tī tu sēt tāntu bīṅ, kāsūm nūna⁴ vīa ma tēnum almēṅ kumē un to servitū kwalīṅkwē ».

22. Ma štu pōru pa, ke l pyaṅ-ḡēva āṅka lū da l emōziūṅ⁵, al l a fay lēva-sū da tēra e al la mēna-dēnt⁶ in ka. Pæ al *g*-a kumandā a tūc i sēvi da fa ym pṛesa e da kūr a tæ y vištī pūsē bēy pṛx mētik-šū al šo fyā, da mētik-šū āṅka i škārp pūsē nōf e āṅka un anēl d or in ¹šul dī.

23. « E pæ çapē ul vedēl pūsē grās e mazēl, pṛkē a vāy fa uṅ grāṅ dišnā e dēvum šta alēgṛx.

24. Pṛkē kwēš-kī l e ul mē fyā, ka kredēvi ke l fūs mōrt, e ul ¹ši-nūr al m a fay la grāzia da pudē vedēl āṅkamō. » Difati i s e mētū-dre tūc a maṅgā e bēf e a fa legria, e y era tūc mat dala kuntenteza.

25. Ma dōpu pēō l e kapitāda bēla : ul fyā maḡūr, çōē ul fradēl

s e metū in ḡināc² e l diſeva : « pa, a l su³ k o fay na gran figūra, ma vū, ke sī iši buṅ, kašém miṅga via, ma teṅim almēṅ kumē un vošt ser-vitū ».

Ma l pa, k al piangēva āṅka lū dala kunsulaziūṅ, al l a alzā-sū e l l a menā in ka. E pæ al *g*-a kumandā a tūc i šo servitū da fa impressa (a) andā tæ i vištī pūsē bēy e l *g*-a dī : « Vištī-sū bēy ul mē fiā, metēḡ⁷ i škarp pūsē bēy e metēḡ⁷-sū un anēl d or.

E pæ çapē ul vedēl pūsē gras e mazēl, e fašém un gran dišnā e štem alegar.

Parkē kwēški l e l mē fiā. Mi sa kredēva ke l fūs mōrt e l siñūr al m a fay la grāzia da pudē vedēl ammō ». E difati i s e mētū⁸ a maṅgā e a bēf e a fa legria, e tūc y era kumē mat dala kuntenteza.

Ma dopo l e kapitada bēla : ul fradēl pūsē grand, kwel k era reštā

1. Cf. p. 204 Anm. 2.

2. Var. l e nay-ḡō in ḡ. « è andato giù in g. ».

3. Var. sō, sō.

4. Cf. p. 205, Anm. 7.

5. Var. koṅsulazyūṅ, daḡ grān pyēfē « dal gran piacere ».

6. Cf. p. 204, Anm. 2.

7. Var. metēḡ.

8. Cf. p. 204, Anm. 2.

pūsę grānt, kwel kę ęra rēsta iŋ ká, iŋ kwel mumént ¹ l ęra fęra in di kām̄p a laurá. Kwāŋ l ę stay sīra, l ę turná indrę. E l ęra kwāsi rīvā ká, kwānt l a sentú ¹ štō grām bakánj.

a ka, in kwel mumént l ęra fęra in di kamp a laurá, e kwand l e štay-ša sīra, l a tęy-sū par veŋl a ka. L ęra kwāsi pres a kę ² kwand l a sentú ¹ un gran bakánj.

26. iŋlūra al čama ³ un ¹servitú p̄xr dōmandák kufa l ęra tüt kwel burděl.

E l a čamā ul servitú par dumandág kusę ke l vureva dí tüt kwel muimént štraordinari.

27. Ul zervitú al g-a kün̄ta-sü tüt, ka l ęra rīvā ká ul fręděl pūsę pin̄ŋ ę kę ul ¹šo pa, dala kuntenteza, l a vurú ¹ kę y sonás ę kę y balás.

Ul servitú al g-a kün̄tā-sü ke l ęra rīvā a ka ul sō fraděl e ke l sō pa, dala kuntenteza, l a vurú ¹ ke i sunás e ke i balás.

28. Ul fręděl mağúr, sentlent ¹ iŋší, l a čapā na fúria dal diq̄^vul e l vuręva pyü na-dęnt ¹ iŋ ká. Iŋlūra l pa l ę viŋŋ-fęra a dumanđák p̄xrkę al fava iŋší.

E lū l a čapā rabia e l vuręva miŋga andá-dent in ka. Alura l pa l ę veŋŋ ¹ fę, par dumandág ul parkę al fašęva iŋší.

29. Lū al g-a rišpundú ¹ : « sęnt ¹ um p̄, pa, mi l ę tanti ann ke ta sęvisi, o sęmp̄xr fay ul mę duér e t o may dišübidí una vólta. Im pāga tí tu m ę may day nāŋka un kavřét p̄xr šta alęḡxr kuy mę sęci.

Ma lū al g-a rišpundú ¹ : sentim um p̄, pa, mi ka l ę tanti ann ke va sęvisi e k u sęmp̄ar fay ul me duér e v u may dišübidí na vólta. Im pāga a m i may day nāŋka un kavřét par fam šta-sü um p̄ o alegar kuy mę sęci.

30. E adęs, p̄xrkę ę rīvā kwel póg-da-biŋ-lí d un tō fyā, kę l a máŋga-fęra tüt kwel kę tu g-ę dáy kuy dunás, ętfay mazá ul veděl ul pūsę grōs e grás ».

Ma pena ka l ę rīvā kwel p̄ok da buŋ dal vōšt fiā, ke l a mangā-fęra tüt kwel ka g-i day, i fay mazá ul veděl pūsę gras ».

1. Cf. p. 204, Anm. 2.

2. Var. škwāsi a ka.

3. Cf. p. 204, Anm. 9.

Revue de linguistique romane.

31. *ĩjlura ul pa al g-a rišpun-
dũ : « sēnt um bōt, kar ul me
fyā mađūr, ti tu sēt sēmpxr štay
inšema a mí ę kum mí tu štarę
sēmpxr, e tũta la mĩa rōba¹ sará
tō².*

*Ul pa al g-a dī : « sent, ul me
kar fič, ti tu sē sempar štay presa
da mi e tu štarę sempar, e tũta la
mia suštanža la sará la tũa.*

32. *Ma des, vėn-šũ anka ti a
fa legria, p̄rkę ul tō fraděl, ke mi
krędęva ke l fũf mōrt, l ę rešũsitá,
nũm l ęrum pęrdũ³ e adęš l em tru-
vã ankamó ».*

*Ma des veñ anka ti a fa legria,
parkę l tō fraděl, ke mi⁴ krędęva
mōrt, l ę risũsitá, e nũm l ęrum
pęrdũ³ e l em truvã ammó ».*

2. *La nõna šturiełá dala prima ğurnáda dal Dekamerĩň⁴.*

1. *Dišęva⁵ dũňka ke dũrãnt ul tēmp ka reñáva ul prim re da Ćipro,
dõpu ke la Tęra Sãnta l ę štaya čapáda da Gofredo di Butone, ę sũčedũ⁶
ke una dõna dal kasá⁶ di šuri da Gwaškõna l ę ndaya im pęlegrináč
al Zãnt Sepũlkru⁷.*

2. *In dal túrna-yndrę⁸, pęna⁸ riváda a Ćipro, una mániga da pōg
da bũň⁹ i ga n a fay-adrę da kōt e da krũ¹⁰. Šta pōra dõna, ke la
puđęva pũ trõva pãš, l a pęn¹¹ša bęň da ná dar re¹¹ p̄xr akũsfáy¹².*

3. *Ma kweydũň¹³ i g-a dıy ke l avręš bũta-vĩa ul¹⁴ šo fič inũtilmęnt,
p̄rkę štu re l ęra ņ om da nagót¹⁴, ka l lašava kũr¹⁵ tũč i vilanád e y
in¹⁵šũlt ke ga veñęva fay a lũ pęršonalmęnt¹⁶, figũraš pã se l avęš tēnũ*

1. Var. *suštãnža*, *tũt kwel ke g-ō* « tutto quello che ho ».
2. Var. *sará tũt tō* oder *par ti* « per te ».
3. Tonvokal lang.
4. Var. in den Anm. aus Pap. Cf. die Vers. p. 220, *Beitr.* 32, *Mendris.*, 242, 253, 255, 272, 277.
5. Imperf. — Pap. *donca va cũntaró*.
6. « dal ('del') casato ». Pap. *óna dona pólida da Guascóna*.
7. Pap. *sepólcár*.
8. « appena ».
9. ' di poco di buono ' ; Pap. *balòss*.
10. ' gliene hanno fatto dietro di cotte e di crude ' ; Pap. *chi na fai da lé quel ca sa po di da pęš* (« peggio ») oder *da cot e da crũ*.
11. « di andare dal re ».
12. Syn. *dęnuñčáy*, Pap. *cũsai*.
13. Var. *kweydũň*, Pap. *kuaididũn*.
14. Pap. *pantalón*.
15. « correre ».
16. « che gli venivano fatte a lui personalmente ».

káلكul da kwíy ke ga veñeva fay¹ ay áltzr. L era u om ka l 'ša lašava meť sot ay pē² da kiũjkwe, sa na lašava fá da tüc i kulür, sēnza nãhka vēr boka, da manera ke ki ka g-avēs vü-dós³ una rābia kwalũjkwe, al 'ša sfugāva kul in'sültá ur re.

4. *Šta pōra dōna dũhka, kwãn l a savú kũma y štava y rōbb⁴, l a pēdũ dũi šperãnza da faš-fēra y so rešũj; ma tãn p̄zr fa kwaykós, l a pēn'sa-bēj da na lu štēs dar re, señoñáltzr ke p̄zr tirál in ġir, p̄zrké l era u grãn tarlũk⁵.*

5. *La s e dũhka purtāda danãnz ar ré e la g-a kũnta-sũ, tüta pyañ-ġēnta, la sua dišgrāzia, dišēndik fra áltzr⁶ : « ka l 'šēnta, šür re, mi sun mĩhja veñũda kí p̄zr fam vendiká day inġũri ke y m a fay-adré, ma dumá p̄zr fam inšēná da lũ kũma l fá⁷ a supurtá kun rašēnaziũj tüc i rubás⁸ ke y ga fa, intãnt ke mí, p̄zr na sōla ufēsa, p̄odi pũ trová tēra fērma, tãnt ke ga la regalarēs da kær a lũ, p̄zrké la p̄oda supurtá in'sēma a tüc y áltzr krũzi⁹ ka l g-a žá ! »*

6. *Ur re, ke fin^a alura l era sēmpzr štay uñ grãn lazarũj¹⁰, al 'šentís a tē yin ġir a kwēla manera lí, l a faykumé al dišedás d uñ grãn scēñ; l a vērdũ finalmēnt y ač p̄zr bēj e l a kumēncá a fa ġũštizia sũl mā ke kwíy maškazũj i g-ēra fay ala pōra dōna. Dōpo d ĩnlūra l a fay pagá karna salāda¹¹ tüc i dišprēfi¹² e tüc i vilanát ke ga veñeva fay¹³.*

3. Cícarāda lüganēša¹⁴.

1. *Vita-ġó ki ka pasa ! la Giũj... Špeta ka la čami : Giũj, o Giũj*

1. « figurarsi poi se egli avesse tenuto calcolo di quelle che gli venivano fatte ».
2. Langsam *sota ay pē*, auch *pē*.
3. « avuto addosso ».
4. « come stavano le cose ».
5. « minchione ».
6. « dicendogli fra altro ».
7. Pap. *ca 'l creda miga, .. coma 'l fa lü..*
8. ' robacce '.
9. « crucci ».
10. Var. *flandrũj*.
11. « spietatamente » ; Pap. *e comenzand da quela balossada a tirà giò sec còl stafil da lu ġiustizia...*
12. « villanie, noie ».
13. « che gli venivano fatte ».
14. Diese Plauderei von zwei Frauen aus dem Volke ist gedacht als kleines Genrebild aus dem Lugano vor ungefähr fünfzig Jahren. Dies erklärt die Aufzählungen in Abschnitt 3 und 9 und die Verwendung volkstümlicher und archaischer Wortformen.

... sěnt, vėn-šū m bōt ! ānima grān pūcana, tu sa laszt prōpi māy vėdė, vė ! Tę-sá kėla kadregeta, vėn-ša kī prės a mī ē sėtāt-gō m mōmėnt. Adės kūntum-sū : s ē-t tēy da buj al mārķā ? Sa g-ėd dēnt in kėla škurbina vīši pyena ? —

2. Mī sun naya-fė štamatina bunūra. Krištyanīj kė frėc k al fāva ! G-ėra um vėnt dal dyāwol, ma y paesāñ e kwi d Isūñ ¹ ku(y) sō mūy, āfszn ē karit y ē vėnūt-gō l istės, vė, pzx vėnt ul ¹šō bütėt ē l ¹šō furmāy ² da tōma ³. —

3. E kwī da Brė ¹ ? T ē višt kwānti gėrli ē kavāñ pyēñ da pum da tēra ē fāsč k i g-ėva šd, kwānti tumatīs, kurnit ē zükīñ, kė mōta da kaštėñ ē da fūñc kupīñ ⁴ bey pinīñ ē negzx ē tūc da fō ? —

4. Pėrō g-ėra mīna kwi da Pügėrna ¹ kuy furmagīñ ⁵, pzx vīa da kėl vėntās da stanōt, kė kula bārka y a mīña pudū travėrsa l lāk. —

5. Vėti, sa t avėszt pruvā ul mā da dēnc a kūn^t di štrākaganās ⁶ k o tēy dala Čūm ⁷ ! Pōrku kāñ ! a n krūmpi ⁸ pyū mi da ki robb-li. Špėndzxřo đef gėy pūsė pzl bizoláy ⁹ dal Gūnza, o tēy pitōšt na fūgasėta o na bėla ġambėla ¹⁰ dal Ġīñ ¹¹. Inķė sum rėgordāda, vītala ki ! Tę, prāvzn un zik. Nė, kė l ē bōna ? —

6. In dal vīni a kā o inķuntrā tūc i fyř dal eřilo ¹² e sum pasāda vīa dal ušpėdā. Vurėva na-sū trōvā kwėla pōra Mariāna, ē g-ėra šd štu pėrtūgāl da pūrtak-sū. Pėnsa ti, la g-a na ppalmonite ¹³ dōpya ! Ma l ėva trōp tārđi pāl mē dišnā : g-ėva mmō i lūgānik da mėt-sū a būy e y nōk d impāštā.

1. Dörfer des Contado luganese.

2. Heute eher *furmadč*; die Form *furmāy* gilt als grob, bäurisch.

3. « Sorta di formaggio preparato col latte scremato, di colore bianco-verde, un po' salato », Sujet.

4. Boletus-Art mit dunkelgefärbtem Hut.

5. Cf. Anm. 2.

6. Hartes luganesisches Gebäck, deshalb 'stanca-mascelle' genannt. Nel Veneto le *straccaganase* sono castagne seccate al forno; Mittg. von B. Migliorini.

7. « Soprannome dato dalla popolazione luganese a una donna che vende gli 'straccaganasce' », Sujet.

8. Die gehobene Mundart sagt *kumprā*.

9. « Dolce pieno di droghe, specialità della ex-pasticceria Conza », Sujet.

10. Kleiner runder, harter Kuchen mit einem Loch in der Mitte.

11. « Droghiere luganese », Sujet.

12. Heute allgemein *asilo*.

13. Heute *pōlmonite*.

7. *A sum rivāda fiŋ in pyaza grānda* ¹, *propri li in-dūa y ę-drę tra-
gō l tayātʒr* ². *Kwānta gęnt kę g-ęra ! E l Brünęl* ³ *l ęva-drę a tę-gō l
litrāt* ². —

8. *Im a di ke dopu i vę pę fan-sū vūŋ nęf. Ul mę tūf al m a
imprumętū na kartęla dala tūmbula* ⁴, *e lū, s al vęñć kwęla dal ũltim
di da karnevā, al vę fitę l pālk ę l vę męndm āŋka mī.*

9. *Ma, kęř řinęli, mi g-o di, tu sarę mūŋgʒ di vōlt divęnta māt ? Mī
sum tropa vęga, e pę mi sum řvęfādʒ andā la bona řęnzā tānti řtōri,
kul mę vęl in kō, ul mę řkupāʒ al kōl, ul gipūŋ ę l pędāñ řiʒa-dęnt in
vita, lūŋk fiŋ ala kanavęla, ul mę řkusā kuy dō řkarzěl, i kalzęt kuy
řkalfiŋ bey byāŋk ę kuy mę řokur kuy patūŋ da pęza, urlę da řriřa řořa* ⁵.

10. *Mi řum řikūra kę in řta mętūda-kī i ma řidʒręř adrę ę y ma lařa
nāŋka na-dęnt. Ta pęř o nō ? āŋka l Tōŋ, ul mę om, al m a di k a g-o
řęřūŋ.*

Chiacchierata luganese.

1. Guarda giù chi ('che') passa! la Ghitina (Margheritina)...
Aspetta che la chiamo : Ghitina, o Ghitina... senti, vieni su un
momento! Anima benedetta ! tu ti ('si') lasci proprio mai vedere,
veh ! Prendi ('qua') quella seggiolina, vieni qui vicino a me e
siediti ('giù') un momento. Adesso raccontami ('su') : cos'hai
comprato di buono al mercato ? Cos'hai dentro in quel corbellino
così pieno ? —

2. Io sono andata fuori stamattina (di) buon'ora. Perdinci, che
freddo ('che') faceva ! C'era un vento del diavolo, ma i paesani e
quelli d'Isone coi loro muli, asini e carretti sono venuti giù lo
stesso, veh, per vendere il loro burro e il loro formaggio. —

1. Die heutige Piazza Riforma. Das alte Theater wurde vor ungefähr sechzig
Jahren abgebrochen.

2. Heute *teřtar, řitrāt*.

3. Noch heute bestehendes Photographenatelier.

4. « Die grosse luganesische Tombola wird jetzt noch alljährlich um die Fast-
nachtszeit auf der Piazza Riforma abgehalten. Die Beteiligung der Bevölkerung ist
stets gross ; der Gewinner des Hauptloses ist der Held des Tages » ; Mittg. von
Frl. E. Brivio.

5. Cf. die Illustration p. 213. Ich verdanke diese Skizze der Freundlichkeit von
Fräulein E. Brivio, Lugano.

3. E quelli di Brè ? Hai visto quante gerle e ceste piene di patate e fagiuoli (‘ che ’) avevano con sè (‘ qua’)? quanti pomidori, cornetti e zucchini, che mucchio di castagne e di funghi porcini belli piccoli e neri e tutti di faggio ? —

4. Però non c’erano mica quelli di Pugerna coi formaggini, (perchè) per via di quel ventaccio di stanotte (‘ che’) colla barca non hanno potuto attraversare il lago. —

5. Vedi (‘ tu ’), se tu avessi provato il mal di denti a causa (‘ a conto ’) degli ossi-da-morto che ho comprato dalla Ciun ! Perdianna (‘ porco cane ’) ! non ne compro più, io, di quelle cose lì ! Spenderò dieci centesimi di più per il buccellato del Conza, o comperò piuttosto una focaccetta o una bella ciambella dal Gin. Oggi mi sono ricordata, guardala qui ! To’, provane un po’. Neh, che (‘ la’) è buona ? —

6. Nel venire a casa ho incontrato tutti i bambini dell’asilo e sono passata davanti all’ospedale. Volevo andar su a trovare quella povera Marianna, e avevo (‘ qua ’) quest’arancia da portarle su. Pensa, ha una polmonite doppia ! Ma era troppo tardi per il mio desinare. Avevo ancora le salsicce da mettere a bollire e i gnocchi da impastare.

7. Sono arrivata fino in Piazza Grande, proprio lì dove stanno demolendo il teatro. Quanta gente c’era ! Il Brunel stava facendo la fotografia. —

8. M’han detto che dopo vogliono poi fabbricare uno nuovo. ‘ Il ’ mio figlio mi ha promesso una cartella della tombola, e lui, se vince quella dell’ultimo giorno di carnevale, vuole affittare il palco e (ci) vuol condurre (‘ menarmi ’) anche me.

9. Ma, caro Signore, gli ho detto, tu (non) sarai mica delle volte diventato matto ? Io sono troppo vecchia, e poi io sono abituata ad andare alla buona, senza tante storie, col mio velo in testa, il mio fazzoletto al collo, il giubbino e la gonna arricciata in vita, lunga fino al collo del piede, il mio grembiale con le due tasche, le calze colle suoletta belle bianche e coi miei zoccoli con i quartieri di stoffa orlati di nastro rosso.

10. Sono sicura che in questa tenuta qui mi riderebbero dietro e (non) mi lasciano neanche andar dentro. Ti pare o no ? Anche ‘ il ’ Tonio, il mio uomo, mi ha detto che ho ragione.

- I. *vel*
2. *škupáz*
3. *gip̃ij*
4. *škusã*
5. *škaržela*
6. *pedãñ*
7. *pal̃ij*
8. *škalf̃ij*
9. *žokur*
10. *kalžet*
11. *frisa*



E. Drinio
1934.

Costume della popolana luganese.

2. Brè.

Brè, dial. *brè*¹ (790 m), Gemeinde und Pfarrdorf am Osthang des Monte Brè, dial. *mumbrè* (993 m), 6 km nordöstlich Lugano. Gemeinde mit Aldesago, dial. *a^bde^fā^g*, wo sich die Haltestelle für das Dorf Brè der Drahtseilbahn Lugano — Monte Brè befindet, ca. 2 km westl. Brè; 381 Einwohner (1930).

Sujet: Sesto Demarchi, geboren 1904 in Brè, aus alteinheimischer Familie. War zwei Jahre in den Vereinigten Staaten. Ausgezeichneter Gewährsmann. — Beruf: Zementierer, Bauer.

Aufnahmen: 1. *Parabola*. Unvorbereitete Übersetzung, 8. Oktober 1934 in Brè. — 2. *Novella*. Vorgängig einer phonographischen Aufnahme notiert am 22. Juli 1935. Platte: AZ 7 a des Phonogrammarchives der Universität Zürich (nur die erste Hälfte des Textes). — 3. *Nüm da brè* « Noi di Brè ». Lektüre durch das Sujet eines Dialektgedichtes aus einem hinterlassenen Manuskript von Pasquale Gilardi, genannt Lelèn (= III.)². — 4. Questionnaire (ca. 450 Formen).

Vergleich: Kontrollaufnahme in Cureggia (656 m)³; kleine Gemeinde von 37 Einwohnern, 2 1/2 km. nordw. Brè.

Dialekt.

Es ist der Typus einer konservativen lug. Mundart, die dank einer ausgesprochenen, bis in die jüngste Zeit dauernden Abgeschlossenheit⁴ eine Anzahl von alten Sprachmerkmalen erhalten hat. Bemerkenswert sind folgende Erscheinungen:

1) Abweichend vom Lug. sind *ɛ*, *ø* vor *r* + Kons. geschlossen⁵:

1. Übername: *i kaydabrè*; cf. p. 215, Anm. 2.

2. « Pasquale Gilardi, detto Lelèn di Brè, decesso a Lugano nel 1934 (nato nel 1885). Spirito sciolto e arguto, ha lasciata qualche spigliata poesia dialettale e non poche opere di pittura e di scultura. Era conosciutissimo nella plaga del Monte Brè », *Illustrazione Ticinese*, Anno V, nr. 36 (Basilea 1934), p. 880. Cf. auch Giuseppe Foglia, *Lelèn*, in *Almanacco ticinese*, 1935, p. 178-181. Gilardi publizierte ein Bändchen: *Ul paes de Brè e la funicular*, Como 1908. — Der Dialekt dieser Dichtung lehnt sich stark an die lug. Koinè an. —

3. Übername: *i kapindàt* « i furboni »; die von Aldesago heissen *i baregòt* « le ballotte (castagne lessate) ».

4. *a f va mīga a brè, sa g ɛ mīga m perké* « non si va a Brè, se non c'è un perchè » (Cadro). Die Drahtseilbahn wurde 1907 gebaut.

5. Aldesago hat *ɛ* = Koinè ∞ *ē* Brè; auch Cureggia hat *ɛ* und *ø*; dagegen *vòlta*, *mòrt*, *pòro* = Brè *ø* ∞ Aldes., Koinè *ø*; cf. Lug. §§ 3, e; 6, b; 7, a.

6 *škēhs* « scherzi », ebenso *fēr* « ferro », *tēra* « terra », *ēhba* « erba », *vēhmzn* « verme » = *fērmo* « fermò », *vēht* « verde ». — 18, 21 *tōrt* « torto », 31 *mōht* « morto », ebenso *stōht* « storto », *fōht* « forte », *stōhc* « storcere », *ōhc* « orzo », *kōhnu* « corno » = *ōhs* « orso », *fōbka* « forca », *špōhk* « sporco », *fōhnu* « forno ». — Ebenso geht *o* + Kons. : 11 *ʷōlta* « volta » = *dōls* « dolce » ; cf. Tab. p. 143. — Ebenso *o* in 20, 2 *pōro*, -a, Koinè *pō-*; Lug. § 7, b.

2, a) 21, 3 *vēa* « via » ; ebenso *mēa* « mia » betontes Poss. Pron. ; cf. unten Nr. 6. Der Wandel ist im untern Sottocen. vereinzelt.

b) In satzunbetonten einsilbigen Partikeln wechselt lomb. *a* mit *e*, das die alte Lautung darstellt : *pēh*, *pah* « per » ; *dē*, *da* « di, da » ; aber stets *ka* « che », *ga* « gli, ci », *sa* « si, se », welche Formen in den Gedichten von Lelèn ebenfalls mit *a* und *e* vorkommen. Hier erwähne ich auch das Pers. Pron. *te* : 31 *ti tē sē*, das ich mit *e*, *e* und *ē* notiert habe.

3) *o* vor finalem *a* erscheint als *ō* : *rōda*, *rōt*, Koinè *rāda*, *rāt* « ruota, -e » ; *fyōra* « figliuola » ∞ *fyā* « figliuolo » ; *yōra* « piccola capra », Aldesago, Cureggia *ō* ; aber III, 2 *škāra*, lug. -la ; 4 *fāra*, 25, 28 *fā* « fuori ».

4) Der wichtigste Lautzug von Brè ist der Wandel von vorkonsonantischem *r* > *b* in vor- und nachtoniger Stellung. Da das in andern Stellungen erhaltene *r* rein dentalen Charakter hat, so ist nicht anzunehmen, dass der palatalen eine gutturale Etappe vorausgegangen sei ¹. Mit der Zurückziehung der Zungenspitze von den Alveolen gegen den vordern harten Gaumen verband sich ein Lösen des Kontaktes, wobei während der Artikulation statt der Vibration ein Reibegeräusch entstand. Diese Zungenspitze-Palatum Enge wurde in der Folge eine Zungenrücken-Gaumen Enge. Die Stärke des Reibegeräusches variiert : je nach der Intensität der Artikulation geht sie vom gänzlichen Verstummen bis zum stark *i*-haltigen *ʒ* ² ; doch herrscht als Mittelwert ein *b*, das dem deutschen

1. Wie dies Meyer-L., I, 401 für den entsprechenden Wandel von ostfranzösischem *r* + Kons. > *ʒ* + Kons. annimmt.

2. So erklärt sich auch der Übername *i kāy da brē*, der nichts mit *kay* « calli » zu tun hat, sondern = *kar* « caro, -i » ist, und zum Kosenamen für « Kind » wurde : *vēñ ša kī*, *kay* « vieni qua, piccolo ! » Der Wandel von finalem *r* > *b* stammt aus der in affektischer Verwendung häufigen proklitischen Stellung des Adjektivs : *kab fyā*, *kab tōs*, *tōfān*, *tōfōñ*. Suj. übersetzt *kay* geradezu als « bambino ».

Hauchlaute sehr nahe kommt. Es kommt in allen Konsonantenverbindungen vor, ohne irgendwelche palatalisierende Wirkung auf die folgende Konsonanz auszuüben. Daraus und aus der Tatsache, dass sekundäres $r < L$ den Wandel mitgemacht hat, ist auf eine relativ junge Erscheinung zu schliessen, was auch durch die auffallende lokale Beschränkung des Phänomens nahegelegt wird. In den Texten und in meinen Aufzeichnungen finden sich folgende Beispiele :

$r + t$: 12 *pāht* « parte », 24, 32 *mōht* « morto », 3 *vē^bt* ‘ apertere ’ « aprire » ; *pō^btá* « portare », *vēht* « verde », *fōht* « forte », *štōht* « storto » ; *pō^btal* « portalo », *mahlēl* « martello ».

* $r + d$: 25 ; III, 5 *būhdēl* ‘ bordello ’ « chiasso, mucchio », 32, 4 *pēhdū* « perduto » ; *a^bdefāḡ* « Aldesago ».

$r + ċ$: *štōhċ* « storcere », *tōhċ* « torchio », *gzwēhċ* « guercio », *ōhċ* « orzo ».

$r + š$: 15, 16 ; III, 1 *pūhšēl* « porco, -i » ; *mā^bš* « marcio ».

$r + s$: 6 *škēhs* « scherzi » ; *pēhsēk* « pescio », *ōhs* « orso », *tēhsa* *ōra* « terza ora », *škāhs* « scarso », *tēhsċ* ‘ terzuolo ’ « terzo fieno ».

$r + p$: 22 *škāhp* « scarpe » ; *maškahpa* « ricotta », lomb. *maškarpa*.

$r + b$: *fubbeḡeta* ‘ forbicetta ’ « forbici ».

$r + m$: 12 Anm. *āhmi* « armi », III, 1, 3 *fōhmaḡīn* « formaggio » ; *fōhmác* « formaggio », *vēhmuzn* « vermine ».

$r + n$: III, 4 *kahnevā* « carnevale », Nov. *tōhná* « tornare » ; *kōhnu* « corno », *fōhnu* « forno ».

$r + k$: 24, 28, 32, 3 *pēhké*, *pāh-* « perchè » ; *mēhkā* « mercato », *bā^bkirā* « barcaiuolo », *fōhka* « forza », *špōhk* « sporco ».

$r + l$: *ḡē^blu* « gerla ».

$r + v$: *šⁱvēl*¹ « cervello ».

Mit sekundärem r : *kahnás*, lomb. *karnás* « catenaccio » ; *ku^btēl* « coltello » ; *mu^bnē*, lomb. *murnē* « mugnaio » ; *pampō^bzīn* ‘ pan pulcino ’, Cureggia *pampulzīn* « ciclamino » ; *ka^bkáin* « calcagno ».

Männlicher bestimmter Artikel vor Kons. (lug. *ul*) : 13 *uh fagót* ; nach Vok. wird *uh* zu *h* entsprechend lug. *ul > l* : 12 *e h pa* « e il padre ». So gehen auch die mit dem Artikel verbundenen Prä-

1. Nach *AIS* 94 (cervello) finden sich *i*-Formen ausser im valcoll. P. 73 besonders im Sopraceneri : P. 31, 41, 45, 52.

positionen : *dab fiā*, 18 *dab me pa*, *ab siñōr*, 19 *pēh karitá*, vor Verbum : 13 *pēh mánġa-fā*, 26 *pēh impyeni*.

Erhaltung des *r* : nach Kons., in Pausa und intervokalisch : *ab siñōr*, 19 *karitá* ; Artikel : III, 1 *r āria*, 6 *r asistēnt*, Nov. 3 *kōr in^tsültá* ; *r ōhs* « l'orso », *r ōhč* « l'orzo », *ur āf* « l'uovo ». — Vor *r* : III, 5 *rēnt ar¹ rēst*. — Ebenso in wenig dialektischen Formen, in gehobener Sprache : 17 *servi*, 19, 21, 22, 26, 27 *servitō*, 18, 21 *tōrt*, III, 4 *divertimēnt*, 5, 6 *orkēstra*.

Die Erscheinung ist im Tessin vereinzelt. In Oberitalien ist mir ein verwandter Wandel nur aus Germàsino (P. 222) bekannt, wo der Laut *r* unter verschiedenen Bedingungen, denen hier nicht weiter nachgegangen werden kann, zur Fricativa wird : *možinē* ($\delta > d$), lomb. *mōr(i)nē* « mugnaio », *AIS* 251, *admāži* ($d > \delta$) « armadio », *AIS* 901, *fenēstħa* ($\theta > r$) « finestra », *AIS* 892. Hier ist auch bergam., zwischen alveol. *r* und *l* liegendes *r* zu erwähnen, das in Parre und Gandino in einen gutturalen Reibelaut übergeht ; cf. Ettmayer, *Bergam. Alpenm.*, 64. Eine Parallele findet sich im Lothringischen, wo *r* + Kons. über γ zu *y* + Kons. wird ; Meyer-L. I, 401. Hierher gehört vielleicht auch *r* + Kons. $> y$ + Kons. im Palermitanischen : *Palyemmu* (*AIS* 12) $<$ *Paleimmu*² « Palermo », Meyer-L., *It. Gr.*, 136, und *i* aus *r* + Kons. im Andalusischen ; cf. Meyer-L., *l. c.*³. — Intervokalisch ist der Wandel im Zusammenhang mit der Assibilation von *r* besonders im Galloromanischen bekannt ; cf. O. Bloch, *RLiR.*, III, 142 ; W. Walser, *Zur Charakteristik der Mundart des Aostatales*, Diss. Zürich 1937, 101 ff.

5) Spezialfälle.

a) *vāšt*, *vāžda* « vuoto, -a » aus **vāγt* $<$ *vāyt*. Es ist die Umkehrung des in Malvaglia (V. Blenio) beobachteten Wandels $\delta > \gamma$; cf. Anm. 3.

b) *un āntru*, -a « un altro, un' altra » ∞ *y āltri*, *kwi^v āltri* « gli, quegli altri ». Progressive Assimilation $l > n$.

1. *al* wird oft vor *r* zu *ar* ; cf. Lug. § 14, c.

2. Weitere Formen *AIS* 87 (corpo), 117 (barba), 160 (gambe torte), etc. Ein ähnlicher Wandel findet sich auch im Sassaesischen (P. 916, 922, 923), wo vor Labial $r > t$ — *y* wird.

3. Eine verwandte Erscheinung ist die Palatalisierung von Sibilanten, wie sie in Malvaglia, besonders aber im Bergam. bekannt ist ; cf. Buchmann, *Blenio*, 66 ($\delta > \gamma$) ; Biond., 16 ($s > ħ$).

c) *i fáč* 'fatti' « lavori » ∞ *i faχ da kãmp*, *i fay da kã* « lavori di campo, di casa ». Ähnliche Fälle von $\acute{c} > y$ in Proklise finden sich auch in der V. Colla; cf. Lug. § 21, b.

6) Possessivpronomen :

15 *i sã pubšãcy*, 22 *i sã sãrvitõ*, 4 *i sã refõη*, III, 4 *i næf divertimẽnt*. Bemerkenswert ist die Erhaltung der ursprünglichen Verteilung der *o*- und *æ*-Formen, welche letztere dem Plur. eignen, wo unter dem Einfluss von finale *m* die Umlautung $o > æ$ auftrat; Lug. §§ 7, b; 18. Das Paradigma zeigt folgende Formen :

Singular masc. : *mẽ*, *tõ*, *sõ*, *nõs*, *võs*, *sõ*.

fem. : *mẽ(a)*, *tõ(a)*, *sõ(a)*, *nõsa*, *võsa*, *sõ(a)*.

Plural mask. : *mẽ*, *tã*, *sã*, *nãs*, *vãs*, *sã*.

Das Beisp. 4 *i sã refõη* scheint darauf hinzuweisen, dass wie anderswo, die mir fehlenden Formen des fem. Plur. analogisch der mask. Reihe angeglichen wurden. — *mẽa*, *tõa*, *sõa* sind tonstark.

7) Verbalflexion.

a) Stamm : 15 *ñi* « venire », 25, 27, 28, 32 *ñü* « venuto », 5 *ñüda* « venuta ». — Aus *viñi*, $-\acute{u} > *(v)\acute{u}$, $-\acute{u}$. Das aus den *nj*-Formen stammende *ñ* ist in der ganzen Flexion verallgemeinert; Lug. § 20, b.

b) Präs. Ind. : 18 *vãđ* « vado »; III, 4 *põm* « possiamo », ebenso *vãem* « vogliamo »; Lug. § 22, e.

c) Präs. Konj. : . . . *ka te g-ẽbyet paziẽnza* « . . . che tu abbia pazienza ». *ẽ* beherrscht die ganze Flexion des Präs. Konj.; es erklärt sich phonetisch durch den folgenden palat. Nexus ¹.

d) Impf. Ind. : 14 *g-ava* (= 1, 3, 6), nach *dava*, *štava*, aus früherem *ẽva*, cf. 32 *ẽvum* « avevamo »; Lug. § 22, g.

e) Fut. : 18 *disxřõ* « dirò », ebenso *andãřõ*, *trovarõ* etc. Die lug. Koinè hat $-\acute{o}$, $-\acute{u}$; Lug. § 22, k.

f) Impf. Konj. : zu 24, 32 *es* aus *vẽs* vgl. Lug. § 22, b. Auffällig ist die Konstruktion 'io mi credevo che l'avessi morto', die in keiner andern sottocen. Version wiederkehrt.

1. *Ra štõria dah fiã prõdiđ.*

11. *Una wõlta a g-ẽva η om kõn dũ fiã, vüη pũsẽ pininẽ e vüη pũsẽ grãn^t.*

1. Die Lautung findet sich besonders im A. Lug. und im Sopracen.

12. E un di, kwel púsē pinij al g-a di^y al pa : « pa, a vœy ka m̄ dāguf ra mē pāht dra me rōba ka me spēca¹ ara vōsa mōht ». E h pa, ka lēva uŋ boŋ om, l ag r a dāya.

13. E de li e m̄ pō dē tēmp, štō fičē pinij l a fay-sū uh fagōt² e l e škapá in d um pačš mōltu dištānt, in-dōva³ l n a fay da tūt i razē l a fini pēh māŋga-fčē tūt kwel ka l g-āva.

14. E kwan ke l a maŋgá tūt kwel ka l g-āva, a nū³ na gram mi-sēria, finatānt ke l a finí da maŋgá tūt kwel ka l g-āva.

15. E dōpō l a toká čerká um pōšt da lavorá in ká da kwaydūŋ da kwel⁴ sit, e finalmēnt al n a trōva vūŋ ka-l l a mandá a kūrda i sē pūššēy.

16. Ma li al patīva talmēn^d ra fam ke pēh mpyeni uh vēntru l avrēš maŋgá aŋka i gān d ōvra k i g dāva ay pōššēy. Ma g-ēva nisūŋ ka g-an dāva.

17. Innōra l a komenzá a pēnzak-sū e l difēva da pāh lú :⁴ kwānti sērvī e kwānti masē dah mē pa i g-a paŋ e rōba da maŋgá fin k i wā, e mi sōm kí in dz štū sit a mēri⁵ dra fam.

18. E ŋ dí al s a dēčidū e l a pensá : a m̄ mēti^{im} viác e vāč ammō dah mē pa e pœ a g dišrō : o pa, o fay un gran tōrt a wū e ah sinōr,

19. E sō ōka-mi ka mēriti pyū ke vū m̄ tēnuf kōmē vōs fičē, ma mi f prēgi⁶ pēh karitá da tēnim e da tratám kumē sa fūdēš um vōs sērvitō.

20. E inšt l a fay. Al z a mētū^{im} viác e al l a nay a ka dā^b sō pa. E štō pōro vēč, ka l g-āva pyū nešūna šperānza da vēčēl, kwan ka l l a višt dištānt, al g-a kōrū in kōntra, al l a bráša-sū da tūt kār e l zēgwitāva a basál.

21. Innōra štō fičē, tūt pyaŋgēnt, al z a mētū-li in ginčē e l ga difēva : « o pa, a sō ka v o fay uŋ gran tōrt a wū e ah sinōr, ma wū, ka sī tanto boŋ, kasēm mūga vēa, ma tēnim kí almēŋ kōmē um vōs sērvitō ».

22. Ma^b pa, ka l pyaŋgēva aŋka lú dra grānt kōnzolaziōŋ, al l ā lza-sū e ar r a mená a ká. E pœ l g-a kōmandá a tūc i sœ sērvitō da fa m̄ prēsa pēh na tē i paŋ púsē bēy e al g-a di^y a lōr : « vēsti bēŋ u^b mē fičē, mētičš-sū i škāhp púsē bēy e mētičš-sū un anēl d ōr in dah dit ».

23. E pœ čapē^{u^b} vēčēl púsē grás e mazēl e fem uŋ gram pašt e štēm alēgri.

1. « ... la mia parte della mia roba che mi spetta... »

2. Var. *ahmi e bagali*.

3. « venuto ».

4. ' da per lui '.

5. « morire ».

6. « ma io vi prego... »

24. *Paḅké kwešto-kí l ɛ u^b me fiǎ, a ŋ kredēva ka l ɛʃ mōht¹ e h žiñōr al m a fay la grázia da vedél ammó. » E iñšⁱ s a metü dré tüc a mañgá e bef ɛ fa na legriāda² inzēma, e tüc a ēva kōmē mátt dra kontenteza.*

25. *Ma dōpu l ɛ sücedüda bēla : u^b ffredél püse grānt, kwel k ēva štay in ká, in kwel mumēn al ēva fə in di kāmp a la^vorá, e kwan k ɛ l ɛ ñü noč, al z a metü in viáč peḅ ñi a ka. Al ēva kwāsi preš a ka, kz l a sentü uñ gram buhdél.*

26. *E l a čamā un šervitō peḅ doḡmandāk kusa ka l vurēva di tütt kwel mo^vimēnt štraordinari.*

27. *E^b šervitō al g-a kúnta-sú k ēva ñü^a ká uh so fredél ɛ ke^b so pa, dra kontenteza, la vošú ka s soñás ɛ ka f balás.*

28. *E lü l a čapā rābia e l vurēva pyü na-dēnt in ka. Innōra u^b pa l ɛ ñü fə peḅ doḡmandāk paḅké l fava iñšⁱ.*

29. *E lü l g-a rišpondü : « sentím um pō, pa, a y ɛ tānti ann ka f šervi-
visi³ e k u sēmpri⁴ fay uh me duvēr sēnza may dišübedif⁴ una vōlta. Im pağa a m i ñāñka day uñ boč⁵ peḅ fam istá alēgru kuy me soči.*

30. *Ma sübet dōpu k ɛ rivá kwel poğ de boñ d uñ vos fiǎ, ka l a máñga tütt kwel ka g-i dáy kuy pellānt⁶, i fay mazá u^b vedél püse grás. »*

31. *U^b pa al g-a dīy : « sēnt, kara me fiǎ, ti t ɛ s ɛ sēmpri⁴ štay inšema mí ɛ ti te štaré sēmpri, e tüta ra me rōba ra sará ra tōa.*

32. *Ma adéš veñ anka tí a fa na legriāda inšém a tüc, pa^bké uh tō fredél, ka ŋ kredēva ka l ɛʃ⁷ mōht, al l ɛ ñü mmo viš, nüm a r ēvum peḅdū ɛ nüm a r em truvá.*

2. Ra noḡna noḡela dra žornāda prima da^b Dekamerōñ⁸.

1. *Dišⁱ dōñka ke ŋ di tēmp dah prim re da čipro, dōpo ke ra Tera Sānta l ɛ štaya čapāda da Gofredō da Bütōñ, ɛ sücedü ke una dōna da una ka di šōri da Gwaškoña l ɛ naya in peḅgrinağo a^b Sānt Sēpōlkrō.*

2. *In da^b toḡnā-yndré, l ɛ rivāda a Čipro, e lí una kōmpañia de*

1. ' che l'avessi morto ' ; cf. p. 218, 7, f.

2. ' allegriata ' «allegrezza, festa».

3. « ... che vi servo... »

4. « ... disubbidirvi... »

5. « capretto ».

6. « puttane ».

7. Cf. Anm. 1.

8. Andere Versionen der Boccaccionovelle cf. oben, p. 208, *Beitr.*, 32-33 ; *RLiR.*, X, 242, 253-257, 272, 277.

šelerá iy a fay da lē kwel ka š pō dī de pēs¹. Išta pōra dōna la pōdēva mīga dasen pās e l a pensá da aküsfáy ah re.

3. Ma y g-a diy ka l avrēs búta-vēa^b fyā, pabké² što re l ēva on om da nagót, ka l lasāva kōr tüt i vilaneri e ynsült k i g fāva a lü, figürás kwi k i g fāva ay āltri. Lü al³ sa lasāva met šot ay pē da kisesia³, al sa n lasāva fa da tüt i kolōr, sēnza nāñk vep⁴ ra boka, in manēra ke ki ka g-āva adōs una kwey rābia i sa šfōgāva kōr in⁵sültá⁶ re.

4. Kwēla dōna dūñka, kwān l a savü tüt isti rop, l a pēbdū ra špērānza da fa-fāra i sē rešōñ, ma tānt pēh fa kweykōs, l a pensá da ná istēs⁵ dah re, señoaltrō pēh tēll in ġir pabké l ēva um bēl kōyōñ⁶.

5. Lē dūñka l e naya da lü, la g-a kūnta-sü, tūta pyañžēnt, ra sō dišgrāzia e la g-a diy : « Sentí, šōr re, mi a sōm mīga nūda⁷ ki pēh vendikám di inġūri k i m a fay, ma dōmá⁸ pēh fam inšēñá da vü kuma fī a sofrí kōm paziēnza tūc kwi rop k i fa, ke mí, pēh un tōr⁴ šol, a trōvi pyü pās, in tal manēra ke a vah⁹ regalarēs da tüt kōr sa pōdēs. »

6. Oh re, ke fin innōra l ēva sēmpru štay um pōltrōñ, a sentís a tōr yñ ġir in kwēla manēra, l a fay kumé a dēsedás¹⁰ d uñ gran špēñ. L a verü¹¹ finalmēt y aç e l a kōmen¹²šá a fa žüštizia dah mā ke kwi nagód-dēbōñ¹² i g-āva fay a kwēla dōna. Dōpō d innōra l a fay pagá sará¹³ tūc i škēš¹⁴ e y dišprēsi¹⁵ da tūc i manēr k i g fāva a lü.

3. Nüm da Brè.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Nüm da bré, sí ka l e bēl, | Noi di Brè, si che è bello, |
| g-ēm ra vāka e b pūhšél, | abbiamo la vacca e il porcello, |
| g-ēm uh lāk li šot ay pē | abbiamo il lago lì sotto ai piedi |

1. « ...quel che si può dire di peggio ».
2. « ...buttato via il fiato, perchè... »
3. ' chi si sia ' « chicchessia ».
4. « aprire ».
5. « ...di andare lo stesso... ».
6. ' coglione '.
7. « venuta ».
8. « soltanto ».
9. « velo ».
10. « svegliarsi ».
11. « aperto ».
12. ' niente di buono '.
13. « salato ».
14. « scherzi ».
15. « villanie ».

- e y sakét pyeŋ de dané;* e le tasche piene di denari ;
g-əm uh bōta¹ dre di špal, abbiamo il Boglia¹ dietro le
 [spalle,
e g-əm i don peh kavál² ; abbiamo le donne ‘ per caval-
 [lo² ;
a g-əm r āria matūlina abbiamo l’aria mattutina
e y fō^hmahgīŋ gō in kantina. e i formaggini giù in cantina.
2. *A g-əm uh tram ka va ŋ cītá³,* abbiamo il tram che va in città³,
e pə y dōn ka va tə uh mañ- e poi le donne che vanno a
 [gá ; [prendere il mangiare ;
g-əm uh sō, kə pēna al naš abbiamo il sole, che appena
 [nasce,
al veñ šá fa šplēnt i pyaž, viene qua (a) far risplendere le
 [piazze,
lá in dra žēsa uh kampanīŋ, là nella chiesa il campanile,
in di škār e a ka dah piŋ⁴. ‘ Nelle ’ scuole e ‘ a ’ casa ‘ del ’
 [Beppino⁴.
Pə nūm da brə sēm fortunā : Poi noi di Brè siamo fortunati :
čápum r ākwa da kanā⁵. Prendiamo l’acqua ‘ di canale ’.
3. *Māñgum lač, sīra e matīŋ,* Mangiamo latte, sera e mattino,
a fēm fōhmác e fōhmažīŋ ; Facciamo formaggio e formaggi-
 [no ;
e pə māñgum i mundél Eppoi mangiamo le mondine
ku-na škweła de noštranél ; Con una scodella di nostranello ;
e dōpu a bālum kúme māt ; E dopo balliamo come matti ;
e da špeš a rōbum gat⁶, E ‘ di spesso ’ rubiamo gatti⁶,
e lí ga peštum⁷ di bey feštīŋ, E lì ‘ ci pestiamo ’ bei festini,
e štem sot⁸ dra sīrā ara matīŋ. E stiamo sotto⁸ dalla sera alla
 [mattina.

1. Gipfel in der Grenzkette zwischen Italien und der Schweiz, die vom M. Brè nordwärts zieht ; 1520 m.

2. Als Saumtiere ; die Frauen tragen die Lasten und verrichten die schwere Arbeit. Oder obszón ?

3. Die Drahtseilbahn ; cf. p. 214 Anm. 4.

4. Giuseppe Demarchi, der Vater des Gewährsmannes.

5. am Brunnen.

6. Um sie zu braten.

7. Intensiver als *a fēm* « facciamo ».

8. Sotto le coperte.

4. *Ki, l ɛ vɛra, l ɛ yn muntāna,* Qui, è vero, è in montagna,
ma āŋka kɪ g-ɛm ra kūkaña : ma anche qui abbiamo la cucca-
g-ɛm tūc i nɛʃ divɛrtimɛnt, [gna :
abbiamo tutti i nostri diverti-
ke dab kabnɛvā pɔm vɛs kɔntɛnt. [menti,
Chè del Carnevale possiamo es-
E pɔ, e pɔ, ga n ɛ ŋkamɔ : [sere contenti,
Eppoi, eppoi, ce n'è ancora :
nüm da brɛ g-ɛm āŋka l bɔ, Noi di Brè abbiamo anche il toro,
g-ɛm uh pāškul sū da pōʃ¹, Abbiamo il pascolo su di dietro,
g-ɛm uh bigɔñ² tüt pyɛŋ da nɔʃ. Abbiamo il Bigogno tutto pieno
[di noci.
5. *Dɛ kaštɛn ga n ɛm um bɔbdɛl,* Di castagne ne abbiamo 'un bor-
[dello ',
ma y rɔba mɛʒ kwi d viganɛl³ ; Ma le rubano a metà quelli di Vi-
[ganello ;
ma lasa fa : a mɛtarɛm uh Ma lascia fare : metteremo il
[kampɛ, [campaio,
e l ga fará pagá y danɛ. E 'ci' farà pagare i denari.
Nüm da brɛ pɔ, rɛnt⁴ ar rɛʃt, Noi di Brè poi, oltre il resto,
g-ɛm un ɔrkɛʃtra...⁵ Abbiamo un' orchestra...
A g-ɛm dɛnt sɔci uh tumafin⁶, Abbiamo dentro (quali) soci 'il '
[Tommasino,
uh bɔll⁶, uh kik⁶ ɛ b ʃavatɪŋ. Il Bollo, il Chich e il ciabattino.
6. *Uh ʃimún⁶ l ɛ dirɛtɔr d ɔr-* 'Il' Simone è direttore d'orches-
[kɛʃtra, [tra,
uh ʃɛkrɛtəri l ɛ ra maɛʃtra, Il segretario è la maestra,
uh ʃavatɪŋ l ɛ b kumisiunɛ, Il ciabattino è il commissionario,
e b tumafin ɛ b ʃur kasɛ, E 'il' Tommasino è il signor
[cassiere,

1. $p > b$.

2. Fl. N.

3. Dorf und Vorort von Lugano am Fuss des Brè.

4. $ɛ > i$.5. Der im Ms. unleserliche Teil des Verses wird zu ergänzen sein : . . . *pɛr i fɛʃt* « per le feste ».

6. Tommasino, Bollo (?), Chich (?), Simone, Ponzio(?) sind Namen und Übernamen von Dorftypen.

<i>uh bœll ɛ kik y ɛ y pʁesidẽnt,</i>	Il Bollo e (il) Chich sono i pre-
	[sidenti,
<i>uh štaĩnɨ¹ l ɛ r asistẽnt,</i>	Lo stagnino è l'assistente,
<i>e pœ g ɛ uh bõnzɨ¹ bitetẽ,</i>	Eppoi c'è il Ponzio bigliettario,
<i>ɛviva la soçetá mãnga danẽ!</i>	Evviva la società mangia denari !

3. Pugerna.

Pugerna, dial. *püggërna*², 485 m., Teilgemeinde (20 Häuser) des 3 km. südöstl. gelegenen Dorfes Arogno. Das Dörfchen liegt nicht in der Valmara wie Arogno, sondern am Südwesthang des Monte Caprino, schräg gegenüber Lugano. Seine wirtschaftlichen Beziehungen gehen dementsprechend weniger nach dem eine Wegstunde entfernten Hauptdorfe, sondern nach Caprino, der italienischen Enklave Campione und über den See nach Lugano. Erst in jüngster Zeit wurde der Verkehr mit Arogno durch die Erstellung einer Fahrstrasse erleichtert.

Sujet: Angelo Casellini, geboren 1872 in Pugerna, aus alteinheimischer Familie. Hat immer in Pugerna gelebt. In jeder Hinsicht ein vorzüglicher Gewährsmann. — Beruf: Landwirt.

Aufnahme: 7. Oktober 1934 in Pug. I. *Parabola*: Unvorbereitete Übersetzung. Rasches Tempo. — 2. *Brucia la Montagna*: Notierung eines gesprächsweise mitgeteilten Tatsachenberichtes (= II).

Dialekt: Übergangsmundart zwischen Arogno und Lugano. Pug. 19 *tœ*, 13, 22 *sœ* = Ar.; cf. Lug., § 18 — Pug. 21, 24 *mẽtũ* ∞ 25 *mũtũ*, 27, 28 *vũũũ* = Ar., Rovio; cf. Lug., § 20 *b, d.* — Pug. 12, 21, 31 *ta* ∞ Lug. *tu*; Pug. 32 *nũm* (= Lug.) ∞ Ar., Rov. *nũn*, cf. Lug. § 19, *a.* — II, 4 *sarẽs* = Lug. ∞ Rov. *-is*; cf. Lug. § 22, *i.*

1. *Lá kanzún³ dal fitól pródigo.*

11. *Una vòlta a g-èva un òm ka l g-èva dũ fivã, wũn pinin e vũn grãnt.*

1. Cf. p. 223 Anm. 6.

2. Übername *i farkit* 'Falchini' oder *i bun furmagin da P.* « i buoni formaggini di P. »; cf. Lugano, p. 210, *Chiacchierata*, 4.

3. « racconto, storia ».

12. *E ŋ dí, kwel piníj al g-a di al zə pə : « pə, vəy kə ta ma dāgat¹ la pərt dala mia rəba kə ma vən kwān² kə ti ta sət mōrt³ ». E l pə, ke l ēva uŋ buŋ om, al g-a day la səa pərt.*

13. *E da li ɛ ŋi pə, stu fič piníj l a təy-sú tüt i sə rəbb e l ɛ ndáy in d un paés dištánt, ɛ lá al n a fay da tüt i sərt e l a finí da máŋga-fəra tüt.*

14. *E kwaj ka l a finí da máŋga-fəra tüt, in da kwel paés-lá in-dəva ka l ēva, ɛ wūññ na gram mijéria, im manəra kə l g-ēva pyü nagót da máŋgá.*

15. *E innōra l a toká² érkás um pəšt in kə da kwəydúŋ da kwel zīt, fina pə kə l a trəvā⁴ wūŋ kə l a mánda-fəra^a kūrā i purčéy.*

16. *Ma lí in dā kwel si^d-llí, al pətiva tāntu la fam kə pə impinís al vəntru ga tukāva² máŋgá i gānt da rəra kə ga dāva lá ay purčéy da máŋgá. D əltri³ g-ēva prəpi nisúŋ kə y ga na dāva.*

17. *Innōra l a kəmenzā a pənzak-sú e l diŋəva da pə lü : kwānti sərviłə ɛ masé kə g ɛ lá in ka dal mə pə ke y g-a pan e rəba da máŋgá da fan na pəl⁴ fiŋ kə sa wə ɛ mi sum ki in dɔ stu sīt a krepá dala fam.*

18. *Un dí al tš a dičedú ɛ l a pənsá : mi kwāfi kə wə⁵ a kə dal mə pə ɛ pə ga diŋi⁶ : ɔ pə, mi ɔ fay uŋ grānt intərt a ti ɛ l sīñə,*

19. *E a l zə^a ŋka mí a g-ə pyü l mērit kə ti t əbyzt da tiñim pə to fič, ma mi ta prəgi pəz karitá da tiñim e tratám kumé un sərviłə di tē⁷.*

20. *E iñsí l a fay. Al z a mētü-dré e l ɛ ndáy a kə dal so pə. E stu pəru vəc, ka l g-ēva pyü nešüna šperanza da vədəl, kwaj k al l a višt da ləntán ka l ēva šá, al g-a kəru in küntra e l a bráša-šá, e šigwítava⁸ a basál ɛ rəbasál.*

21. *Innōra stu fič, tüt pyaŋgürčnt⁹, al z a mētü in gínčé ɛ l diŋəva : « o pə, a l tš kə t ɔ fay una gran rəbáša¹⁰, ma ti kə ta sət iñsí tāntu buŋ, kašum niŋa vīa, ma tēnum alméŋ kumé un tə sərviłə ».*

1. Du-Form. « Sono rari quelli che danno del voi ai genitori » (Sujet). Cf. Lug § 19, a (p. 160).

2. 'egli ha' « (gli è) toccato », Einfluss von *ha dovuto*; ebenso in Car.; aber 16 *ga tukāva* « gli toccava ».

3. 'Di altri', zur Verstärkung von « non c'era proprio nessuno ».

4. 'fare una pelle' « ... una scorpacciata ».

5. « vado ».

6. Var. Fut. *diŋarə*.

7. « dei tuoi ».

8. « seguitava ».

9. « piangendo ».

10. 'robaccia'.

22. *Ma l pə, ke l pyānḡēva anka lū dala grānt kōsa*¹, *al l a tīra-sū e l a mēna-lá in ká. E pə l g-a dī^y a tūt i sē sērvitō d ana tēḡ i pañ*² *pūsē bēy ke sa pōda trōvā, e l g-a dī a štī sērvitō : « vēštīl beḡ al mē fiā, mētīḡ*³ *šū i škarḡ pūsē bēy e mētīḡ*³ *-sū un anēl d ōr in dal dī.*

23. *E pə čapē al vedēl pūsē grōs e mazēl e fēm na pēl*⁴ *e štem-sū vīš-kur*⁵.

24. *Parkē kwešt-kī l e al mē fiā, mi kredēva sēmpru ke l fūs mōrt, e l zīnōr al m a fay la grāzia da tōrnā a vedēl. » E nšī i s a mētū-drē a maḡā e bef e šta alēgri, e tūc i^y ēva kūmē māt dala koḡtēteza.*

25. *E dōpū l e sūcēdiida bēla : al fradēl pūsē grānt, kwēl k ēva sēmpru štay a ká, in da kwēl momēt-li l ēva fēra in dal lēk*⁶ *a lavurá, e kwānt ke l e štay ša sīra, al z a mūtū a kōr par vīnī a ká. E l ēva lí arēnt*⁷ *alla ká, l a sēntū un gram bōrdēl*⁸.

26. *L a čamā una veḡa sērvā*⁹ *par doḡmandāk kusē ka l l ēva što grānt frēkás.*

27. *E šta veḡa la g-a kūnta-sū ke e wūnū ká al zō fradēl e l pə, dala grān koḡtēteza l a vōsū ke sa balás e ke sa sōnás.*

28. *E lū l a čapā rābia e l vōrēva mīna ana-dēnt in ká. Innōra l pə l e vūnū-fēra a doḡmandāk parkē al fāva iñšī.*

29. *Ma lū al g-a rišpōndū : « sēntum um pō, pə, mi l e tānti ann ke sūnt kī a fat al sērvitō e u sēmpru fay al mē dōvēr e t u may difūbidi una*¹⁰ *ŵolta. Im pāga ti ta m e may day nānka um bučīn*¹⁰ *par fam šta alēgru kūnt i mē sōci.*

30. *Ma pēna k e rivā kwēl pōḡ da buḡ dal tō fiā, ke*¹¹ *t a mānḡa-fēra tūt koy šlanfán*¹¹, *a t e fay mazá al vedēl pūsē grōs ».*

31. *E l šō pə al g-a dī^y : « sēntum, kār al mē fiā, ti a ta sē sēmpru štay insēma da mí e ti tā gā štarē sēmpru, e tūta la mia rōba la sará pər tí.*

32. *Ma dēs veñ lá anka tí in kumpaḡnia, ke štarēm alēgri, parkē al tō*

1. 'dalla gran cosa' «emozione».

2. 'panni' «abiti».

3. Die aus Campione stammende Frau des Sujet korrigiert *mitīg*.

4. Var. *um bēl maḡā*.

5. «allegro, vivo».

6. «luoghi di lavoro sui campi, nelle vigne»; Var. *in di kām̄p*.

7. «vicino, appresso».

8. Var. *frēkás* «fracasso».

9. «una vecchia serva».

10. «capretto».

11. Sing. *šlanfana*, Var. *pūlana, dōnaša*.

fradël, ke a l kredëva mōrt, l e tōrnā vīf, nūm l ēvum pērdū e adēs l em ankamō trovā.

2. Brüsa la muntaña.

1. *L e štay dal mila wot cēnt e novantatri. A sēvum drē a fēštegā la vitōria di liberāy¹, e tri o kwātru da kašņera² i ēva vūñū-sā a kavārtij² koy mōrtē e li i šparāva. In dal šparā ē-salta-færa fæk e l a takā la fēya li arēnt. E dōpō al nāva innānz a brüsa la muntaña.*

2. *Inmōra nūm tüc, kwānt ke sēm niņkurgū, sēm kurū tüc fina gō in di bōz³ p̄r fermā štu fæk. A vēdēvum kel rivāva may sū e sēm nay-gō sot al zas dal kaņ³. E li sēm mūtū-drē a šmōrzā. In kwēl momēnt ke sēvum drē a šmōrzā, a vēdum una bāla da leñ ke la vēñēva gō. Em bē vōšā: « škāpe tüc! » ma mvēci l a čapā um pōru om. L a mūña mazā dal tüt, nō, p̄rkē i a fay tēmp ankamō a portāl kun una barēla fina iñ-gō dal lāk. E dōpu em čapā um barkēt e l em mēna-lā al ušpedā da Lügān.*

3. *L ēva tüt škwišā la špāla e ni pō ņka la bōka e l nās. I dōtōr l an trovā ke l ēva rot anka tre kōst. E la štesa nōc l e mōrt.*

4. *In kwēl momēnt-li a sēvum pyū in dō ke sēvum dala gran^t rōba k e kapitā. Al fæk al e p̄e mōrt da par lū, p̄rkē lē riva-lā in dzl ōva e l a mūña pōdū a pasā. Sa l avēsum sa^{wū} ke l mōriva da p̄r lū, a navum mūña gō, ke iñšī a sarēs mūña reštā mōrt štu pōru om.*

Brucia la montagna.

1. È stato nel (' del ') 1893. ' Eravamo dietro ' a festeggiare la vittoria dei Liberali, e tre o quattro di Castagnola erano venuti ' qua ' a Caprino coi mortai e ' li ' sparavano. Nello sparare è saltato fuori fuoco e ha attaccato la foglia lì vicino. E dopo andava avanti a bruciare la montagna.

1. Von der seit 1875 herrschenden konservativen Partei spaltete sich 1891 die *Unione democratica* von Agostino Soldati ab; infolgedessen erhielt bei den Staatsratswahlen vom 9. Febr. 1893 und bei den Grossratswahlen vom März 1893 die radikale Partei das Übergewicht; cf. *Hist.-biogr. Lex. der Schweiz*, VI, 690.

2. Castagnola, 2 km östl. Lugano. Caprino, kleiner durch seine kühlen Felskeller berühmter Weiler am See unterhalb Pugerna, gehört zur Gemeinde Castagnola.

3. Fl. N. von Caprino.

2. Allora noi tutti, quando (ce ne) siamo accorti, siamo corsi tutti fin giù nelle Bozze per fermare questo fuoco. Vedevamo che non 'arrivava mai su' (che non si sarebbe mai esteso fino a quell'altezza) e siamo 'andati giù' (discesi) sotto il Sasso del Cane. E lì (ci) siamo 'messi dietro' a spegnere. In quel momento che 'eravamo dietro' a spegnere, vediamo una 'balla' (grossa fascina) di legno che veniva giù. 'Abbiamo ben vociare': « Scappate tutti! » ma invece ha preso un povero uomo (benchè gridassimo... ha lo stesso preso...). Non l'ha ammazzato del tutto, 'no', perchè hanno fatto (a) tempo ancora a portarlo con una barella fino in riva al lago ('in giù del lago'). E dopo abbiamo preso un barchetto e l'abbiamo menato 'là' all'ospedale di Lugano.

3. Aveva 'tutto schiacciato' la spalla e un po' anche la bocca e il naso. I dottori hanno trovato che aveva rotto anche tre coste. E la stessa notte è morto.

4. In quel momento 'li' non sapevamo più dove 'che' eravamo per la ('dalla') grande disgrazia che è successa ('capitata'). Il fuoco è poi morto 'da per lui' (da solo), perchè è arrivato nel canale (che serve a far discendere la legna) e non ha potuto ('a') passare. Se avessimo saputo che moriva da solo, non andavamo mica giù, che così non sarebbe morto quel povero uomo.

Val Mara.

1. Arogno, dial. *rəŋ*, Pfarrdorf 3 km nördlich von Rovio, 2 km vom Luganensee und der italienischen Grenze, an der Strasse Maroggia-Lanzo d'Intelvi und 4, 5 km von der Station Maroggia der SBB, 608 m über Meer, im obersten Teil der schweizerischen Val Mara. Leichte Verbindungen (Landstrassen) mit dem italienischen Intelvi, mit Melano und neuerdings auch mit Pugerna-Caprino. 799 Einwohner (1933).

1. Sujet: Agostino Martinenghi, geboren 1886 in Arogno, aus einheimischer Familie. Wohnt seit einigen Jahren in Solothurn. Beruf: Maurer. Sprachlich sicher, etwas von der Koinè beeinflusst.

Aufnahme: 10. Juni 1933 in Solothurn. Nicht vorbereitete Übertragung der *Parabola*.

2. Sujet: Girolamo Bagutti, geboren 1894 in Arogno, aus einheimischer Familie. Beruf: Lehrer.

Aufnahme : Dezember 1932 in Lugano durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Die Aufnahme Brivio wird in den Var. zum Text von Martinenghi berücksichtigt.

2. Rovio, dial. *raf*, 487 m., Gemeinde und Pfarrdorf, in der südöstlichen Verzweigung der Valmara, 223 m. über dem Luganensee; 408 Einwohner (1930).

Sujet : Frau Luisa Carloni-Groppi, geboren 1872 in Rovio, aus alteinheimischer Familie. Sprachlich und sachlich ganz vorzügliches Sujet. — Beruf : Früher Lehrerin; bekannte Schriftstellerin.

Aufnahme : Vorbereitete Übersetzung der *Parabola* in Rovio am 16. Juli 1934.

Dialekt.

Der moderne Dialekt der Valmara (Rovio, Arogno) ist im Begriff, seine frühere Originalität zu verlieren und sich der luganesischen Koinè anzugleichen.

Der alte Dialekt wich hauptsächlich in zwei charakteristischen Lautzügen von der Allgemeinheit der Dialekte des Basso Luganese ab :

1) $\acute{a} + r$ in romanisch geschlossener Silbe und $a +$ Nasal in offener und geschlossener Silbe wurden zu \acute{e} ; cf. Lug. § 1.

2) $\acute{a}l +$ Kons. in geschlossener Silbe wurde zu $\acute{o}l$, vortonig zu ul ; Lug. § 1.

Diese Wandel sind ungleich lebenskräftig gewesen : $\acute{a} + r > \acute{e}(r)$ ist früher ausgestorben als $a +$ Nas. $> \acute{e} (+$ Nas.); doch habe ich beide Reflexe in der Valmara nicht mehr lebendig angetroffen, während $\acute{a}l > \acute{o}l$ in vereinzeltten Formen und bei alten Einwohnern noch gehört werden konnte.

Dank der regen Mitarbeit von Frau Luisa Carloni-Groppi verfüge ich für diese interessante Dialektgruppe über ein besonders reichliches Formen- und Textmaterial, dessen Verarbeitung über eine Teildarstellung im Rahmen der Mundartgruppe des Basso Luganese hinausführen würde.

Ich begnüge mich deshalb hier mit der Wiedergabe der *Parabola* und verweise im übrigen auf meine Studie *Beitrag zur Kenntnis der Mundart von Rovio (Lugano)* in *Beitr.*, 1-93.

4. Arogno.

La štorja d un fyē balōs.*

11. *Una vōlta g-ēva un um¹ kē l g-ēva² dū fyē, vūn pūsē pinīn³ ē l altrū⁴ pūsē grānt.*

12. *E un dī kwēl pūsē pinīn³ l a dī al pa : pa, mi vqy ka ma dāguf⁵ la pārt da suštanža kē l ma špēta ala vōšta mōrt. E l pa, kē l ēva un bōj⁶ umās⁷, al ga l a dāda⁸.*

13. *E da li a pōk tēmp, kwēšt fyē pinīn³ l a fay sū ārmī ē bagdy ē l ē škapā in um paēs mōltū da luntān, dōva l a fay⁹ da tūt i raz, ē l a finī p̄xr mañgā f̄era tūt kwēl kē l g-ēva².*

14. *E kwānt l a vū mañgā tūt kwēl kē l g-ēva, in kwēl paēs in-dōva l ēva l ē viñū in grant mišērya¹⁰, tānt kē l a kumēncā a vək pyū nagót da mañgā.*

15. *E alōra l a dōvū čerkā da truvās um pōšt da lavurā in ka da kwēydūn da kwēl šit, ē finalmēt l ē riūšī¹¹ a truvān vūn k al l a mandā¹² a kūrā i p̄rsēy.*

16. *Ma li al patīva tāntu la fam kē l avarēs¹³ mañgā i žānt da rōrē¹⁴ kē y ga dāva ay p̄rsēy, ma g-ēva p̄opi nišūn kē ga na dāva p̄xr pyēnī al vēntru.*

17. *E alōra l a kumēncā a pēn^tsak-sū ē l dišēva da p̄xr lū : kwānt¹⁵ servitō ē kwānt¹⁵ paīšān¹⁶ dal mē pa i g-an¹⁷ pañ ē rōba da mañgā da štūfīs fin kē y vērzn¹⁸, ē mi sunt kī da štō šit a krepa dala fam.*

* Die Var. in den Anm. stammen aus der Aufnahme Brivio, die mit Var. bezeichneten aus meiner Aufnahme.

1. om.

2. g-aveva.

3. -in.

4. altxr.

5. Var. dī.

6. bōj.

7. omās, um.

8. dāya.

9. duē u n a fay.

10. « in grande m. ».

11. riūšī.

12. ke l l a.

13. avris.

14. rōra.

15. kwanti.

16. Var. masē.

17. i g-a. 18. fin k i ga n a vqya « finchè ci hanno voglia ».

18. *Un di l ę dićedũ¹ ę l a pęn'sá : vyažarŏ² ę andarŏ dal mę pa ę pę ga diŏarŏ³ : ę pa, mi ę fay un gran tŏrt a vü ę al 'šniŏr.*

19. *Ę l'sŏ anka mi kę⁴ męriti pyü kę⁴ ma tęñuf⁵ pęx vŏšt fyw, ma mi va pręgi pęx karitá da tęñim ę da tratám kumę kę⁶ füs⁷ um vŏšt sęrvitŏ. »*

20. *E ĩñsí l a fay, ę l a tęy-sũ ę l ę andáy⁸ a ka dal 'šŏ pa. E kwešt⁹ pŏru¹⁰ vęć, kę l g-ęva pyü nešũna šperánza da veděl, kwán¹¹ k al a višt da luntán kę l vęñiva, al g ę kŏrũ ĩkuntra¹² e l a braša¹³, e da tũt al kęr al 'šęwitáva a basál.*

21. *Alŏra štu fyw tũt pyaňęnt al 'š a mũtũ in in 'đzinćę ę l diŏęva : pa, a l 'šŏ¹⁴ kę v ę fay un gran tŏrt ę una gran figũra, ma vü kę šĩ tantu buŏ, kásem mĩa vĩa, ma tęñim almęñ kumę ĩ vŏšt sęrvitŏ¹⁵.*

22. *Ma l pa, kę pyaňęva anka lũ dala kŏn'sulaz yũŏ, l a lžá¹⁶ ę l a męná¹⁷ yŏ ka, ę pę al a¹⁸ kumandá a tũć i sę¹⁹ sęrvitŏ da fa la žvęlta a ndá tę y vęšti pũsę bęy, ę al ga dĩ :²⁰ « vęšti²¹ bęñ al mę fyw, mũtũğ²² i škarp pũsę bęy ę mũtũğ²² un anęl d ęr al dĩ.*

23. *Ę pę ćapę al veděl pũsę grás²³ ę mazěl ę kę fem ũŏ gram pašt ę štęm alęgri.*

1. *al s ę dęćidũ.*

2. *tęyarŏ-sũ ' toglierò-su '.*

3. *dĩŏarŏ.*

4. *ka.*

5. Var. *tęñĩ*, Br. *tęñęguf.*

6. *sę.*

7. Var. *fęs.*

8. *nay.*

9. *štu.*

10. *pŏru.*

11. *kwand.*

12. *ĩkuntru.*

13. *bráša-sũ.*

14. *sŏ.*

15. Var. *gar^dfũŏ*, Br. *sęrvitŏ.*

16. *l a tĩra-sũ.*

17. *męná-dęnt.*

18. *al g-a.*

19. *sę.*

20. Var. *e lŏr y a dĩ.*

21. *vęšti-sũ.*

22. *metũğ.*

23. *al veděl al p. grŏs.*

24. *Pzrké kwęst-ki*¹ l ę l me *fyč*, mi *krędęva* ke *füş* *mört* ę l *'siňor* al m a *fay* la *grazya* da *puđę* *veděl* *anĳkamó* ». E *difáti*² i s ę *müťü*³ a *maňgá* ę a *bęf* ę fa *legria*, e *tüč* y *ęvzn*⁴ *kumę* mat dala *kuntantęza*⁵.

25. Ma *dępu* l ę *sučedüda* *bęla* : al *fređěl* *püsę* *grānt*, *kwęl* ke *g-ęva* *reštá* in *ka*⁷, in *kwęl* *mumęnt* l ęva *fęra* *pey*⁸ *kamp* a *lavurá*⁹, ę *kwan* l ę *viňüda* la *sira*¹⁰, l ę *kaminá*¹¹ *pzr* *viňi* a *ka*. L ęva *škwafi* *apręs* a *ka*, ke l a *šentü* un *gran* *frekás*¹².

26. E l a *čamá* un *šęrvitō*¹³ *pzr* *dumandák* *kusę* *vuręva* di *tüt* *kwęl* *męvimęnt*¹⁴ *štraordinári*.

27. Al *šęrvitō* al ga *küntá* *sü* ke *g-ęva* *viňü* a *ká* al *zō* *fređěl* ę ke l *zō* *pa*, dala *kuntentęza* la *vusü*¹⁵ ke y *sunaszın*¹⁶ e ke *balaszın*¹⁶.

28. E lü l a *čapá* *rabya* ę *vuręva* *mňna* *ętrá*¹⁷ *dęnt* in *ka*. Al *ęra* al *pa* l ę *viňü*¹⁸ *fęra* *pzr* *dumandák* *pzrkę*¹⁹ l *fáva*²⁰ *ňši*.

29. Ma lü al ga *rišpundü* : « *šenti* un *pō*, *pá*, mi l ę *tanti* *án* ke *va* *šęrvisi* e v u *sęmpřu* *fay* ul me *dęvęř*²², ke v u *may* *difübidü* una *vōlta*, e im *paga* m i *mā* *day* *nanĳka* un *kavrít*²³ *pzr* *fam* *šta* *alęgru* *kuy* me *soči*.

30. Ma *apęna* k ę *rivá* *kwęl* *pok* da *buň* *dal* *vōšt* *fič*, ke l a *maňgá* *fęra* *tüt* *kwęl* ke *g-i* *day* *kuy* *pütán*, *vü* i *fay* *mazá* al *veděl* *püsę* *gras* ».

1. *kwęš-ki*.

2. *imfati*.

3. *męťü-adrę*.

4. y *ęva*.

5. *kuntęn-*.

6. *al*.

7. *ka* l ęva v. a *ka*.

8. *pay*.

9. *laurá*.

10. *kwand* l ę *štay-šá* *sira*.

11. l a *tęy-sü*.

12. Var. *bakán*, *burđěl*.

13. *al*.

14. *męvimęnt*.

15. Var. *vurü*, Br. *vusü*.

16. Var. *sunášum*, *balášum* 4. Pers., Br. *k i sunás* e *k i balás*.

17. *ndá*, *ná*.

18. *vęňü*.

19. *al* *perkę* *al* *f*.

20. Var. *fáfęva*, Br. *id*.

21. *mi* *k* a l ę *tanti* *ann* *k* a *va* *s*.

22. *al* me *duvęř*.

23. Var. *bučüň*, Br. *kavrét*.

31. *Al pa g-a dī* : « sēnt, al mē karu ¹ fyā, ti ta sē sēmpriu štay in²sēma da mí e ti ta starēt ² sēmpriu, e tiuta la mīa soštanza la sará la tūva.

32. *Ma adēs ³ veñ anka tí a fa legrīa, p̄rké l̄ tō fredél, k mí l̄ kre-dēva mōrt, al e tōrnā víf ⁴, e nūñ l̄ avēvum ⁵ perdū e nūñ l̄ em truvā ankamó. »*

5. Rovio.

Al banderāl ⁶.

11. *Una vōlta g-ēva n om ke l g-ēva dū fyā, vūñ pūsé pinij e l āltru pūsé grānt.*

12. *Un dí, kwel pūsé pinij ai g-a dī al so pa* : « pa, vōy ke ma dāguf la p̄art di vōst bēñ kē ma toka ala vōsta mōrt ». *E l̄ pa, kē l̄ ēva η bōñ om, al ga l a dāya.*

13. *Da lí e m̄ p̄ō, stu fyā l a fay-sū ārmi e bagāgi e l e škapá. L e nāy in d um paēs luntāñ luntāñ, in-dūva al n a fay da tūt i raz, e l a finì p̄zr māñga-fāra tūt kwel ke l g-ēva.*

14. *E kwānt l a vū māñga-fā tūt, in dal paēs in-dōa l ēva nāy, e vūññ una grānt misēria e l a kōmenzā a vėk pyū nagót da māñgá.*

15. *E n-alōra l a dōvū čerká m̄ p̄ōst p̄ar lavōrá η ka da kweydūñ da kwel ⁷sīt. Finalmēt l e riūšī a trōvan ⁷ vūñ kē al l a mandā a kūrā y p̄určēy.*

16. *Ma lí al p̄ativa tānt la fam ke l varīs māñgá i gānt da rōra ke y ga dāva ay p̄určēy. Ma g-ēva p̄opi nišūñ kē ga na dāva.*

17. *Alōra l a kōmenzā a p̄ēnsak-sū e l̄ dišēva da p̄zr lū : kwānti sērvitō e kwānti masé dal mē pa i g-a pañ e rōba da māñgá fina ke y vā, e mí sūnt kí in da stu sīt a krepa dala fam.*

18. *Un dí, al e rēsolvū e l a pen⁸sá : tūrnarō a k̄a dal mē pa e p̄ē ga dišarō : o pa, mí o fay un gran⁸ tōrt a vū e al sūñōr.*

19. *Al ⁸so bēñ kē mēriti pyū kē ma tēñéguf p̄zr vōst fyā, ma mi va prēgi p̄zr karitá da tiñim e da tratám kumē sē fūs vūñ di vōst sērvitō.*

20. *E n̄sí l a fay. L a tēy-sū e l e nāy a k̄a dal so pa. E stu p̄ōru*

1. kar.

2. staré.

3. dēs.

4. resūšitá.

5. nūm l ēvum.

6. « scapestrato ».

7. « trovarne ».

veç, ke l kredëva da may pyü vedël, kwänt al l a višt da lontanj ke l ëva šá¹, al g e kuryü ñkõntra, al l a bráša-sü e šivitava² basál.

21. In-alõra štu fyã, tüt pyañgurënt, al z e mütüü ñ ğençé e l difëva : « pa, a l zõ ke v õ fay na grãnt figūra a vü e al siñõr, ma vü, ke sî tãntu bõj, kašëm mñja vĩa, tinim almëñ kumë vünj di vøšt servitõ ».

22. Ma l pa, ke pyañgëva ñka lü dala koñšulazi'ñ, al l a lza-sü, al l a mënã ñ kã. E pã al g-a komandã a tüt i so servitõ da fa ñ preša a na tã y višt púsë béy e l g-a dî : « vištî-sü bën al më fyã, mitiğ-sü y škarþ púsë béy, mitiğ-sü n anël d õr,

23. E pã çapë al vedël púsë grõs, mazël e fem ñ gram pašt e štem alëgri.

24. Pãrkë kwešt-ki l e l më fyã, mi kredëva ke l füš mõrt, e l ziñõr al m a fay la grãzia da pudë vedël ankamõ. » E ñfati i s e mütüü a mañgã e bëf e fa ligriã, e tüt y ëva kumë mãt dala kontenteza.

25. Ma dõpõ l e kapitãda bela : al frëdël púsë grãnt, kwël k al l ëva rëštã kã, in da kwël mõmënt l ëva fã in di kãmp a lavõrã. E kwänt l e štay-šã la sira, al s e mütüü ñ vyac þar viñi kã. L ëva škwaši takã la süa ka, kwänt l a sentü ñ grãnt bakanëri.

26. E l l a çamã ñ servitõ þar domandãk kušë l vurëva di tüt kwël mõvimënt.

27. Al šervitõ al g-a kũnta-sü k ëva rivã kã al 'so frëdël e ke l so þa², dala kontenteza, l ëva vøšü ke y soñãs e ke y balãs.

28. N-alõra lü l l a çãpa rábya e l vurëva mñja na-dënt ñ kã. Alõra l pa l e vünñ-fëra þar domandãk þarkë l fava ñšî.

29. Ma lü l g-a rešpondü : « sentî, þã, mí l e tãnti ann ke lavõri in da šta kã³, e õ sëmpro fay al më dõvër⁴, e õ may dišubidi nãñka na vølta, e ñ þãga a m i may day nãñka ñ buçin⁵ þar fam šta ñ põ alëgru kuy më šõci.

30. Ma þena ke e rivã kwël põğ da bõj d um vøšt fyã, ke l a mãñgã-fëra tüt kwël ke g-i dáy, vü i fay mazã l vedël púsë grãs ».

31. Al þa l g-a dî : « sënt, al më kar fyã, ti ta së sëmpro štay takã mí, e tu štarë sëmpro, e la mia soštanza la šarã la túa.

32. Ma deš veñ anka tí a fa ligriã, þarkë l to frëdël, ke mi kredëva mõrt, l e rišüšitã, e nüñ l ëvum perdü e deš l em trovã ñkamõ ».

1. « che era qui ».

2. « seguitava ».

3. « in (di) questa casa ».

4. Var. *al reğõ* « il capo di famiglia ».

5. « capretto ».

6. Melano.

Melano, dial. *mɛlãŋ*¹, 297 m., Gemeinde und Pfarrdorf am Ostufer des Capolago-Armes des Luganersees; 459 Einwohner (1930).

Sujet : Alfonso Cremonini, geboren 1874 in Melano, aus alteingesessener Familie. Hat längere Zeit in der deutschen Schweiz gelebt. Sprachlich konservativer, sehr sicherer Vertreter der ältern Generation. — Beruf : Wirt und Landwirt.

Aufnahme : 7. Oktober 1934 in Melano. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Sehr rasches Tempo.

Dialekt.

Als letztes Dorf des südlichen Luganese, unmittelbar an der Grenze des Distriktes gelegen, zeigt Melano in seiner Mundart mehr mendrisiottische als luganesische Züge.

1) 11 *ɔltru* v. ∞ *ãltru* mod.; cf. Lug. § 1.

2) 11 *vɔlta*, 12 *mɔrt* : Zum Wandel *ɔ* + L, R + Kons. cf. Lug. § 6, b.

3) Neben dem vorherrschenden männlichen Artikel *al* tritt auch etwa *ul* der Koinè auf (24, 27, 30); cf. Lug. § 16.

4) 26, 28 *vɔrɛva* ist im B. Lug. häufig, im Mendris. habe ich die Form nicht notiert; cf. Lug. § 20, i, KT. § 16.

5) Wie im Mendris. und in der jüngsten lug. Koinè ist die 6. Pers. der Verbalflexion von der 3. Pers. durch die Endung *-xn* unterschieden; 24 *en* « sono » findet sich neben vorherrschendem *in* auch im Mendris.; cf. Lug. § 22, b.

6) *ɛva* = « aveva, era »; cf. Lug. § 22, g.

7) Der Regionaltypus *-is* des Kond. (16 *avrís* « avrebbe ») findet sich auch in Rovio und im benachbarten Mendrisotto; cf. Lug. § 22, i.

1. Übername der Bewohner *i nisɔrĩŋ* (Lautung von Riva) « die Haselmäuse ».

Parabola del Figliuol prodigo ¹.

11. Una vōlta a g-ēva *nu om kun dü fič̌, vūj pinīj e l ōltru* ² pūse grandēl ³.

12. E un dī, kwel pūse pinīj al g-a dī al pā : « pā, mi vōj ke ma dēguf ⁴ la mīa pārt dala soŕstanza ke ma ſpeča ala voŕtra mōrt ». E l pā, ke l ēva um buj om, ga l a dāya.

13. E da lí e ű pu da tēmp, ul pūse pīkul l a fay-sū l ſo fagót e l e ſkapā in d um paēs tāntu da luntán, in-dōva n a fay da tūt i sōrt e l s e mánġa-fč̌ tūt kwel ke l g-ēva.

14. E kwanj ke l a mánġa-fč̌ tūt kwel ke l g-ēva, in kwel paēs ke l ēva e veññ na grānt karēſtīa, tānt ke l g-ēva pū niēn da mañġá.

15. E lura l a dō^w ū čerká um poŕt p̄r lavōrá in ká da kwaydūj, e n a p̄r trōva vūj ⁵ ke l a mandá a kūrá i p̄rcéy.

16. Ma lí al patīva tānt la jam, ke p̄r impyeniſ al vēntru, l avriſ mañġá i ġān da rōra ke y ga dāvān ay p̄rcéy. Ma g-ēva p̄p̄i niſūj ke ga na dāva.

17. Alūra l a kōmiñčá a p̄n'sak-sū e l diſēva iñſi da p̄r lū : kwānti ſervitū ⁶ e kwānti maſe in ká dal me pā i g-an paſ e rōba da mañġá, da ſtūfiſ fiſk i vērzn, e mí suſ kí in da ſtu ſit a krepa da fam.

18. E un dī al ſ e dečidū e l a peſſá : ma meſi im viáč e a ^w ū ⁷ dal me pā e ga diſzrū ⁶ : pā, mi v ū ⁶ fay uſ gran tōrt a ^w ū e al ſinūr ⁶.

19. E l zū aſka mí ke mēriti pū ke vū ma teñēguf p̄r vōſ fič̌, ma mí va p̄reġi p̄r karitá da teñim e tratám kumé ſe fūdēs um vōſ ſervitū ⁶.

20. E iñſi la fay. Al s e meſū ⁸ in vidč̌ e l e nay a ká dal zo pā. E ſtu pōru več̌, ke l g-avēva pyū la ſperanza da več̌el, kwanj ka l a več̌ū ⁸ da luntán ke l veñēva, al g e kōrū ⁸ in küntra e l a brāſa-sū da tūt al kær e ſigitāva faġ baſiſj.

21. Alūra ſtu fič̌, tūt p̄yañġēnt, al s e meſū ⁸ in ġinč̌ e l diſēva : « ō pā, mí l zu ke v u fay uſ gran tōrt, ma vūj, ke ſi tān buj, kaſēm mīſa vīa, ma teñim almēj kumé ű voſt ſervitō ».

1. Der Titel wurde nicht übersetzt.

2. Mod. *āltru*.

3. « grandicello ».

4. « che mi diate ».

5. « e ne ha poi trovato uno... »

6. *ū* > *ō*.

7. « mi metto... e vo... ».

8. Langes *ū*.

22. Ma l̥ p̥a, k̥e l̥ pyaṅḡēva aṅka l̥i da kun^tšulaziūṅ. al l̥ a tira-sū e l̥ a mēna-sū in̥ k̥a. E p̥e al g-a komand̥a a tūt i s̥o s̥ervitū⁶ d̥ and̥a¹ a t̥e i višt̥i p̥ūse b̥éy, e l̥ g-a d̥iy a l̥or² : « višt̥il b̥eṅ al m̥e fiá, m̥etiḡ-sū i šk̥ar̥p̥ p̥ūse b̥éy e m̥etiḡ un̥ an̥el d̥ or̥ s̥ül d̥i.

23. E p̥e čap̥e al ved̥el p̥ūse gras e maz̥el e fem̥ um̥ b̥el dišn̥á e štem̥ alēgr̥zr.

24. P̥erk̥e kw̥ešt̥ l̥ e al³ m̥e fiā, mi kred̥eva k̥e l̥ f̥iṡ m̥ort, e l̥ siñiir⁴ al m̥ a fay la gr̥āzia da p̥od̥e ved̥el aṅkam̥ó. » E v̥išt̥i i s̥ en̥ m̥etū-dr̥e a maṅḡá e b̥eṅ e fa legr̥ia, e t̥iúe i čv̥zn̥ kom̥e m̥at dala k̥untent̥za.

25. Ma d̥opu l̥ e sučed̥ūda b̥ela : Al fr̥ed̥el p̥ūse gr̥ant, kw̥el k̥e g e s̥empru⁵ štay in̥ k̥á, in̥ kw̥el mom̥ent̥ l̥ ēva f̥e in̥ di k̥āmp̥ a lav̥or̥á, e k̥wan̥ k̥e l̥ e štay s̥ira, al š e m̥etū⁶ ṅ viác̥ p̥zr v̥ēni k̥á. L̥ ēva kw̥aṡi li tak̥á la k̥á, k̥e l̥ a s̥entū⁷ uṅ gr̥ant bak̥aṅ.

26. E l̥ a čam̥á un̥ s̥ervitū⁸ p̥zr dom̥and̥ak̥ kus̥e l̥ v̥er̥eva di tūt kw̥el movim̥ent̥ štraoordin̥ari.

27. E al³ s̥ervitū⁸ al g-a k̥iinta-sū ke g-ēva r̥iva k̥á al³ zo fr̥ed̥el e k̥e l̥^ts̥o p̥a, da t̥ant̥ k̥e l̥ ēva k̥unt̥ent̥, l̥ a v̥or̥ú⁶ ke sa s̥on̥ás e sa balás.

28. E l̥i l̥ a čap̥ā r̥ābia e l̥ v̥er̥eva m̥iṅga na⁹-d̥ent̥ in̥ k̥a. Al̥ora l̥ p̥a l̥ e v̥ēn̥ū-f̥á a dom̥and̥ak̥ p̥zrk̥e al f̥āva v̥išt̥i.

29. Ma l̥i l̥ g-a rešpond̥ū⁶ : « s̥ent̥im̥ um̥ pu, p̥a, mi l̥ e t̥anti ann̥ ke va s̥ervisi, e u s̥empru fay al³ m̥e duv̥er̥ e v u may̥ dišubid̥i una v̥olta. E in̥ p̥āga m̥ i may̥ d̥ay n̥āṅka uṅ kav̥r̥et̥ p̥er̥ ešt̥á alēgr̥u k̥uy m̥e s̥oči.

30. Ma p̥ena k̥e r̥iv̥á kw̥el p̥og̥ da buṅ d̥ un̥ v̥ošt̥ fiā, k̥e l̥ a maṅḡá tūt kw̥el k̥e g-i d̥áy kun̥ di p̥ütán, i fay maz̥á al³ ved̥el p̥ūse gras ».

31. Ma l̥ p̥a⁴ l̥ g-a d̥iy : « s̥ent̥, al m̥e kar̥ fiā, t̥i ta s̥e s̥empru štay ki in̥^tš̥ema da m̥i, e ti štar̥e s̥empru⁵ k̥i, e t̥iuta la m̥ia s̥ošt̥anza la sar̥á p̥zr t̥i.

32. Ma d̥es v̥ēn̥-šá aṅka t̥i a fa legr̥ia, p̥zrk̥e al t̥o fr̥ed̥el, k̥e mi kred̥eva k̥e l̥ ēva m̥ort, l̥ e t̥urn̥á v̥if, n̥üm l̥ ēvum̥ p̥erd̥ū⁶ e n̥üm l̥ em̥ trov̥á aṅkam̥ó ».

1. Aber 28 na-d̥ent̥.

2. $\varnothing > u$.

3. Schwankt zwischen al und ul.

4. Cf. p. 236 Anm. 6.

5. Korr. -p̥zr.

6. Cf. p. 236 Anm. 8.

7. Cf. p. 236 Anm. 6.

8. Cf. Anm. 1.

9. Cf. p. 236 Anm. 6.

Collina d'Oro.

Fruchtbare Höhe, die sich von der Senke beim Lago di Muzzano (342 m.) nach Süd-Südwest zieht. Sie trägt die Gemeinden Gentilino (390 m.), Montagnola (475 m.) und Agra (559 m.)¹; am Ufer des Sees liegt die kleine Gemeinde Carabbietta (301 m.)².

1. Gentilino, dial. *gentilīn*, Gemeinde und Pfarrdorf, ca. 1,5 km. südw. des Bahnhofs Lugano, 510 Einwohner (1930).

1. Sujet : Frau Giuseppina Balmelli, geb. Gianinazzi, geboren 1886 in Gentilino, von einheimischer Familie. Lebte stets im Dorfe. Sie gehört der gebildeteren, nicht Ackerbau treibenden Bevölkerungsschicht an.

Aufnahme: 18. Oktober 1934 in Solothurn, anlässlich eines kurzen Besuches. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola* (= G¹).

2. Sujet : Bruno Balmelli, Sohn von Frau Giuseppina, geb. 1909 in Gentilino. Vater von Montagnola. Lebt seit einiger Zeit in Solothurn und ist etwas stärker von der Koinè beeinflusst als die Mutter; im wesentlichen stimmen jedoch die beiden Aufnahmen weitgehend überein. — Beruf : Prokurist (= G²).

2. Certenago, dial. *čertənāḡ*, 432 m., Teilgemeinde von Montagnola 800 m. südwestl. Gentilino, ca. 130 Einwohner. — Quest.- und KT.-Aufnahmen von K. Jaberg (Herbst 1916, in Certenago), der sie mir freundlichst zur Verfügung stellte.

Sujet : Sig. Gatti, geb. ca. 1870. Seine Sprache war noch relativ wenig vom Stadtluganesischen beeinflusst. K. Jaberg gibt oft Vergleichsmaterial von einem 16-jährigen Mädchen, dessen Sprache der Koinè sehr nahe steht.

1. Von meiner Gewährsperson von Gentilino, Frau Balmelli, erhielt ich folgende *buſināt di pačš* (Spottverse über die Bewohner der Dörfer auf der Collina) : *gentilīn y ę balarīn*, — *sānt abōndi y ę pręvādīn*, — *bārka y ę kapüşīn*, — *čertənāḡ y ę fyū da zük*, — *muntānčela y a paša tüc*, — *kwi da bigān i sa pyū kufa dī*, — *e y pikōn d āgra iya famūrī*. « Gentilino sono ballerini, — S. Abbondio sono pretini, — Barca sono cappuccini, — Certenago son fior dizucche, — Montagnola li passano tutti, — quelli di Bigogno non sanno più cosa dire, — e i picchi d'Agra li fanno morire ».

2. Spottvers : *čōna, karōna, karābiy ę karabięta*, — *y ę na štirpa mala-dęta* « Ciona, Carona, Carabbi(a) e Carabbietta, — sono una stirpe maledetta » (Gentilino).

3. Agra, dial *āgra*, Gemeinde und Pfarrdorf, 545 Einwohner
4 km. südwestl. Gentilino.

Sujet: Giuseppe Bettosini, geb. 1885 in Agra, wo er stets gelebt hat. Familie des Vaters stammt aus Vezia, ist aber seit einigen Generationen in Agra ansässig. Dialekt sicher, originell. — Beruf: Bauer.

Aufnahme: 9. Oktober 1934 in Agra. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Dialekt.

L. Simona (Gentilino), *Alcune poesie dialettali ticinesi intorno al Santo Natale* in *SAV.*, XVIII (1914), 21-25. — Text von Weihnachtsliedern aus Viglio, Teilgemeinde von Gentilino, aus Muzzano und seiner Teilgemeinde Agnuzzo, beide ungefähr 1 km. westl. Gentilino. Das Lied von Viglio zeigt nur geringe dialektische Anklänge, die Texte von Muzzano-Agnuzzo sind in einem ziemlich reinen Dialekt gehalten, der dem von Gentilino nahe steht. Sprachlich bieten auch sie wenig Interesse.

Die Mundarten der Collina bilden den Übergang zu denjenigen des untern Malcantone und Vedeggio. Die Gruppe zeigt deutlich das allmähliche Vordringen des nivellierenden Einflusses der Koinè: das Lugano am nächsten liegende Gentilino ist ihm in wichtigen lautlichen und morphologischen Erscheinungen erlegen, während das abseitige Agra seinen alten Dialekt noch besser erhalten hat. Das gleiche gilt von der Sprache des ältern Sujets von Certenago.

1) Rhotacismus des L: In Gent. ist *l* in den meisten Formen, denen eine lautliche Entsprechung im Ital. gegenübersteht (*škāra-škāla*) und besonders im bestimmten Artikel, durchgedrungen; Cert. und Agra haben meistens, auch im Artikel, *r* erhalten¹.

12 Gent. *ul pā*, Agra *ur pā*, Gent. *la pārt*, Agra (*u*)*ra pārt*, Gent. *dala mi(a) soštānza*, Agra *dra mi soštānza*, Titel: Gent. *dal fiṽṽ*, Agra *dar fiyṽ*.

In Cert. stehen den *r*- Formen des ältern Sujets in zahlreichen Fällen *l*- Formen des jungen Mädchens gegenüber: *āra, āla* « ala »; *marāt, malā* « malato »; *sāras, sālīs* « salice »; *škāra, -la* « scala »; *kandēra, -la* « candela »; *tēra, -la* « tela »; *mēr, mēl* « miele »;

1. Auch Agnuzzo *ur nos Signor, ar di dal giudizi, la crus* (croce) *dar Gesù*.

perá, -lá « pelare » ; *firá*, -lá « filare » ; *gōra*, *gūla* « gola » ; *gurdá*, *vólá* « volare » ; Lug. § 14, a.

2) Possessivpronomen.

15 Gent. *sə*, Agra *sə*, 22 Gent., Agra *sə*, G² *sə*. — Cert. gibt folgendes Paradigma :

Sing. masc. : *mə*, *tə*, *sə*, *nəs*, *vəs*, *sə* — Plur. *mə*, *tə*, *sə*

fem. : *mi*, *tu*, *su*, *nəsa*, *vəsa*, *su* — » *mə*, *tə*, *sə*

Die Mehrzahlformen von *nəs*, -a, *vəs*, -a fehlen ; Lug. § 18.

3) Verbalflexion.

a) Stamm : *andare* (20, 22, 28) hat in der Regel *and-* in Gent., Cert. und Agra ; aber Agra 28 *nə¹* ; cf. auch Cert. *nəm a təc dal ākwa* « andiamo ‘ a coperto ’ dell’ acqua », aber *nūm vəm* « noi andiamo » ; Lug. § 20, a.

venire (14, 20, 25, 28) : Der Umlaut *ve-* > *vi-* ist nicht regelmässig durchgeführt : Gent. 14 *viñū* ∼ 28 *veñūt*, Cert. *viñi* « venite », *viñū* und *veñū*, *veñiva* « veniva » ; Agra 20 *veñeva*, 14 *veñūl* ∼ 25 *ñūd*, -a ; Lug. § 20, b.

cominciare : 14 Gent. *komeñcāt*, Agra 17 *komeñzāt*, cf. Cert. *kumənsāt* ; Lug. § 20, f.

dormire : Cert. hat *ə* in den starken, *ü* in den schwachen Formen : Inf. *dürmi* ; Präs. Ind. *dērmī*, -at, *dērm* 3, 6, -um ∼ *dürmī* 5 ; Impf. Ind. *dürmīva* ; Fut., Kond. *dürmarə*, -əs ; Impf. Konj. *dürmēs* ; Part. p. *dürmīt*. So geht auch *vüydá* « vuotare » ∼ *vəyda* « vuota ». Der Umlaut erklärt sich durch Schwachtonigkeit ; er ist im B. Lug. vereinzelt, findet sich aber auch im mendris. *tüi* « togliete » ∼ *təy*, *təxt*, *tə* ‘ tolgo, togli, toglie ’ ; das Verbum zeigt in Cert. entsprechendes Verhalten in *ti sū*, *ti fəra* ‘ togli su, tolto su, togli su, fuori ’ « raccogliere, prender fuori ». Lomb. *tə* wurde in der Verbindung mit dem den Ton tragenden Adverb schwachtonig behandelt und dadurch entstandenes **tü sū* zu *ti sū* dissimiliert ; Präs. Konj. *kə ti tīgat* « che tu prenda » ist analogisch nach der 5. Pers. ; Lug. §§ 9, a ; 20, i ; Mendris., 232, § 10.

b) Part. p. : Die ganze Collina gehört zum Gebiet von -āt, -it, -ūt². Gent. beginnt unter dem Einfluss der Koinè den *t-* losen Formen den Vorzug zu geben : 13 Agra *škapād*, Gent. -āt, 14 Agra *mañgāt* ∼ Gent. *mañgā*, aber 16 -āt, 15 Agra, Gent. *mandāt*, 13 Agra

1. Muzzano *nà* « andare », Agnuzzo *andà*, *indarà* (= *i ndarà*) « andranno ».

2. Agnuzzo und Muzzano haben *nasü* « nato ».

finid, Gent. *-it*, aber 15 Gent. *riüši*, Cert. *gwarit*, *dürmit*, 14 Agra, Cert. *veñüt*, Gent. *viñü*, 15 Gent. *dovü*, 18 *deçidüt*, 20 Agra *metüd*, Gent. *metü* ∞ 21 *-üt*; Lug. § 21, a, c.

c) Präs. Ind. : Agra 18 *vāḡ* « vado »; Cert. *vāk*, *fāk*, *dāk*, *štāk*; Cert. *ḡom* « possiamo », *vəm* « vogliamo »; die 5. Pers. der Verben -ARE lautet in Agra und Cert. *-ē* Ind. = Imper.; Gent. hat anal. *-i* neben *-ē* wie Lug. : Agra 22 *trvḡ*, *andḡ*, 23 *čapḡ*, *mazḡ*, Cert. *trvḡ*, *andḡ*, Gent. 21 *kaši*, 23 *čapi* ∞ *mazḡl*, Agra, Cert., Gent. *fḡ* ∞ lug. *fī* « fate »; Agra 12 *dḡvuf* statt *dovī* ist lug. beeinflusst, cf. 21 *vori* « volete »; Lug. § 22, e.

d) Präs. Konj. : Gent. 12 *dḡ* « diate » ist Ind., *dḡguf* Kompromissform zwischen diesem und *dāguf*, cf. 19 *teñḡguf* neben *teñuf*, Cert. *ayütḡguf* « aiutate »; Lug. § 22, f.

e) Imperfekt : Agra 25 *ḡra* ist lug.; es findet sich auch etwa bei Cert., nie bei Gent. ¹ Für *avere* haben beide Suj. von Gent. etwa lug. *avḡva*, das neben *ḡva* auch bei Cert. auftritt; Lug. § 22, g. — G² schwankt zwischen 28 *vḡḡva* (= Agra, Lug.) und analogischem *vḡḡva*, das neben *vḡr-* auch in Cert. erscheint und auch anderswo im B. Lug. vorkommt; Lug. § 20, i.

f) Impf. Konj. : Agra 19 *faszt* ∞ Cert. *fafesz* = Lug. — Agra 24 *füdḡs* ∞ Gent. 24, 32 *fūs*; cf. Lug. § 20, h.

g) Fut. : Agra, Cert. *meḡarḡ*, *andarḡ* ∞ 18 Gent. *meḡariḡ*, *andarḡ*, G² *taḡyarḡ*, *andriḡ* (= Lug.); Lug. § 22, k.

h) Kond. : 16 Agra *avḡs* ist Impf. Konj. Auffällig ist hier G² *avarḡs* ∞ G¹, Cert., Lug. *avrḡs*; Lug. § 22, i.

7. Gentilino.

Storia dal ² *fiḡḡ prḡdiḡ*.

11. *Una vḡlta a g-ḡva un ḡm ke l g-ḡva* ³ *dü fiḡḡ*, *vün püsḡ pininḡ e l ḡltru püsḡ grānt* ⁴.

12. *E un di, kvḡl püsḡ pininḡ al g-a diḡ al pḡ* : « *pḡ*, *mi vḡri* ⁵ *ke vü ma dḡ* ⁶ *la pḡrt dala* ⁷ *mia* ⁸ *soḡtānza ke ma špeḡa ala vḡsa mḡrt* ». *E ul pḡ, ke l ḡva un ḡm ḡm, ḡ l a dḡya*.

13. *E da li ḡ m pḡ da tḡmp, kvḡḡḡ fiḡḡ pikul l a fay-sü ḡak e bagḡy*

1. Dagegen auch im Texte von Muzzano. — 2. Var. *dḡl*, G² *dal*, *dḡl*. — 3. G¹, G² Var. *g-avḡva*. — 4. Var. *grandinḡ* « grandicello ». — 5. G² *vḡy* — 6. Var. *dḡguf*, G² *dāguf*. — 7. Var. *dḡla*. — 8. G² *mīa* und *mī*.

ē l ē škapāt in un paēš moltu lontān, in-dna n a fāy da tūt i raž, e l a finit pēr māñga-fēra tūt kwel ke l g-ēva ¹.

14. E kwāñ l a mañgá ² tūt kwel ke l g-ēva, in kwel paēš dōva l ēva l ē viñū ³ na gram mišēria, tānt ke l a komeñcāt ⁴ a vek pyū nagōd da mañgá.

15. E alōra l a dōvū ⁵ čerká da trovás un pošt pēr lavōrā in ka da kweydūñ da kwel šit, e finalmén l ē riūšī a trōvan vūñ ke l a mandāt a gōvernā i sō puršēy ⁶.

16. Ma lí al patīva tan ⁷ la fam ke, p̄ar impyini ul vēntro, al avrēs ⁸ mañgāt i gán da lōvra ke gē y dāva ay puršēy. Ma g-ēva p̄opi nisūñ ke gā na dāva.

17. Alōra al a komeñcāt a pēnzak-sū e al dišēva da pēr lū : kwānti sērvitō e kwānti masē dāl mē p̄a i g-a p̄añ ē roba da mañgá da štūfīs fin k i v̄e, e mi sōm kí in dz štō šit a krepa dala fam.

18. Un dí al z a dečidūt ē l a pēnzāt : ma metarū in viáč ⁹ e andarō ¹⁰ dal mē p̄a e p̄e ga dišerō : o p̄a, mi u fay un gran tōrt a vū e al zīñūr ¹¹.

19. E al zū añka mi ke mēriti pyū ke ma teñéguf ¹² pēr vōs fyā, ma mi va p̄ēgi in karitá da teñim ē da tratám komé sa fūdēs ¹³ um vōs sērvitō.

20. E īñšī l a fay. Al z a metū in viáč ¹⁴ ē l ē ndáy a ka dal zo p̄a. E štu p̄ōvru ¹⁵ v̄e, ke l g-ēva pyū nesūna šperānza da v̄edēl, kwānt al t a višt da luntān ka l vēñēva, al g-a korū in kōntra e l a abrašāt ¹⁶ kōn tūt ul k̄er e al kōtinuāva ¹⁷ basfál.

21. Alōra štō fyā, tūt pyañgēnt ¹⁸, al z a metūt in ġinčē ¹⁹ ē l dišēva : « p̄a, al zū ke v u fay un gran tōrt ²⁰, a v o fay una gran figūra, ma vū, ke sī tan boñ, kašim mīga vīa ma teñim almēñ kúme in vōs sērvitō ».

22. Ma ul p̄a, ka l pyañgēva añka lū dala kōn¹sōlaziōñ, l a dlzāt-sū ē l a menāt in ka. E p̄e l a kōmandāt a tūc i s̄e ²¹ sērvitō da fa

1. Cf. p. 241 Anm. 3. — 2. G² ē kwāñ ke l g-a vūt mañgá . . . — 3. G² ē vēñūda. — 4. G² id. — 5. G² dōvūt. — 6. G² i sō puršēy, korr. puršēy, Dim. puršēlīñ, pl. -it. — 7. G² iñtu. — 8. G² avarēs. — 9. G² ma ģkamīni, Var. tēyaru-sū. — 10. G² andrú.

11. G² : Es sei natürlicher, hier « du » zu sagen : mi t u fay un gran tōrt a tí . . . mēriti pyū ke ma teñxt p̄al tō fič. . .

12. G² teñesuf, korr. teñuf. — 13. Var. fūš, G² fūdēs. — 14. G² al z a ģkamināt. — 15. G² p̄ōvru. — 16. G² brašāt. — 17. G² sēgitāva. — 18. G² id., Var. pyañgūrēnt, karañānt, cf. pyañgōñ, karañōñ « bambino piagnucoloso ». — 19. G² l ē ndáy in ġinčē. — 20. Var. k u sbatā « che ho sbagliato ». — 21. G² i s̄e.

ym pręsa p̄zr andá a tæk i viští p̄use bęy e al g-a dıy : « viští bęy ul me fičč, metiğ-šú y škārp p̄use bęy e metiğ un anél d őr in t̄sül dıt.

23. E p̄w čapı ul vedél p̄use grós ę mazél e fę un gran pašt e fem na bęla alegriáda ¹.

24. Perké kweš-kı al ę ul me fičč, mi kredęva ka l füs mört ę l ziñür al m a fay la grāzia da vedél ankamó ! » E inši i z a metüt-adrę a mañgá e bęf e fa alegria, ę tüc iy ęva ² kume mát dala kuntenteza.

25. Ma döpu n e sücedü ³ viina bęla : ul zq fredél p̄use grānt, kwel ke l ęva štay in ka, in kwel momént l ęva fęra in di ⁴ kām̄p a lavorá, e kwānt ke l ę štay sira ⁵, al z a metüt in vidč per viñi a ka ⁶. Al ęva kwāsi pręs a ka, kwān l a sentüt un gran bakāy.

26. Al a čamát un servitō per domandák kōsa l voreva ⁷ di tüt kwel movimént štraordināri ⁸.

27. Ul zervitü al g-a küntät-sü ke g-ęva rivát a ka ul zq fredél, ę ke l zq pa, dala kuntenteza, l a vösüt ke y sonás e ke y balás.

28. E lü l a čapād rābia e l voreva ⁹ mięa anda-dént in ka. Alüra l pa l ę veñüt fęra ¹⁰ par domandák perké l fāva inši ¹¹.

29. Ma lü al g-a rišpondüt : « sentim um pō, pa, mi al ę tanti qnn ke va servisi, ke u sęmpru fay ul me duvęr, ę v u may disfubidit una vōlta, in kumpęns ¹² a m i may day n̄an̄ka un kavret par fam šta alęgru kuy me sđi.

30. Ma apęna l ę rivát ¹³ kwel pōk da buy dāl vōs fičč, ke l a mañgát tüt kwel ke g-i day kuy slāndri ¹⁴, i fay mazá ul vedél p̄use grós ».

31. Ul pa al g-a dıy : « sęnt, ul me qar fičč, ti tu set ¹⁵ sęmpru štay pręs a mi e tu štaręt sęmpru, ę tuta la miā sōštanza ¹⁶ la sará par tí ¹⁷.

32. Ma adęs veñ anka tí a fa alegria ¹⁸, parkę ul tō fredél, ke mi kredęva ke l füs mört, al ę tōrnát in vıta, nüm l ęvum ¹⁹ perđüt ę adęs l em troyát ammó ».

1. « ...fate... facciamo »... Var. e štęm alęgri, G² id. — 2. Var. ęvan, G ęva, ęvan. — 3. G² süčęsa, korr. süčędiida. — 4. Var. ney, G² pay. — 5. G² id. und kwan ke l ę veñüt^d noč od. prim ke l veña noč « prima che venga notte ». — 6. G² par veñi pa ká. — 7. G² kōsa l voreva und sa ka l voreva. . . — 8. G² id. und burdél. — 9. G² voreva, cf. Anm. 7. — 10. G² veñü-fęra. — 11. G² fāva št. — 12. Var. im pāga, G² id. — 13. G² ma pęna l ę rivát. — 14. G² id., Var. pütán, troy, vak, pōğ da boy, pęlánt, trumbán. — 15. G² tu se. — 16. G² id., korr. la mi suštanza. — 17. sára tūa, G² id. — 18. G² baldōria. — 19. Var. G¹, G² avęvum.

8. Agra.

Ra kanzúnj dar fityé prōdiḡ.

11. *Una vōlta g-ēva un om kōn dü fičē, wūnj pūsē pininj e wūnj pūsē grānt.*

12. *Un dī, ur pūsē pininj al g-a di ar sō pā : « pā, a vāy ura pārt dra mi sōstānza ka dēvuf dam para vōsa mōrt¹ ». E r pā, ka l ēva un buj om, al ga l a dāya.*

13. *E da lī ŋ pō da tēmp, ur fityé pūsē pininj² l a fay-sū tūt i sē rōbb ē l ē škapā^d in um paēs pūsē lōntānj³, in-dōva n a fay vūna p̄xr sōrt⁴, e l a finī^d p̄xr māṅḡa-fēra tūt kwel ka l g-ēva.*

14. *E kwānt l a maṅḡā^t tūt kwel ka l g-ēva, in kwel paēs dōvē l ēva l ē vēñūt in una gran mišēria, kē dōpu al g-ēva pyū nagōd da maṅḡā.*

15. *E dōpu l ē štay obligāt andā a čerkā da lavōrā in ka da kway-dūnj, ē finalmēn l a trōvad vūnj ka l a mandāt a kūrā i sē puršēy.*

16. *Ma lī al pativa ra fam kē, p̄ar impyēnt ur vēntru, l avēs maṅḡāt i gānt da lōvra k i ga dāva ay puršēy. Ma g-ēva p̄opi nisūnj kē ga na dāva.*

17. *Alōra l a kōmenzāt a pēnzak-sū e l dišēva da p̄xr lū : kwanti sērvī e kwanti masē dar mē pā i g-a paṅ ē rōba da maṅḡā fin kwanj ka l ē asē⁵, ē mi sōm ki in dā štu sīt a krepa dra fam.*

18. *E ŋ dī l a pēnt'sāt : a vāḡ^ḡ dar mē pā ē p̄æ vāy dik⁶ : gwārda, pā, mi t o fay un gran tōrt a tí ē ar siñōr.*

19. *Ē a r sō anka mī ka tō g-ēt pyū rēšūnj da tēñim p̄xr tō fityé ; mi a vōrēs ka tū ma faszt na karitā a tēñim kōmē ŋ tō sērvitō⁷.*

20. *E iñšī l a fay. Al š a meñūd in viác ē l ē andāy a ka dal sō pā. E l pōvru vēč, ka l g-ēva pyū nesūnj e p̄æ un āltra rōba al ša kredēva⁸ nāṅka pyū da vēdēl, kwanj ka l l a višt da lōntānj ka l vēñēva, al g-a kōrūt in kōntra e l a brāsāt-šū da k̄ær ē l sēgwitāva basāl.*

1. In der Folge braucht Suj. die Du-Form; hier korrigiert es : *tū dēvat dam... para tūa mōrt*, Var. *mi vāy ke tō ma dāḡad la mi pārt...* « voglio che tu mi dia la mia parte... »; Lug. § 19, a. — 2. Var. *pikul.* — 3. « in un paese più lontano ». — 4. ' una per (ogni) sorta ' « di tutte le sorte ». — 5. « abbastanza ». — 6. « vado dal mio padre e poi voglio dirgli... ». — 7. « E lo so anch' io che tu (non) hai più (nessuna) ragione di tenermi per tuo figlio; io vorrei che tu mi faccia ' una carità a ' (la carità di...) tenermi come un tuo servitore ». — 8. « e il povero vecchio, che non aveva più nessuno e poi ' un ' altra cosa ' (inoltre) non (' si ') credeva... ».

21. *Alōra ur fivč̣, tüt a pyāñġent, al z a metūt^d iñ ġinč̣ e l ga dīs ar zō pā¹ : « pā, a r šō ka v o fay una gran figūra, ma sa vorġ fak²? Ti tu sē tam buj ka tu ma kašxt miga vīa e tu ma teñxt kī kumē ur tō sērvitō ».*

22. *Alōra šō pā al tš a metūt-adrē a pyāñč anka lū dar dišpyešē³ e l l a čapat-šā e al l a mėnat-lā η ká. E pā al g-a dī ay sē sērvitō : « fē im pṛesa, andē a čerká y veštī pūse bēy pṛx mē fivč̣ e metūt-šū y škārp i pūse bēy ka trovē e un anēl d ōr in-tšūl dīt.*

23. *E dōpu a čapē ur vedēl pūse grōš e a r mazē e a fem uñ gran pašt e štarēm alēgxr.*

24. *Perkē kweš-kī al e ur mē fivč̣, ma kredēva ka l fūdeš mōrt e ur siñōr al m a fay ura grāzīa da vedēl ankamō una vōlta ! » E ištī al z a metūt-adrē a mañgá⁴ e bēf e tūc iy ēva kōmē mat dra kōntenteza.*

25. *Ma dōpu l e nūda bēla : ur sō frēdēl mağōr, kwel k e sēmpru štay iñ ká, iñ kwel mōmēn-lī l ēra fēra iñ kampaña a lavōrá, e ara šīra, kwānt ke l e nūd a ká, prima da rivá arēnt⁵ a ká, l a sēntūt uñ gram burdēl.*

26. *L a čamat-šā un sērvitō e l ga dōmānda kūsa ka l e tūt ištu dia^vulēri ka sūčēt, ka l e rōba da miga krēt⁶.*

27. *Alōra ur sērvitō al ga dīs : « e rivāt a ká ur sō⁷ frēdēl, e r sō⁷ pā, dra kōntenteza, l a vōsūt k i sōnás e k i balás ».*

28. *E alōra lū al a čapad rábia e l vorēva miga nā η ká. Alōra ur sō pā al ven fēra e l ga dīs : « pṛkē tu fet a kwela manēra-lī? »⁸*

29. *Ma lū al g-a dīy : « sēnt, pā, mi a l e um pēz ka sum kī a sērvit⁹ e kē o sēmprō fay ur mē du^v ēr et o māy dišūbidīt una vōlta, ma tu m e māy day nēānka uñ kavret pā fa una legrīa mi e y mē sōči.*

30. *Adeš k e rivāt kwel pōg da buj dar tō fivč̣, ka l a mañgāt tūta ra rōba ka tu g-e day kuy vakás¹⁰, t e fāy mazá ur vedēl pūse gras ! »*

31. *Alōra ur pā al ga dīs¹¹ al fivč̣ : « sēnt, tí tu sē sēmpru štay kī iñ ká e tūta ra mi rōba ra sára tua.*

1. 'si è messo in ginocchio e gli dice al suo padre...'. — 2. « ...ma che cosa volete fare? » Suj. fällt vorübergehend in die voi-Form; korr. *ma kōsa vāet fak?* — 3. « dispiacere », hier = cordoglio. — 4. 'egli si è messo dietro' a mangiare... irrtümlich für *i s a metūt*. . . « si sono messi... ». — 5. « presso, vicino ». — 6. « ...e gli domanda cosa ('che l') è tutto questo pandemonio che succede, che 'l'è roba' da non credere ». — 7. Forma di cortesia: Ihr Bruder, Ihr Vater. — 8. « perchè fai 'a' quella maniera lì? » — 9. « a servirti ». — 10. 'vaccacce'. — 11. « dice ».

32. *Alōra sēnt : adēs a fem una legrīa inşema, p̄xrkē mi kredēva kē ur tō frēdēl l ēva mōrt ē invēci al ēva mīga vēra* ¹. *Kredēvum ka l g-ēva pyū ē p̄x invēci al g ē ankamō* » ².

San Salvatore-Arbostora.

Diese Gruppe liegt östlich der Collina d'Oro und wie diese in der Halbinsel zwischen dem Zentralbecken und dem Westarme des Luganersees; cf. p. 131; sie wird beherrscht durch den Höhenzug, der sich vom San Salvatore (915 m) südlich bis zum Monte Arbostora (826 m) erstreckt. Ich wählte als Aufnahmeorte: Grancia (320 m) im Piano Scairolo, zwischen der Collina und dem Salvatore, Carona (602 m) im Sattel zwischen Salvatore und Arbostora, Melide (277 m) am Ostfusse des Salvatore, Morcote (277 m) am Südabfall des Arbostora ³.

1. Grancia, dial. *grāñca* ⁴, Gemeinde und Pfarrdorf, 5 km süd-süd-w. vom Bahnhof Lugano, 141 Einwohner (1930).

Sujet: Maria Rotta-Luraschi, geboren 1843 in Grancia, Vater von Lugano, Mutter von Carabbietta (cf. p. 238 Anm. 2); hat immer in Grancia gelebt. — Beruf: Bäuerin.

Aufnahme: 13. Februar 1934 in Grancia. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Die Aufnahme, die Fräulein Prof. E. Brivio, Lugano, für mich durchführte, gestaltete sich wegen des hohen Alters des Sujets etwas mühsam.

Aus Noranco, 1, 5 km nördlich Grancia, publizierte V. Pellandini *Ninne-nanne, cantilene e filastrocche* in *SAV*, VII, 23-25.

2. Carona, dial. *karōna* ⁵, Gemeinde und Pfarrdorf, 6 km südl. Bahnhof Lugano. 308 Einwohner (1930).

Sujet: Anselmo Ravandoni, geboren 1877 in Carona. Die aus dem benachbarten Carabbia (1, 3 km nördl. Carona) stammenden

1. « non era vero ».

2. « credevamo che non c'era più e poi invece c'è ancora ».

3. V. Pellandini, *Tradizioni popolari ticinesi*, Lugano 1911, p. 109 gibt folgende Spottverse für die Dörfer der Gegend: *Quii da Carona i gā la rognā, quii da Ciona jē pus [dietro] a 'n sass, quii da Carabia i gā la rabia, quii da Pasciall jē sassarēj, quii da Morchin jē i püssē bei, quii da Calprin jē i fiuu da zūcch e quii da Funtana jē i püssē brütt* (Carona; Ciona, Gem. Carona; Carabbia; Pazzallo; Morchino, Fontana, Gem. Calprino).

4. Übernamen: *rē magi*.

5. Übername: *kāvri* « capre ».

Eltern sind in Carona geboren und aufgewachsen. Lebt seit einigen Jahren in Luterbach bei Solothurn. Sehr guter, schnell reagierender Gewährsmann. — Beruf : Maurer.

Aufnahme : 11. Juli 1933 in Luterbach. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Rasches Tempo.

3. Melide, dial. *mili*, Koinè *mi-*, *meli*, Gemeinde und Pfarrdorf am Westkopfe des 800 m langen Fahrdammes, der mit einer Eisenbahnbrücke quer über den See nach Bissone führt ¹; 696 Einwohner (1930).

Texte : 1. *Parabola*. Schriftliche Mitteilung (19. Febr. 1934) von Herrn Ulisse Pocobelli. — 2. *Póro Mili*. Diese acht Einleitungsstrophen transkribiere ich, nach Angaben des Autors, aus Glauco, *Mili d'ona volta*, Lugano 1929, p. 5-7. Über U. Pocobelli (Glauco) von Melide schreibt A.M. Zandralli :

« Glauco — pseudonimo di Ulisse Pocobelli — professore (di disegno) al Liceo di Lugano, nato nel 1887 a Melide ². Si direbbe che abbia scoperto in sè un po' tardi la vena poetica, se poi solo dieci anni or sono pubblicava la sua prima raccolta di versi dialettali « *Voci nostrane* ». Poco dopo affidava alle stampe « *Par viáltar pinin ticinés* » e « *Ghirlanda* », e nello stesso 1929, « *La medisina del soldaa* » e « *Mili d'una volta* ». In seguito ha dato la sua collaborazione all' « *Illustrazione ticinese* », di cui sono rari i numeri che non accolgano qualche cosa di suo. In questa rivista è uscito, per la prima volta, « *Ul bocia* » che si è detto « il modello di quello che dovrebbe essere la vera poesia ticinese » ³. Alla radio della Svizzera italiana egli va offrendo bozzetti di vita paesana, serate popolari, lettere per grandi e piccini (di Nonno Baldo). Due di questi lavori sono in corso di stampa : « *La crós di poaritt* » e la « *radiovicenda* » peschereccia « *La Caronásca* ». Su Glauco cfr. anche *Quaderni*, II, 2. pg. 128 sg. » ; cf. *Quaderni Grigioni Italiani*, IV, (1935) 3, p. 2 ⁴.

Die Transkription dieser Texte, die notgedrungen summarisch gehalten ist, erlaubt wenig Schlüsse in Bezug auf die Phonetik des

1. Der Damm, der 1844-47 erbaut wurde, gilt als eine der Sehenswürdigkeiten des Kantons. In Camedo (Centovalli) notierte ich folgenden Wahrspruch : *u kampaniŋ d' intraña, u pōnt da meli e la fam dal üsfernōŋ — i y e i trē ereditá dō kantōŋ* « il campanile d'Intragna, il ponte di Melide e la fame dell'Onsernone — sono le tre eredità del cantone ». — 2. Vater aus Melide, Mutter aus Spezia. — 3. Br. Bertoni in *Illustrazione ticinese*, III, 41, p. 985. — 4. Cf. jetzt auch *Dieci scrittori ticin.*, Lugano 1938, p. 169-203.

Dialektes von Melide; in der Regel entspricht sie, wie auch die Morphologie und Syntax, der Sprache von Lugano. Die Wiedergabe der erwähnten zwei Texte rechtfertigt sich jedoch durch ihre lexikologischen und stilistischen Besonderheiten; cf. Anm. 3.

4. Morcote, dial. *morkò*¹, Gemeinde und Pfarrdorf, 471 Einwohner (1930).

Sujet : Aldo Isella, geboren 1896 in Morcote, aus alteinheimischer Familie. Gutes Dialektgefühl. — Beruf : Lehrer.

Aufnahmen : 1. *Parabola*. Bellinzona, 15. Juli 1933. Der Text war vom Gewährsmann schriftlich vorbereitet worden. — 2. *I poveri morti*. Bellinzona, 14. Oktober 1929. Die Legende wurde am 15. Okt. phonographiert auf Platte L.M. 6 des Berliner Institutes für Lautforschung. Der von mir bearbeitete Begleittext erschien als Nr. 153 der *Lautbibliothek*² (= II).

Dialekt.

Das Vordringen der lug. Koinè ist besonders deutlich in den Uferdialekten. So steht die Sprache von Car. und Mel.³ derjenigen von Lugano sehr nahe. Doch finden sich auch in dieser Gruppe einige charakteristische Sondererscheinungen und archaische Reste.

1) Im Gegensatz zu Teilen der Collina scheint hier im Artikel überall *l* statt *r* zu herrschen. In Morc., Gran. findet sich für *del* archaisches *dò du* : Gran. *du fiè*, 17 *du mę pa*, 30 *du mę fradèl*, Morc. 14 *dò diq̄völ*, 20 *dò sò pa*, cf. II, 1 *dò paēs*. Dagegen Carona und Melide *dal*.

2) Personalpronomen.

Morc. 17, 24, II, 3-5 verwendet für die 6. Pers. *ay* wie z. T. Bru-

1. Übernahme der Bewohner : *i puršęy*.

2. Das *Phonogrammarchiv Zürich* und das *Institut für Lautforschung Berlin* gaben mir die Ermächtigung, diesen Text in meiner Arbeit zu verwenden.

3. Es liegt dies nicht am Gewährsmann, der in seinen literarischen Werken einen betont bodenständigen Dialekt verwendet, wie dies besonders deutlich im Wortschatz in Erscheinung tritt. U. Pocobelli schreibt mir darüber (11. Sept. 1935) : « La pronuncia del dialetto di Melide non differisce gran che da quella del dialetto di Lugano : per l'immediata vicinanza la differenza fra Lugano e Melide è insignificante. Naturalmente che i termini più tipici ch'io uso nel mio dialetto sono ormai caduti — pur troppo! — in disuso e io penso mio dovere di farli rivivere per poterli conservare almeno per gli studiosi ».

sino und Teile des Mendris.; cf. *Mendris.*, § 34, Anm. 1. Nach vokalisch auslautenden Partikeln dagegen tritt nur *y* auf: 16, II, 3, 6 *kə y*, Parab. 16 *kə ga ya dava* « che gli davano ». Das letztere Beispiel zeigt, dass pleonastisches *a* auch nach dem Pron. *y* eintreten kann, wenn Voransetzung unmöglich ist; cf. Lug. § 16.

3) Verbalflexion.

a) Stamm: Bei *andare* herrscht *and-* vor; *na-* Formen finden sich vereinzelt in Car., Morc.: Car. 15 *nā* « andare », Morc., II, 2 *nāva*; *venire*: *veñ-* statt *viñ-* ist allgemein, *ñü-* in Car., Morc. vereinzelt: Car. 25 *ñüt*, Morc. *ñūda*, 27 *ñū*; *mangiare*: *mayá-fə-(ra)* 'mangiare fuori' « consumare, sprecare » in 30 Car., Mel. neben allgemeinem *mañgá* « mangiare »; *cominciare*: 17 Gran., Car., Mel. *kəmənzá(d)* ∞ Morc. *kəminčá*; *avere, essere*: Mel. 21, 29, 30 *aví*, 11 *aveva*, 32 *avevom*, 11 *era* ∞ Gran., Car., Morc. *ī* « avete », *ēva* « aveva, era », *ēvum* « avevamo ».

b) Part. p.: In Gran., Car. stehen *-át*, *-ít*, *-ūt*, neben vereinzelt Formen ohne *-t*, die in Mel. und Morc. die Regel sind. — Bemerkenswert ist die Erhaltung zahlreicher Formen auf *-č* < *-ct* in Grancia: 20 *nač*, 12, 22, 27, 31 *dič*, 20, 29 *fač* ∞ 13, 24, 30 *fay*, 25, 31 *štay*, 29 *day*, 12 *daya*; cf. 13 *bagáč* ∞ Morc., Koinè *bagáy*. Die Sprache des 90-jährigen Sujets hat eine Eigenart bewahrt, die im B. Lug. nur noch in der Sprache der ältesten Generation von Rov. und Ar. nachzuweisen ist; Lug. § 21.

c) Präs. Ind.: 23 Morc. *čapí*, *kopí*, *ští* ∞ Gran., Car., Mel. *-é*; Lug. § 22, e.

d) Fut.: In der 1. Pers. weicht Gran. *-ó* von Car., Morc. *-ó* ab; Lug. § 22, k.

e) Kond., Impf. Konj.: Morc. 16 *avarisa*, 19 *füsa* ∞ 24 *füdësa*, 27 *şnasa*, *balasa*, cf. II, 5 *bürlasa*.

9. Grancia.

Štória du fičë prōdig.

11. *Una volta g-eva un om ke l g-eva dū fičë, vüñ pinij e l altrō püsë grant.*

12. *Un di, kwel püsë pinij al g-a dič: « pa, vøy ke ma daguf la part da rōba ka ma toka ala voštra¹ mort ». E l pa, ka l eva un boñ dia-völ, al ga l a daya.*

1. Cf. 19, 21 *vost*.

13. *Da li a m pō, l a fay-sü sak e bagác e l e škapád in d um paés da luntán, in-dua ka n a fay da tüt i raz e l a finí da mangá-fçra tüt kwel k al g-eva.*

14. *E kwand l a mangá-fçra tüt, in kwel paés in-dua l eva l e veñüda na gram miséria, tant ke la kōmenzád a vek pyü nagót da mangá.*

15. *Alura l a dovü ćerká da trová um pōst da lavurá in ka da kway-dün da kwel sit, e finalmént a n a truvád vün k al l a mandád a kürá y pürséy.*

16. *Ma li al pativa tant la fam ke l avrés mangád i ġant da rovrá ke y ga dava ay pürséy. Ma g-eva propi nisün ke ga na dava.*

17. *Alura l a kumenzád a pēnsag-sü e l diševa iší da par lū : kwanti servitō e kwanti masé du mē pa i g-a roba da mangá e da štüfís fñ ke y n a væya ¹, e mi suñ ki in štō sīt kilō a muri da fam.*

18. *Un dí l s ē decidū e l a penšád : ma metarō in viác e andarō dal mē pā e ga difarō : o pā, mi v o fay un gran tort a vü e al siñúr.*

19. *E l so ŋka mi ke mēriti pyü ke ma čapuf kumé vōšt fyč, ma mi va pregi par karitá da teñím e da tratám kumé ke füs ul vōšt servitō !*

20. *E iší l a fać. Al s ē metúd in viác e l ē nać a ka du so pā. E štō povru već, ke l g-eva pyü nesüna šperanza da vedél, kwant k al l a višt da luntán ke l veñeva, al g ē kurúđ inkuntra e l a braša-sü e l segwitava a basól.*

21. *Alura štō fyč, tüt pyangént, al s ē metúd in ġinčć e l diševa : « pā, al so bé k a sī tant buñ ², kašém mīga via, ma teñím almēñ kumé vōšt servitō ! »*

22. *Ma l pā, k al pyangeva anka lū dala kunsulaziün, a l a tirad-sü e l a menád in ka. E pā al g-a kumandá a tüt i sē servitō da fa im preša e andá a tē y višti pūsē bey e l g-a dić : « veští-sü beñ ul mē fyč, mētég i škarp pūsē bey e mētég un anel d or in süil dīt.*

23. *E pā čapé ul vedél pūsē gras e mazél e fem un gran dišná e štēm alegær.*

24. *Parké kveš-ki l ē l mē fyč ; mi kređeva k al füs mort e l siñúr al m a fay la grazia da pudé vedél ammó ! » E difati i s ē metúda mangá e a bef e a fa na gran ligriada, e tüt y eva kumé mat dala kuntenteza.*

25. *Ma dopo l ē kapitada beła : ul frédél ³ pūsē grand, kwel ke l eva reštád a ka, in kwel momént l eva fç pay kamp, e kwand l ē štay-šá*

1. « finchè ne hanno voglia » ; Var. *asé* « abbastanza ».

2. « Padre, lo so bene che siete tanto buono ».

3. Ebenso³² ∞ 27, 30 *fradél*.

vira, al s ẽ metũd in vidc par veñl ka. L eva škwafsi a ka, ke l a sentũd un gran frekds.

26. E l a čamád un šervitõ e l g-a dumandát kusẽ k al vureva di tũt kwel muimẽnt štraordinari.

27. Ul servitõ al g-a dič ke l ẽva veñũd a ka ul sõ fradẽl¹ e ke l sõ pa, dala kuntenteza, l aveva¹ võrũ k i sonás e k i balás.

28. E lũ l a čapád rábia e l vureva pyũ andá yñ ka. Alura l pa l ẽ veñũd-fõera a dõmandág parkẽ l fava išt.

29. Ma lũ al g-a rišpondũt: « sẽntum² um põ, pa, mi l ẽ tanti an ke suñ ki a fat ul servitũr³ a ti, e õ sempar fač ul me duẽr e v o may dešũbidĩd. Im paga a m i may day ñañka un kavret par fam šta legar kuy me sõi.

30. Ma pena ke l ẽ rivád kwel pøk da buñ du me fradẽl, ke l a man-gád-fõ tũt kwel ke g-i dač, i fay mazá l vedẽl pũsẽ gras! »

31. Ul pa l g-a dič: « sent, ul me kar fyẽ, ti ta sẽ sempru štay ki ñsema mí, e tu štarẽ sempru ñsema mí, e tũta la mia rõba la sará la tua.

32. Ma deš veñ añka tí a fa legria, parkẽ l to frẽdẽl, ke mi kređeva mõrt, l ẽ turnád a rešũšitá, e ñũm l ẽvum⁴ perdũd e l em turnád a truvá ammõ! »

10. Carona.

La štõria dal fyẽ prõdik.

11. Una võlta g-ẽva nõm ke l g-ẽva dũ fyẽ, vũñ pũsẽ pinĩñ e l altru pũsẽ grãnt.

12. E un dí, kwel pũsẽ pinĩñ al g-a dí al sõ pa: « pa, mi vãy ke ma dẽguf⁵ la me pãrt da sõstanza ka ma tõka ala võšta mõrt. » E l pa, ka l ẽva un bõn õm, a ga l a dãya.

13. E da lí a pøk tẽmp, štu fyẽ pinĩñ a fay-sũ ul fagõt ẽ l ẽ ndáy in d um paẽš lõntãn lõntãn, du ka l n a fay da tũt i raz, ẽ l a finĩ par mãñga-fõ tũt kwel ka l g-ẽva.

14. Kwãnt ka l á fay peza pulida⁶, in kwel paẽš ka l ẽva l ẽ veñũ una gram mišõria, fiñ ka l g-ẽva pyũ ñañka da mãñgá.

1. Gewöhnlich ẽva (11, 13 etc.), 32 ẽvum.

2. Du-Form. — 3. Aber 17, 19, 21, 37 servitõ. — 4. Cf. Anm. 1.

5. Zuerst dasuf Impf. Konj.; besser sei kẽ tu ma dẽgãt; ebenso anfänglich du-Form in 18 t õ fay.

6. « Quando ha consumato tutto »; cf. Rov. l a netã la peza.

15. *Alōra l a tōkāt¹ pensā trovās um pōšt p̄ar pōdē žbarkā ul lūnāri² iŋ k̄a da kwēydūŋ da kwel si³-lī. Dopo tanti štēt⁴, l a trovād^d da nā a kūrā y p̄orčēy.*

16. *Ma lī al patīva tānt la fam k̄e l avrēs maŋgā y žānd da lōra ka maŋgāva i p̄orčēy, ma g-ēva p̄opi nisūŋ k̄e gan dāva.*

17. *Alōra l a kōmēn^tsāt a pēnsak-sū, e l dišēva da p̄ar lū : kwānti s̄ervitō e kwānti masē dal m̄e pa g-a paŋ e rōba da maŋgā da štūfīs fīŋ k i v̄ēr, e mi suŋ kī in da štu sil a krepā dala fam.*

18. *Un dī al g-a pēn^tsāt-sū, l e m̄ey k a vāga a trovā l m̄e p̄a⁵ e ga dišarō : ō pa, v o fay un gran dišpyasē a vū e al ^tsiñōr.*

19. *E l v̄ēdi aŋka mī k̄e m̄eritī pyū da v̄es kōmē l v̄os fyā, p̄erō va p̄rēgi da teŋīm alm̄eŋ p̄ar karitā e da tratām kumē um v̄os s̄ervitō.*

20. *E šī⁶ l a fay. L a t̄ey-sū e l e nday a ka dal s̄o p̄a. E štu p̄ō^vru v̄ēč, ka l g-ēva pyū nešūna šperanza da v̄edēl, kwan ka l l a višt da luntāŋ ka l veŋēva, al g-a k̄orūt iŋkuntra e l a basāt kōn tūt ul k̄ēr, e l dišm̄et̄eva may da basāl.*

21. *Alōra štu fyā, tūt magōnāt⁷, l e n̄ay-ğō in ġinčē e al g-a dī : « pa, al ^tsō k a v o fay un gran dišpyasē⁸, una gran figūra, ma l ^tsō k̄e vū a sī tam buŋ, ma kašarī m̄iga vīa, ma teŋarī⁹ alm̄eŋ kumē s̄ervitō ! »*

22. *Ma l p̄a, ka veŋīva-ğō i gotōŋ di ačē aŋka lū¹⁰, l a t̄ey-sū e l a m̄enā ŋ k̄a. E p̄a al g-a kōmandāt a tūt i s̄o s̄ervitō da fa ym p̄resa d ānda t̄ē i v̄eštīm̄ent p̄ūse b̄ey e al g-a di ay s̄ervitō : « v̄eštīm̄al-sū b̄eŋ kwel k̄ar fyā¹¹, m̄etiğ-sū y škarp p̄ūse b̄ey e un anēl d or al dīt.*

23. *Capēl ul v̄edēl p̄ūse b̄el¹² e mazēl sūbit e fem un gran dišnā e farēm¹³ una b̄ela l̄egriāda.*

24. *Parkē kwēšt-kī l e l m̄e fyā, a l kredēva ža¹⁴ m̄ōrt e l siñōr al m a fay la grāzia da v̄edēl aŋkamō » E ymfati i š a m̄etiūd-dr̄ē a maŋgā e b̄ēf e šta al̄ēgr̄, e y ēva-f̄a tūt kuntēt¹⁵ kumē māt.*

25. *Ma dōpō l e kapitāda b̄ela : ul fradēl p̄ūse grānt, kwel k̄e l ēva*

1. ' l'ha toccato ' « ha dovuto » ; cf. Pug. 15, Anm.

2. « sbarcare il lunario ». — 3. Adagio : *stt*, wie in 17. — 4. « stenti ». —

5. « è meglio ch'io vada a trovare il mio padre ».

6. Langsam *ššī*, wie in 32. — 7. « accorato ». — 8. Var. *intōrt*.

9. « (che non) mi cacerete mica via, ma (mi) terrete ».

10. ' che venivano giù i goccioloni dagli occhi anche (a) lui '.

11. « vestitemelo... quel caro figlio ».

12. Var. *gras*, *grōs*. — 13. « faremo ». — 14. $\check{\text{z}} > \check{\text{g}}$. — 15. ' erano fuori tutti contenti... '.

li ammò yη kà, in da kwel tem-lí l ēva fēra in di lāk¹ a lavord, e kwānt l e nūt sīra, l e nūt a kà. L ēva škwāfi a kà, l a sentūt un gram burdél.

26. L a čamāt un sērvitō par dōmandāk kōsá al vōrēva dī tūt istu frēkās štraordināri.

27. Ul sērvitō al g-a rišpondūt ka l ēva rivāt a kà ul šo fradél, e ul šo pa, dala kōntentēza, la vōrūt k i sōnds e k i balás.

28. E lū l a čapāt rābya e al vōrēva nānka ánda-dēnt in ka. Alōra ul šo pa l e veñū fēra par dōmandāk ul parké al fāva īší.

29. Ma lū l g-a rišpondūt : « škultém² um pō, pá, mí l e um pež k a sōm sēmpru kí a sērvif³, e o sēmpru fay tūt ul mē dovér e v o may difūbidīt nānka na vōlta. Ma im paga m ī may nānka day ul valōr d una šigōla⁴ par pōdé šta alēgru una vōlta insēma ay sōci.

30. Ma apēna k e rivāt kwel pōgg-da-bun lí dal vōš fičē, ka l a máyā-fé⁵ tūta la šo sōstanza, i fay mazá l vedél pūsē grōs ! »

31. Ul pa l g-a rišpondūt : « škōlta, ul mē kar fičē, ti tu sē sēmpru štay kí insēma da mí e tu štarēt sēmpru e tūt la mē rōba⁶ la sará tūa.

32. Ma adēs fa mīga īší, veñ anka tí a fa-k alegrīa al tō fradél, ke ma l kredēva⁷ za mōrt e ka l e rišūsītāt, nūm l ēvum bēl e špedit⁸, e adēs l em trovāt ammò ».

II. Melide.

II. Štōria dal fičē trop larg da maη.

11. Na vōlta g-ēra n om ke l g-aveva dū tofōη, vūη pinīη e l altro pūsē grand.

12. E n dí, kwel pūsē pinīη al g-a dī al pa : « pa, mi vāy ka ma dagov la mia part dala roba ka ma tokarés kwand dovarésqv morí ! » E l pa, ka l ēva n pōro bragaša⁹, ga l a daya.

13. E da lí a n pō da temp, štō fičē minōr l a tēy sū l dū da kōp¹⁰ e l e škapá in d on paēs dištánt, in dōa n a fay da tūt i raz e da tūt i kolōr, fīη ke l a mayā¹¹ fēra fin a l ūltim gēl¹².

1. 'luoghi di lavoro in campagna' «campi». — 2. «ascoltatemi», Var. *sentim*. — 3. «a servirvi». — 4. 'il valore di una cipolla' «di poco valore». — 5. 'mangiato fuori' «sprecato», aber 13 *māñga-fé*. — 6. Aber 30 *tūta la šo sōstanza*. — 7. 'che me lo credeva...' — 8. 'l'avevamo bell'e spedito' «avevamo perso ogni speranza di vederlo ancora». — 9. «babbèò». — 10. 'ha preso su il due di coppe' «è partito». — 11. «sprecato». — 12. «centesimo».

14. *Na vòlta ke l s a trovà senzà pyü la kròs d on gèl¹, in kwel paës indòva al sa trovava e veñü na gran miseria e lü al saveva pyü a ke sant voltàs par trovà n bokòj da pañ da tra in kaštèl².*

15. *E alòra l a dovü voltàs in gír par vedé da trovà kwaykòs da fa in ka da kwaydün dal paës³. Gíra ka ta gíra⁴, finalmènt l a trovà d andà a gwardàg adrè ay porcéy.*

16. *Ma lí la vedèva longa, tant longa ke par pòdè škèdas la fam⁵ l avrés mañgá i gánd da ròra ke sa ga dava ay porcéy. Ma g-era ñanaka η kan ke ga na das⁶.*

17. *Alòra l a kòmenzà a mañgá, kòmè sa dis, ul pañ pentì e a pèn-sag dènta e, in tra da lü, al disfèva : kisé kwanti servidò e kwanti masé dal mè paës i g-a pañ e ròba da mañgá fina da inseqólás⁷, e mi sòm ki in da štò paës dala malòra a tirá la koreñgá⁸ e a krepá da fam.*

18. *E n bel di l e veñü a vüna⁹ e l a pensá : mi ma metarò in viadè e andarò dal mè pa e ga disarò : senti pa, mi v o fay on grand tòrt a vü e al siñòr.*

19. *A l sò anka mí k a mèriti pyü da vès rikoñosü komè vòšt fià, ma mi vā pregi domá¹⁰ da teñim ki in ka vòšta iñšt par karitá e da tratám komè vüñ di vòšt servidò.*

20. *Dil e fal l è štay tütüna¹¹ e, gamb in špala¹², l è andáy a ka dal sò pa. E štò pòro veé, ke l avèva ormáy perdü tüc i šperánz da vedèl ammó, kwand ke l a višt da dištánt ke l rivava, al g a korü inqontra, l a brašã sü e l a bäsã tüt kontént.*

21. *Alora štò tòs¹³, koy braš al kòl dal sò pa e pyeñ da magón¹⁴, al s è metü a pyañg e l è andáy gò in gínçè e pø l a di : « pa, al sò ke mi v o fay na gran figüra, ma vü, ka sī tantò bøn, vü ke g-aví l kær in man¹⁵, kašém miñga via, teñim almèñ komè vüñ di vòšt servidò ».*

22. *Mu l veé, ke l karañava¹⁶ anka lü dal gran pyasé, l a fay levã sü in pè e l a mená dènta in ka. Pø al g-a kòmandá a tüc i sò servidò*

1. ' la croce d'un centesimo ' « niente del tutto ». — 2. « non sapeva più a che santo voltarsi per trovare un boccone da ' trarre ' (mettere) in castello ». — 3. « ha dovuto ' voltarsi in giro ' (darsi attorno) per vedere da trovare qualcosa da fare in casa di qualcheduno del paese ». — 4. ' gira (e) che ti gira ' « cammina e cammina ». — 5. « soddisfare la fame ». — 6. « neanche un cane che gliene desse ». — 7. « saziarsi ». — 8. ' tirare la coreggia ' « patire la fame ». — 9. ' è venuto a una (decisione) ' ; die Wendung ist auch lug. — 10. « soltanto ». — 11. ' dirlo e farlo è stato tutt'una '. — 12. Cf. ital. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ». — 13. « figlio ». — 14. « commozione, voglia di piangere ». — 15. *vøk ul kær in man* ' avere il cuore in mano ' « essere molto buono » ist auch lug. — 16. « piangeva ».

da diſgaġás¹ e andá sübit a tæ i viští püsê bey e pæ aŋkamó : « viští sü beŋ ul me tôs², de-g i škārp püsê bey e metīg al dī on anél d ōr !

23. Dopo, čapě l veděl püsê gras, mazél, fem on bel dišná e štēm-šü tüc alegri.

24. Parké kwešt-ki l e l me fičē, mi kređeva ġa ke l fūdés mōrt e l siñōr al m a fay la grazia da pōdé veděl aŋkamó. » Difati i s e metū a máñġá e a bēv a soŋ da kampaniŋ³, a fa baldōria, e tüc y era komé mat dala kontenteza.

25. Ma dopo e veñū ul bel : l fredél püsê grand, kwel ka l era reštá a ká, iŋ kwel momént l era færa in di kamp a lavorá, e ala sīra al s e inviá par torná a ká. L era škwafi rivá a ka kwand l a sentū on gran bordelēri.

26. L a čamā n servidō par doŋandág kose ke l væreva di štō baka-neri.

27. Ul servidō al g-a kúntā sú ke era rivá a ka ul so fredél e ke l pa, par la gran kontenteza, l a væřū ka sa soŋás e ka sa balás.

28. E lü l a čapá rábia⁴ e l væreva miŋga andá deŋta iŋ ka. Alōra ul so pa l e veñū da færa a doŋandág parké al fāva iñsí.

29. Ma lü al g-a rišpondū : « senti n pō, pá : y e tanti an ke mi va servisi, ke fō semprō l me dovēr e v o may diſūbidi ñaŋka na vōlta. In paga, vü m aví may day ñaŋka n kavřét par fa n pō da legría koy me soči.

30. Ma pēna ke e rivá šá kwel pok da boŋ, ke l a mayá-færa⁵ tüt koy pelánd⁶, aví fay mazá l veděl püsê gras ! »

31. E l pa al g-a rišpondū : « sent, karō l me tōs : ti ta sē semprō štay taká a mí e semprō ta štaré, e tüta la mia roba n kway dí⁷ la sará tōa.

32. Ma adés, veñ šá aŋka tí insema a nüŋm a fa legría, parké l tō fredél, ke mi kređeva mōrt, l e viv e saŋ aŋmó ; nüŋm l ařevom perđū e nüŋm l em trōvā aŋkamó ! »

2. Pōřo Milí.

1. Pōřo milí, komé l e kambiá tüt
da kwaránt ann in šá, al par ñaŋk pyü lü ;
pyü riv, pyü peškadō ka peška i trüt,

1. « sbrigarsi ». — 2. Cf. p. 254, Anm. 13. — 3. ' a suono di campanello '.

4. Var. *al s e inversá*.

5. « sprecato ». — 6. « puttane ». — 7. « un qualche giorno ».

- *pyü tirlindán, ñanġ pyü n navét, g ę pyü na frošna, pyü n tremác, pyü n tremagǎč, ke i peška tüč la teġka al dí d inġč.*
2. *G ę pyü nisúġ ka ġira kōn la rōka e g ę ñanġ pyü n telār da fa la tēra, pyü n kanašš, pyü ñanġka na bikōka, pyü n firadél, pyü n füs, pyü na füsēra, tüč kwišti rōp sa štantará a trováy süy špazaká intra-mež ay katanáy.*
3. *E in mež ay katanáy m ę kapitá da trová anġmó di ǫl e di toštġġ, ǫn braz, ǫna kwartina e n brandaná, kway škaldaléc, kway lüm senza štōpġġ, lüčerni, tōk da šērc e in d ǫġ kantōġ na mánġga da sēda koy žgōnfyōġ.*
4. *G ę pyü nisúġ ka ġüga kōn la vella, ne ay ósor, ne al balōġ, ne a krišġkēt, e ala žótōra e al pirlō l e inšġ bela ka ġüga pyü i bagáy ġō pay štrečēt! koštüm, komédi e üšánz e y bey feštġġ da bal ka favōm y ę andáy a balġġ!*
5. *Ę andáy tüč a balġġ! di bey kanžōġ ka sa kantava in barka ǫ sül sagra ki sa regōrda? senti ki n magōġ, kwaykōs ka štraša l kęr e fa šta mā kwand, da par mi, pręvi anġkamó a ripēt, inšġ sot vōs, kwi nošt bey kanžonēt!*
6. *Si, i kanti adāsi, parké a kantáy fōrt — in mež ay ġavanád dal dí d inġč — sóyemi! ma par kwasi da fag intōrt, e y kanti inġka, ga y kanti-sú ay me fyā: ga y kanti semprō-sú ay me tofanēl e, in dal kantáy, ġōdi a torná n pivēl.*
7. *Ma krüzi e ġōdi! e vęy ke l me mili, kwel več, al torna a viv, e mi l faró*

(*anzi l ɛ kwɛst ke mi vɔrɛva di*)
koy sɔ vɛgʲit d alɔra, o viv anmɔ :
tipi, maɣɛt e sɪt, parola da ɔm,
i ɛamarɔ kɔl sɔ vɛt sɔranɔm.

8. *E andáy tüt a balij? ma ɛ bɛ reštá*
kí in-dal mɛ kɔr pal mɛ kar bɛl milí
n amór ke l vɛñará may sɔfegá
dal tɛmp, ma l krešará tüt i dí ;
n amór ke, krepa mi, al sigwiterá
in-dal kɔr dí mɛ fyɛ in ɛreditá.

Povero Melide.

1. Povero Melide, come è cambiato tutto — Da quaranta anni ‘ in qua ’, non pare neanche più lui; — Più rive, più pescatori che pescano le trote, — Più lenze, neanche più una barca, non c’è più — Una fiocina, più un tramaglio, più un ‘ tramagliolo ’, — Perché pescano tutti la tinca al giorno d’oggi.

2. Non c’è più nessuno che fila con la rocca — E non c’è neanche più il telaio da fare la tela, — Più un canapule, più neanche un aspo, — Più un arcolaio, più un fuso, più un fusaiolo, — Tutte queste cose si stenterà a trovarle — Sui granai in ‘ tra ’ mezzo ai rifiuti.

3. E in mezzo ai rifiuti m’è capitato — Di trovare ancora delle olle e dei tostini, — un braccio, una quartina e un alare, — Qualche scaldaletto, qualche lume senza stoppino, — Lucerne, pezzi di cerchi (della crinolina) e in un canto — Una manica di seta cogli sbuffi.

4. Non c’è più nessuno che giuochi con la lippa, — Nè ai birilli, nè alla palla, nè a cruscherella, — E alla trottola e al ‘ pirlo ’ è così bello — Che (non) giuocano più i ragazzi giù per le viuzze ! — Costumi, giuochi e usanze e i bei festini — Da ballo che facevamo sono andati dispersi.

5. È andato tutto disperso ! Delle belle canzoni — Che si cantavano in barca o sul sacrato — Chi si ricorda ? Sento qui uno strazio, — Qualcosa che straccia il cuore e fa star male — Quando, da me, provo ancora a ripetere, — Così, sottovoce, quelle nostre belle canzonette !

6. Sì, le canto adagio, perchè a cantarle forte — In mezzo alle sciocchezze del giorno d'oggi — Che so io! mi pare quasi di far loro un torto, — E le canto in casa, (' ce ') le canto (' su ') ai miei ragazzi: — (' ce ') le canto sempre (' su ') alle mie ragazzine — E, nel cantarle, godo a tornare un ragazzo.

7. Mi tormento e godo! e voglio che il mio Melide, — Quel vecchio, torni a vivere, ed io lo farò — (Anzi è questo che volevo dire) — Coi suoi vecchietti d'allora, o vivi ancora: — Macchiette e siti, parola d'uomo, — Li chiamerò col loro vecchio soprannome.

8. È andato tutto disperso? Ma è ben restato — Qui nel mio cuore per il mio caro bello Melide — Un amore che non verrà mai soffocato — Dal tempo, ma (che) crescerà tutti i dì; — Un amore che, morto io, continuerà — Nel cuore dei miei figli in eredità.

II. Morcote.

I. *Ul fiã şpendaşõñ*¹.

11. *Na vòlta g-ëva un om kòn dü fiã, vîñ pûsë gòvăn e n ãlțrõ pûsë grãnt.*

12. *Un dí, ul pûsë gòvăn al g-a dî al sõ pa: « pa, mi a vëri ka tõ ma dâga² la pâr^t ka ma vëñ prima kẹ ti tõ mæra³! » Ul pa, ka l ëva um bonãş⁴, ga l a dâya.*

13. *Da lí a põg dí, ştõ fyæřet l a fay-sû ãrmi e bagdy⁵ e l e anddy in um paşş lontãñ, lontãñ, dõva n a fay da tüt i raz e l a finî pãr mãñgãş-færa tüt kwel ka l g-ëva.*

14. *Kwãn l e ştay lûştrõ kumë um mandarîñ⁶, in kwel paşş dõva l ëva e sãltã-færa una mişeria dõ diãvõl, al zëñ ka⁷ l g-ëva pyü da mãñgã.*

15. *Alõra l a dõvû çerkãs da lavõrã in kwel şit, fin tãnt kẹ l a trõvã um béc⁸ da dăg da mãñgã ay põřcëy⁹.*

16. *Ma lí al patîva tãnt la žgayõfa¹⁰ kẹ l avarisa mãñgã i ġan da*

1. « spendaccione, spenditore, spendereccio ». — 2. « ... che tu mi dia », korr. *ka vü ma dâguf* « che voi mi diate ». In 18, 19, 21, 29, 30 wird regelmässig die voi-Form verwendet. — 3. « ... la parte che mi viene prima che tu muoia ». — 4. « bonaccio », ebenso Vers 21. — 5. Var. *barãka e büratîñ* « baracca e burattini », vom teatro dei burattini herrührender Ausdruck. Ebenso p. 261, Abschnitt 8. — 6. « lustro come un mandarino » « sprovvisto di tutto ». — 7. « al segno che »; Var. *tãnt kẹ*. — 8. « buco » = rifugio; Vorstellung des Mäuseloches, in das sich die Maus flüchtet. — 9. Syn. *i çucû*. — 10. Form gergalen Ursprungs.

rõra ke y ga dāva ay pōrcéy. Ma g-ēva p̄p̄pi n̄išt̄iŋ ke ga y a dāva ¹.

17. Alõra l a kōmiñčā a p̄n'sak-šū ē l̄ parlāva da p̄x̄r lū : ē p̄n'sā ke l̄ mē pa al g-a una mūca ² da s̄ervidō, k ay p̄o mañgā a bizéf ³, f̄iŋ k ay v̄ēr, ē mi s̄om ki in da št̄o s̄t̄ a krepa da fam !

18. Un dī al s a dečidū ⁴ e l a p̄ensā in tra lū : la pyántarō li ē andarō dal me pa ē difzrō : o pa, o fay uŋ gran žbāti ⁵ ē uŋ gran tōrt a vū ē al sinōr.

19. E al 'sō ŋka mi k a dōvzrēs pyū s̄entim čamā v̄os fič ⁶, ma va ġūri ⁷ p̄x̄r karitā da teñim ē da tratām kumē ka fūsa um v̄os s̄ervidō.

20. E iñšī l ē štāya. L a t̄ey-sū ē l ē andāy a ka dō s̄o pa. Št̄o p̄rō v̄eč, ka l kredēva may pyū da v̄edēl ammō ⁸, kwan l a višt da lontāŋ ka l v̄eñēva, al g-a k̄orū iŋkōntra, l a brāsāt-sū ē la finīva pyū da basál.

21. Alõra št̄o f̄yē, tūt magōñēt ⁹, al s ē melū in ġinčē p̄x̄r dī : « pa, al 's̄o ka v o fay na gran figūra ¹⁰, m̄x̄ w̄ū, ka sī bōnāš ¹¹, ma mandari mīa f̄ē di p̄ē ¹², ma ma teñx̄ri almēŋ kumē ŋ v̄os s̄ervidō.

22. Ma l̄ pa, ka l pyañgēva aŋka lū da k̄onšolaziōŋ, l a t̄ey-sū e l a mēnā yŋ ka, ē p̄ē l̄ g-a dī ¹³ : « v̄ēštī bēŋ dala fešta ul mē fič, m̄etiġ i šk̄arp̄ p̄ūsē bēy ē m̄etiġ un anēl d or,

23. E p̄ē čapi ul v̄edēl p̄ūsē gr̄ōs ē k̄opil ē fem un b̄el dižnā ē štī-šū da k̄o ¹⁴ !

24. P̄x̄rkē kwešt-ki l ē l̄ mē fič, ē mi kredēva ka l fūdēsa m̄ort ē l 'sinōr al m a fay la grāzia da p̄odē v̄edēl ammō ! » Difati ay s a m̄elū a mañgā ē a bēf ē a štā višk̄or ¹⁵, ē tūt ay ēva k̄omē māt dala k̄ontēntēza.

25. Ma p̄ē l ē nūda b̄ela : ul fr̄edēl p̄ūsē gr̄ant, kw̄el ka l ēva r̄ēstā ká ¹⁶, iŋ kw̄el m̄omēt l̄ ēva f̄era in di k̄āmp ¹⁷ a lav̄orā, ē kwan l ē štay-ša s̄ira, l a t̄ey-sū p̄x̄r v̄eñi a ka. L ēva kw̄āfi a ka, kw̄ant l a s̄enti um bakāŋ d inf̄erņo ¹⁸.

26. E l a čamā un s̄ervidō p̄x̄r d̄omandāk k̄oša ka l ēva kw̄el baka-nēri štraordināri.

1. ' che glie le (a) dava '. — 2. ' un mucchio '. — 3. « a bizzate » ; Var. da štūfīs.

4. Var. dečīs. — 5. « sbaglio ». — 6. Var. k a m̄eriti pyū da v̄eñi čamā... « che non merito più di venir chiamato ». — 7. « giuro », Syn. šk̄oŋġūri.

8. Var. ke al g-ēva oṛmāy pyū nisūna šp̄eranza da v̄edēl.

9. Syn. pyaŋġēt. — 10. Var. figürāša. — 11. ' bonaccio '.

12. ' mi manderete mica fuori dai piedi '.

13. Es ist ausgelassen : . . . a tūt i so s̄ervidoo da fua sevelt andaa a tō i viscti p̄ūsē b̄ei e al ga di. . . (Manus. des Suj.). — 14. ' state su di capo ' « state allegri ».

15. « vivo, vispo ». — 16. Manus. : resctā a cà. — 17. Var. pay k̄āmp.

18. Var. um bakanēri dal dyāv̄ol « un baccano del diavolo ».

27. Ul sërvidò al g-a dī k ēva nū ká ul 'sò frèdél e kē l 'sò pa, dala kòntenteza, l a vòrū ka sa sònasa e sa balasa.

28. E lū l a čapá tānt da kwēla rábia ka l vòrēva mīa na-dēnt in ka. Ma l pa l e nū fāra lū a vèdē pzké al fāva īnšī.

29. E lū al g-a rišpondū : « sēnti pa, mi ka l e tanti ann ka va sērvisi, mi k a o sēmprò fay gūdizi e k a v o may di da nò una vòlta¹, im pāga m ī nānka may day un kavřet pzk fam šta um pò víškòr² kòy mē sòci.

30. Ma pēna k e rivá kwēl pòg da bòj d um vòs fičē, ka l a mánģa-fāra tūt kwēl pòk³ ka g-ī day, i fay mazá ul vèdél pūsē gròs ! »

31. Ul pa al g-a dī : « sēnt, karò l mē fičē, ti tò sē sēmprò rēštā ki kòn mī e tò štaré sēmprò e tūt la mē ròba la sará tōa.

32. Ma adēs vēñ aňka ti a fa baldòria, pzké ul tò frèdél, ke mi a krèdēva mòrt, l e risūsitá, e nūm a l ēvòm pèrdū e adēs l em ammó tròvā ».

2. I pòri mòrt.

Stòria dò pòrò zepás da mòrkò⁴.

1. Ul pòrò zepás l ēva l om pūsē štròlģš dò paēs. Lū al kūntava sēmprò kòn pyasé a nūm fyčē la stòria di pòri mòrt.

2. Na sira, kē l frèč al nāva sòt ay ðūč e la brēva⁵ la tayava y oréc, al kūntava kē da lá da lá, škiür kòmē nū bòka al lūf, sa dištakāva na bārka da pēškadó, a kū yndré, kòl kòrnēt vòltá.

3. L ēva pyēna da pòri mòrt kē y kantāva na tiratēra. Y ònt sül lāģ ay ndāva kòmē lēké e, tra-n išturalūs e l āltro, a kòlp a kòlp, in la bārka sa pizāva un čarīn.

4. Čā, bòka !⁶ sz tò dīfi⁷ ! Pēnsa ! ay dišēva ki kē y škòltāva. Pòēs⁶ ?

5. E l zepás : pòpi kz ma bürlasa in tēra la višta sē l ēva mīa īnšī. Pē kwānt ul navēt al tókava tēra, i pòri mòrt ay zbrisigava-ģò dò kòrnēt, ay dištakāva um braš o na gāmba, la fregāvan un zík, la sa

1. Var. ka o sēmprò fay ol mē dōvēr e v o may dišūbidi una vòlta. — 2. Cf. p. 259 Anm. 15. — 3. In der Wendung, die auch in der Version von Brus. vorkommt, hat pòk die Bedtg. « tanto ». — 4. Storia raccontata dal defunto Giuseppe. — 5. Vento forte di levante. — 6. čā ist als Ausruf der Verblüpfung verbreitet im Tessin; bòka « bocca » ist eine Ellipse; pòēs = può essere. — 7. dīfi ist emphatisch statt dīs 2, 3 od. dīfzt.

pizāva kōmē da šira ę sū, vññ drę l āltrō, in fira, par la štręčā di mōrt, ka l ę pę mmō kwęla d ijkā.

6. *Kwānt kę y rivāva al kamsānt, oñi mōrt l infirava ūl sō bęć. D ištā, kwānt k al fa kālť, i pōri mōrt ay vęñ fęr ammō, kōmē fya-měl, a faf vędę.*

7. *E dōpō? diševom nūm. — Dōpō, ul zępās al finivz kōn la sōlita štōrya : un tōk da pāñ ę un tōk da vññ, ę la kanzōñ l ę sū pzl kamññ.*

8. *Pē al za tirāva ul zō barbōñ, al fāva ūn saltññ ę magāri una tambūrñāla, par fam rid nūm fyč. Pē nūm čapāvum un lükēt bęl piz ę, pxr sęra-sū barāka ę būratññ¹, kantāvum :*

Lūka, lūka, fa binděl — fāman pōk, ma fāmzl bęl — fāman tānt ka l si asę — kę ta dō i tō danę.

I poveri morti.

Storia del povero Giuseppe di Morcote.

1. Il povero Giuseppe era l'uomo più bizzarro del paese. Egli raccontava sempre con piacere a noi ragazzi la storia dei poveri morti.

2. Una sera, quando il freddo andava sotto le unghie e la ' breva ' tagliava le orecchie, raccontava che di là del lago (' di là, di là '), oscuro come in bocca al lupo, si staccava una barca di pescatori, ' a culo indietro ', colla prua voltata.

3. Era piena di poveri morti che cantavano una cantilena. Le onde sul lago ' andavano ' come corrieri e, tra un lampo e l'altro, ' a colpo a colpo ', nella barca si accendeva un piccolo lume (' chiarino ').

4. *Čę, bocca! che cosa dici! Pensa! dicevano quelli che ascoltavano. Sarà?*

5. E ' il ' Giuseppe : Proprio che mi cadesse in terra la vista se non era così. Poi quando la barca toccava terra, i poveri morti scioglievano giù dalla prua, staccavano un braccio o una gamba, la fregavano un poco, si accendeva come di cera e su, uno dietro l'altro, in fila, per la via dei morti, che è poi ancora quella d'oggi.

6. Quando arrivavano al camposanto, ogni morto infilava la sua

1. Cf. Lug. *E ghę ndai tutt a balin — ol casott e i burattin* « E sono andati tutti dispersi — La baracca e i burattini » ; Martignoni, 63.

fossa (' buco '). D'estate, quando fa caldo, i poveri morti vengono fuori ancora, come fiammelle, a farsi vedere.

7. E dopo? dicevamo noi. — Dopo, Giuseppe finiva colla solita storia: Un pezzo di pane e un ' pezzo ' di vino, e la canzone va su (' l'è su ') per il camino.

8. Poi egli tirava la sua lunga barba (' il suo barbone '), egli faceva un ' saltino ' e magari una capriola, per far (' ci ') ridere noi ragazzi. Poi noi prendevamo un fuscello ben acceso e, per ' chiudere baracca e burattini ' (per finire), cantavamo: Fuscello, fuscello, fa nastro — fàmmene poco, ma fàmmelo bello — fàmmene tanto che sia abbastanza — che ti dò i tuoi denari.

13. Brusino-Arsizio.

Brusino-Arsizio ¹, dial. *brüſiŋ*, 276 m, Gemeinde und Pfarrdorf am Morcote-Arm des Ceresio, unter dem Nordwesthange des Monte San Giorgio (1100 m), 304 Einwohner ² (1930).

Sujet: Provino Rossi, geboren 1871 in Brusino. Vater einheimisch, Mutter von Aldesago (Brè). — Beruf: Landwirt.

Aufnahme: 8. März 1934 in Brusino, durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano.

Dialekt: Der Charakter einer Übergangsmundart zwischen dem B. Lug. und dem Mendris. zeigt sich in folgenden Sprachmerkmalen: 1. Nebeneinander von Einzahl- (Lug.) und Mehrzahlformen (Mendris.) in der 6. Pers. der Verbalflexion: 17 *iy vër*, *vëran*, 24 *y era*, 17 *i g-an*, 27 *sunasan*, *balasan*. — 2. Kond. 16 *avrës* (Lug.) neben *avria* (Mendris.).

Die Sprache der *Parabola* zeigt ausserdem starken Einfluss der Koinè: a) 27, 32 *fradël*, *frèdël*; cf. *Mendris.*, § 9. — b) Kons. + *ro* wird durch Kons. + *ar* ersetzt: 29, 31 *sempru* ∞ 31 *sempar*, 11 *altar*, 16 Anm. 4 *ventar*, 29 *alegar*. — c) In 24 *tüé* neben *tüt*; cf. 25 *noé* ∞ Lug. *not*. — d) Impf. Ind. von *avere*, *essere*: 13, 14 *avëva* ∞ 11, 20 *ëva*; 11, 12, 14 etc. *ëra*; Lug. § 22, g.

Eine typisch regionale Bildung ist im Impf. Konj. 24, 32 *füdesa*; Lug. § 22, h.

1. Brusino-Ars. wird ein Punkt des in Vorbereitung befindlichen *Atl. ling. ital.* sein; cf. die Karte im Bericht *L'Atlante Linguistico italiano* 1936.

2. Übername *i strepašuk da brüſiŋ* « gli sradica-ceppaie di Brusino »

La storia dal fiç pròdig.

11. *Una volta g-era un om kel g-eva dū fiç, vūñ pinin e l altar püsē grand.*

12. *Un di kwel püsē pinin al g-a di al sò pa: « pa, mi væri ke ma daguv la mia part dala roba ka ma toka ala vosa mort! » E ul pa, ke l era un bon om, a ga l a daya.*

13. *E da lí a pok temp, što fyç püsē pinin l a tæy-sü l so fagót ¹ e l e škapá in un paés dištánt, ka n a pæ fay da tüt i kulór ², e l a finí da mangás-fç tüt kwel ke l g-aveva.*

14. *E dopo, kwand ke l a mangá-fç tüt, in kwel paés ke l era l e veñū na gran miséria ³, tant ke l e restá ke l g-aveva pyü nagót da mangá.*

15. *E alora l a dovū çerkás un pošt da laurá in ka da kwaydūñ da kwel sít. E finalmént a n a truvá vūñ ke l a mandá a kürá i purcéy.*

16. *Ma lí, in da što sít, al pativa tant la fam ke, par impyenís ⁴ l avrés ⁵ mangá i gánd da rora ke y ga dava ay purcéy. Ma g-era propi neštūñ ke ga na dava.*

17. *Alora l a kómenzá a pensag-sü e l difeva intra da lü ⁶: kwan-ti servitò e kwanti masé dal me pa i g-an pañ e roba da štüfis fin k iy væñ ⁷, e mi sum ki in da što sít a krepa dala fam ⁸.*

18. *Un di al s a deçidū e l a pensá: ma metarò in viác e vo dal me pa, e ga disarò: O pa, mi a v o fay un gran tort a vü e al siñür.*

19. *E l sò anka mi k a mériti pyü ke ma teñéguv kumé vos fyç, ma mi va pregi per karitá da teñim e da tratám kumé ka füdés ul vos servitò.*

20. *E íši l a fay. Al s a metū in viác e l e andáya ka dal sò pa. E što pòr veç, ke urmáy al g-eva pyü nisiina speranza da vedél, kwant k al l a višt da luntán k al veñeva, al g-a kurū in kuntra e l a brašā-sü e l kontinuava ⁹ a fag basín ¹⁰.*

21. *Alura što fyç, tüt pyangént, al s a metū-gò in gençé e l ga difeva: « pa, al sò k a v o fay un gran tort, ma vü, ka sī tantu boñ, ka-šém mia vía, ma teñim almén kumé un vos servitò ».*

22. *Ma l pa, k al pyangéva anka lü dala gran konsolaziõñ, l a alzā-sü e l a mená in ka, e pæ al g-a kumandá a tüt ay so servitò ¹¹ da fa la*

1. Var. *al s e metū in viác*. — 2. Var. *da tüt i raz*. — 3. Var. *ka-reštía*. — 4. scil. *ul ventar*. — 5. Var. *avria*. — 6. Var. *da par lü*. — 7. Var. *ay væran*. — 8. Var. *ka krepi dala fam*.

9. Var. *segwitava*. — 10. 'a farci baci'. — 11. Irrtümlich statt *a tüt i so ervitoo*.

*svelta*¹ d andá a tē i vištī pūsē bēy e l g-a dī iši : « veštī-sū bēy ul mē fyæ e metig-sū i škarp i pūsē bey e metig-sū un anél d or in del dī ! »

23. E pæ çapē ul vedél ul pūsē gras e mazél ke farém un gran mangá² e štem-sū alegri,

24. Perké kweš-ki a l e l mē fyæ, ke mi krēðeva k al fūdesa mort e l siñūr inveçi al m a fay la grázia da vedél ammó ! » E difati i s e metū-dre a mangá e a bev e fa fešta. E tüc y era kumē mat dala gran kuntenteza.

25. Ma dopo l e sücedüla bela : ul fradél ul pūsē grand, kwel ke l era reštá in kq, in kwel moment-li l era færa in di kamp a laurá, e kwand l e veññ noé, al s a metū in viác par veññ a kq. L era kwasi li da višij a kq, kwand l a senti un gran rümó³.

26. E l a çamá un servitó per domandág kusa al vureva di tüc što gran muimént.

27. Ul servitó al g-a küntā-sū k era rivá kq ul so frēðél e ke l so pæ dala gran kuntenteza l a vprū ke y sunasan e k ī balasan.

28. E lū l a çapá na gran rábia e l vureva mia na-dént in ká. Alura l so pa l e veññ færa e l g-a dī : « perké ka tu fē iši ? »

29. Ma lū al g-a dī : « sentím, pæ, mi l e tanti ann ka va servisi e kredi d avé sēmpru fay ul mē duér⁵ e v o may disfūbidi na vólta. Im paga a m ī may day nanka un kavréť par fam fa šta alegar un pō kuy mē soči.

30. Ma pena k e rivá kwel pok da buj dal vps fyæ, ke l a mánğā-fæ tüc kwel pok ke g-ī day, vū ī fay mazá ul vedél ul pūsē gras ».

31. Ul pæ l g-a dī : « sent, kar al mē fyæ, ti ta sē sēmpru štay ki ŋ ka višij⁶ a mi e ta štarē sēmpar ki, e tüta la mia roba la sará tqa.

32. Ma des nem⁷, veñ anka tí a fa legria, perké l tq frēðél⁸, ke mi krēðeva k al fūdesa mort, inveçe a l e ammó viv ; nüim al mețevum gá perdū⁹ e l e veññ færa ammó¹⁰ ».

C. ANHANG.

Bellinzona, Locarno¹¹.

1. Bellinzona, dial. *bēlinzóna*¹², Übername der Bewohner i çot

1. « di fare alla svelta ». — 2. « che faremo un gran mangiare ». — 3. Var. *rümór*, cf. 13 *kulór*. — 4. 'perchè che tu fai così?' — 5. « e credo di sempre aver fatto il mio dovere ». — 6. Var. *išema* « insieme ». — 7. « ma adesso andiamo ». — 8. Var. *fradél*. — 9. 'noi lo mettevamo (supponevamo) già perduto'. — 10. Var. *l em truá ammó* « l'abbiamo trovato ancora ». — 11. Cf. p. 127, Anm. 2. — 12. Deutsch *Bellenz*.

« i chiodi ». Hauptstadt des gleichnamigen Distriktes und des Kantons Tessin, am linken Ufer des Tessins (*tesin*) und am Westfusse des Monte d'Arbino (1701 m.) gelegen. Station der Gotthardbahn und ihrer Zweiglinien Locarno-Bellinzona, Luino-Bellinzona und der Sekundärbahn Mesocco-Bellinzona; 10635 Einwohner (1930).

1. Sujet: Guido Gysi, geb. 1915 in Bellinzona. Vater Deutschschweizer, Mutter von Daro bei Bellinzona. Muttersprache Dialekt von Bellinzona; Suj. ist nicht zweisprachig; besuchte die Kantonsschule Solothurn zur Erlernung des Deutschen. Dialektisch sehr sicherer Vertreter der Sprache der jungen Generation.

Aufnahme: Solothurn, 28. August 1933. Vorbereitete Übersetzung der *Parabola* ¹. — Questionnaire-Aufnahmen (ca. 400 Formen). — KT. der regelm. und unregelm. Verbalflexion. Var. von einer alten Bellinzoneserin, aufgenommen von Dr. Michele Grossi, Bellinzona ².

2. Sujet: Augusto Bonzanigo, geb. 1889 in Bellinzona, aus alter Patrizierfamilie³. Nach nationalökonomischen Studien in Como und Florenz blieb der Gewährsmann dauernd in Bell. Spricht den Dialekt der gebildeten Oberschicht sehr sicher; besitzt ein starkes Dialektgefühl. — Beruf: Rechnungsbeamter und Stadtschreiber.

Aufnahme: Bellinzona, 4. April 1936. Diktat des Dialoges *Il polentino matrimoniale* von Enrico Talamona, in *Radioprogramma* 1^o giugno 1935. Das Stück wurde anschliessend für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* phonographiert; Platte ZAO 75-76.

3. Sujet: Enrico Talamona, geb. 1884 in Bellinzona. Vater aus Bellinzona, Mutter aus Biasca. — Beruf: Postbeamter, Schriftsteller.

Aufnahme: Diktat von drei Gedichten des Sprechers aus seinem Gedichtband *Al Campanin di ür* (« Il Campanile delle ore »),

1. Frühere phonogr. Aufnahme von Str. 11-17 am 14. Dez. 1913; Sprecher C. Salvioni; Text im *Phonogrammarch. Univ. Zürich*; vgl. unten, p. 270 Anm. 1. Cf. dazu die Version von C. Salvioni, *BOpVSvIt.*, IV, 14 (*ItDI.*, IV, 319) und die Vers. von Arbedo (2 km nordöstl. Bell.) in *BSISvIt.*, XVIII, 32; *ib.*, 33 Version der Nov. 1.9 von Boccaccio.

2. Dieses Material wurde in den Var. zu den KT. von Lug. verglichen.

3. Die Mutter des Suj. stammt aus der schon seit 1200 in Bellinzona bezeugten Familie Cusa. Der Vater des Sprechers, Agostino Bonzanigo, veröffentlichte *Ricordi di Bellinzona ed alcuni articoli relativi*, Bellinzona (1932).

Lugano (1933) ¹. Diese drei Gedichte wurden von mir anschließend für das Zürcher *Phonogrammarchiv* phonographiert; Plattenbezeichnung ZAO 28-29 ². Im folgenden wird das Gedicht *La Matina* auf Grund des Diktates wiedergegeben.

2. Locarno, dial. *lòkarnò, lòkàrn* ³, Übername der Bewohner *i canj da lòkàrn* « i cani di Locarno ». Hauptort des gleichnamigen Distriktes, 19 km westlich von Bellinzona, 11 km östlich der Landesgrenze, am Nordostende des Langensees gelegen. Station der Linie SBB. Locarno-Bellinzona, der internationalen Linie Locarno-Centovalli-Domodossola und der Dampfboote auf dem Langensee; 6644 Einwohner (1930).

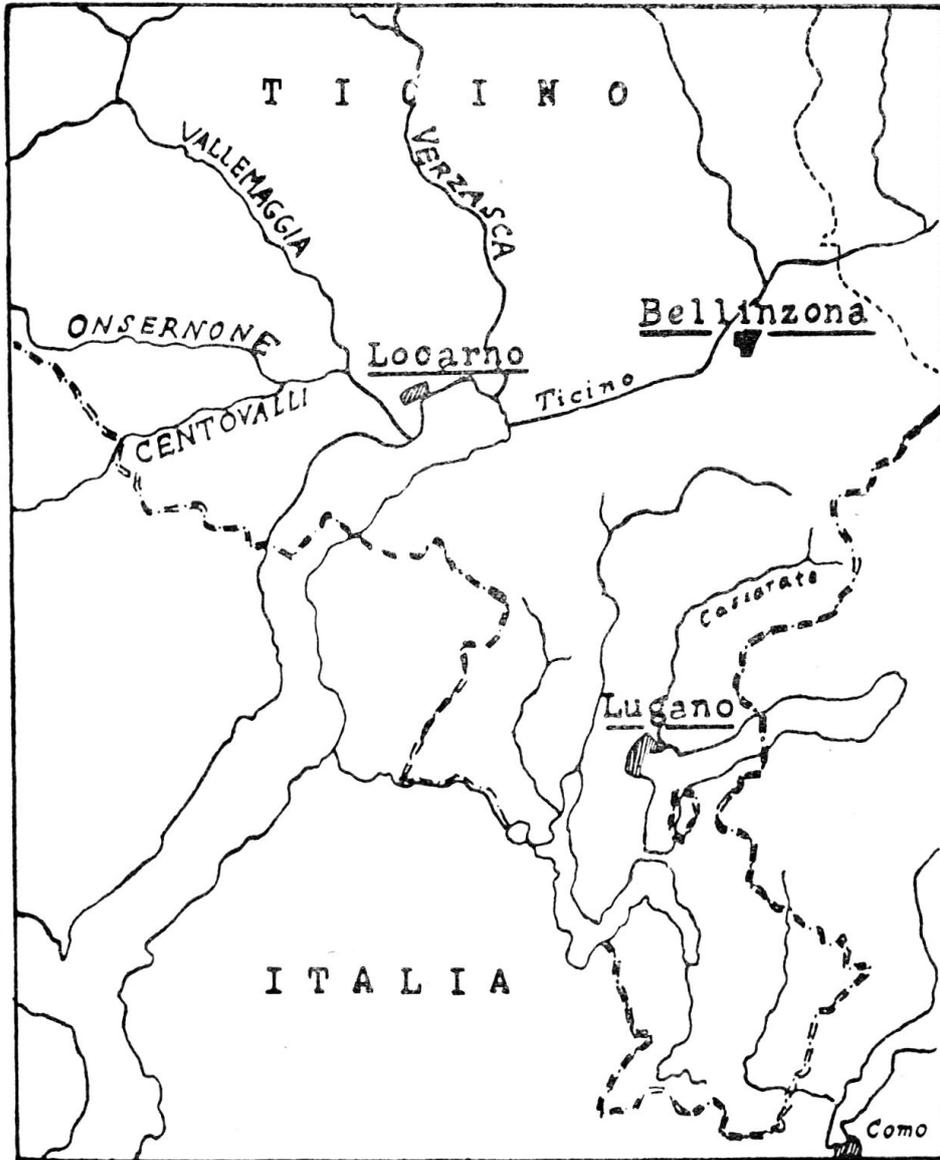
1. Sujet: Signora Ines Pisciani-Canevascini, ungefähr 40 Jahre alt, geboren in Locarno, stammt aus alteinheimischer Familie. — Beruf: Lehrerin.

Aufnahme: Locarno, 18. Oktober 1933. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*. — Schriftlich mitgeteilte KT ⁴.

2. Sujet: Dr. Giuseppe Respini, geb. in Locarno 1874. Der Vater, der bekannte konservative Politiker und Staatsmann Giovacchino Respini, stammte aus Cevio (V. Maggia), die Mutter aus dem alten Locarneser Patriziergeschlecht der Magoria. Der Gewährsmann hat nach seinen Studien in Deutschland und Italien stets in Locarno gewohnt. — Beruf: Advokat und Journalist.

Aufnahme: Locarno, 15. August 1929. Vorbereiteter Text: *Locarno e la sua Conferenza*. Dieses Dialektstück wurde am 15. Oktober 1929 mit der Apparatur des *Institutes für Lautforschung der Universität Berlin* und im Auftrage des *Phonogrammarchives der Universität Zürich* phonographiert; Plattenbezeichnung LM 7. Die vorliegende Fassung beruht auf dem Diktate.

1. Cf. dazu E. Bontà in *Scrittori della Svizzera italiana*, II, Bellinzona 1936, p. 876. — Dieser Gedichtband ist das erste Dialektwerk von E. Talamona. In zwei früheren Gedichtsammlungen (*Canti nordici*, *Il Boccale infiorato*) hat sich T. der Schriftsprache bedient. — 2. Wegen Plattendefektes konnten diese Aufnahmen nicht matriziert werden. — 3. Diese Form ist die in der Stadt und im ganzen Contado gebräuchlichste; im Centovalli und Onsernonetal *lukèrn*. — 4. Dieses Material wird in den Var. zu den KT. von Lugano verglichen. — 5. Der Plattentext weist einige unwesentliche Änderungen auf.



LAGEPLAN
von
BELLINZONA, LOCARNO, LUGANO.

Dialekt.

Die sprachlichen Resultate, die sich aus den Texten ergeben, wurden im wesentlichen in der Dialektdarstellung von Lugano verglichen. Im folgenden kann ich mich deshalb auf einige Hinweise beschränken. Es ist allerdings zu bemerken, dass die fünf Gewährsleute der beiden Städte der gebildeten Bevölkerungsschicht angehören. Um ein vollständiges Bild der Sprache dieser Zentren zu erhalten, wäre es jedoch nötig gewesen, vor allem auch Vertreter der Volksklassen zu befragen und die gewonnenen Resultate mit den Mundarten der umliegenden Dörfer zu vergleichen. Immerhin zeigen sich auch in der Sprache des *ceto civile* von Stadt zu Stadt deutliche lokale Unterschiede ¹.

In folgender Darstellung werden die Formen von Bell. und Loc. mit den Entsprechungen aus Lug. verglichen. Die schwache Palatalisierung von *s* ist nicht als eine lokale Eigenart zu betrachten, sondern bei den jüngern Gewährsleuten durch ihre stärkere Anlehnung an die Schriftsprache bedingt. Auch E. Talamona, Bell., gibt §: III, 2 *škapa*, 3 *spunta*, 4 *preštině*.

	Lugano	Bellinzona	Locarno
I a) -ELLI; § 3, a ² .	15 <i>purčėy</i>	<i>purčėy</i> , -šėy	<i>bey</i> , <i>bey</i>
-ILLU; 3 b.	22 <i>bəy</i>	<i>bey</i>	<i>kwel</i>
I b) -ITTU, -A; § 3, c.	25, 26 <i>kwel</i>	<i>kwel</i>	<i>kwel</i>
	29 <i>kavrėt</i>	<i>kavrėt</i>	<i>kavrėt</i>
	<i>škaleta</i> ,	<i>škaleta</i> ,	<i>škaleta</i> ,
	<i>kalzeta</i>	<i>kalzeta</i>	<i>kalzeta</i>
2) o > ɔ, u; § 5.	11 <i>um</i> , <i>om</i>	<i>om</i> ³ , <i>om</i>	<i>om</i>
	12 <i>umúnj</i>	[<i>umónj</i> , -únj]	<i>omónj</i>

1. Weitere Unterschiede werden besonders deutlich im Lexikalischen: 15 Loc. *čün* ∞ Lug., Bell. *purčėy*, -šėy; 16 Loc. *rōgōr* ∞ Bell., Lug. *rūra*; 25, 27 Lug. *freděl* ∞ Bell., Loc. *fraděl*; aus meinen Materialien füge ich hinzu: Bell. *paržėf* ∞ Lug. *maňgadiúra* « mangiatoia »; B. *fāmbruš* ∞ L. *ampñj* « lampone, -i »; B. *kolñj* ∞ L. *škulñj* « colatoio », B. *mağėnt* ∞ L. *mažėnk* « guaime », B. *bėdra* ∞ L. *bėdula* « betulla », B. *šügarñj* ∞ L. *šigürñj* « accetta », B. *inğrišė* ∞ L. *negrifšė* « mirtillo, -i », B. *trōta* ∞ L. *trñta* « trota », B. *urlōc* ∞ L. *urēlōc*, Mendrisiotto *urulōc* « orologio », B. *ütá* ∞ L. *yütá* « aiutare », etc.

2. Die § -Verweise beziehen sich auf die gramm. Einleitung zum Abschnitt Lugano. — 3. Zu Bell. *ɔ* in geschl. Silbe cf. Lug. § 6, a.

	Lugano	Bellinzona	Locarno
	21, 22 <i>servitù</i>	<i>servitùr</i> -tù, -dò(r)	<i>servitò</i>
	15, 17 <i>alùra</i> , <i>ìnlùra</i>	<i>alùra</i>	<i>alòra</i>
	13 <i>dùa</i>	<i>dùa</i>	<i>dòva</i>
	18 <i>andarù</i>	<i>andarò</i> , <i>narù</i>	<i>andarò</i>
	20 <i>ìnkùnta</i>	<i>ìnkònta</i> , -ùnta	<i>ìnkònta</i>
	27 <i>vurù</i>	<i>vorù</i> , <i>vu-</i>	<i>vorùt</i>
	15 <i>truvá</i>	<i>tròva</i>	<i>tròva</i>
	22 <i>kumandá</i>	<i>kòmandá</i>	<i>kòmandát</i>
	13, 20 <i>luntáŋ</i>	<i>luntáŋ</i> , <i>lò-</i>	<i>lòntáŋ</i>
3) <i>e</i> vor Lab. <i>o</i> vor Lab.	[24], 32 <i>em</i>	<i>em</i> ¹	<i>em</i>
4) <i>s</i> vor Kons.; § 11, a.	15 <i>durù</i>	<i>dorù</i>	<i>dorùt</i>
	12 <i>sustánza</i> , (<i>sust-</i>) <i>vòsta</i> (<i>vòstra</i>)	<i>sustanza</i> , (<i>sust-</i>) <i>vòstra</i> , (<i>vòsta</i>)	<i>sòstanzà</i> <i>vòstra</i>
5) Best. Art. m. Sing. ; § 16.	<i>ul</i>	<i>al</i>	<i>al</i>
6) Unbet. Pron. m. 3. Pers. ; § 18, a.	<i>al</i>	<i>al</i>	<i>u</i>
7) Stammbildung ; § 20.	26 <i>vurèva</i> ²	<i>vørèva</i> , <i>vu-</i>	<i>vørèva</i>
	22 <i>višti</i>	<i>vèšti</i> , <i>viš-</i>	<i>vèšti</i>
	20 <i>šigitàva</i>	<i>šegwitàva</i>	—
	20 <i>andáy</i>	<i>andáy</i> , <i>ŋay</i>	<i>andáy</i>
	18 <i>andarù</i>	<i>andarò</i> , <i>narù</i>	<i>andarò</i>
8) Part. perf. ; § 21.	13 ft. - <i>à</i> - <i>ì</i>	- <i>à</i> - <i>ì</i>	- <i>àt</i> - <i>ìt</i>
	15, 20 - <i>ù</i>	- <i>ù</i>	- <i>ùt</i>
	25 <i>sentù</i>	<i>sentù</i>	<i>sentit</i>

1. In Arbedo (2 km nò. Bell.) tritt *e* > *ø* nicht nur vor Lab., sondern auch vor Nasal und *l* auf ; cf. C. Salvioni, *AGIt.*, IX, 200 Anm. 2, *BStSvIt.*, XVIII, 74.

2. Aber *vø-* in Melano, Cert., Gent., Mel.; cf. auch Lug. §§ 20, *i*; 16.

9) 3. Sing., Pl. ; § 22, b : In Bell. und Loc. wird, wie in der Sprache der jungen Generation von Lug., die 3. Pl. etwa durch die Endung *-an* von der 3. Sing. unterschieden. — Bell. 17 *i g-an*, (*i g-a*) ; *i vāran*, (*i vər*) ; 24 *i s an metū*, (*i s ɛ metū*) ; *v ɛ r ɛ n*, 27 *sonásan*, (*sonás*), *balásan*, (*i balás*), III, 4 *i van*, aber I *i s ɛ nt*, 3 *i kanta* — Loc. II, 1 *i cāman*, 4 *i sučedan*, 4 *i dižmentigerán*, *i dižmentigerá*, 2 *y ɛ ra*, 3 *y ɛ veñūt*.

Es ist offensichtlich, dass, gleich wie in Lugano, die Erscheinung in den Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno erst im Anfangsstadium steht.

14. Bellinzona.

1. *Storya d um fyā prōdiǵ*¹.

11. *Na vōlta a g-ɛra un ɔm kɛ l g-avɛva dū fyā, vūñ pūsɛ pikul*² *Una vōlta a g-ɛr un ɔm kɛ l g-avɛva dū fyā.*
ɛ l ǎltɛr pūsɛ grānt.

12. *Un dī, kwɛl pūsɛ pinínj al g-a dī*³ *al pa* : « *pa*, *mi vāri kɛ ma dī*³ *la pər da suštanza kɛ ma špɛta ala voštra*⁵ *mōrt* ». *E al pa, kɛ l ɛra un bɔn ɔm, al ga l a dāya.* *ɛ l pūsɛ pinínj da šti dū fyā al g-a fay un dī kul sɔ pa*⁴. « *ɔ pa, fɛm um pɔ fɛra*⁶ *kwɛl kɛ ma veñ.* » *Al pa, kɛ l ɛra um bravu ɔm*⁷, *l a fay kumɛ l vureva lū.*

13. *E da li*⁸ *um pɔ da tɛmp, kwɛšto fyā pinínj la fay-sū pak ɛ bagáy*⁹ *e l ɛ škapā in um paɛš mɔltu luntánj, in-dūa a n a fay da tüt i raz e l a finí pər mánǵa-fɛra tüt kwɛl kɛ l g-avɛva.* *Da li a pɔg dī, štu fyā l a fay-sū tüt in-d un fagót*⁹, *ɛ l ɛ nay viya in-d um paɛš*¹⁰ *luntánj luntánj. ɛ kwan l ɛ štay la yn kwɛl sit, l a trafā*¹¹ *tüt kwɛl kɛ l g-avɛva ša a fan*¹² *da tüt i raz.*

14. *E kwānt al g-a*¹³ *mánǵa-* *A g-ɛ pɛ kapitá kɛ g-ɛ veñūt na*

1. Die Version rechts stammt von Salvioni : 11-17 nach dem p. 265, Anm. I erwähnten Gramphontext, wozu in den Anm. Varianten aus seiner Version in *ItDI.*, IV, l.c., gegeben werden ; von 18-32 liegt diese zugrunde. — 2. Var. *pinínj*, wie 12. — 3. Var. *dáǵof*, *ItDI.* id. und *déguf*. — 4. 'ha fatto col (ha detto al) padre'. — 5. Var. *vošta*. — 6. 'fatemi un po' fuori'. — 7. *ItDI.* *bunénzi* « uomo mite, più che buono ». — 8. Var. *dɔpɛ*. — 9. *ItDI.* *l a fay sū sak e bagác*. — 10. *ItDI.* *payéš*. — 11. « sprecato ». — 12. « a farne ». — 13. Var. *al g-a vū* « ha avuto ».

fëra tüt kôs, inj kwel paëš in-düa l ëra, l e veñüda una gram misfërya, tãnt k al a kominčã a vëk pyü nyënt da mañgã.

15. *E alura l a dævü čerkã da trõvãs um pošt par lavurã inj kã da kweydün da kwel šit, e finalmënt l e riüši a trõvan vünj ke l a mandã a kürã i sõ puršëý.*

16. *Ma lí al pativa talmënt la fam ke par impyeni al vëntzr l avrëš mañgã i gãnt da kwercã k i ga dãvan ay puršëý, ma a g-ëra prõpi nisünj ke ga na dãva.*

17. *Alura l a kominčã a pën-zak-sü e al difëva tra da lü : kwanti servitür¹⁰ e kwanti masé dal mę pa i g-an¹¹ pañ e rõba da mañgã da štüfts finj ke y vãran, e mi sum kikiñš¹³ a krepa da fam.*

18. *Un dí, al za dëcidü¹⁶ e l a pënsã : a tãgi-sü e a võ¹⁷ dal mę pa e pã a ga dïfi¹⁷ : õ pa, mi a v u fay un gran lõrt a vü e al ši-nõr.*

19. *E a l zõ aňka mi ke mi*

gran karëštiya e lü al sa sentiva a vëni dõs¹ una žgayufa² dal dya-vul.

Alura l a tãy-sü e l e nay da um šür da kwel šit-la, ke al l a çapã pë sõ famëý³ e al l a mandã in-di sõ læk⁵ a gwardãk-adrë⁶ ay puršëý.

E l g avëva una fam inš⁷ fõrta, ke l sari štay kuntënt kumë sę l avriss pudü mañgã da kwi gãnt ke y ga dãva ay puršëý⁸.

A vëdë da šti rõp⁹, al g-a pën-sã sura um põ, e l a di ntra da lü : kwanti servitü inj ka dal mę pa i g-a pañ finj ke y na vãran¹², e mi kinsš¹⁴ a krepi¹⁵ da la fam.

E beñ, a tãvarü-sü, a narü dal mę pa e ga difarü : õ pá, mi v-u fay un grant intõrt a vü e al siñür.

E al zu ñka-mi ke mëriti pyü

1. « addosso ». — 2. « fame ». — 3. « famiglia ». — 4. *puršël, -ëý* si dice piuttosto di persona, Sujet. — 5. « luoghi (di lavoro) » « campi ». — 6. « a guardarci addietro ». — 7. Var. *dava*, wie unten. — 8. *ItDl. i gãnd da rüra key mangav-i p.* — 9. « a vedere di queste robe », *ItDl. alura l-a šku-menžã pënzak-sü.* — 10. Var. *servidü, -dõr.* — 11. Var. *i g-a.* — 12. *ItDl. da intežnis-gõ* (« satollarsi, riempirsi di cibo ») *finj k-i (key) vãran (vãr).* — 13. « qui ». — 14. *ItDl. kikiñš.* — 15. Var. *a mãri.* — 16. Var. *dëčis.* — 17. Fut. *andarõ, difëřõ.*

mériiti pü ke vü ma teñi¹ par al vøst fyæ, ma mi a va prēgi p̄xr karitá da teñim e da tratám kuma se füs um vøst servidõ.

20. E ñši l a fay. Al za imviã e l e andáy a ka dal zo pa. E stu p̄or⁴ veç, ke l g-avēva urmáy nisüna speranza da vedél, kvant ke l a višt da lontan̄ ke al veñēva, al g-a k̄orū in̄k̄ontra e l a brašã kun tüt al kær e al 'segwitāva a basál.

21. Alõra stu fyæ, tüt pyañgēnt, al za meñi in ġinçé e al dišēva : « pa, al zo ke v o fay un gran tōrt, ma vü, ke sī tam boñ, kašim mīa vīa, ma teñim almēñ kome vøš servidõ ».

22. Ma al pa, ke l pyañgēva anka lü dala k̄onzolazyón, la álza-sü e l a mená in̄ ka. Dopu al g-a k̄omandã a tüt¹² i so servidõ de fa ala svelta p̄xr andá a tæ y veští püsé bēy e al g-a di kun luy : « viãltzr, veští al me fyæ, mētiġ-šü i škarp püsé bēy e meñiġ un anél d or al dit.

23. Dõpo a preñdi al vitél¹³

ke ma teñiguf kumpãñ d-um vošt-
tar fyæ² ma; a va prēgi da teñim
e da tratám kumpãñ d um faméy.

E kumē l-ēva dī, l-a fáy; l-a³
tæy-sü s l-ē náy in-di part dal so
pá. E kweš-kí ke l-aveva⁵ may
perdiú la speranza da vedél um mo-
ment o l-áltar a turná, al l-a višt
ke l-era-mm̄o da luntán, e súbit al
g-a vü kumpasyiñ, a-l g-ē kurū
in̄k̄ontra e-l l-a braša-sü e-l l-a
impyeni da basíñ⁶.

E alura-l fyæ l-g-a dí : « pa,
a-l-zú ke l-u faya grósa, e propi a
mériiti pyú da veš camã l-tõ fiç.
Perõ tí, ke ta se tantu bün, kásun⁷
miña⁸ vīa, e tēñum kí kumpãñ ke
se füs⁹ vüñ di tõ faméy ».

Ma l-pa invēci l-g-a dī ay so
servitú ke y-era lí nsema¹⁰ : « žvel-
tu, muvėvas¹¹, andé a tæ l-viští
püsé bēl e veští-sü l-mē fyæ, metik-
sü-n-anél e-y škarp,

E mené fčera l-vedél püsé grás,

1. Var. teñiguf. — 2. « come un vostro figlio ». — 3. Var. l-ē. — 4. Var. kweštõ p̄ovxr. — 5. Var. l-ēva. — 6. ' e l'ha empito (coperto) di baci '. — 7. Du-Form : kásun, tēñum. Es ist bezeichnend, wie sich hier spontan die Du-Form einstellt ! cf. Lugano, § 19, a. — 8. Var. miña. — 9. « come se fossi ». — 10. « insieme ». — 11. « svelto, movetevi ». — 12. Var. tüt. — 13. Var. vedél, busíñ.

pùsə gras, mazìl ɛ fasɛm uŋ gran e mazɛl, e mangəm e štəm alɛgar. dišnà ɛ štəm alɛgɛr.

24. *Perkè keštə-kí al ɛ l mɛ fyə, mi a kredəva k al fiiš mōrt, ɛ al siñūr al m a fay la grazia da pə-dé vedél aŋkamó ». E difati i s an metū a maŋgá ɛ a bɛf ɛ a fa alegría, e tüti² y ɛran kúme mát dala kontenteza.*

Perkè kweš-kí l-ɛ l-mɛ fyɛ kɛ l era mōrt e l-ɛ risüsitá, kɛ l-ɛvum¹ perdū e l-ɛm truvá mmó ». E y s-ɛ metū šta legar.

25. *Ma dopu al ɛ sücedüda bëla : al fradél pùsə gránt³, kwɛl kɛ l ɛra rɛštá ká, l ɛra fɛra in kwɛl momént par i kámp a lavurá, e kwəŋ l ɛ štay lí nòc, al z ɛ inviá par veñi a kə. L ɛra kwəsi višŋ a kə kɛ l a sentū uŋ gram bakánj.*

Ma alura sentí kɔsa g-ɛ sücedü. Al fradél pùsə gránd, kwɛl kɛ g-ɛra rɛštá ka, kwɛl di l-ɛva náy fɛra pɛy kámp a lavurá. E kwand l-ɛra ša síra kɛ sa ga vedəva pyü⁴, l-a tɛy sú pɛr viñi ká. Ma kwand kɛ l-ɛra lí pòk dištant l-a sentū kwɛl gram burdél k-i⁵ fašəva.

26. *L a čamá fɛra un servidó par domandák kusa l ɛ kɛ al vɛrɛva di tüt kwɛl muvimént štraordinári.*

E l-a čama-šá um faméy e l-g-a čamá kušə vureva di tüt kwɛl žmanég⁶.

27. *Al zɛrvidü al g-a kúnta-sú kɛ l ɛra arivá a ka al zɔ fradél e kɛ al zɔ pa, dala kontentəza, l a vuriú kɛ y sɔnásan⁷ e kɛ y balásan⁷.*

E l-faméy al g-a špyegá kumɛ kɛ l-ɛra, ɛ l-g-a di kɛ g-ɛra turná kwɛl tal sɔ fradél, e kɛ l-šur padrúŋ l-ɛ štay tant kuntént kɛ l-a vurü da suná e da balá.

28. *E lí l a čapá rábia ɛ al vɛrɛva miã ánda-dént in ká. Alɔra al pa l ɛ veñü da fɛra par domandák parké al fašəva iñši.*

Kɛ rábya kɛ g-ɛ saltá ! Al s-ɛ fermatu lí süy dü pɛ e l-a miña vurü savégan⁸ da na dɛnt in ká ŋka-lü. Tant, kɛ l sɔ pá l-a duvü viñi fɛra e dik-sú tanti róp pɛr fal na-dént⁹.

1. Var. *avévum*. — 2. Var. *tüč*. — 3. Var. *magór*. — 4. 'quando 'l'era qua' la sera che non ci si vedeva più'. — 5. Var. *kɛy*. — 6. « andirivieni, subbuglio ». — 7. Var. *sɔnás, balás*. — 8. « saper(ce)ne ». — 9. 'per farlo andar dentro'.

29. *Ma lü al g-a rišpundü :*
« *sentim um pø, pø, mi a va ser-*
visi pær tanti ann, a u sëmper fay
al mē duvēr e a v u may disübidü
una vølta; in kumpēns¹ a m avī²
may day ñaŋka uŋ kavřēt pær fam
šta alēgær kuy mē soçi.

Ma lü l-g-a rišpundü : « *sentim*
um pø, l-ē tanti dn ke mi a va
servisi, e u sëmper fay al mē duvēr
e v-u may disübidü na vølta; e in
škambi, vü a m-i may day ñaŋka
uŋ kavřēt da šta sü m-pø alēgar
kuy mē soçi.

30. *Ma apēna kē l ē arivā kēl*
pog da boŋ dal vøst fyæ, kē l a mǎñ-
ğa-færa tüt kwēl kē g-avi day³
kun di pütán, i fay mazā al vedēl
püse grás ».

Ma apēna kē s-ē fay vedē štu
bēl röp d-un vøst fyæ, kē l-a man-
gå færa tüt al fat sò insema ay pe-
lánd, sübit, vía, mázik-gò al vedēl
püse grás ».

31. *Al pø al g-a dī :* « *sēt, kār*
al mē fyæ, ti ta sē sëmper insēm a
mí e a tē ga štarē sëmper, e tūta la
mīa soštanza la sará tūa.

E-l pá l-g-a dī : « *sēt al mē*
fyæ, ti ta sē sëmper štáy e ta štarē
sëmper kum mí, e tüt kwēl kē g-u
mí l-ē tó, va bēñ ?

32. *Ma adēs veñ aŋka tī a fa*
alēgría, pærké al tø fradēl, kē mi
a kredēvi mōrt, l ē tōrná indrē
aŋkamó víf, nüim a l avēvum pær-
dü e nüim a l æm⁴ troyá aŋka-
mó ».

Ma inká a bišqēndava šta sü alē-
gar, pærké štu tø fradēl-kinšī l-eva
mōrt e l-ē risüšitā, l-ēvum pērdü
e l-æm trová mmó ».

2. *Al pølentín matrimoniál.*

Diálogo tra Añgolin e María, marí e miē.

1. *María :* *Añgulá, kōsa fu da dišná inká?* — *Angiolino :* *Ma,*
tøka tí a pēnzák. Mi g-u ga tānti āltær pēnzé. — *M.* *Tøka mmí, tøka*
mmí! ta sé ka l ē uŋ gran pēnsé. — *A.* *Ma kāra, l ē pēc duvē pēnsá a*
mētán-dēn in la piñata, kōmē ma tøka fa a mí! — *M.* *Sü, dimm-sü*
kweykós. — *A.* *Ta sē kōsa ? fa-lá um pølentín!* — *M.* *Am mó pølentá!*
— *A.* *Sí, ammó, pærké?* — *M.* *O, pøra mí, kē pølentín d un om k a*

1. Var. *škāmbi, pāga.* — 2. Var. *a m i.* — 3. Var. *ke g-i day.* —
4. Var. *em, avēm.*

m e tukã! *A ga-n em trenta dal mēs, al m ávra fay fá la polēnta almēn vīn vōlt. Mi vorēs savé kwēl ke ta ga trēvad-dēnt. — A. Tēñ a mēnt, špūsa, ke om puēta al g-a vū da di ke la pulēnta kuy üfēy l e il čibō deñi dey!*¹.

2. M. *Ma kuy üfēy, pērō!* — A. *Se l e mīña kuy üfēy l e kun kwēy-kōs d áltzr; pēr ešēmpi: pulēnt e štüvã, ke la fa rešüsítá i mōrt; pulēnt e murtadela, īñši bona e īñši bela; pulēnta e štrakīñ pay grānt e pinīñ; e finalmēnt, se g e nagót da kañãk in'šema: pulēnta da p̄ar lē, ke sa p̄o máñgan asé. — M. Pulēnta, pulēnta, dōp̄o tūt, l e um pyat ordināri. — A. L e apūntō al zo mērit; se l fūsa mīa um pyat štraordināri kumē buntá, salūt e ekōnomīa, al saresa māy diventā um pyat ordināri. Sēt, Mariā, ti ta sēt inteligēnta e y rōp ta y kapíszl al vōl: d una dōna l e mey a dī ke l e onēšta, ke da dī l e eleganta, e īñši l e la kūfina.*

3. M. *Añgūlě, škūsa, l e legānza l ešklūt forse l unēštá?* — A. *Dīo libēri, nō! L e kwēstyūñ da šfūmadūr. Dōñka sem intēs, Maryetã, ta ma fe la pulēnta?* — M. *Vada p̄ar la polēnta alōra, la polēnta e mōrtadela. — A. Benísim, polēnta e mōrtadela mañgá l e una štela. — M. Prima da maridás, Añgūlě, la štela s ēra mí; adēs l e diventāda la murtadela. — A. Ma nō, k̄ara, di mīa sū! Dōñka polēnta e mōrtadela, bravísima, īñšt andēm beñ; e ma rakomāndi al sō tōkēl da bütēr in l akwa.*

4. M. *Šta leziūñ-ki la su kwāsi a memōria: al sō tōkēl da bütēr in l akwa salāda gūšta, lása ánda-dēnt la farīna, p̄ok p̄ar vōlta, trūfãñt la kanēla intānt ke la farīna la sa mešća kun l akwa kebüy. Trūsa, trūsa, sēmpzr īñši da deštra a siništra, fīñ ke a p̄ok a p̄ok la veñ dūra, sēmpar p̄use dūra, may štrakás da trūfala, vultála e rivultála, kūrãnt al mumēnt ke la kanēla la veñ fēra neta dal impášt, ke alūra sa p̄o dī ke l e ša kōta. — A. T e dišmentigã na rōba, Mariā!* — M. *Ke rōba?* — A. *Ke al fãk al sia in princīpi pitōšt vískur e p̄use p̄ok verš la fīñ. — M. Ā, e un āltra: ke l odōr dala polēnta kōta al ša dēf sentí luntāñ un tīr da ščop.*

5. A. *Gūšt, Mariā, gūšt! Vēdi oramáy ke p̄odi fidám. E un āltra rōba, Mariā: fan pūr lá asé! Ta se ke la pulēnta, kwānt l e frēdža, sa p̄o fan tūt i beñ . . . in 'dal lat, ruštida kun bütēr e formác gras. La noštra bona pulēnta komudāda, insōma, l e mīa um pyat nazionál p̄ar niēnt. Um pyat p̄e ke l fa may mā . . . ne al bōrsīñ ne al štómik, sañ,*

1. Aus der Canzone della polenta; cf. V. Pellandini, *La Polenta*, in *SAV*, IV, 132.

bəŋ, fâçil da diğeri. Al g-avêva rafşîŋ kwêl âltır : Con il latte e la polenta, l'appetito si contenta.

6. *Dũŋka, Marîa, ta difarêt ke sum um brontolôn, ma l'opiniôn di nõst véc l'ê kômé na šênza dala vîta ; i difêva i nõst véc : Furtünâ al fugurâ, ke lavûra la sedêla dal akwa korenta, inşema la kanêla da la polênta ! Adês vü lavorâ. Cāw, Mariâşa ! — M. Cāw, Añgulâ, pēn'sa um pò a mí e mîa dumâ al mâñgâ ! — A. Cāw, ştelâşa ! In fiŋ di fâç, la vîta par vês ġüştâ l'ê kumé la polênta : la g-a da vês um pyat sémplíc, beŋ impaştâda ê beŋ kòta.*

Il polentino matrimoniale.

Dialogo tra Angiolino e Maria, marito e moglie.

1. Angiolino, cosa fo da desinare oggi ? — Ma tocca a te a pensarci. Io ho già tanti altri pensieri. — Tocca a me, tocca a me ! tu sai che è un gran pensiero. — Ma cara, è peggio dover pensare a metterne dentro nella pignatta, come (mi) tocca (a) fare a me ! — Su, dimmi qualcosa ! — Tu sai cosa ? fa 'là' un polentino ! — Ancora polenta ! — Sì, ancora, perchè ? — O, povera me, che polentone d'un uomo che mi è toccato ! Ne abbiamo trenta del mese, (e) mi avrà fatto fare la polenta almeno venti volte. Vorrei sapere cosa ci trovi dentro. — Tieni a mente, sposa, che un poeta ha 'avuto da dire' che la polenta cogli uccelli è il cibo degli dei.

2. Ma cogli uccelli, però ! — Se non è cogli uccelli, è con qualche cosa d'altro ; per esempio : polenta e stufato, che fa risuscitare i morti ; polenta e mortadella, così buona e così bella ; polenta e stracchino, pei grandi e i piccini ; e finalmente, se non c'è niente da mordere insieme : polenta 'da per lei', che se ne può mangiare assai. — Polenta, polenta, dopo tutto, è un piatto ordinario. — È appunto il suo merito ; se non fosse un piatto straordinario come bontà, salute e economia, non sarebbe mai diventato un piatto ordinario. Senti, Maria, tu sei intelligente e le cose le capisci a volo : d'una donna è meglio dire che è onesta, che dire che è elegante, e così è (del)la cucina.

3. Angiolino, scusa, l'eleganza esclude forse l'onestà ? — Dio (ne) liberi, no ! È questione di sfumature. Dunque siamo intesi, Mariettina, tu mi fai la polenta ? — Vada per la polenta allora, la polenta e mortadella. — Benissimo, polenta e mortadella 'mangiare

è una stella '. — Prima di maritarci, Angiolino, la stella ero io; adesso la è diventata la mortadella. — Ma no, cara, non dire (così)! Dunque polenta e mortadella, bravissima, così andiamo bene; e mi raccomando il 'suo' pezzetto di burro nell'acqua!

4. Questa lezione (qui) la so quasi a memoria: il 'suo' pezzetto di burro nell'acqua salata 'giusto', lasciar andar dentro la farina, poco per volta, rimestando il matterello intanto che la farina si mescola con l'acqua che bolle. Rimesta, rimesta, sempre così da destra a sinistra, fino che a poco a poco vien dura, sempre più dura, mai stancarsi di rimestarla, voltarla e rivoltarla, aspettando il (guardando al) momento che il matterello vien fuori netto dall'impasto, che allora si può dire che è (qua) cotta. — Hai dimenticato una cosa, Maria. — Che cosa? — Che il fuoco sia in principio piuttosto vivo e 'più poco' verso la fine. — Ah, e un'altra: che l'odore della polenta cotta si deve sentire lontano un tiro di schioppo.

5. Giusto, Maria, giusto! Vedo oramai che posso fidarmi. E un'altra cosa, Maria, fanne pure ('là') abbastanza! Tu sai che la polenta, quando è fredda, si può farne tutti 'i beni'... nel latte, arrostita con burro e formaggio grasso. La nostra buona polenta accomodata, insomma, non è un piatto nazionale per niente. Un piatto poi che non fa mai male... nè al borsellino nè allo stomaco, sano, buono, facile a digerire. Aveva ragione quell'altro: Con il latte ecc.

6. Dunque, Maria, tu dirai che sono un brontolone, ma l'opinione dei nostri vecchi è come una scienza della vita; dicevano i nostri vecchi: Fortuna al focolare, che lavora la secchia dell'acqua corrente, insieme (a) la cannella della polenta. Adesso vo a lavorare; ciao, Mariona! — Ciao, Angiolino, pensa un po' a me e non soltanto al mangiare! — Ciao, stellona! In fin dei conti ('fatti'), la vita per essere giusta è come la polenta: dev'essere un piatto semplice, ben impastata e ben cotta.

3. *La mattina.*

1. *Kòm l ẹ bẹl ala mattina,*
Kwan la dọrma ammó la gẹnt,
Kwànt i prẹ i sẹnt da prọvina
E l ẹ cẹr al firmamẹnt,

2. *Anda yn ġir par la città
Ke la p̄ar abandonāda!
Tūt al pyū sa vet škapā
Na kway gata inamorāda.*
3. *E sū vērs la ferovīa
Ge amō p̄iz tānti fanāy.
Ke silēnzi, ke armonīa!
Spunta l'ālba, kanta y gay.*
4. *Ma la vita, tūt a un tratt,
La riprēnt kula so lāpa.
Prestinē, fakit, bagāt
I van færa a bēf la grāpa.*

La mattina.

1. Com'è bello alla mattina, — Quando dorme ancora la gente,
— Quando i prati sanno di brina, — Ed è chiaro al firmamento,
2. Andare in giro per la città — Che pare abbandonata! — Tutt'
al più si vede scappare — Una qualche gatta innamorata.
3. E su, verso la ferrovia, — Sono ancora accesi tanti fanali. —
Che silenzio, che armonia! — Spunta l'alba, cantano i galli.
4. Ma, la vita, tutto ad un tratto, — Riprende colla sua loquela.
— Prestinai, facchini, calzolai — Vanno fuori a ber la grappa.

15. Locarno.

1. *Štōrya dal fyā prōdiġ.*

11. *Una vōlta a g-ēra on om ke al g-ēra¹ dū fič, wūn p̄ise pikol e l
āltzr p̄ise grānt.*

12. *E un dī, kwel p̄ise pikol al g-a dī al p̄a: « p̄a, mi a vēri ke
vū a ma dīof² la p̄art da soštanza ke la ma špetarēs³ ala vōstra mōrt. »
E al p̄a, ke l'ēra um bōn omōn, u ga l a dāya.*

13. *Da li a pōġ tēmp, štu fič pinin l a fay-sū ārm e bagāy e l e
škapāt in um paēs tānt lōntān, in-dōva u n a fay da tūt i raz, e l a
finūt p̄zr māngas-færa tūt kwel ke l g-avēva.*

1. Var. *g-avēva*. — 2. Var. *dīguf*. — 3. « spetterebbe ».

14. E kwant al g-a vīd mañgāt tūt kwel ke l g-ēra, in kwel paēs in-dōva l ēra l e veñūd una grānd misfērya; tānt ke l a inkomīncāt ad avēk pyü nyēt a mañgā¹.

15. Alōra l a dōvūt čerkā da trovās um pošt da lavorā in kə da kwaydūŋ da kwel šit, e finalmēt l e riūšid a trovān wūŋ k u l a mandāt a kūrā i čūn.

16. Mā li u patīva tānt la fam ke par impyēnī al vēntxr l avrēs mañgāt i gānt di rōgor ke y g dāva ay čūn. Ma a g-ēra propi nisūŋ ke y ga-n dāva.

17. Alōra l a komīncād a pēnsak-sū e o disēva da pər lū: kwānti sērvitō e kwānti masē dal mē pa i g-a paŋ e rōba da mañgā fiŋ k i vēr, e mi a soŋ kī in-da štu sīt a krepdā da fam.

18. Un dī al s e dečis e l a pēnsāt: a ma mețarō im viác, andarō² dal mē pa e a ga disarō: o pa, mi a v o fay uŋ gran tōrt a vū e al siñōr,

19. E a l šo aŋka mī ke a mēriti pū ke a ma teñiguf pxr al vōštər fyō, ma mi a va prēgi pxr karitā da teñim e da tratām kōme sē a fūs um vōštər sērvitō.

20. E iñši l a fay. Al s e meș im viác e l e andáy a kə dal šo pa. E štu pōro več, ke al g-ēra pyü neșūna šperānza da vedēl aŋkamó, kwant u l a višt ke l veñēva da loŋtāŋ, al g e kōrūt inkōntra, u l a abrašāt da tūt kār e u kontinuāva a basāl.

21. Alōra štu fiō, tūt pyaŋgēnt, al s e meș in gināč e l disēva: o pa, a l šo ke a v o fay uŋ gran tōrt, ma vū, ke a si tantō boŋ, kašēm mīa vīa, ma teñim almēŋ kom um vōštər sērvitō! »

22. Ma l pa, ke l pyaŋgēva aŋka lū dala koŋšolazyōŋ, u l a fay álza-sū e u l a menāt in kə; pē al g-a komandāt a tūt i šo sērvitō da fa žvēlt pxr andātə y veštī pūse bēye u g-a dī: « veštī beŋ al mē fiō, mētiġ-sū i škārp pūse bēy e infilēġ un anēl d or in-dal dīt.

23. E pē čapē al vedēl pūse gras, mazēl, fēmaŋ um boŋ pašt e šim alēgxr.

24. Pēké kwešto-kī le al mē fiō, mi a kredēva ke l fūs mōrt e al siñōr al m a fay la grāzia da pōdē vedēl aŋkamó. » E alōra i s e meș a mañgā e a bēf e a fā alēgrīa, e tūc y ēra kōme māt dala kontenteza.

25. Ma dōpo l e sūčēsa bēla: al fradēl pūse grānt, kwel ke l ēra reštād a kə, in kwel momēt l ēra fēra in-di kām p a lavorā, e kwānt l ēra sēra, al s e meș im viác pxr veñi a kə. L ēra kwāsi višij a kə, kwānt l a sentit uŋ gram bakāŋ.

1. Var. a reštā senza mañgā. — 2. $\alpha > \alpha$.

26. *L a camât un sêrvitô par domandâk kôfa al vçerêva di tüt kwel grânt movimênt.*

27. *Al sêrvitô u g-a küntat-sü ke l êra rivât a kâ al sô fradêl e ke al pã, dala kontenteza, l a vorût ke y sônds e ke y balás.*

28. *Lü alôra l a çapa^d rãbya e al vçerêva pyü ánda dêntx in kâ. Alôra al pã l e veñüü da fãera par domandâk^g pèrké al fasêva inší.*

29. *Ma lü al g-a rišpôst¹ : sentím um pø, pã, mí l e tãnti ánn ke a va sêrvísi e ø sêmpx̄r fay al me døyér e a v ø may disfubidit una vølta. Par la pãga a m i may day neđnka uñ kavret p̄xr fam štã lëgx̄r koy me sôci.*

30. *Ma apëna l e rivât kwel pøg da boñ dal vøšt̄xr fyã, ka l a mañgât tüt kwel ke a g i dáy kon di pütán², i fay mazã al vedêl püse grás.*

31. *Al pã u g-a di³ : « sênt, al me káro fyã, tí ti se sêmpx̄r štay kon mí e ta štarêt sêmpx̄r, e tütã la me sòstanza la sára tã³.*

32. *Ma adês, veñ kí anka tí a fa alegria, pèrké al tø fradêl, ke mi a kredêva mört, l e resüšitãt⁴, nüim a l avëvum pèrdüt e nüim a l em trovãt ammó.*

2. Løkãrno e la sô konferenxa.

1. *Løkãrno l e na çitadina kon p̄resapók sêsmila abitãnt. Pèrø, se vërüm küntã y paês vifin a l e e ke y forma un sôl kòmplês, arivüm a dêsnila ánim. L e in riva l lãk magôr, e la sa distênt um pø süla kolina. Tüt i la çãman la ređina del Verbãno, e dijémãl pür, štø nom l e mĩa kòmpletamênt üšürpãt. Al kar siñör u la favõrida d uñ klíma dølz e d um panõrãma kom a sa-n vêt pøk.*

2. *A di la veritã, fin a kway an fá, y ëra mĩa tanti a savê ke efištêva una çitã inší bela. A kapitãva ánzí, kwãnd un løkãrnês l era vĩa pal münt, se l nòminãva al sô paês kont un fõreštê, da sentís rišpõnt : « a la konõsi ánka mí, la vøštra çitã, kol sô san Lorënz, kol sô Brë, kol sô Salvádör. » In pøk paröll, al fõreštê al fasêva konšüjion tra lügãñ e løkãrno.*

3. *Ma êko ke in-dal milanãfçênt vëntičinkw, in øtøb̄xr, a kápita una røba štrasordinãria : kwãsi tüt i kapóça di gøverní di gran stat d eurõpa y e veñüt a løkãrno par trovã y fõndamênt par fabrikã la pãs, e inší l e saltãda fãera la konferenxa pël pat da løkãrno, e løkãrno l e diventãda famõsa in tüt al mõnt.*

4. *Døpø d alôra, da konšüsyõñ in-di nom na suçëdan pyü. Tüt i*

1. Var. *rišpõndü*. — 2. Var. *šlãndra*, -i, ki pël da fa tambür 'quelle pelli da far tamburo' (da batterle). — 3. Var. *tø*. — 4. Var. *ri-*.

sann ke yn riva al lāk maḡōr efišt una citadina, e l sō nom lōkarnō l e diventāt simbul dala pās. I lōkarnēs pē i sa dišmentigerá pyü ki di, dōva sa vedēvā Briā, Lúter, Štrēsemán, Čemberlēj, Musolij a girá päy sō štrāt, e tanto meŋ sa dišmentigerán mīa perké la kōnferenza l a lasāt da rikōrdi in-di künt dal kōmūŋ kōn um pūf da činkwantadō mila frāŋk.

Locarno e la sua conferenza.

1. Locarno è una cittadina con pressappoco seimila abitanti. Però, se vogliamo contare i paesi vicini a lei e che formano un solo complesso, arriviamo a dieci mila anime. È in riva al Lago Maggiore e si distende un po' sulla collina. Tutti la chiamano la Regina del Verbano, e, diciamolo pure, questo nome non è completamente usurpato. Il caro Signore l'ha favorita d'un clima dolce e d'un panorama come se ne vedono pochi.

2. A dir la verità, fino a qualche anno fa, non c'erano tanti a sapere che esisteva una città così bella. Capitava anzi, quando un Locarnese era 'via' per il mondo, se nominava il suo paese con un forestiere, 'da' sentirsi rispondere: « La conosco anch'io, la vostra città, col suo San Lorenzo, col suo Brè, col suo Salvatore ». In poche parole, il forestiere faceva confusione tra Lugano e Locarno.

3. Ma ecco che nel 1925, in ottobre, capita una cosa straordinaria: quasi tutti i 'capoccia' dei governi dei grandi Stati d'Europa sono venuti a Locarno per trovare le fondamenta per fabbricare la pace, e così è 'saltata fuori' la conferenza per il Patto di Locarno, e Locarno è diventata famosa in tutto il mondo.

4. 'Dopo di allora', di confusioni nei nomi non ne succedono più. Tutti sanno che in riva al Lago Maggiore esiste una cittadina, e il suo nome Locarno è diventato simbolo della pace. I locarnesi poi non ('si') dimenticheranno più quei di, 'dove' si vedevano Briand, Luther, Stresemann, Chamberlain, Mussolini ('a') girare per le sue strade, e tanto meno ('si') dimenticheranno ('mica') perchè la conferenza ha lasciato 'di' ricordo nei conti del comune 'con' un debito di 52000 franchi (ha lasciato come ricordo nei conti del comune un debito...).

D. GLOSSAR-INDEX.

Im folgenden Glossar werden die in den grammatikalischen Teilen erwähnten Wörter, sowie die interessanteren Formen der Texte aufgeführt. Um diese Abschnitte von sprachgeschichtlichen Anmerkungen zu entlasten, finden sich solche im Glossar, wenn sie notwendig erscheinen. Diese Erklärungen haben im wesentlichen den Sinn kurzer Orientierungen. Bei einer Anzahl von Formen erheischt ihre lexikologische Bedeutung eine eingehendere Darstellung. Dies ist besonders bei folgenden Wörtern der Fall :

ampúy « lampone » ; *bédola* « betulla » ; *frédél* « fratello » ; *fròš-na* « fiòcina » ; *gèl, gey* « centesimo, -i » ; *gèrlu* « gerla » ; *kavrèt* « capretto » ; *mam* « mamma » ; *negrifè, ingrifè* « mirtillo » ; *pruvina* « brina » ; *rūra* « rovere » ; *škwisá* « schiacciare » ; *sük* « ceppo » ; *tamburñèla* « capitombolo » ; *tarlúk* « minchione » ; *toma* « formaggio molle, di qualità inferiore » ; *trüta* « trota » ; *üfél* « uccello » ; O. N. : Barca; Bozze; Morcote .

BIBLIOGRAPHIE.

Ausser den in *Mendris.*, 209-211 und oben p. 133-134 aufgeführten Werken werden folgende Arbeiten mit Sigeln erwähnt :

Bertoldi : G. Pedrotti, V. Bertoldi, *Nomi dial. delle piante indigene del Trentino e della Ladinia dolomitica*, Trento 1930.

Bosshard : H. Bosshard, *Saggio di un glossario dell'antico lombardo. Compiato su statuti e altre carte medievali della Lombardia e della Svizzera italiana*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 23^o, Firenze 1938-xvii.

Garbini : A. Garbini, *Antroponimie ed omonimie nel campo della zoologia popolare. II. Omonimie*. Verona 1925.

Gartner, *Dolom.* : Th. Gartner, *Ladinische Wörter aus den Dolomitentälern*, in *Beih. ZRPb.*, LXXIII (1923).

Gualzata : M. Gualzata, *Di alcuni nomi locali del Bellinzonese e Locarnese*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 7^o, Genève 1924.

Jaberg-Jud, *Vie* : K. Jaberg, J. Jud, *Un atlante linguistico-etnografico svizzero italiano*, in *Le Vie d'Italia*, XXIX (1924). 1. Teil im Maiheft, 2. Teil im Novemberheft. (Nach den Separata zitiert).

Kaeser : H. Kaeser, *Die Kastanienkultur und ihre Terminologie in Oberitalien und in der Südschweiz*, Diss. Zürich 1932.

Lorck : J. E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Penzig : O. Penzig, *Flora popolare italiana*, Genova 1924.

Rohlf's, *Diz. Calabr.* : G. Rohlf's, *Dizionario dialettale delle tre Calabrie*, 3 vol., Halle, Milano 1932, 1934, 1939.

Rohlf's, *Struttura* : G. Rohlf's, *La struttura ling. dell'Italia*, Leipzig 1937.

- Schaad : G. Schaad, *Terminologia rurale di Val Bregaglia*, Diss. Bern 1936.
 Stampa : R. A. Stampa, *Contributo al lessico preromanzo dei dialetti lombardo-alpini e romanci*, in *RHelv.*, II, Zürich-Leipzig 1937.
 Tagliavini, *Comel.* : C. Tagliavini, *Il dial. di Comelico*, in *ARo.*, X, 1-200.
 Tagliavini, *Livin.* : — *Il dial. di Livinallongo*, in *AAA*, XXVIII.
 Tappolet : E. Tappolet, *Die romanischen Verwandtschaftsnamen*, Strassburg 1895.

Die Verweise aus Arbedo entnehme ich Pellandini-Salvioni, *Gloss. del dial. d'Arbedo*, in *BStSvIt.*, XVII-XVIII, diejenigen aus Bedano V. Pellandini, *Gloss. del vernacolo di Bedano*, in *SAV*, VIII, 258 ff. — Verz. = Belegformen aus dem *Wörterbuch der Ma. von V. Verzasca*, in *Beitr.*, 95 ff. — Die Verweise aus dem Com. und Mail. ohne Quellenangabe stammen aus Monti und Cherubini. — *VRom.* = *Vox Romanica*. — Zu den Sigeln der O. N. vgl. p. 136. Wörter ohne Ortsangabe gehören der sottocen. Koinè an; die Lautung ist diejenige von Lug.

J. Jud hatte die Freundlichkeit, mir ein Inhaltsverzeichnis des in Vorbereitung befindlichen Bandes VIII des *AIS* mitzuteilen und mir so den Verweis auf die betreffenden Karten zu ermöglichen; diese selbst wurden nicht benutzt; ich bezeichne diese Kartennummern mit *.

Die Verweiszahlen beziehen sich auf die Seiten; fettgedruckte Zahlen bezeichnen die Paradigmata der Pron. und der KT., eingeklammerte Zahlen die Anm. — T. = Tabelle. Bei Unstimmigkeiten zwischen den Graphien des Textes und denen des Gloss. sind diejenigen des letzteren gültig.

A.

- a* prokl. Pers. Pron. **158**. 159. 161 T. 191 (1). 249.
adré, dré « addietro, dietro » 173; cf. *indré, sü*.
agrín Sur. « caciuolo duro e acido nel mezzo »; cf. *toma*.
al, la « lo » Pers. Pron. 161 T. **162**. 166 (2).
al, el, u « egli » **158**. 159. 161 T. 196 (8). 268 T.
al, -a, ay « al, alla, -e, ai » 158. 217. Im Contado lug. auch *ar, -a*.
ala, ara Cert. « ala » 239.
alégxr, -gru, légar « allegro » Parab. 29. 145. 262.
alméy « almeno » 152.
āltxr, -tru, un āntru Brè, *ōltru* Melano « altro » 217. 235. 262.
alūra, ñylūra, -ōra, innōrà « allora » 141. 142 T. 268 T.
 Abltg. : *innōra* < IN + HORA; *ñlōra* < *alōra* + *innōra*.
am « mi » Pers. Pron. 166. 174. 203 (§ 21).
amá « amare » 179 (1).
ambrōdula, -tula « lombrico » cf. *byot*.
amís « amico » 162. *AIS* 733.

ampũñ s. m. « lampone » *Rubus idaeus* L. 267 (1). Das Sottocen. besitzt zwei Typen : *ampũñ-lampũñ* und *fãmbruş*.

a) *ampũñ* : Lug., Rov., Cert. (*ampòm, lampũñ, fãmbruş*), Son., Rover., Cort., Ma., Bed., Breno (∞ *AIS lampũñ*); Sopracen. : Arbedo, Mesocco (*ampòm*), Chironico, Osco, Sonogno (*ampõnëla*). Daneben ist die Var. *lampũñ* = ital. *lampone* (< *ampone* + volksetym. *l* aus *lampa*) sottocen. und sopracen. sehr verbreitet : Chias. (∞ Como *fambrõsa, fãmbrus*), S. Piet., Lig., Trem., Ind., Cimalmotto, Vergeletto, Comologno, Caverigno, Aurigeno (*lampunis* -ICIU), Prosito (*rampũñ*), Semione (-õñ), Olivone (-õñ). Der Ursprung von (*l*)*ampone* ist dunkel. Seine Verbreitung (frz. Alpen, frz. Schweiz, Piem., Lig., Lomb., Ven., Tosk.) weist auf einen vorlat. Stamm hin, wie dies besonders J. Jeanjaquet, *GPSR*, I, 446 aufgezeigt hat; cf. dazu *REW* 1269, 2, 4133; *AIS*, 611; *ALF* 609; *Beitr.*, 114; Penzig, 418; Bertoldi, 337; Tagliavini, *Livin.*, 212 s. *moia*; Stampa, 79-80.

b) *fambrõsa* < frz. *framboise* : mail.-com. Koinè; Ven., Emil., sporadisch Lig., Ostpiem. zusammenhängende Anschlusszone an das Lomb. Eine gesonderte Gruppe im Kalabr.; cf. Rohlfs, *Diç. Calabr.* I, 311 s. *frambõsa*. Tessin. mask. *fãmbruş*, das in der Koinè vordringt, stammt aus dem häufigen Plur. des Fem. : *fambrõs* > *fãmbros*, -us. Im Ossol. besteht *frambõsa* neben *frambõs* s. m. = f. pl.; cf. Nicolet, *Antrona*, 129.

an « anno, -i » 149. Plur. *añ* im A. Lug.; *AIS* 50, 309, 827; *Beitr.*, 115.

andá, na « andare » 137.144.168.170-189 passim. 196-197. 217.240.241.249. 269 T. 270. *AIS* 1692-93*, 1698*.

anda « zia » cf. *ziu*.

ãñka « anche » 160.

aykamõ, ay mõ, ammõ « ancora » 165 (2). 259. 272. 274. *anche* + *mõ*; *AIS* 341; *Beitr.*, 115; *REW* 5630 MODO.

arënt Pug., Agra, *rënt* Brè « presso » 217.223.226 (7). 227. 245 (5). Sopracen. Formen *Beitr.*, 209; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 90; *REW* 6987 RADENTE.

ãrma, -i, ãhmi Brè « arma, -i » 216.219 (2).

armãdi « armadio » 217.

asë « abbastanza ». 244 (5). 250 (1). 261. 275. Im Tessin auch hochsprachliche Bedtg. « assai »; cf. *Beitr.*, 117; *VKR*, VIII, 191 (4). Bedtg. « abbastanza » : Lomb., Ossol., Piem., Ligur. passim,

Vicent. Bedtg. ' assai ' « molto » : Grossteil des Ligur. und Emil., Oberital. passim. Andererseits bedeutet *abbastanza* oberital. auch etwa « assai, molto ». In Mail. bestehen beide Bedtg. neben einander : Como *assée* « abbastanza », Monti ∞ Mail. *assée* « abbastanza, assai », Cherub., Angiol. Cf. *AIS* 703, 841, 1027; *REW* 199 AD SATIS.

aviġġera « apiario » 138. Lug., Ma., Cort., Breno, Ind., Verz., Arbedo. Var. : *viġġera* Mug., deglutinierter Typ auch in Vergeletto, Comologno, Cavergho, Mesocco ; (*a*)*viġġy* -ARIU Levent. : Pro-sito, Chironico, Dalpe, aber *Vigera viġġyra*, Teilgem. von Osco ; *ka di avic* Lig. ist Verlegenheitsform ; *AIS* 1158 ; *Mendris.*, 248 (8) ; *Beitr.*, 118 ; *REW* 523 *APICULARIA.

B.

bagāṭ « ciabattino » 277. Koinè, Mail., Pav., Bergam., Ossol. passim ; bedeutet auch « il primo dei tarocchi e rappresenta un ciabattino », Tiraboschi ; im Piem.-Ligur. nur letztere Bedtg. *AIS* 207 Leg. ; *REW* 880 BAGA ; *FEW* I, 204 ; cf. *kazulār*.

bagāy, -āli, -āġi, -āc, -ās « bagaglio » 154.204 (4). 219 (2). 269 (9). 277. Var. in Parab. 13 : *ārmī e bagāy* Ar., Morc., *ārm e b.* Loc., *sak e b.* Gent., *pak e b.* Loc. ; *ārmī e bagāġi* Rov., *sak e bagāc* Gran., Bell., Lug. (-ās) ; *ārmī e bagāli* Lug., Brè ; cf. mail. *bagāgg* Cherub., *bāgāli* Angiol. ; tessin. Var. *ItDl.*, IX, 226 (5), *Mendris.*, 290. Die Typen -āy, -āli von ital. *bagaglio*, einem alten Gallizismus ; vgl. R. Bezzola, *Storia gallicismi ital.*, Zurigo 1924, p. 62 (1) ; *REW* I, 204 (1) ; Lautung -āġi, -āc, -ās jüngere Angleichung von frz. *bagage* (Soldatenwort).

bagāy « fanciullo » 249.256. Koinè ; Com., Mail., Bergam., Besc., Zentralladin., Ven. (*bagagio*), Friul. (*bagāj*), Emil., Bologn. (*bagaiein*, -ēt, -ol), Piacent., Ligur. (*bagarillu*, -ellu). In ganz Oberit., nicht nur im Lomb. und Venet., wie *REW* 880. Bedeutungsübertragung von ' bagaglio ' ; cf. mantov. *bagaj* « coso, negozio, bordello, un tale, voci basse che s'usano per denotar una cosa di cui non si sa o non sovviene il nome preciso » Cherub., *Vocab. mantov.*, 7 ; cf. dazu Schaad, 42 (3) ; Tappolet, 49 ; Pauli, *Enfant*, Lund 1919, p. 212 ff. ; Lorck, 169 (27), 184 (94) ; Salvioni, *ItDl.* I, 213 ; *AIS* 43.

bakāy, -āñ Rov. « baccano » 152.

bakanĕri Rov., Morc. « baccano grande » 234.258.258 (18). Von *baccano* + *erio*. Das Suffix, dem auch *-ero* angeglichen wurde (*šimitĕri*, *mištĕri*), hat intensivierende Funktion: *dyavulĕri*, *lawrĕri*, *tribülĕri*, *frĕkasĕri* < *frĕkás* « fracasso ». Altes *-ERIU* > lomb. *-ĕ*; Salv., *Fon.*, 59; Parodi, *Miscellanea Ascoli*, 484.

balá « ballare » 269.

bāla « palla », *bāla da leñ* Pug. « fascina di legno » 227. « Die 'Balla' ist eine grosse Welle von ungef. 2 m Länge und 1 m Durchmesser. Sie setzt sich aus 2-3 kleineren Reisisgwellen zusammen und enthält nur Brennstoff. Sie wird weder getragen noch geschleift, sondern den Berg hinuntergerollt », B. Freuler, *SAV*, X, 3. Gleiches Verfahren in Sonico (Brescia), P. 229; cf. *AIS* 545, Leg.

balīŋ 'pallino', *andá a balīŋ* Mel. « andare disperso, in fumo » 256.257.260 (1) Vom Boccienspiel: mail. *andà a balin* « cercar d'avvicinarsi al grillo, fig. perdersi, ecc. »

balōŋ 'pallone', *gūgá al balōŋ* Mel. « giocare alla palla » 256.

balōs « birbo, furfante » 208 (9). 230. Galloital.; im Emil., Venet., Zentrallad., Ligur. « semplicione, minchione ». *Mendris.*, 268 (1). Herkunft unabgeklärt; cf. Tagliavini, *Comel.*, 93.

balōsáda « villania » 209 (11). Abltg. von *balōs*.

banderǻl Rov. « scapestrato, libertino » 233. Lug., bell., borm. Ursprünglich « rovinato, misero », cf. verz. *ves im banda* in *Beitr.*, 120, com., mail. *andà, vess in la banda* « essere in miseria ». *REW* 929, 930 *BANDVJA*, -N.

barba « zio » cf. *zīu*.

baręǻt Brè « castagne seccate, lessate nell'acqua » 214 (3). Kaeser, 95-96; *Beitr.*, 123 s. *berǻta*. Cf. unten Übernahmen, s. Aldesago.

baĥkirĕ Brè « barcaiuolo » 216.

barlás « gerla » cf. *gĕrlu*, b.

bašŋ « bacio » 271 (6). Area von *bacino* « bacio »: Tessin (aber verz., valmag. *püš*, *Beitr.*, 205), Lomb., Pav.-Piac., Piem.; *AIS* 68. Augm. *bašinōŋ* Bedigl.

bĕdula « betulla » 268 (1). Tess. **BĒTULA* konnte sich mit der ital. Lautung kreuzen; verz. Regionalform ist **BĒTŪLLEA*; im A. Lug. *ñ*-Formen in O. N. Die Verhältnisse erhellen aus folgender Liste:

a) *l*-Formen (**BĒTULA*, *BĒTŪLLA*, **BĒTŪLA*): *bĕdula* Lug., Chias., *bĕtula* Trem., *bĕdula* Cort., *bĕdola* Loc., *bĕd(o)la* Fl.N. Coglio,

-ula Fl. N. Broglio (Maggia), Borgnone (Centovalli); *bēdōla* Rov., *bidōla* S. Piet., Lig., Morbio Inf., Sagno (und *bē-*); *bedūla* Campo (Maggia), *bidēla* Intragna (Loc.); *bēdul* *BÉTULU Mesocco.

b) *r*-Formen (*BÉTULA) : *bēdōra* Son., Ma., Brissago (Loc.), *bēdura* Breno, Tesserete; Bellinzona, Prosito (Bell.), Osogna (Riviera), Leventina (und *bēdre*, *ItDl.*, II, 106) passim, Semione, Olivone (Blenio); (*ra*) *bēdre* V. Colla passim, *bēdre* Rover.; *bēdre* Chironico (Levent.), *bēdra* Novag., Bed., Arbedo (Bell.), *bēdra* Bell.

c) *t*-, *y*-Formen (*BETÚLLEA) : *bēdēta*, -*ya* Lavertezzo, Frasco, -*ēta* Frasco, Sonogno (Verzasca), *bidēya* Moneto, *bad-* Camedo, *būdēya* Borgnone (Centovalli), *bidiēya* Onsernone passim, *būğēta* Comologno (*būdiēya* Penzig), Vergeletto (Onsern.), *badēta* Caveragno, *awdēya*, *abd-*, *būdēya* Cevio, *awdēta* Cimalmotto, *awdēta* Aurigeno, *dēya*, *dēya* Coglio (Maggia).

d) *ñ*-Formen. Da diese im Tessin nur in lug. O. N. erscheinen, ist eine adjektivische Bildg. (LOCUS) *BETONIUS (durch Suffixwechsel aus *BETULLEUS) anzunehmen. Von diesem Stamm leitet Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 35 ab die O. N. *Bidogno bidāñ*, *Bigogno bigāñ*, *Biogno byāñ*, *Bogno bāñ*, von denen die drei letzteren sich aus der erstern Form durch Fall des intervokal. *d* erklären: *biqñ* — *bivāñ* — *bigāñ*; *byāñ* > *bāñ* durch Dissimil. Hierher gehört wohl auch *Biegno biēñ* in der ital. V. Vedasca, südwestl. Ind. Diese *ñ*-Formen sind offenbar fossilisierte Reste aus einer Area, die sich von romanisch Bünden über das Gebiet der obern Adda und des Comersees bis ins A. Lug. erstreckte. Im Ob- und Nidwaldischen, in Mittelbünden herrscht im Appellativ und in O. N. *badugna*, -*ugns* und Abltg., im Engad. in O. N. *vduogna* u. ä. neben dem Appellat. *bzdwojt* Münstertal, *vdúoj* Ob. Engad., *vdúañ* Zuoz, *vdwēj* Bergün, *avdōj* -*ōñ*, *budōñ* Bergell, *bēdōñ*, -*ūñ*, -*ty* Veltlin, Comersee; cf. Planta-Schorta, *Rät. Namenbuch*, passim; Lutta, *Bergün*, 137; G. A. Stampa, *Der Dial. des Bergell*, Diss. Bern 1934, p. 90, 97; A. Schorta, *Mundart von Müstair*, in *RHelv.* VII, 139; M. Grisch, *Mundart von Surmeir*, in *RHelv.*, XII, 69.

Die lomb. Dokumente des 14. und 15. Jahrh. weisen keine *ñ*-Formen auf: Como 1499, Lecco 1389 *bedularum*, -*olarum*, Novara 1366 *beolas*, Intragna 1469 *bedolia*, Pallanza 1392-1406 *bogolias*, Brissago, ca. 1300 *bedella*, Pedemonte 1473 *bedelia*, Bellinzona, 17. Jahrh. *bedra*, cf. Bosshard, 79.

Das Wortmaterial entstammt persönl. Aufnahmen; *AIS* 579; Gualzata, 20-21, 82; *BSTScN.*, XV (1925), 45; Penzig I, 64; Salvioni, *BStSvIt.* XX. 35, XIX, 145; *Beitr.*, 112; cf. auch Stampa, 67; Bertoldi, 56; *REW* 1070.

bēf « bere » 187. *AIS* 1696*, 1701*.

bək « caprone, -i », cf. unten, Übernamen s. Arogno. Haupttypus des Sottocen. von Ober- und Mittelital. und der Inseln. Im Mendris. dringt. mail. 'caprone' ein: P. 93 Lig. *kabrún*, *bək*; P. 70 Ind. hat *bōč* neben wohl mod. *bək*; zum Typus *bōč*, *bōš*, *buš* im Sopracen. vgl. unten *kavrēt*. Cf. *AIS* 1080; *Beitr.*, 122, 124; *REW* 1020 a, BEK, BEG (Schallwort) (?) erwähnt die ausgedehnte oberital. Zone nicht.

bəl, -a, *bəy* « bello, -a, -e, bei » 138. 267 T. 270. 273. *Mendris.*, 236. *AIS* 1103.

bēŋ, *bēñ* Bell. « bene » 163 T. 165 T. 271. 274. *AIS* 696.

benún, *benoo* Ar. « benone » 151.

běšća, *běštya* cf. *určq̄*.

bizēf, *mañgá a b.* Morc. « mangiare a bizzate ». 259 (3).

bikōka Mel. « aspo » 256. Gleiche Form und Bedtg. im Verz., cf. *Beitr.*, 124; *bikōkora* Novag., Breno, *bicòcra* Arbedo ('-ula'). Für « arcoliaio » sagt Mel. *firadēl* 'filatello'; dagegen Novag., Breno, Fescoggia, Arbedo *bikōka* « arcoliaio » ∞ Novag., Fescoggia *ašpa*, Breno *ašp* mask., valcoll. *ašpe* « aspo »; verz. *bikōka* = *ašpa* « arcoliaio ». Die Begriffe Haspel und Garnwinde werden infolge des Aussterbens der Hanf- und Flachskultur im Tessin oft verwechselt. Eine Abbildung der lug. *bikōka* in *BOpVsvIt.*, II, 14, III, 10, der verz. *ašpa* in *Beitr.*, 118; cf. dazu die Illustr. in Jaberg-Jud, *Vie* I, 6. *REW* 2009 COCCUM.

bindēl « nastro » 261. Lomb., östl. Oberitalien. Bedtg. « nastro, fettuccia, brandello, brano »; Lorck, 178 (68); *REW* 110 BINDA.

biručiv « barroccino » 150 (2).

bisq̄ñá « bisognare » 144. Koinè; Contado *bē-* Ma., *bü-* Mendr., Riva, Preg., Pura, *bu-* Ind. Angleichung der ital. Form. Älterer Typus *bēñá* < **bef(e)ñá*; cf. *bq̄ñá* Mel., Rov., com. *bognà* (1853) Biond., 38; *begnà* Ar. (1836), *bēñá* Sonogno, Vergeletto, Novag., Son., Cort., Bid. (neben *bēñá*), *bññá* Is., *begnà*, *bögnà* Arbedo; cf. *būñá* « bisogna » Premia (Ossola). Die e-Lautg. wird durch *bentá* (CON)VENTARE gestützt worden sein, das *REW* 2194 für das Com. belegt.; cf. loc.-verz. *bentá*, *befēntá*, *bežñá*, *bēñá*, *bisq̄ñá*, *Beitr.*, 122,

bentá Roveredo (Mesolcina); *coventá* friul., Pirona; *vantar* piacent., piem., Bertoni, *Ital. dial.*, 178; *ALS* 109, 351, 667; *Mendris.*, 216, § 10, 253 (5); *Beitr.*, 48 (2); *REW* 2192, 2194; *GLPSR* I, 257 *akòvinta*.

biçoláy ('-aio') « dolce pieno di droghe » 210 (9). Specialità della ex-pasticceria Conza di Lugano (Sujet); mail. *biciolàn*, *boz-çolào*. *REW* 1359 BUCCELLA.

bø, *bæ* Brè « toro, -i » 144. Bedtg. im Sottocen. veraltet; im Sopracen. ist sie bezeugt in Arbedo, Chironico (P. 32); sie ist auch im Bergell am Erlöschchen, cf. Schaad, 70 (3). Bedtg. « bue, buoi » in Sor., Pura, Novag., Rov., Chias., S. Piet., Lig., Verz. (*Beitr.*, 124), Osco, Prosito, Aurigeno (P. 31, 53, 52); in Brè, Arbedo und einem grossen Teil der tessin. Dialekte ist *bæ* Sing. = Plur. « bue, buoi »; cf. dazu *BStSvIt.*, XVII, 75. Der Begriff « toro » wird im Sottocen. gewöhnlich durch *tør* ausgedrückt, wie com. *bó* « bue », *tór* « toro », mail. *bæù* « bue », *tór* « toro », bergam. *bö*, *bò* « bue », *tòr* « toro »; cf. *ALS* 1041, 1042. Ital. *toro* wurde angepasst infolge der Homonymie *bø*, *bæ* « bue, toro ». Zur Übertragung des Plur. auf den Sing. im Lomb. cf. *Mendris.*, 218 (1).

bqé « buco », *trqvá um b.* Morc. « trovare un rifugio » 257. 260. Cf. Lorck, 198 (189) und unten, Orts- und Flurnamen, s. *Bozçe*.

bqéa Lug. Mendr., *bqéa* Bell., Mail. « boccia, palla di legno da giocare » 143. In Oberital. oft « ragazzo, manovale che porta la calcina »; cf. *bučáša* Novaz. 'bocciaccia' « ragazzo, figlio », *Mendris.*, 258 (5); die nämliche semasiol. Entw. in gerg. *balin*, -a Gosaldo 'pallino, -a' « ragazzo, -a », Prati, *ARom.*, XX, 132. *REW* 1191, a.

bqéin, *bučín* Ar. « capretto » 152. 226. 232 (23). Cf. *kavrét*.

bøka « bocca » 142. 227. Exklam. *čē*, *bøka* Morc. 250 (6); « da imper. come *bocca taci* e simili » (Migliorini); cf. *bøka teñ* Bedigl. 'bocca tieni' (« tienti dal parlare »), tosk. *bocca chiedi* « grande abbondanza », Petrocchi; *škür komé m bøka al lüf* Morc. 'scuro come in bocca al lupo' 259. Lomb. verbreitet; cf. tosk. *buio come in bocca*, Petrocchi.

bomburik, *bum-* « ombellico » 153. Regionaltypen des Sottocen. sind *bombonik* und *bomborif*: a) *bombonik* Son., Oggiò, *bumbunik*^k Rover., *bumbunik* Cert., *bombonik* Pura, *bumbanik* Novag., *bumbenik* Bedigl., *bambunik* Ind. b) *bumburif* Rov., Trem., Mendr., Lig., S. Piet., *bomboriv* Ma., *bumburiv* Cort. c) Kreuzungsformen: *bombu-*

rik Lug., *bombonif* Breno, *bambuniv* Is. Der Ersatz von -icu durch -ivu kennzeichnet Comersee und ob. Adda [Schaad, 88 (5)], von wo aus er in das Mendris. und in den obern Cassarate übergreift. Zur Wortbildg. cf. K. Jaberg, *Spiel und Scherz in der Sprache*, in *RHelv.*, VI, 189, zur Verbreitung *AIS* 130. *REW* 9045, 1.

bónáš Morc. 'bonaccio' « uomo buono, mite ».

bordél, *bur-* 'bordello' « gran baccano; gran quantità di roba » 216.223.232 (12).

bordelèri, *bur-* « gran baccano, gran festa » 255. Abltg. von *bordél*. Cf. *bakanèri*.

borsin Bell. « borsello » 275. Koinè.

bòšk « bosco » 143.

bòt « colpo, volta », *tüt a m böt* « ad un tratto » 143.210. Koinè; Lorck, 169 (27); *REW* 1228, c.

bragáša Lug., Rov., Mel. 'bracaccia' « buon diavolo, babbèo ». Von *braga* « brache, calzoni »; com. *bragòn* « bracalone, uomo alla carlona », bergam., bresc., piacent. *braghér* « attaccabrighe, buono a nulla », bologn. *braghiròn* « ciancione, rapportatore », ven., friul. *braghessòn* « sopportiere », pav. *braghetón* « uomo all' antica »; vgl. schwdt. *Hösi* « Mensch ohne Schneid ». Zur Bildung auf -a cf. B. Migliorini, *StRom.*, XXV.

branda nã Mel. « alare » 256. Mer. *brèn-*, com. *brendenàa*, mail. *brandenàa*, -inàa, -inàl, pav. *brandinà*, bergam. *bordunàl*, V. Imagna *brondonal*, V. San Martino *brandenàl*, Tiraboschi, V. Maggia *brandinàr*, Monti; alomb. Formen bei Bosshard, 95. Im Tessin, wo in der Gebirgsgegend die *stüva* « stanza colla stufa » und im untern Gebiet die *cucina economica* vorherrschen, sind Wort und Sache im Rückgange; *AIS* 933 hat dementsprechend im Tessin kein Beispiel notiert. Zu *BRANDINALE (*REW* 1273, 1) cf. P. Benoit, *ZRPh.*, XLIV (1924), p. 429-30.

braš « braccio, -a » 260.

braž Mel. « braccio » (misura) 256. Alte Längeneinheit, 80 cm., dt. Elle. Auch das Mail. unterscheidet *braš* « Arm » von *braž* « Elle »; Cherub. I, 146, 148; Salv., *Fon.*, 244-45; *AIS* 144-45; zu ci > š, ž im Lomb. cf. *Festschrift Tappolet*, Basel, 1935, p. 165-66.

brēva « vento di levante » 260 (5). Com. *brevva* « ventipolo, vento di levante, apportatore di nuvoli e pioggia, talvolta di serenità. Per

i barcaiuoli del Lario è vento regolare, ora leggero, ora forte... Forte è segno di pioggia. ; d'agosto però reca il bel tempo », Monti. Hochlomb. Regionalform, die auch, besonders am obern Comerseer und im Gebiet der Adda, den Südwind bezeichnet; cf. *AIS* 399 Leg.; Schaad, 51 (5). Herkunft dunkel; cf. *REW* 1289 a, *BREV.*

brüfá « bruciare » 227.

büi, *büy* « bollire » 210.274.

büη, *böη*, *bóo* Ar., *böna* « buono, -i, -e, -a » 141.142 T., 159.

bumbüη, *bombóo* Ar. 'bonbone' « dolce » 151. Frz. *bonbon*.

bunēnzi Bell. « uomo mite, più che buono » 269 (7). Abltg. von *bonēt* « trabuono », das im Verz. und Brianz. belegt ist; *Beitr.*, 125; Cherub. I, 131; zum Suffix *-ēt* cf. Bertoni, *Ital. dial.*, 176.

büratīη « burattino, -i », *fa-sü*, *sára-sü barāka e büratīη* Morc. 'far su, chiudere baracca e burattini' « prendere, chiudere tutto » 258 (5). 260; *é ghè 'ndai tutt a balin, ol casott e i burattin* Mel. « sono andati tutti dispersi, la baracca e i burattini » 261 (1).

bürlá « cadere, rotolar giù » 148. 260. *ü* von den stammbet. Formen aus, nicht *bürla* 3. Präs. nach den vorton. Formen, wie Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146; cf. Rov. *bürlá*, *burlá*, lomb. *bōrlá*; Lorck, 201 (207); *AIS* 1257; *Beitr.*, 63 (1), 294; *REW* 7396, 2.

büšīη Bell. « vitello » 271 (13). Cf. *kavrēt* s. *bōcīη*.

büsināda « frottola satirica in dialetto » 238 (1). Mail. *bosinada*. Von com., mail. *bosin* 'bugino' « girovago che canta per le contrade frottole in vernacolo » (Monti); < *Ambrogino*? Cf. Salv. *Fon.*, 17 (1); B. Migliorini, *Dal nome proprio al nome comune*, in *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 127.

bütá « buttare » 208.221 (2). *REW* 1228, c *BÖTAN*; zur Entw. des lomb. Typus cf. *Beitr.*, 30 und oben *bürlá*. *AIS* 659.

butás 'bottaccio' « pancia ». Lomb. *botāsc*. Rätorum., oberital.; cf. Schaad, 73 (7); Tagliavini, *Comel.*, 102; *REW* 1427 *BUTTIS*.

bütēr « burro » 139.157.210. 274. Koinè; Sopracen. herrscht *bedü* vor; *AIS* 997, 1207; *Beitr.*, 122, 129; Bosshard, 336, 338 s. *biturum*, *butirum*; *REW* 1429.

byót, *-a* « nudo, -a » 142. Koinè; amail. Formen Salvioni, *RILomb.*, XLIX, ser. 2, p. 1033, *RDR*, IV, 210; *AIS* 670-71; *REW* 1161. Für 'a piedi nudi' « scalzo », Koinè *a pē byót*, haben Lug., Rov. *a pē pyat* 'piatti'. Zu sottocen. *byot* « lombrico » ∞ Lug. *ambrōdula*, *-ótula*, cf. Cl. Merlo, *ItDl.*, IX, 263; J. Jud, *VRom.*, I, 199-200; *AIS* 457.

C, D, E.

čamá « chiamare » 162. 163. 163 (7). 269.

čapá « (ac)chiappare, prendere » 137. 168. 176 T. 178. 178 (3). 241. 249.

čěra, *šīra*, *šīla* Trem. « cera » 139. 148. 154.

čěrc « cerchio » 139. Koinè ; Contado *šěrš*, *šěrc*, Valcolla, Capriasca *šěršě*, *-čě*; *AIS* 1216, 1229; *Beitr.*, 83, 219.

čičarq̄da « chiacchierata » 145. 209. Mail. *ciciará* Vb., *-áda* Angiol. *AIS* 716 ciarlare.

čōla s.f. « sciocco, minchione » cf. *diščulás*. Gemeinlomb., piem. ; cf. aital. *ciòlla* « donna sudicia, sciatta » ; *il caval di Ciòlla* « di persona rifinita, piena di acciacchi », Petrocchi. Cf. Migliorini, *StRom.*, XXV, 28. Ursprung ?

čučú Morc. « porco » 258 (9). *ItDl.* XIII, 19 s. *ču*. Cf. *čun*.

čun, *čün* Loc. « porco; -i ». Loc.-Verz., obere Adda, rätorom. ; *Beitr.*, 132. Stampa, 49 stellt zu Unrecht *ciuciù* Arbedo « porco » hierher. Wie *čučú* Morc., *čüčü* Novaz. « porco, -i » stammt die Form vom Lockruf ; cf. *čú čú čú* P. 93 Lig. « Lockruf für die Schweine », *AIS* 1088 Leg., brianz. *ču-ču* « richiamo dei porci, talvolta il porco stesso », Cherub. IV, 139 ; cf. solche Lockrufe in *AIS*, l. c. Dagegen muss *čun* ein vorrom. Stamm sein ; cf. Salvioni, *AGIt.*, XVI, 437 ; Jud, *BDR*, III, 77 Anm. ; G. Rohlf's, *ZRPb.*, XLV, 674.

da, *dę* Brè « di, da » 215.

da « dare » 137. 144. 145. 160. 161 T. 162. 166. 167. 168. 170. 171 (2). 172 (3). 176-187 passim. 194 (5). 197-178. 218. *AIS* 1691-92*, 1698*, 1701*.

dal, *-a*, *di* etc. « del, dal, -la, -i, -le » 145. 155. 217.

danǎnz « davanti » 145. Koinè ; *denǎnz* Rover., *-ę* Ma.

danę « denaro » 145. 222-224.

dęčít « decidere » 145. 205 (3). 225. 241. P. p. *dęčis*, *dęčidú* Lug., *dičędú* Pug.

dęñč « dente, -i » 139. 149. Stammausgleich Sing.-Plur., cf. *dīñč* Mendr., S. Piet., Lig., Vac., aber *dęñč* Trem. Nach *AIS* 107, 108 ist *dīñč* in Lig. v. neben *dęnt* mod. ; mail. : *dęnt*, *AIS* l. c., Angiol., *dęnt*, *dęnc* Cherub. ; auch Lug., Bell., Chias. *dęnt*, *dęñč*, Rover. (*dęnte*, *-čę*), Maggia, Verz., Blenio *dęnt*, Levent. *dęnc* ; cf. *Beitr.*, 274. Da Lug. *dęñč dal reštěl* (« rastrello ») von *dęnt* (bocca)

unterscheidet, scheint den zwei Lautungen im Sottocen. eine begriffliche Scheidung zu entsprechen. Zur Bildg. cf. Salvioni, *Ro.*, XXIX, 546 ff.

dēnt « dentro » 145. Koinè; *andem dēntę* Ma. « andiamo dentro », *dēntę* ($\bar{e} > \bar{i}$) Rover., *dēnta* Bedigl.; *dēntxr* Loc. ist Anpassung des ital. Wortes, wie mail. *dēnter* neben *dent*. *REW* 4520 INTUS. Cf. sü.

dęšpiñá Bid. « pettinare » 164 T. Com., bergam. *despià*; auch zentrallad., friul.; < DE EX *PILIARE, Tagliavini, *Comel.*, 107; *REW* 6503. In der tess. Form \bar{n} durch Einfluss von *pečęnà*?

dì « dire » 163.165 (2).167.168.170.171 (2).172 (3).174.178.180 (1).185.194 (5).198.218.225 (6). *ALS* 1695*.

dišćulás « sbrigarisi » cf. *disgağás*. Von *ćpla*.

dišędà, *dęs-* Brè « svegliare » 209, 221. *ALS* 656, 657; *Beitr.*, 70, 135; *REW* 2515.

disgağás Mel. « spacciarsi » 255. Oberital. alter Gallizismus; afrz. *desgagier*. Cf. auch Bezzola, *Gallicismi*, 74. Syn. *dišćulás*.

disgrázia ($f > ž$) « disgrazia » 147.

dišmentigá « dimenticare » 147.260.274.280. Koinè; Lug. auch *dišmentęgá*; Contado: *dęšmentęgá* Trem., Cert., Bedigl., *dęs-* Ma.

dišná, *diž-* « desinare, pranzo » 147.148 T. 255.258.273. Oberital., Toskana; *ALS* 1029.

dišpręfi « dispetto » 147.209 (2). Der Typus 'disprezio' ist lomb. und ostoberital. In der tess. Koinè veraltet: Lug., Bell. *dišpręž*, S. Piet. *dispęt*; cf. die jüngere Angleichform *vīži* « vizio ». *Mendris.*, 291; Salv., *Fon.*, 167.

dišpyafę Koinè, *dišpyęfę* Agra « dispiacere, cordoglio » 145.147.

dīt, *dī* « dito, -a » Parab. 22. *ALS* 155; *Beitr.*, 293.

dęmá, *dumá* « soltanto » 254 (10). Oberital.-rätorum *demá*, *nemá*; *ALS* 837; *Beitr.*, 191; Tagliavini, *Comel.*, 147; *REW* 5228 MAGIS.

dęna « donna » 156.173 (1).

dępi, *dępya* « doppio, -a » 142.

dępu « dopo » 145. *ALS* 945, 949.

dęs « addosso » 143. Cf. sü.

dre cf. *adrę*, sü.

dü m., *dę* fem. « due » 143.194(5). *ALS* 48, 284; *Beitr.*, 282; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 147; *REW* 2798.

dulž « dolce, -i », *dulža* fem. 141.215.280. Contado *dęlž*; cf. *ALS* 1266; *Beitr.*, 284.

- dunáša* 'donnaccia' « puttana », 207.
durmí, dròmí, dürmí « dormire » 141.169.169(2).171 T.
 175.177.177(4).179.184.185.240.241. *AIS* 1687*.
dū^va, dūa, du, dōva, in-dū^va, in-dūa « (in) dove » 141.
 142 T. *Mendris.*, 218.
duvè « dovere » Vb. 145.241.269 T. *AIS* 1250.
dyā^vul, dyā^vul, dyā^wl « diavolo » 144.146.154. *AIS* 805.
dyavulèri « pandemonio » 140. Cf. *bakanèri*.
ērba « erba » 215.
ēfilò « asilo » 145. Volksetymol. Angleichung an *esilio*; Lug.
 mod. *ajilò*.

F

- jä* « fare » 137.159.160.162(3). 163.167.169.170-189 passim.
 194(5). **197-198**. 241.249. *AIS* 1691*, 1698*.
fac, fat « faccenda di casa, di negozio » 149.170.218.276.
 Lug. auch *fací* plur.; mod. *ul fat, i fat*; *Mendris.*, 291; *Beitr.*,
 56(3).
fagót « fagotto » 216.
fakín -it « facchino, -i » 278.
fam « fame » 137.155.
fāmbruş « lampone » 268(1); cf. *ampún*.
faméy Bell. « famiglia, domestico di contadini » 271(3).273.
 Lomb., engad., venet., kalabr.; cf. piem. *familiar* Zalli, valsoan.
famiàut Biond., 567. Tagliavini, *Livin.*, 130; *Beitr.*, 139; Rohlf's,
Diç. Calabr. I, 290; *AIS* 1591*; *FEW* III, 408; *REW* 3180.
fafä « fagiuolo, -i » 143.210. *AIS* 1380; *Beitr.*, 278.
fēnēstra « finestra » 217.
fēr « ferro » 139.215.
fērmu « fermo » 139.215.
fēvra « febbre » 145.146. *AIS* 697; *Beitr.*, 141.
fēvré, fēbrār « febbraio » 138. *AIS* 317; *Beitr.*, 268; Merlo,
Stagioni, 108 ff.
fiā « fiato » 137.
figūra « figura », *fa na f.* « fare una (brutta) figura, un dispet-
 to » 155.
fil « filo » 154. Gefragt in « filo della falce »; Contado *fīr*; cf.
AIS 404, 1510*; *Beitr.*, 141, 277.

filá, -*rá* « filare » 240. *AIS* 1500*.

fini « finire » 241.

fintãñ 'fintanto' « fin quando » 155.

fitá « affittare » 211.

firadêl « arcolaiio » 256. *Beitr.*, 141; *AIS* 1507*.

fø « faggio » 144.210. Oberital.-Rätorom. ohne Ven.-Friul. (*fagãro*, *fayãr*), Grossteil des Emil. (*fãsa*, *fãs*), Verz., Maggia, Ossola (*faiš* -iciu); *AIS* 578; *Beitr.*, 292; Lutta, *Bergün*, 185; Bertoldi, 164; Penzig, 195; Tagliavini, *Livin.*, 129; zur Entwicklung cf. Salv., *Fon.*, 141. *REW* 3145.

fæ, *fãra* « fuori » 144.199 (3).215.217. Die æ-Lautung der Koinè dringt im Contado vor: Rov. *fõra* v., *fãra* mod. Im B. Lug. und Mendris. ist *fæ*, -*ra* Regionalform; im A. Lug. reicht æ bis zu einer Linie, die von Cad. über Ponte nach Tav. führt: Preg. *fã(ra)* ∞ Cad. *fõra*, Tav. *fãra*, Mezv. *fõra* v., *fã-* mod.; im Malcant. reicht æ bis Cadem., Novag. (*fãra*, *fõra*). Zum adverb. -*a* cf. *inzẽma* « insieme », *dũñka* « dunque », *ãñka* « anche », *volõntẽra* « volontieri »; Salv., *Fon.*, 102. Das im æ-Gebiet verbreitete *fæ* ist tonschwache, vorvokal. Entwicklung: *lãsa fãr i bẽsti* Cert. « lasciar fuori le bestie », *dẽ fõr* Is. « di fuori ». *AIS* 356, 1184. Cf. *sü*.

fõrbefẽta, *fuhb-* Brè 'forbicetta' « forbici » 216.

fõrka, *fõh-* Brè « forca » 215.216.

fõrmáy, -*ác* « formaggio » 170.210(2).216.222.275. Die Form auf -*áy* wird in der Koinè gegenüber *fõrmác*, *fur-* als bäurisch empfunden; ebenso mail. *fõrmáj*, ora molto *fõrmãgg*, Angiol. In Bell. ist nach meinem jüngsten Gewährsmann *fõrmáy* feiner als *fõrmác*; das obere Sottocen. hat -*ác*, -*áz*, -*éç*; deshalb ist -*áy* der ältern Koinè die gehobenere Lautung. Sie eignet dem Oberital. mit Ausnahme des Piem.-Ligur. und des östl. Friul. und dringt in das Dolomitenladin. hinauf (Tagliavini, *Comel.*, 115, *Livin.*, 140), das einheimische Derivate von CASEU hat, wie das Rätorom., Bregagl.; ebenso die Levent.: Catto *kafẽw* « formaggio che si fa a casa », *fõrmẽc* « form. di Piora » (für den Verkauf), Airolo *kafã*, *fõrmẽc*, Chironico *kafõw* « forma di cacio », Sganzini, *Levent.* II, 118. Zur Ableitg. cf. p. 170, § 21, b. Lorck, 192(148); *AIS* 1217; *Beitr.*, 145; Stampa, 94; Stampa, *Bergell*, 94; Schaad, 124 ff. Cf. *tõma*.

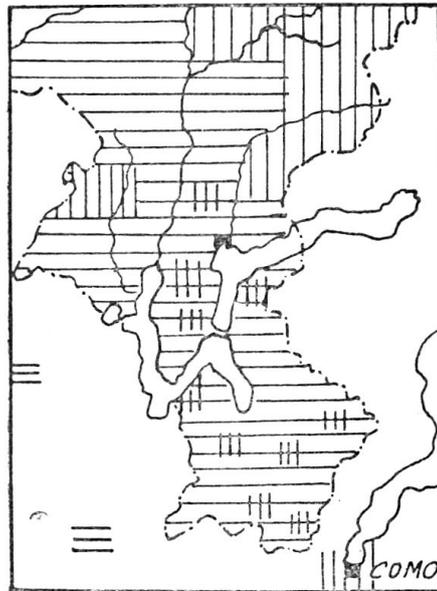
fõrt « forte » 163 T. 165 T. 215.216. *AIS* 186.

frèc « freddo » 149. Im Mendris. beginnt *frèc* vor *frèt* zu weichen, entsprechend Mail. *frègg* Cherub., Banfi, *frècc*, *fredd* Angiol. Im Lug. nur *frèc*. Cf. *AIS* 385.

fredèl, *fra-* « fratello » 138.144.262.268(1). Von den zwei Regionalformen des Sottocen., *fredèl* und *fra-*, herrscht der erstere vor; der letztere eignet den obern Talstufen des Malcant. (Breno, Aros.), des Vedeggio (Bir. neben *frè-*, id. Riv., Cam., Vira, Sigrino ∞ *fra-* Med., Is.), des Cassarate (Cad., Villa, Di., Son., Rover., Cort., Ma., Cim.) und vereinzelt in Cur., Pug.; *fra-* mod. neben *frè-* v. in Cert., Gran., Brus., sporadisch im Mendris. (Mug., Mendr., Chias., Novaz., Trem.), cf. *Mendris.*, 216, § 9. Im Mendris. dringt *fra-* aus dem Com.-Mail. ein, wo es schon älter ist; cf. *Parab.* 27, 32 bei Monti, 423, Biond., 36, 38 und Cherub. s. v. In Lug. und im B. Lug. ist es ebenfalls junger Import; es muss dagegen eine ältere Schicht darstellen im A. Lug., wo es in Bergdial. zonenbildend auftritt. Diese Gruppe schliesst an das östl. Sopracen., wo *fradèl*, *fordèl* dominiert. Der Typus *fredèl*, *ferdèl* findet sich sporadisch im Bellinz. und in der angrenzenden Riviera: S. Antonio (V. Morobbia), Prosito (*fer-* v., *fra-* mod., P. 53 des *AIS*) und in einer grössern Zone im Westen: Loc. (*fre-* Stalder, 413, *fra-* mod.), Verz., Maggia (Stalder, 416), Onsern.; Salv., *Dial. sett.*, 212, 225, *BStSvIt.*, XXXIII, 2; *AIS* 13; *Beitr.*, 272. Die Lomb. hat fast ausschliesslich *fra-*; die Lautg. *frè-* kommt im Varesotto (P. 231, Cant., *Mendris.*, 289) und in einigen ostlomb. Dial. (P. 263, 254, 256) vor; cf. dazu die *Parab.*, Monti, 410, Biond., 36 ff. und *AIS* l. c.

Die Form *fredèl* kann phonetisch aus *fradèl* erklärt werden, da lomb. vorton. *a* > *e* nach *r* häufig ist; Salv., *Fon.*, 94. Wahrscheinlicher ist Kreuzung von *fradèl* mit altem *frèl* < FRA(T)ELLU, das amail. bezeugt ist: *fradhelo*, *fraello*, *frael*, *frello*; Keller, *Barsegapè*², 56, 1071; Monaci, I, 111, 27: Bartholomaeis, *Bonvesin*, 147; Contini, *MILomb.*, XXIV-XXV, 241. Im mod. Lomb.-Piem. erscheint *fredèl* stets im Kontakt mit *frèl* (P. 149, 158, 231, 254, 256, 263); auch *frè-*, *ferd-* von Verz., Maggia, Onsern. grenzt an *frèl* in Maggia, Vigez., Ossol.; Salv., *Dial. sett.*, 255; *AIS* l. c.; *Beitr.*, 272. Die Lautg. *fredèl* im Vares., untern und mittl. Sottocen. und im früher vorwiegend comaskischen westl. Alpinlomb. weisen auf Como als altes Irradiationszentrum hin; nach der Übernahme von mail. *fradèl* begünstigt es das Ausstrahlen der hochsprachlich

gestützten Form. Das Vorhandensein von altem *fradël* im obersten A. Lug. und im östl. Sopracen. geht auf das Mail. zurück, wo *trël* frühzeitig durch *fradël* ersetzt worden sein muss. Von den alten



≡≡≡ *fredël* ≡≡≡ *fradël*

ambrosianischen Sprengeln der Capriasca und der Tre Valli (Riviera, Blenio, Levent.) aus, konnte sich dieses eine grössere Zone schaffen, die durch Mesolcina und V. Colla an altes *fradël* von Comersee-Adda anschliesst.

Zur Wortgeschichte von FRATER-FRATELLU im Ital. cf. Tappolet, 50 ff. (wo nicht über *fredël* gehandelt wird); Rohlf's, *Struttura*, 6 — 7 (Karte); P. Aëbischer, *ZRPh.*, LVII, 211-239.

frīsa 211. 113. Cf. *patīn*.

frōšna Mel. « fiocina » 256. Ebenso Breno mod.; im Sottocen. verbreitet; sopracen. Formen ohne epenthet. *r*: Verz. *fōšna*, cf. *Beitr.*, 144; Ravecchia (Bell.) *fōžña* < *fyōšna*, Salvioni, *KrJRPh.*, I, 127; alomb. (Lecco) *fusna* 1389 ∞ *frossena* 14. Jahrh., Bosshard, 166. Die *r*-Epenthese ist oberit. verbreitet: Com. *frōsna*, mail. *frōsna*, *frōssina*, P. 274 *sfrōsa*, bergam., bresc. *frosna*, *frosa*, P. 248 *sfrōšina*, Trevis., P. 346 *frōšena*, piac. *sfrōsna*, pav., P. 270 *sfrōslx*. Im übrigen Oberit. und in Unterit. vorwiegend *fōssina*, doch treten auch kalabr., siz., sard. *r*-Formen auf. Wenn auch in Oberit.

Einwirkung von *frosá*, *sfrósá* « frodare, togliere di soppiatto » gelegentlich erkennbar ist, so macht die Verbreitung des *r*-Typus doch wahrscheinlich, dass im wesentlichen *freccia* hineingespielt hat : kalabr. *fríccia* « freccia, fiòcina », *fríccina*, *fúscina* (cf. P. 744 *furcīn*^a) « fiòcina », Rohlf's, *Diç. Calabr.* I, 315 ; siz. *fríšina*, log. *frúskina*. « La fiòcina non è che una freccia di ferro, che termina dalla parte opposta alla punta in un cono tronco e cavo, in cui si mette un manico di legno, e alla quale sono unite lateralmente altre quattro o sei asticine finite a mezza freccia », P. Pavesi, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 79-80. Auch Merlo, *ItDl.*, I, 262 hat an *freccia* gedacht. Wenn Garcia de Diego, *Hom. M. Pidal*, 2, 11 recht hat, span. *forcina*, *forchina* mit FÜSCINA zu verbinden, so liegt hier, wie etwa im Kalabr., Einwirkung von FURCA vor. (Den Hinweis auf Garcia de Diego verdanke ich J. Jud.) Im Oberit. schliesst die Ausdehnung der *fr*-Lautung diese Annahme aus. Vom Stamme FÜSCINA muss it. *fiòcina* getrennt werden, dem wohl ein vorrom. Stamm *FLOK- zugrunde liegt, der sich mit lat. FÜSCINA gekreuzt hat. C. Merlo schreibt mir zum Problem : « Continuatori foneticamente normali di FÜSCINA non mancano a dialetti italiani, quali il genov. *fúšina* (v. *naše* NASCIT ecc., *furma*, *kurte* ecc.), il friul. *fóssiñe*, (-*ne*) (v. *passi* PASCERE, *fasse* FASCIA, *kréssi* CRESCERE ecc., *mólzi*, *kóltri* ecc.). Ma il tosc. *fyòcina* non può risalire al lat. FÜSCINA e il ricondurvelo a viva forza è un inutile stentato : per chi crede nella regolarità de' fatti fonetici la base di *fyòcina* non può essere che un *FLÖCINA, che potrebb'essere, come voi pensate, dal radic. *FLOK, onomat. come *FLAK e *FLIK, di cui ragiona il Wartburg in *FEW* III, 627. Si tratterebbe allora dell'arnese con cui si fruga nell'acqua per snidare il pesce e colpirlo ».

AIS 523 Leg. ; Salv., *Fon.*, 129, 193 ; *FEW*, 912-13, 627 ; *REW* 3610.

fügašęta « focaccetta » 210. Formen in *Festschr. Tappolet*, 171 (54) ; *AIS* 1007.

fugurą « focolare » 276. Breno *frųgą*. *AIS* 931 ; *Beitr.*, 145 s. *frųgą*.

fũñć « fungo, -ghi », *f. kupĩŋ* cf. *kupĩŋ* 140. 141. Übertragung des Stammausganges des Plur. auf den Sing. *AIS* 621 ; *Beitr.*, 284.

furmagęła, *furmagĩŋ* « formaggino, -i » 140. 216. 222. Cf. *tęma*.

furnu, *fųrnu* Bell. « forno » 141. 143. 215. 216.

füfëra « arnese di forma triangolare per infilarvi i fusi » 256
BOpVSvIt., III, 10, Fig. 48.

fyø 'figliuolo' « figlio, ragazzo » 143. 156. 194(5). 215. 217. *AIS*
 9, 42, 44; *Beitr.*, 278.

fyøra Brè 'figliuola' « figlia, ragazza » 144. 215. Plur. *i fyø*.
 A. Lug.; zum Sopracen. cf. *AIS* 40, 45; *Beitr.*, 278(3).

fyū « fiore, -i » 238(1). *AIS* 1357; *Beitr.*, 282.

G.

ga « gli, le, loro, ci » 161 T. 162. 166. 168. 194(5). 215. *AIS* 65.

galina, *-in* « gallina, -e » 140.

gambëla « ciambella » 210. Runder, harter Kuchen mit einem Loch in der Mitte. In Mail. « panetto ovale : non s'ha a dire *ciam-bella*, poichè questa ha una forma circolare con un foro in mezzo, il che non è di quelle che i milanesi dicono *giambëll* », Angiol. *REW* 1822 CERAMIDA; Vidossi, *AGIt.*, XXX, 86 ff. bringt das Wort mit *zimbello* in Zusammenhang. Die nordital. *g*-Formen werden von Vidossi nicht erklärt.

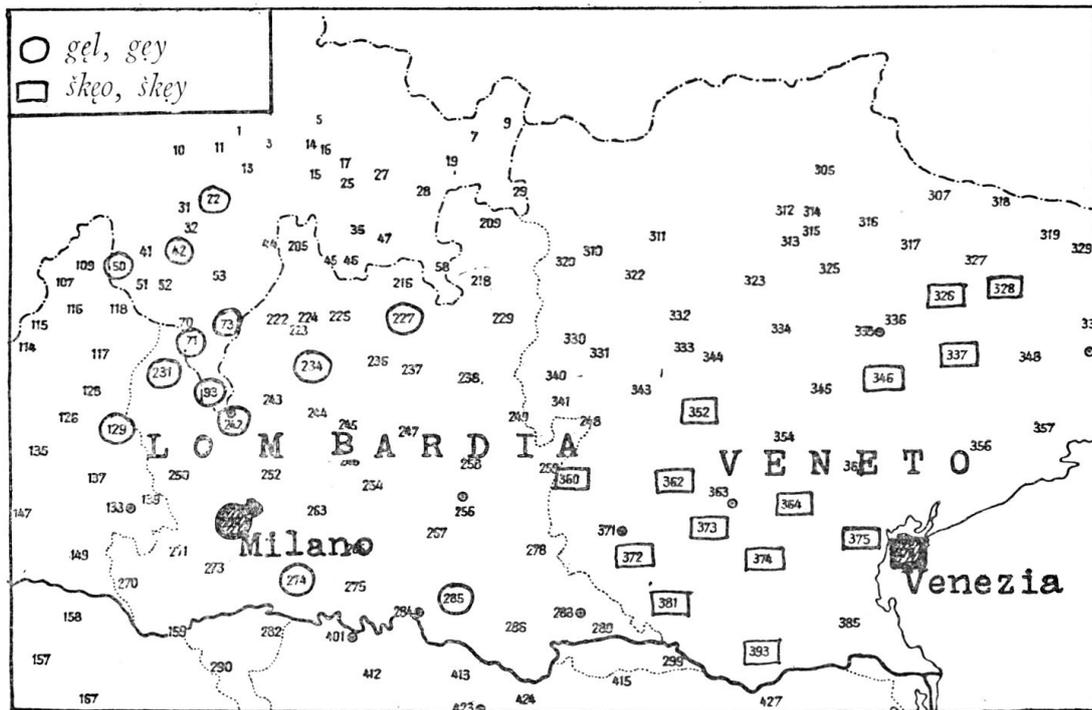
gãnda, *gãnt* « ghianda, -e » 148. *AIS* 593; *Beitr.*, 147.

gatapüñçera « pipistrello » cf. *üfël*.

gavanàda Mel. « sciocchezza » 256. Das Wort *gavàn* « sciocco, bellimbusto, etc. » liegt im Com., Mail. und Pav. einer kleinen Wortsippe zugrunde : *fà giavàn* pav. « far la corte a una ragazza senza serietà di propositi », *giavàna* « scempiona » mail., « frascetta » pav., *giavanà* com., mail. « scioccheggiare », *giavanàda* mail. « sciocchezza, grulleria »; Abltg. : *giavanàsc* com. ' -accio ', *giavanòn* mail. ' -one ', *giavanùsc* mail. ' -uccio ', « dileggino, chi si prende gusto a fare l'innamorato senza esserlo », Angiol. « *Isola di Giava* era chiamata la sua casa dal Manzoni e dagli amici per le grandi celie e buffonerie che ci dicevano in conversazione. Dal milanese *Giavàn*, minchione », Petrocchi s. *Giava*. Es liegt wohl eine lautliche und semantische Parallele vor zu bergam. etc. *Gioàn*, *Zoànni* > *Zanni*. Bekanntlich werden *Giovanni*, *Gianni*, *Nanni* auch im Tosk. des 16. und 17. Jahrh. häufig pejorativ verwendet. Im Westlomb. hat das Wort *giavànn* sich semantisch weiter entwickelt : dummer Mensch → Schwätzer → Mensch, den man nicht ernst zu nehmen hat → der die Mädchen beschwatzt ohne es ernst zu meinen → Blagueur, Stutzer. Zur pejorativen Verwendung der

Ableitungen von JOANNES in den rom. Sprachen cf. Migliorini, *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 225 ff.

gel, *gey* « centesimo, -i » 210.253(12).254(1). Das Wort, das im Lomb. auch etwa « centimetro » bedeutet, ist im Tessin allgemein. Nach AIS 278, 279 (denaro, soldo) finden sich im Lomb. und Venet. für « soldo » zwei Typen: *palánka*, das wesentlich lomb., und *soldo*, das besonders venet. ist; daneben lomb. *cin gey*,



venet. *šinkwę škey* « cinque centesimi ». Die beiden Typen bilden zusammenhängende Gruppen: *gel*, *gey* ist besonders im Westlomb., *škeo*, *škey* im südl. und östl. Veneto gebräuchlich.

Die beiden phonetisch verwandten und begrifflich identischen Wörter müssen gleichen Ursprungs sein. Man ist versucht, die lomb. Form von der des Veneto abzuleiten: *dęš škey* — *dęš *key* > *dęš gey*, woraus ein Sing. *gel*, wie *bęy*, *bęl* « belli, -o ». Gegen eine solche Erklärung, die auch phonetisch schwierig ist, spricht die Lagerung der beiden Zonen, die durch das Ost- und Zentrallomb. von einander getrennt sind. Beide Formen entstanden also spontan; aus der Verteilung der Punkte geht hervor, dass jede Gruppe von einem eigenen Zentrum aus gebildet wurde: im Lomb. strahlt der

g-Typus nach Norden und Süden von Mailand, im Venet. der *šk*-Typus nach Westen und Nordosten von Venedig aus. Das Wort stammt aus der Sprache der hauptstädtischen Unterschicht und drang von da in die Koinè und die Lokaldial. Das aus dem *AIS* gewonnene Bild wird durch die Angaben der Wörterbücher bestätigt: Cherub. *ghèll* « quattrinaccio, un miserabile quattrinaccio », Banfi « un quattrino, centesimo: è voce del gergo che passa nella lingua »; Angiol. verzeichnet das Wort ohne weitere Bemerkung; Boerio *scheo* « voce nuova; chiamasi dal basso volgo il centesimo della lira austriaca per distinguerlo da quello della lira italiana ». Da der Plur. häufiger ist als der Sing., so gibt Annovazzi, *Vocab. pav.*, 147 zuerst *ghèi* « quattrini, denaro », und erst nachher *un ghèl* « un centesimo ». Das ist jedoch kein Grund, die Form des Sing. vom Plur. abzuleiten.

Der Ursprung ist umstritten. Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1053 und *REW* 7971 gehen von *SKALJA* aus; Migliorini, *Bibl. ARo.*, XIII, 218(2) erklärt venet. *schei* aus dt. *Scheidemünze*, « da cui più tardi anche la forma singolare *scheo* ». Am naheliegendsten ist Herleitung von dt. *Geld*, wie dies auch von W. von Wartburg, *LBIGRPh.*, XL, 173 vorgeschlagen wurde. In der österreichischen Aussprache wird *s'Geld* « das Geld » mit stark velarem *t* gesprochen, und dieses österr. *skètt* wurde in roman. Munde zu *škeo*. Die österreichische Herkunft wird implicite durch Boerio bestätigt, nach welchem proletarisches *scheo* den österreichischen centesimo zum Unterschied vom italienischen bezeichnete. Ungefähr gleichzeitig ist in Mail. *gèl* < *Geld* im Jargon der untern Schichten entstanden (Boerio 1829, Cherub. 1839, Banfi 1852, Angiol. 1897). Der Fall des finalen *t* ist normal, cf. Salv., *Fon.*, 264, ebenso die Bildg. des Plur. *škey*, *gèy*. So erklären sich auch romagn. *skei*, lucches. *sgei* bei Salvioni *l. c.* und *REW l. c.*, während dort erwähnte mail. *sgic*, livorn. *skita* gergal sind; cf. unten.

Eine Herleitung von *Geld* (*denaro* → *centesimo*, cf. ital. *i quattrini*) liegt im Lomb.-Venet., dem früher österreichischen Gebiete Oberitaliens, nahe. Dieses hat auch andere dt. Geldbezeichnungen entlehnt; *AIS l. c.* verzeichnet P. 286, 289 *fènek* < *Pfennig*; 331 *krays* < österr. *kraizer* « Kreuzer », 305, 357, 397 *tälzr*, -ø < *Taler*, cf. ital. *tallero*, 209 *plüzzer* < bündnerdt. *Blutzger*, cf. Schw. *Id.* V, 299 (der Typus ist vor allem rätorom.), 185 *fbânsega* < österr. *zwanziga(r)* « Zwanziger »; nur auf das Rätorom. beschränkt ist *rap*, *raps* < schwdt. *Rappen*.

Von der Gruppe *škeo*, *gəl* muss gerg. *škayá* « pagare » getrennt werden, das von dial. *škata*, *škaya* < SKALJA REW, l. c., (AIS 539) herkommt. Gegen einen Zusammenhang sprechen nicht nur lautliche Gründe (vorton. *a* von *škata*; im Lomb. steht dieses neben dem lautlich nicht entsprechenden *gəl*), als auch die Tatsache, dass beide Wörter zwei verschiedenen sozialen Schichten angehören: *škeo*, *gəl* sind ursprünglich der Sprache des grosstädtischen Proletariats, *škayá*, *-tá* den Berufsgerghi der wandernden Bergbewohner eigen. Aus begrifflichen Gründen haben sich deren gerg. Wortbildungen nicht am städtischen Argot inspiriert. Literatur: Salvioni, l. c.; U. Pellis, *AGIt.*, XXII-XXIII, 574; A. Prati, *ARo.*, XX, 131; Cesare Battisti, *Tridentum*, IX, 61. Lomb. Formen: J. Michael. *Dial. Poschiavo*, Diss. Zürich 1905, p. 29; O. Keller, *VKR*, VII, 71; P. S. Pasquali, *ItDl.*, X, 249, 251; Schaad, 31(3).

ġenġ, *ġenġar* « gennaio » 137. AIS 316; *Beitr.*, 149.

ġġent, *žġent* Ar. « gente » 151.

ġġera « ghiaia » 138. AIS 417; *Beitr.*, 149.

ġġerlu « gerla a maglie fitte » 145.210.216. Im Mendr. und Lug. auch *ġġerlu*. Zur Ergänzung der Angaben über den Tessin bei Kaeser, 74 ff. diene folgende Darstellung, deren Material aus einer Mitteilung. von K. Jaberg (cf. auch AIS 1179 Leg., und jetzt AIS 1491*) und persönl. Aufnahmen stammt; vgl. auch Bertoni, *ARo.*I, 153 ff., *AMem. moden.*, ser. 5, vol. XI, 5. Alomb. Formen bei Bosshard, 172.

a) Engmaschige Hutte: *ġġerlo* eignet dem Mendris. und dem grössten Teil des Luganese. Var.: Lug., Rov., Aros. *ġġerlu*, Brè *ġġerlu*, Ar. *žġerlu*, Son., Cort., Ma., Bir., Cert. *ġġerle*, Cam., Vira *ġġerla* s. m. sing. pl.; der mask. Typus findet sich auch im Com., dem Borm. (*ġġerlo*, *ġġerl*), dem Bregagl. (*ġġerl* « g. di grandezza media » ∼ *ġġerlɜ* « g. grande », Schaad, 36) und dem Rätorum. (*žġerl*). In Mail. findet sich: *ġġerla* s. m., che altri dicono *el ġġerlo*, e in Brianza *la ġġerla*, Cherub.; *el ġġerla*, *la ġġerla*, *el ġġerlo*, Banfi; *ġġerla*, ora meglio *ġġerlo*, Angiol. Aus Dalpe (A. Levent.) und der V. Bedretto habe ich *žġerla* s. f. « gerla a stecche rade », *Beitr.*, 269(9), (11). Im Malcant. findet sich ein zweiter Typus: *šüġ de feŋ* (« fieno »), *par paŋ* (« per il pane ») Novag., *šüġ* ∼ AIS *šüġ* Breno; aber Cast. *sciwée* « gerla grande da strame », *šivė* Ind. « gerla grande » ∼ *šivėra* « gerla a stecche rade ». Wir finden hier einen südlichen Ausläufer einer Wortzone, die im wesentlichen das Gebiet zwischen

Luganer- und Langensee, die Ossola und das Sopracen. umfasst.

b) Weitmaschige Hutte: Lokal beschränkt ist *barlās* S. Piet., Mendr., Rov., Ar., Mel. Häufiger ist *kargāñš* Lug., Aranno, Bed., Breno, Bir., Cam., Vira, *kargās* Riv. (cf. Vira *pyāñš*, Lug., Bir., Cam. *pyāñč* ∼ Riva *pyās* « piangere »), *kargāñšę* Cort., Ma., Cert., *kargēñš* Is., *kargāntę* Villa; *kargāñš* Aros. « gerla caricata tutta »; cf. auch A. Vedeggio *un rās de fej, rafarót* « gerla piena rasa di fieno ». Der Typus *karg-* erscheint auch als Fem. in der A. Levent. (Einfluss von *žerla* ?): *karğęyša* Airolo, *Beitr.*, 269(11), *čarğęyša*, Sgan-zini, *ItDl.*, I, 205(3), als Mask. in der V. Maggia *žgargāñš*, cf. *KrJRPb.*, I, 125.

Weitere Formen, Etyma und Literatur *Beitr.*, 279, 309(2), Bertoni, *Ital. dial.*, 21, Kaeser, *l. c.*; zum Typus *CIVERIU, -A ∼ CIBARIU *REW* 1895 cf. jetzt Hubschmied, *VRom.*, I, 95.

ğēša, *žē-* « chiesa » 148.

ğinčč « ginocchio, -i » 144.145.148. Regionalform des Lug.; *ğenčč* Bedigl., Rov., Mendris. Cf. *Mendris.*, 292; *AIS* 162; *Beitr.*, 72, 280.

ğinčğūñ, *in ği-* « ginocchioni » 141.148.205(10). Cim. *in ženüžón*, amail. *ginugion*, Keller, *Barsegapè*, 85, 97, mail. mod. *geneggion*.

ğipññ « giubbino » 211.213. Tessin, Com.; *Beitr.*, 150; *REW* 5951.

ğipññ, *ğipoo* Ar. v. « giubbone » 145.151.

ğira « girare, andare attorno », *ğira ka ta ğira* « gira che ti gira » « g. a lungo » 254(4). Häufige lomb. Wendung; *Beitr.*, 92 (26).

ğø, *žø*, *ğø* Bell. « giù » 148.176(3).222. Richtunggebend beim Vb.; cf. *sü.* A. Lug. häufig *ğü*, *žü* nach *sü.* *AIS* 1341.

ğotón, *gutññ* « gocciolona, -e » « lagrima, -e » 252(10). Parab. 22. *Mendris.*, 260(7). *AIS* 731.

granděl Melano, *grandin* Gent. « grandicello » 236.241(4).

grānt « grande, -i » 155.

grøs, -a « grosso, -a » 143. A. Lug., Sopracen. *græs*, *grōsa*; cf. *AIS* 184; *Beitr.*, 281.

ğüğá « giocare » 256.

ğūla, *ğōla* « gola » 141.240. Rov., Cert., A. Lug. *ğōra*; cf. *AIS* 1033; *Beitr.*, 72, 151.

ğurnāda, *žør-* « giornata » 148.

gwardá « guardare » 187.

gwarí « guarire » 160(2). 171 T. 175. 177. 185. **193**. 241. *AIS* 1687*.

gwēhc Brè ' guercio ' « cieco » 143(1). 216. Die semantische Entw. guercio → cieco auch im A. Cassarate : Son. *gwērc da n æc* ' guercio da un occhio ', Rover. *gwēršve*, -a, Cort., Ma. *gwērše*, -a, ebenso Ind. *vērš* neben *ærp*, *orba*; ausserdem in der Mesolcina, in der V. Blenio, am ob. Comerseer, im Bergell, sporadisch im Ladin., im Mittelital. (Marken, Umbrien, Rom-Grosseto). *AIS* 188; Wartburg, *Gesichtsorgan* § 141; Jaberg, *Aspects*, 75 ff.; *REW* 2812.

I.

i « i, gli, le, essi, -e » 158. **162**. 196(8).

imprumēt « promettere » 211. Ladin.-oberit.

impyeni, *impini* Pug., -*yini* Gent. « riempire », *impyeni da basij* Bell. ' r. di baci ' 217. 225. 271.

indrē « indietro » cf. *adrē*, sü. *AIS* 1246.

infilá « infilare » 176(2).

in̄grifǎ Bell. cf. *negrifǎ*.

in̄gǔria « ingiuria » 173.

in̄kǎ « oggi » 144. Galloit. Typus. *ANQUE HODIE; cf. Piem., Ligur., Venet. *an̄kǎ* ∞ *in̄kǎ* Lomb., Pav., Emil.; *REW* 488, 4163; *ALF* 72; *AIS* 346; *Beitr.*, 279; Rohlf's, *Struttura*, 8.

in̄kǔntra « incontro » 141. 142 T. 145. 269 T.

in̄lúra, *inn̄ora* cf. *alúra*.

in̄segolás Mel. « saziarsi » 254(7). Lug. *in̄zegolás*. Von *segól*, com. *segól*, mail. *sagóll*, -à « sazio, -are ». *AIS* 1027; *REW* 7620 SATULLUS.

in̄šéma, *iséma* Brus. « insieme » 264(6). Parab. 31.

in̄ší, *i(n)ší*, *iší* « così » 151. 204(10). 264(4).

intēžnis-gǒ Bell. « satollarsi » 271(12). Loc. *intēšnǎ la bǔšéka* (« ventre »), verz. *intešnás*, cf. *Beitr.*, 156. *REW* 8651 TENSUS.

intǒrt « torto » 225. 271. Parab. 18.

in^tsǔlt « insulto » 173.

inversás Mel., Lug. « arrabbiarsi » 255 (4). Lomb. *ves invērç* « essere in collera », com., mail. *invérs* « rovescio, rivoltato, fig. adirato », *inversá*, -*sáss* « sonar a mattana, diventar di mal umore ». *REW* 9249 VERTERE.

ištá Morc. « estate » 261. Ebenso P. 93 Lig.; im Lomb. selten; Typus des Piem.-Ligur., Venet.; *AIS* 312.

K

kā « casa » 170.218.

ka « che » 215.

kadregēta « piccola sedia » 156. Von *kadrēga* « sedia ». Oberital. mit Ausnahme eines grossen Teils des Ostlomb., Emil. (*škraña, škrāna*), Sard.; *AIS* 897; *Beitr.*, 270, 73; Rohlf's, *Struttura*, 24; *REW* 1768 CATHEDRA.

ka^bkāñ Brè « calcagno » 216. *AIS* 165.

kabnás Brè « catenaccio » 216. Lomb. *karnás*; cf. *AIS* 888; *Beitr.*, 74, 270.

kal, kay « collo, -i » 215 (2).

kaldēra « caldaia » 138. Mendris. *kuldēra*; cf. *AIS* 1210; *Beitr.*, 75, 157.

kalzēta « calza » 139. 268 T. Mendris., 293 s. *kulzeta*. Das fem. und mask. Dimin. ist in dieser Bedtg. lomb., piem., lig., emil. und hat auch in der Hochsprache etwa die Bedtg. des Simplex. Die semantische Entwicklung erhellt aus frz. (*baut-de-*) *chausse(s)* = *calza* ∞ *bas (-de-chausses)* = *calzetta*. Im Westpiem., Nordostlomb., Trent., Zentralladin., Venet. bedeutet *calza* « Strumpf »; zu den engad. -bregagl. Reflexen von *CALCEA « Hose » cf. Lutta, *Bergün*, 282; Stampa, *Bergell*, 46. Verz. *kalz* s.m., neben vereinzeltem *calza* stammt aus dem fem. Plur.; *Beitr.*, 157. Cf. K. Jaberg, *WS*, IX, 137 ff.

kampaniŋ « campanile, campanello », *a soŋ da k.* Mel. 'a suono di campanello' « allegramente » 247 (1). 255 (3). 265. Auch Mail. — Zone von 'campanino': Tessin, Com., Mail., Pav.-Piacent., Ostpiem.-Ligur., galloit. Maa. von Siz.: P. 818, 836, 865 (*kampānīr* < -ī + -āru); *AIS* 785; *REW* 1556.

kampē « campai » 223.

kampyū « campione » 151.

kamsānt « camposanto » 261. *AIS* 791.

kañá « mordere » 275. Westlomb. *REW* 1584 a *CANIA. *AIS* 1109.

kanavēla « caviglia » 211.213. Var.: *kanavrēla* Bed., Ma.; r durch Einfl. von *kanávra* « collare di legno », das im Lug. ver-

breitet ist (Rov., *Beitr.*, 73; V. Colla, Breno, Ind.; *AIS* 1191; Schaad, 83 (2); Bertoni, *Ital. dial.*, 42; Tagliavini, *Livin.*, 96; *REW* 1600 *CANNABULA.) Die Zone von 'canavella' «caviglia» umfasst nicht den ganzen Tessin, wie Stampa, 179 angibt. *AIS* 164 verzeichnet das Wort im Sottocen. nirgends (P. 73 *kaviġa*, 93 *kaviġa*, 71 *žgavčyx*) und im Sopracen. hat P. 22 *kaviġa*. Zone: Sopracen., Hauptteil des Lug., ob. Lario (Tre Pievi), Mera, mittl. und ober. Valtell., Rätorum. Nach Stampa, *l. c.* bedeutet das Wort im Rätorum., mit Ausnahme von Salux, «articolazione del braccio»; cf. dagegen P. 25 *it ps dz lx čamvélx*, 35 *lx kamvèla* «noce del piede», engad. *chanvela* «Handgelenk, Knöchel», *chanvella del pè* «Fussgelenk, Fussknöchel», Pallioppi. Cf. auch *AIS* 156 Leg. Handgelenk; Schaad, 74 (3); Salvioni, *KrJRP.*, VII, I 133; *REW* 1591 *CANIPA.

kanávra «collare di legno» cf. *kanavèla*.

kanavùš, *kanaùš* Mel. «canapule» 256. A. Lug.; mail. *canavùsc*, *-evùsc* «il gambo, lo stelo o sia il canello della canapa dipelata o dirotta». Von CANNAPUCEU; cf. *REW* 1599, 2.

kāndèla, *-èra*, Mail. *-ila*, *-èla* «candela» 139.154.239. *AIS* 906; *Beitr.*, 159.

kanèla 'cannella' «matterello per rimestare la polenta» 275. Trem. *kanèla par la krèma* (panna), Lug. *k. dala pulènta*, *pal brè* (brodo), *la minèstra*. Auch Mail. *canèla dèla polènta*, Angiol. *REW* 1597 CANNA. *AIS* 984.

kantá «cantare» 158. 160. 171. 172. 175. 175 (2). 177. 179. 180 (1). 191 (3). 270.

kaⁿtũ «cantone» 151.

kauzũy «canzone, racconto» 224 (2). *Mendris.*, 277 (6).

kapi «capire» 171 T.

kapiġani «capitano» 154. Cf. *bakanġeri*.

kar, *-a* «caro, -a» 215 (2).

karaňá «piagnucolare, piangere» 254 (16). Com.-mail. *Mendris.*, 292; *REW*¹ 4679 (fehlt *REW*³).

karaňoŋ Gent. «piagnucoloso» 242 (18); cf. *pyaňoŋ*.

karèt, *-it* «carro, -i» 139.210. *AIS* 1222, 1223.

kargãňš «gerla a stecche rade» cf. *ġerlu*, 6.

karišna, *-šna*, *-ižen* «fuliggine» 147.158 T. Oberit. *AIS* 929; *Beitr.* 162; *REW* 1516 CALIGINE.

karna «carne» cf. *sarã*.

karnevã, *kahnevã* Brè « carnevale » 216.223.

kartëla « cartella della tombola » 138.

kašã « (s)cacciare » 145.167.176 (2), 241.

kasë « cassiere » 223.

kafõra cf. *tõma*.

katanãdy 'accattanaglio, -i' « cianfrusaglie, rifiuti » 256. Lomb. verbreitet; zu *REW* 62 *ACCAPITARE.

kavãl, *-ãdy* « cavallo, -i » 156.

kavãna, *-ãñ* « cesta, -e » 210. Kaeser, 74; *Beitr.*, 74, 164; *REW* 1786.

kavrët « capretto » 232 (23). 268 T. Parab. 29. Nach *AIS* 1081, 1085 hat das Sottocen. folgende Formen: P. 70 Ind. *yã*, 71 Breno *ayã*, *-õrz* v., *kavrët*, *-it* mod., 73 Cort. *kavrët*, 93 Lig. *kabrët*; cf. 242 Como *kavrët*. Meine Materialien erlauben, diese Angaben zu ergänzen. Es bestehen im Sottocen. drei Haupttypen: *bõcín*, *(a)yã* und *kavrët*.

a) *bõcín* 220.226.232 (23), 234. Das Wort findet sich nur im Osten: Brè, Cureggia, Cad., Villa, Di., Son., *bu-* Pug., Ar. (*-in*), Rov., Mug.; cf. lug. *boccin* in der Vers. der Parab. von Stalder (*Beitr.*, 51). Der Typus greift nördlich in das Sopracen. über: S. Antonio (V. Morobbia) *buçin*. Das Sopracen. hat sonst das Simplex *bõc* « becco », einen alpinlomb. Typus, der auch in P. 231 (V. Cuvio) und in den engad. P. 47, 28, 19, 7 vorkommt. Der wohl keltische Stamm *BUCCO (cf. *FEW* I, 587 ff.) weicht in seinen lomb. Resultaten von gallorom.-rät. *buk* durch die noch zu erklärende auslautende mediopalatale Affrikate ab. Wahrscheinlich ist die im Sopracen. und obern Addagebiet verbreitete Variante *bõš*, *büš* (cf. oben *bek*) gekreuzt worden mit dem alpinen Lockruf *poš*, *puš*, *boš*, *buš* oder mit lomb. *büšín*, lug., bell. *bušín* « boccino, vitello », Novag. *büšina* « vacca », das zu BOS (*REW* 1225) zu stellen ist. Cf. *REW* 1419 a; *RLiR.*, X, 291; *Beitr.*, 126; *Stampa*, 46.

b) *(a)yã*, *(a)yõra*, Plur. *(a)yã*, *-yõ* ist nur mehr in konservativen Bergmaa. des Lug. und Sopracen. erhalten. Im Sottocen. findet sich die mask. Form nur selten: *yõra* Brè, Cureggia, *yõra* Aldesago, Ma., Riv., Cam., Vira, Sigir., *yõro* Bir., *yã*, *yõrz* Ind., *ayã*, *ayõre* Breno, Med., Dimin. *yõrin*, *-ina* Novag. Der Typus, der wohl zu Unrecht von HAEDIOLU, -A abgeleitet wird (*REW* 3973), findet sich in der Alpen- und Voralpenzone vom Bellun. bis gegen die

Sesia; cf. Salvioni, *BStSvIt.*, XVII, 133 Anm.; *Beitr.*, 278; Bosshard, 177-180; Schaad, 116 (3); Lutta, *Bergün*, 129-130; Tagliavini, *Livin.*, 349. Es liegt eher HAEDILIA + OLA oder, wie mir S. Sganzini vorschlägt, *HAEDILLIOLU, -A von ebenfalls bezeugtem HAEDILLUS vor.

c) *kavrèt* ist der Haupttypus des Sottocen. Zone : Mendris., Hauptteil des B. Lug., Cassarate, V. Colla, unt. und mittl. Vedeggio; im Gebiet der Tresa und Malcantone z. T. mod. — *kabrèt* ist charakteristisch für das Mendris., ausgenommen die ob. V. Muggio und die ans Lug. angrenzenden Maa. Der Wandel *-vr-* > *-br-* (*kabra*) eignet auch dem angrenzenden Varesotto und dem Borminischen; cf. *Mendris.*, X, 218 (2). — *kabrit* Besaz., *kavrit* Ar., vielleicht *kavrit* Preg., leiten sich vom Plur. ab, wie dies im Lomb. oft bei Formen eintritt, die vorwiegend im Plur. gebraucht werden; cf. *bq*, *dēñé*, *fámbrus* (s. *ampún*), *füné*, etc. Bezeichnend für diese Deutung ist die Notierung des AIS 1081 in P. 71 Breno, wo der Gewährsmann nach der alten Form *ayé* als mod. Entsprechung den Plur. *kavrit* nennt. G. Contini lehnt in *Ann. Inst. Phil. hist. or. slaves*, V (1937), 204 (2) diese Erklärung ab; der von Contini postulierte Ersatz von *-etu* durch *-itu* scheint mir begrifflich und wegen der Isoliertheit der Fälle inmitten des *kavrèt*-Gebietes bedenklich. Der prov.-frankoprov. Typus *cabri* (*ALF* 273; Bloch *DEF* I, 109) kann hier nicht als Stütze herbeigezogen werden. — *kavrèt* bildet eine zusammenhängende kleine Zone in der Capriasca und im obern Vedeggio : Rover., Bid., Lel., Sur., Ponte, Vira, Sigir., Mezv., Bir., Cam., Med. (und *ayé*), Is. (*kāvrixt* cf. *vedix* « vedere », *tīar* « tela », *mīas* « mese »), Riv., Sor. Diese abgesprengte Zone von *kavrèt* (∞ *karèt* « carretto ») ist bemerkenswert, da ihr im Sopracen. keine Parallelen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine autochthone sottocen. Bildung, die ich vom Plur. der fem. Form ableite : *kavrëta* ∞ *kavrèt*; cf. die erwähnten *-it-* Formen. Cf. auch *REW* 1647; Salvioni, *StFR.*, VII, 228, *Ro.*, XXXIX, 438, *RcILomb.*, s. 2, XLIV, 810 (97); A. Prati, *AGIt.*, XVIII, 207-208.

d) *špándora* « capra giovane (che non ha ancora figliato) » ist ein vereinzelter südostlug. Schwundtypus : Lug., Rov., *spëndora* Ar. v.; cf. Dimin. *špandrël* P. 243 Canzo (Lecco), AIS 1079 Leg., bergam. *spandro*, -*èl* Tiraboschi, *Stat. Lecco*, 14. Jahrh. *spandrus*, -*a*, -*i*, -*e*, Bosshard, *Mélanges Duraffour*, in *RHelv.*, XIV, 176. In

Beitr., 26 (3) vermute ich ein Etymon *SPANNULU, -A aus dem germ. Stamm SPANN-, wie er in fränk. SPANNJAN « entwöhnen » (*REW* 8118) erscheint, cf. dt. *Spanferkel* « noch saugendes Milchferkel », das Kluge, *EWD*⁴, p. 331 von mhd. *spēn* « Brust, Milch » ableitet. Zur phonetischen Entwicklung cf. alpinlomb. *spand*, -a SPANNA (*REW* 8117); Salv., *Fon.*, 207 (1). Bosshard, l. c., betrachtet dagegen das Wort als vorlat.; fehlt bei Stampa, 44-45.

kazulār « calzolaio » 138. Im Lug. und Sopracen. ist *šavatiŋ* 'ciabattino' einheimisch; *kazulār* gewinnt im Sottocen. als gehobener Bezeichnung an Boden: Mendr., Lug., Rover. *kazulār*, *karz-*, Ma. *kalzōlār*, Ind. *šavatiŋ*, *kalzūlār*. Der Typus ist im Lomb. und Emil. verbreitet; *AIS* 207. Cf. *bagāt*.

kikišī Rov., Bell., *kiñšī* Bell. « qui » 271 (14). 274. Aus *ki-ki-iñšī* 'qui qui così'. Früher hatte Rov. *kiŋō* « qui », *layŋō* « là », *Beitr.*, 74; cf. Gran. *kilō*.

kilō Gran. « qui » 250. Com. *chilō* « qui », *gioinō* « laggiù », *lainō*, -*lō* « là », *suinō*, -*lō* « lassù »; amail. *illoga*; verz. Formen in *Beitr.*, 173, 266. Cf. Mërlo, *ZRPb.*, XXX, 12; Tagliavini, *Comel.*, 127, 136; *REW* 4270. Cf. *kikišī*.

kisēšīa Brè « chicchessia » 221. (3) Rov. *kisastā*, cf. *Beitr.*, 74. *kō* « capo », *šta-sū da kō* 'star su di capo' « star bene, allegri, far allegria » 144. 259 (14). Zum Unterschied vom Mail. und dem Grossteil des Lomb. verwendet der Tessin für « Kopf » in eigentlicher Bedtg. den mod. Typus *tēšta*; cf. *AIS* 93; *Beitr.*, 74, 165; Angiol. *coo*, *tēšta*; Schaad, 132 (4); Tagliavini, *Comel.*, 106, *Livin.*, 104; Rohlf's, *Struttura*, 12.

kōl « collo » 143. *AIS* 118; *Beitr.*, 285.

kōliŋ cf. *škuliŋ*.

kōmēdi Mel. « giuochi fanciulleschi » 256. Oberital. ist 'comédie' « scherzi, spassi, giuochi infantili » verbreitet.

kōmudā « accomodare » 276. Mail. *comodā*.

kōñōs, *ku-*, *kōn-* « conoscere » 156. 163 T. 165 T. Die *n-*Form durch ital. Einfluss.

kōnšulaziūŋ « consolazione » 206 (5).

kōp, *tø-sū l̥ dū da kōp* 'prender su il due di coppe' « scappare, partire » 253 (10). Lomb. verbreiteter, vom Kartenspiel stammender Ausdruck; *Beitr.*, 45 (11), 86 s. *tø*.

kōpā « accoppiare, ammazzare » 249. 258.

kār « cuore », *vek ul kār in man* ' aver il cuore in mano ' « esser molto sincero, buono » 143.254 (15). Lomb. Koinè.

kørēñga, *ku-* « correggia », *tirà la k.* Mel. « tirarsi la c. » 153.254 (8). Mendris., 259 (8); *AIS* 267, 1191; *Beitr.*, 168; *REW* 2253.

kørnēt Morc. ' cornetto ' « prua della barca » 260.

kørnēt, *kur-*, *-it* « cornetto, -i » (fagioli verdi) 139. Lomb.; *AIS* 1380 Leg.

kørnu, *kōh-* Brè « corno » 215.216.

kās « cuocere » 175. 202. *AIS* 997; *Beitr.*, 292.

kōsa, *kōsa*, *kusa*, *kūsa*, *kusé*, *kōsá*, *sa* « cosa »; *dala gran kōsa* « dalla grande emozione », Syn. *dala gran^t rōba* Pug. 207.220. 226. etc.

krēt « credere » 160.162. 165 (2). 167.174.179.187.203. *Beitr.*, 43, 294, 308. *AIS* 1595*.

krištjanīñ ' cristiano ' « perdinci » 210.

krōdá « cadere » 173 (1). Oberit.-engad.; *AIS* 219-21, 1257; *Beitr.*, 171; *REW* 2258 *CORROTARE.

krōs, *krūs* « croce », *trōvās sēnza la k. d oñ gēl* Mel. ' trovarsi senza la c. d'un centesimo ' 254 (1). *Beitr.*, 75, 171; *AIS* 790.

krumpá, *kumprá* « comprare » 141.210 (8). Gemeinlomb. Die zweite Form ist die gehobenere, die in der Koinè die erstere zu verdrängen beginnt. *AIS* 822.

krüškēt, *gügá a k.* Mel. « giocare a cruscherella » 256. « A Mel. giuoco di società che si fa con la segatura » (Sujet). Wie der Name zeigt, wurde ursprünglich Kleie verwendet; Mail. *giugá a cruschèll* « giuoco da fanciulli consistente in ricercare dei danari nascosi in alcuni monticelli di crusca eletti a sorte »; cf. ib. *cru-schëtta* « cruscherello ». *REW* 4788.

krüzi « crucci » 209.

krüziás « crucciarsi, tormentarsi » 256. Cf. mail. *cruzzià* Cherub., *krüsiá*, *-äss* Angiol.; *REW* 2261 *CORRUPTIARE.

kuērtá, *kwē-*, *kuvērta*, *kqvērta* « coperta » 139. *AIS* 905.

kúma, *kumé* « come », ellipt. *al sari stay kuntēnt kumé*, se... Bell. « sarebbe stato tanto contento (' come '), se... » 141.173.271. *AIS* 1251-52.

kumandá, *kō-* « comandare » 145.194 (5). 269 T.

kumēncá, *-mīñcá* « cominciare » 139. 148. 151. 169. 240. 249. Contado *kōmēnzá*, *-sá*; cf. Mendris., 293; *Beitr.*, 74, 165.

kumpāñ 'compagno' « uguale, come » 272. Lomb., venet., friul.; 'compagno' im Sinne von 'gleich, ähnlich' ist im Material des *Dicziunari Rumantsch Grischun* für Engiadina, Val Müstair und Sursés belegt (Mitteilg. A. Schorta). Cf. *ləkê*. Zur Bedeutungs-entw. cf. die Beisp. Cherub. I, 316; Tiraboschi, 364; Boerio, 144. *ALS* 54; *Beitr.*, 55 (2); zur Lit. *REW* 2093 COMPANIO.

kū^mpōn « comporre » 150 (1).

kun, *kōn*, *kūnt*, *kōnt* + Vok., *kuy* « con, coi, colle » Parab. 29. Zum epithetischen -t cf. Salv., *Fon.*, 264. *ALS* 924.950.1407.

kunīli « coniglio » 154. V. Colla, Capriasca *konili*, Rov. *kūnīli*; Lautg. *kun-* westlomb., pav.; *ALS* 1120; *Beitr.*, 75, 172.

kūnt « conto » 143.204 (11). Cf. *kūntá*.

kūnta-sū « raccontare » 143. Cf. Salvioni, *Postille*, I, 257; *AGIt.*, XII, 426; *StFR.*, VII, 76; zu lomb. vorton. o-u > ü vgl. *Festschrift Tappolet*, 171 (53).

kuntantēza Ar. « contentezza » 232.

kuntrāri « contrario » 138.

kun^tsīli « consiglio » 154.

kupīŋ « nuca », *fūñc kupīŋ* « funghi che si trovano ai piedi del faggio, porcini, morelli » 140.210 (4). Boletusart mit dunkelgefärbtem Hut; *kupīŋ* « Hinterkopf, Schädel » nach der Form; cf. Ind., Breno *kupēt*, -it, *kō-* « fungo, -ghi », *ALS* 621; zu *kupīŋ* cf. *ALS* 119; *REW* 2409 CUPPA.

kūr « correre » 141.173.196 (7).

kūrā « osservare, aspettare; governare le bestie, i porci » 219. 225. Die zweite Bedtg. im Sottocen. und westl. Sopracen.; *ALS* 1166; *ItDl.*, IX, 59, 214 (2); *Beitr.*, 76, 133.

kurtēl, *ku^btēl* Brè « coltello » 216. *ALS* 979; *Beitr.*, 168.

kūsīna « cucina » 275. Neu im Sottocen. für verbreitetes *kā* 'casa', das neben 'casa di fuoco' im Rätorum. und in den ital. Alpen und Voralpen heimisch ist; *ALS* 942; *Beitr.*, 156. Cf. *REW* 1728; Tagliavini, *Comel.*, 105, *Livin.*, 106. In frz. Maa. entspricht oft mit gleicher Bedtg. das Wort *maison*; cf. *REW* 5311; *ALF* 366; G. Jeanton, A. Duraffour, *L'habitation paysanne en Bresse*, Mâcon 1935, p. 139; W. Egloff, *Le paysan dombiste*, Paris 1937, p. 21.

küsá « accusare » 208 (12).

kuyūŋ 'coglione' « fannullone » 221 (6).

kwānt « quando » 155.

kwānt, -u, -i « quanto, -i, -e » 149. A. Lug. *kwañc* « quanti ». *kwaręšma*, -ęšima, -ęšma « quaresima » 148. 148 T. AIS 775. *kwartina* Mel. « misura di capacità di un quarto di litro » 256. Cf. Monti, s. v. « metadella da misurar grani, semi o simili », *quartìn* « quartuccio, cioè la quarta parte d'una metadella »; Cherub., Angiol. erwähnen nur letzteres.

kwāy, *kwey* « qualche » 137. Von *kwayk*; cf. *AGIt.*, XIV, 217 n.; *BStSvIt.*, XXIII, 145.

kwāydūŋ, *kwey-*, *kuaididūŋ* « qualcuno » 137. 152. 208 (13). *Mendris.*, 293.

kwel, *kēl*, -a, *kwi*^v, *ki* « quello, -a, -i, -e » 139. 156. 268 T. *kwęrt*, *ku^węrt*, *ku^vęrc* « coperchio » 139. Var.: *Mendr.* *ku^vęrc*, *Chias.* *ku^węrc*, *S. Piet.* *ku^węrc*, *Rov.* *ku^vęrc*, *Ar.* -*ęrc*, *Bedigl.* *ku^vęrc*, *Rover.* *ku^vęrc*; weitere Formen AIS 164; *Beitr.*, 75, 173.

kwęstu, -a, *kwišti*; *štu*, *šta*, *šti* « questo, -a, -i, -e » 139. 145. 147. 155. 156.

L

la « la, ella » 158. 162. 168. 191. 191 (1). Zu *la*, *ra*, *re* « lo » cf. *al*. *lāpa* Bell. « loquela » 278. Nordostital.; *REW* 4905 *LAPPARE. *lasá* « lasciare » 173. 174.

lat, *lač* « latte » 170. AIS 1199; *Beitr.*, 175.

lavandęra « lavandaia » 138.

lavęš Cert., *Rov.* « lavaggio » 153. AIS 958 Leg.; *Beitr.*, 276; *REW* 4899, I LAPIDEUS.

lavurá, *laurá* « lavorare » 146.

lašarūŋ « lazzarone, poltrone, fannullone » 209.

lęč, *lęnc* « leggere » 151. 153. 202. Var.: *lęč* Bell., Loc., *Chias.* mod., *Riva*, *Rov.* mod., *lęnc* *Chias.* v., *S. Piet.*, *Rov.* v., *Bir.*, *lęngę* *Rover.*, *Cort.*, *Ma.*, *Cim.*, *lęš* *Bedigl.*, *Riv.*, *lęš* *Cam.*, *Vira*, *Sigirino*, *lęš*, *lęš* *Breno*; *Mendris.*, 235; *Beitr.*, 43, 273, 307; AIS 768.

lędám s.f. « letame » 170. AIS 1177, 1178; *Beitr.*, 76, 174.

lęđer « leggero » 153. Var.: *lęngđer* *Rover.*, *Ma.*, *liungđer* *Rov.*, *lęngđer*, -ęra *Bedigl.*; *lęđer*, *lingđer* *Mail.* AIS 1580*.

lęgría « allegria » 145. 220 (2). 251. Var.: *Sottocen.* *ligría*, *mail.* *álegría*, *legría*, *Angiol.*; *Mendris.*, 217.

lęgriąda, *li-* 'allegriata' 220.250.252, Parab. 23.

lękė Morc. 'lacchè', *andá kómė lękė* 'andare come lacchè' « andare presto, correre » 260. Cf. *trottem drizɹ*, *compagn da düü lecchee* Mel., U. Pocobelli, *Milì d'ona volta*, Lugano 1929, p. 46; mail. *córr come on lecché*, Cherub.

lęgwa « lingua » 139. *AIS* 106.

lęšna, *-šna* « lesina » 148.148 T. *AIS* 208; Rohlf's, *Struttura*, 24, 25.

lęt, *lęc* « letto » 140. *AIS* 904.

lęvá(s) « levar(si) » 176(3).

li, *la* « là » 156.

libɹr « libro, -i » 156.

liđerin, *li(ñ)đerin* « leggerino » 153. Mail. *lingerin*; daneben Bell, Sottocen., Lomb. *liňđerá*; pav. *ligéra* « vagabondo », Annovazzi; cf. auch im gergo *furbesco liggéra*, *leggéra* « miseria », *parlar furbesco von Pavia* « compagnia di vagabondi, mendicanti », Pasquali, *ItDl.*, X, 248 Anm.; Panzini, *Diz. mod.* 7, 387. Cf. *lęđer*.

limún, *-ón* Bell. « limone » 143.

lin, *liň* Ar. « lino » 152. *AIS* 1494*.

litrát v., *ri-* mod. « ritratto » 211. Die dissimilierte Form auch *valmagg.*; cf. *KrJRPb.*, I, 126, § 283; aber mail. *ritràtt*.

lāk « luogo, luogo, -ghi di lavoro in campagna » 226. Parab. 25. *Mendris.*, 293.

lū, *lę*, *(a)la* « egli, lui, essa, lei » 158.160.163.174.191.191 (1) (3). 196 (8).

lūf « lupo », *škūr kómė ŋ bōka al lūf* « scuro come in bocca al lupo » 260. Rätorom.-oberital. Typus; *AIS* 434.

lügāniga, *-ānik* « salsiccia, -e » 210. Tess.-lomb. (ohne Bergam.-Bresc.), rätorom.-zentrallad.-friul., venet., parm., piac., pav., ligur., piem. (besonders novar., Cuneo); auch alban. und neu-griech., offenbar durch Vermittlung des Venet. Die Wörterbücher verzeichnen das Wort auch für die it. Hochsprache. « La voce, benché registrata dai dizionari, non si può dire ammessa in lingua, come mostrano le oscillazioni nei tentativi di registrarla: lo Zingarelli ha *lucanica*, il Petrocchi *luganiga*, il Panzini *luganica*. Ho visto *luganiga* in giornali ticinesi. Data l'identità con *salsiccia*, la parola in lingua non par necessaria », Mittg. B. Migliorini. Cf. *AIS* 999; *Beitr.*, 178, 266; Tagliavini, *Livin.*, 189; Lutta, *Bergün* § 109; W. Gessler, *ZRPb.*, LII, 687; *REW* 5134 LUCANICA.

lūkēt Morc. « tizzone », *lūka*, *lūka* 'luccica-luccica' 261. Cf. Breno *luk*, verz. *lūk* « tizzone », *Beitr.*, 178, *lucàa* ib. id., Monti, Bed. *fàa lūca-lūca*, Arbedo *fàa lòo-lòo* 'fare l'o l'o' « girare a tondo un tizzone acceso ». *AIS* 925.

lūṅk, *lūṅga* « lungo, -a » 141. *La vedēva lōṅga* Mel. « doveva patir la fame », Parab. 16; von *lōṅk* « allungato, diluito (liquido) ».

luntāṅ, *lōn-*, *-ān* Ar., Rov. « lontano » 145. 152. 173 (1).

lūr, *lōr* « essi, loro » 158. 160. 174. 191. 191 (1) (3). 192. 196(8).

lūštrō Morc., *lūštrō kumē um mandariṅ* 'lustro come un mandarino' « sprovvisto di tutto » 258.

M

ma « mi, ci » 161 T. 162. 166. 167. 174.

magzr, *-gru*, *-i* « magro, -i » 170.

magēṅk, *maž-*, *magēnt* Bell. « guaime, maggese » 268 (1). Sottocen., lomb.; *AIS* 1402, Leg.; von MAJUS; cf. E. Muret, *BGIPSR*, VII, 27-30; *REW* 5250; zum Suffix cf. Hubschmied, *Mélanges Duraffour* in *RHelv.*, XIV, 225.

magēta, *-ēt* 'macchietta, -e' « figura tipica, originale » 257. Zu ital. *macchia* « schizzo vivace di persona, di carattere comico, satirico, tipo originale », Zingarelli.

magōṅent Morc., *-āt* Car. « afflitto, accorato » 252. 259. *Mendris.*, 243 (4).

magōštra « fragola » 142. 148. Var. : *maž-* Lug., Mer., Villa, Son., *may-* Ma., Breno (Einfluss von *mayá* « mangiare », Salvioni, *BStSvIt.*, XIII, 102), *mavōštra* lug. rust., Salv., *KrJRPh.*, IV, p. 1 168; cf. Stampa, 80-81; Rohlf's, *Struttura*, 19-20. In der Koinè dringt *frágula* vor.

magūṅ, *-ōṅ* « commozione, voglia di piangere » 254. 256. Piem., emil., lomb., surselv. Cf. *REW* 5233 MAGONE.

mām « mamma, madre » 162. 163 T. 165 T. Der Tessin hat *mama* und *mam*. Ersteres eignet auch Mailand, letzteres Como, sowie den entsprechenden Contadi. Im Tessin deckt sich die Verbreitung der beiden Typen nicht mit derjenigen der früheren Diözesen Mailand und Como, obwohl das vereinzelte Vorkommen

von *mama* in der ambrosianischen Capriasca auf ihre frühere Zusammengehörigkeit mit Mailand zurückgeführt werden könnte; doch hat auch altes com. Gebiet (V. Colla, V. Morobbia) *mama*, während anderseits *mam* auch in den früher mail. Tälern Riviera und Leventina herrscht. Aus dem Vergleich der Karte AIS 8 mit meinen Materialien ergibt sich, dass der Typus *mam* von Como zonenbildend vorkommt im grössten Teil des Sottoc., im Bellinzonese (ohne V. Morobbia) und im Tessintal. Da die konservativen Maa. des A. Cassarate und A. Vedeggio sowie Ind. *mama* haben und Mesolcina-Calanca-Blenio mit dem bündnerrom., Locarno-Verzasca-Maggia mit dem ossol.-novar. *mam(m)a* gehen, so ist deutlich, dass *mam* im Tessin einen Expansionstypus von Como darstellt, der im Sottocen. durch Lugano, im Sopracen. durch Bellinzona weitergeleitet wird.

Die Kurzform *mam* ist entstanden aus affektischem und vortönigem Gebrauch; deshalb wird *mam* auch im *mama*-Gebiet sporadisch auftreten, wenn syntaktische Verhältnisse die Bildung der Kurzform begünstigen: P. 51 Vergeletto *la sù mama*, nach der Leg. der K. AIS 8 findet sich jedoch im Basso Onsernone *a mam sùx*; so hat auch, mitten im *mama*-Gebiet, P. 52 Aurigeno *a mam sò*, eine Bindung, die sich ausserdem im levent. P. 32 Chironico *mam sò* erhalten hat. — Entsprechend gebildet ist *pà* aus *padre*; cf. *padri*, das mir in Rov. als veraltet neben mod. *pà* genannt wurde; es ist dies eine Parallele zu früherem *peder*, das nach der Parab. von Stalder im Gebiet des Luganersees lebte. Dagegen ist mir entsprechendes *madri* aus dem Tessin nicht bekannt. Beide Formen finden sich im veltlin. P. 216 Lanzada (Sondrio), AIS 5, 8. Zur Ausdehnung des Typus cf. *Beitr.*, 25 (3), zu den Vater- und Mutternamen im Lomb. Tappolet, 29 ff., Salvioni, *RILomb.*, XXX (1897), 1499 (wo nicht über *mam* gehandelt wird).

mama grānda, *mamiṅ*, *-ina*, *-ona* « nonna » cf. *nonu*.

man, *mèe* Ar. « mano, -i » 151.

manḡra « maniera » 138. 140.

manḡdà, *mingià* alug. « mangiare » 137. 138. 151. 162. 163. 165 (2). 217. 240. 249. AIS 1014, 1016, 1019, 1278. Cf. *mayá*.

manḡadùra « mangiatoia » 268 (1). Koinè, Mendris., S. Piet., Chias., *-ḡadùra* Lig., *-ḡadòra* Trem., Cert., *manḡadùra* Mail. Cf. *parzèf*.

mániga « manica » 256.

- mará*, *malá* « malato » 153.239.
mārc Rov., *mašc* « maschio » 147.
markā, *mēhkā* Brè « mercato » 210.216. *AIS* 820.
mārs, *mā^hs* Brè « marcio » 216.
martēl, *-éy* « martello, -i » 138.216. *AIS* 222.223; *Beitr.*, 182.
masará Is. ' macerare ' « picchiar forte » 165 (8). *AIS* 1496*.
masē « massaio » 137. *AIS* 1592*.
masēra « massaia » 138. *AIS* 1592* Leg.
maškal *zūŋ* « mascalzone » 147.
maškárpa, *-áhpa* Brè « ricotta » 216. *AIS* 1219; *Beitr.*, 77, 182; *Stampa*, 97-98; *Hubschmied*, *VRom.*, I, 100.
mašnā, *-žnā*, *-fnā* « macinare » 148.148 T. *AIS* 254.
mayá « mangiar forte, sprecare » 249. *Mendris.*, 251 (3). Wie im Sopracen., Bregagl., Engad. ursprüngliche Bdtg. « fressen ». Beginnt im Sottocen. auszusterben; *Mendris.*, 251 (3); *Beitr.*, 77, 179; *AIS* 1014. Gleicher Stamm wie rätorom. *matár*, *-ér*; *REW* 5235 MAGULARE; zum Etymon cf. R. v. Planta, *ALLG.*, XV, 397; *Lutta*, *Bergün*, 218 (2); *Schaad*, 78 (4).
mazá « ammazzare » 137.160.167.176 T. 176 (3). 194 (5). 227.
mę, *mia*, *mi* « mio, -a, -ei, -e » 155.156.218.241 (8). *AIS* 24-26, 72.
męa Brè « miä » 215.
męl « miele » 154.239. *Contado*, Sopracen. überwiegend (a)męr s.f. *AIS* 1159; *Beitr.*, 114.
męcá Rov., *mešcá* lomb. « mischiare » 147.275. *REW* 5606. *AIS* 744.
męritá « meritare » 160.167.
męšęrya « miseria » 140.
męštę « mestiere » 140. *AIS* 199.
męt « mettere » 145.161 T. 168.172.176 T. 224.241.270. *AIS* 887.
mętúda « apparenza, tenuta » 211. Wort und Bedtg. auch com.; im Mail. « messa, acchito, posta ». Cf. frz. *mise*.
męy Bell. « meglio » 275.
męzarátęmęžüfěl Lug. « pipistrello », cf. *üfěl*.
mi « io, me » 158.160.161 T. 166 (2).174.191 (1) (2).192.
mię Bell. « moglie » 274. Koinè. Das *Contado* sagt *dęna*, *fęmna*; cf. *AIS* 73; *REW* 5730 MULIÈRE.

mīñga, *mīña*, *mīña*, *mī(ñ)*, *mīa*, *mīga* « mica » Neg. 152. 153. 162 (3). 163. 166. 166 (2). 167. 184. 205 (7). *Mendris.* 293. *AIS* 69.

mōkrę Rover. « patate » cf. *pōma*.

mōrt, *mōrt* « morto » 143 T. 157. 214 (5). 215. 216. 235.

mōška « mosca » 142. 143. 173 (1).

mōta « mucchio, quantità » 143. 210. Ursprünglich « Erdhaufen, Erdhügel ». Das Wort ist im Sottocen. vor *müč* im Rückzug. *AIS* 422 monticello, 1178 letamaio, 1399 mucchio di fieno; *VKR*, VIII, 173-174; *REW* 5702 MOTTA.

mōv(as) « muoversi » 169. 174. **203**.

müč « mucchio » 170. 259 (2). Mail., com., sottocen., südl. Sopracen.; *AIS* 1399. Kreuzung mit *mōta* in *müča* Morc., *müga* Rov.; cf. *mügia* = *mōta* Arbedo; *mücc*, *mügia* Como, *mōtta*, *mütta*, *mücc* Mail.

mūlīñ « molino » 154.

mūltu « molto » 141.

mūñč « mungere » 141. Mail., com., mendris., tess. Koinè. Die Karten *AIS* 1194, 1195 zeigen, dass im Sottocen. mail.-com. *mūñč* einen einheimischen Typus *mōlé* verdrängte. Dieses erscheint noch im Contado lug. und im grössten Teil des Sopracen.; cf. *Beitr.*, 283.

munděl « caldarroste » 222. Sottocen. (Lig., Rov., Brè, Breno), Como, nach Monti auch Bell. und Verzasca. Var. : V. Colla *i mōndāda*. Nach *AIS* 1294, 1295 dient der Stamm *mond-* in Oberital. vorzugsweise zur Bezeichnung der gebratenen, nicht der gesotenen Kastanie; cf. dazu Kaeser, *Kastanienkultur*, 116. *REW* 5744.

münt, *mōnt* « mondo » 141.

mürč Rov., *müšč* Arbedo, *müšč* Verz. « di colore grigio oscuro parlando del pelo degli animali » 147. Deverb. von *MISCULARE*, *REW* 5606.

murí « morire » 169. 171 (2). **200**. 200 (1). 219 (5).

murně, *muhně* Brè « mugnaio » 137. 216. 217. Die westlomb. synkopierte Form (*mōlině* > *mōr(i)ně*) findet sich in Blenio (-éy), im Sottocen.; aber Ind., V. Colla *mōrině*; *AIS* 251; *Beitr.*, 268.

N

na « ne, ci » 162. 166. 168. *AIS* 1019. 1113. 1254. 1344-45.

nagót « niente » 142. 208. 221. Regionalform des Sottocen., ausser Is. und Malcant. (Bedigl., Breno, Novag., Cast., Cadem., Migl.), das mit der angrenzenden V. Travaglia und dem westl. Sopracen.-Ossolan. *na(v)ól(a)* hat; *AIS* 829; *Beitr.*, 190. Cf. A. Schorta, *Müstair, o.c.*, 46. Fehlt *REW* 3928 *GUTTA*.

nãnk, -a, *nãnka* « neanche » 152.

navét « barcone » 256. 260. Lomb. verbreitet. Zu *REW* 5863.

nēgru, -gru, -i, -a « nero, -i, -e, -a » 145. Cf. *Beitr.*, 275; *AIS* 1574*.

negrifǎ Lug., *ingrifǎ* Bell. « mirtillo » *Vaccinium Myrtillus* L. 268 (1). Die oberital. Namen der Heidelbeere sind in einer Reihe von Studien beschrieben worden; cf. die Bibliographie *ItDl.*, X, 269 (2). Über den Tessin und die benachbarten ital. Gebiete sind wir besonders gut unterrichtet durch einen Aufsatz von S. Sganzini in *ItDl.*, IX, 274 ff., X, 263 ff.; cf. dazu Jud, *VRom.*, II, 307 ff. Die folgende Darstellung fusst vor allem auf den Wortlisten von Sganzini in *ItDl.*, X, 269-271 (Karte), die durch etwelches persönliches Material ergänzt werden. Ohne auf die scharfsinnigen etymologischen Erörterungen von Sganzini einzugehen, gelangt diese rein deskriptive Beschreibung zu folgenden Gruppierungen: Das Gebiet nördl. des Ceneri zeigt relativ saubere Scheidungen: Westen (Verz., Maggia, Gambarogno, Ossola) 'lu-, la-, le(d)rioni', Zentrum (Bell., Tre Valli) 'ge-, gi-, giu-, cistrioni', Osten (Mesolcina, Calanca) *gres*, *greysa*, *gramfyǎ*, *gramfšǎ*. Vereinzelt 'ingrigioli' neben 'gistrioni' in V. Morobbia (Bell.). Das Sottocen., dem die Typen des sopracen. Westens und Ostens fehlen, hat eine grosse Wirrnis der Formen:

a) *kri-*, *kreštōj*, *či-*, *šištrōj*, *ništrōj*, *geneštrōj*, *mağoštrōj* im Norden und Westen (Vedeggio, Malcant., Zone zwischen Zentral- und Westbecken des Sees, westl. Mendris.).

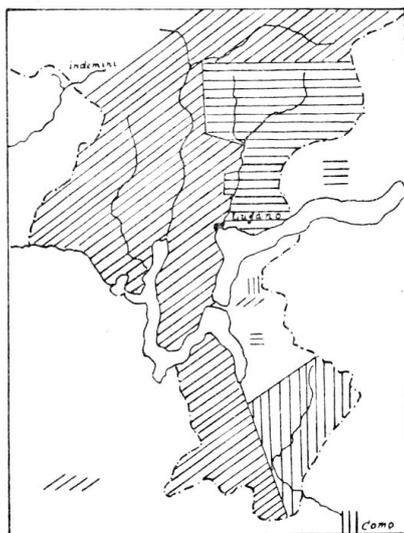
b) *ni-*, *negrifǎ*, *grifǎ* im Nordosten (V. Colla, obere Capriasca, östl. Ufer des Cassarate, nördl. Ufer des Porlezzabeckens inkl. die ital. V. Solda).

c) *kaneštréj* im Südosten (V. Muggio, Chiassese, Como).

Rov. und Ar. erscheinen östl. des Sees als Übergangszone zwischen den andern Gruppen.

Im einzelnen verteilen sich die Formen wie folgt :

a) *krištōŋ* Vira-Mezv., *kreštōŋ* (Robasacco [Bell.]), Is., Med., Riv., Sigirino; *čištōŋ* Migl., *šištōŋ* Mugena, Fescoggia, Breno; *ništōŋ* Pura, Morc.; *geneštōŋ* (Einfl. von *geneštra*) Biogno-Beride; *maḡoštōŋ* (Einfl. von *maḡoštra*) Cadempino, Lam., *maḡoštrey* Mer.; *maḡüštōŋ* Breganzona, Comano, Carnago, Ponte, *ḡuštōŋ* Bedigl.,



-  *kri-, kreštōŋ, či-, šištōŋ, ništōŋ, geneštōŋ, maḡoštōŋ.*
 *ni-, negrišć, grišć, křešć.*
 *kaneštrey.*

Montagnola, Cadem., Biog., Bosco, *ḡoštōŋ* Magliasina, *ḡuštrey* Carabbia, *ḡüštōŋ* Cert., Barbengo, Gran., Cimo, Banco, Aros., Torricella, Origlio, Vaglio, *ḡüštrey* (Einfl. von *kaneštrey*) Chias., Stabio, Pedriate (auch *ḡüštrey*), Lig., Riva, Balerna, Ar. (auch *kaneštrey*), *ḡüštōŋ* Novag.

b) *nigrišć* Viganello, *negrišć* Lug., *negrišć* Davesco, Cad., Di., Porza, Pazzallo, Gandria, V. Solda (Ital.), *grišć* Son., Cim., Certara, Bogno, Inzone, Cort., Bid., Lel., Oggiogio, Rover., Campestro, Lopagno, Cagiallo, Lugaggia, Tesserete, Sala, Brè, *grišć* Villa; *křešć* Rov.; *ingrišć* Bell.

c) *kanęstręy* Chias., *Bruzella, Monte, Casima, Cabbio, Mug.; Ar. (auch *güstręy*), ebenso Como und Cernobbio (Ital.).

Ind. schliesst mit *gısön*, *lüdryön* an die V. Vedasca und V. Trava-glia-Cuvio an (P. 231 Arcumeggia *lüdriim*). Cf. jetzt auch *AIS* 613; *Beitr.*, 153, 174; *Stampa*, 81-82.

nęnt, *nęnt* « niente » 152.194(5). *AIS* 1598*.

nęüt, *nęüda* « nipote » 141. *AIS* 18, 22; *Beitr.*, 282; Tappo-let, 87 ff.

ninķürğas Pug. « accorgersi » 227. Aus *in* + (*a*)*ķörgas*; das prosthet. *n* aus Bindungen wie *man inķörgi* « io me ne accorgo ».

nišęla « nocciuola » 144.154. Mendris., Lug., Bell.; Var.: *nišęra* Rov., *nišęra* Rover., Bedigl., *lišęra* Ma.; weitere Formen *AIS* 1302; *Beitr.*, 278.

nišęriň « Haselmaus, -mäuse » cf. unten Übernamen s. Melano.

nišęň, *-üna* « nessuno, -a » 145.152. Var.: *-üň* Ar., *nęs*-Bedigl., Aros., Ponte, Is., Cad., Son., Bid., Di., *nzs*-Ind., *nüs*-, *nus*-Breno; *nigüň* Cort., Ma., cf. Livigno *negun* Monti, Poschiavo *nügüň*, borm. *nigüň*, *ne*-, *ni*-, bergam. *nigü*. Cf. *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 286.

nę, *nu* « no » 153(1). Sottocen., Koinè; noch zahlreiche Beisp. bei Zuccagni, Pap., Martignoni; Reste im A. Lug. und Sopracen.; *Beitr.*, 191; Jud-Jaberg, *Vie*, I, 4.

nęf, *nęva* « nuovo, -a » 143.217. Contado lug. und Ind. vereinzelt fem. *nęva*; im Sopracen. *nęva*. *Beitr.*, 278; *AIS* 1579*.

nęf « nove » 143. Var.: *nęw* Cort., Ma., *nęf* Mendr.; *AIS* 288; *Beitr.*, 192.

nęnu, *nę-* « nonno » 145. Mod.; Sottocen. und Com.-Mail.; Lug., Cert. *pa grānt* v., Ind. *pa grānt*, *nęn*, Son. *pa vęć*, Cort. id., *pa grande*, *parüň*, Rover. *nęnno*, *parę*, Di., Breno *paręň*, Ma., Bedigl., *papüň*. Die entsprechenden fem. Formen sind *nęna*, *nę-*, *mama grānda*, *mamüň*, *mamüna*, *-ęna*. Weitere Formen *AIS* 16, 17, *Beitr.*, 113, Tappolet, 74, 78.

nęnu, *-a* « nono, -a » 141.155.

nęra « nuora » 144. Koinè, Mendris.; altes *nęra* im A. Lug.; *AIS* 34.

nęs, *nüs* « noce, -i » 223. *AIS* 1297.1300.

nęst, *-zr*, *nęs*, *nęs* « nostro, -i » 143.144.157.218.240. *AIS* 16-18, 395.

nɔt, *nɔc* « notte » 144. 149. 170. 243(5). 262. Contado -c; in den Bergdial. des A. Lug., die den Übergang bilden zum alpinlomb. *nɔc* (levent. auch *nɔc*, Sganzini, *Levent.* § 27; *AIS* 342, 344, 345; *Beitr.*, 280), ebenfalls *æ* und *ɔ*: Sor. *rɛ nɔc* v., *rɛ nɔt* mod., *üna nɔc cära* (« chiara »), *stanɔc*; Lautung *æ* Breno, Ind., Riv., Vira, Sibirino, Bir., Cam. (*nɔt* mod.), Cad., Cim., Cort.; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146(2) sieht zu Unrecht *nɔc* als die normale tess. Entwicklung an.

nüm, *nün*, *nün* « noi » 143. 152. 158. 159. 160. 191. 191(1)(3). 192. 194(5). 224.

O

œc « occhio, -i » 144. *AIS* 101; *Beitr.*, 273.

ɔfri « offrire » 175.

ɔhɛ Brè, *ɔrɛ* Rov., *ɔrɛ* Lig. « orzo » 215-217. Var.: *ɔrsɛ* Rover., Ma., *ɔrgɛ* Colla, *ɔrg*, -ɛ Cort., *ɔrs* Bedigl., Breno, *ɔrgzn* Ind.; im Sopracen. dominiert *ærdi*, in der Lomb. *ɔrs*. Cf. *AIS* 1447; *Beitr.*, 281.

ɔla Mel. « recipiente di terracotta » 250. Lomb., Piem.; *AIS* 970, 955 Leg.; zum Ladin. cf. Lutta, *Bergün* § 81 a; Tagliavini, *Livin.*, 230; Gartner, *Dolom.*, 187. *REW* 6059.

omɔn, -ün, *umɔn*, *omɔndɔs*, *umɔs* « omone, -accio » 230. 268 T. 278.

ɔrp « cieco » 143 T. Galloital. Typus; *AIS* 188; *Beitr.*, 281; Wartburg, *Fehler Gesichtsorgan*, 10 ff.; Rohlf's, *Struttura*, 8. Cf. *gwɛhɛ*.

ɔrs, *ɔhs* Brè « orso » 215-217.

ɔsura, *ɔsɔr* Mel. « ossula, -ora » « birillo, -i » 256. *REW* 6114.

ɔva Pug. « canale per far discendere i tronchi d'albero » 227. Var.: *uva*, Dim. *uvɛt*, spreg. *uvása* Rov., *ua*, *ɔa* Lig., *ova* Com. Zone: Sottocen., Comersee-Adda; *AIS* 535. Nicht von AQUA, wie Salvioni, *ZRPh.*, XXII, 478; *REW* 570. Gehört zusammen mit *bova* « frana » des Rätorum. und Oberital.; Stampa, 149; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 96-97. Zum Sachlichen cf. Freuler, *Holz- und Kohlentransportmittel im südl. Tessin*, in *SAV*, X, 5; ib. Fig. 5 Blick auf die Erdriesen oberhalb Bissone.

P

pā, *pādri*, *peder* v. « padre » 155.157.194(4).216.239. *AIS* 5; *Beitr.*, 194; Tappolet, 27 ff. Cf. oben s. *mām*.

pā grānt, *pā več* ' padre grande, p. vecchio ' « nonno » cf. *nōnu*.

paěf, *payěf* Bell. « paese » 156.270. *AIS* 817.

pāga « paga, compenso », *im pāga* « in compenso » Parab. 29; Var. *par la p.* Loc., *ij kumpěns* Gent., Bell. 243(12), 274(1). 280.

pagūra « paura » 178(3). Ob. Adda, Tessin-Ossola, Westlomb., Ostpiem., Pav., Piacent.; *AIS* 725; *Beitr.*, 195. Das Gebiet ist enger als das von *ūga* « uva », cf. s. v.

paīfāj « paesano » 152.

palmōnīte Lug. « polmonite » 210 (13). Veraltet, für mod. *pōl-mōnīte*.

pāmpulčīj « ciclamino » 216. Var. : *pāmpōbzīj* Brè, *pāmpulzīj* Cureggia, *pāmpuzīj* Villa. Oberital. ' pan porcino ' zu ' pan pulcino ' umgedeutet, infolge des im Gebiete herrschenden Rhotacismus von L. Zur falschen Ableitg. von *PANNU* in *REW* 6204 cf. *ItDl.*, VIII, 213; Lit. bei Pasquali, *Neuphil. Mitteilg.*, XXXV, 232.

paη, *pā* Rover. « pane » 151.152.

pañ « panni, abiti » 149. Notiert in Brè, Pug., Son., Bid., Novag.; Mail. *pāgn*.

panigčēla, *baltigčēla* « lucciola » 144. Var. : *panirčōra* Cert., Bedigl., fig. « cosa da ridere », Rover. (auch *luča*), -ā Breno, *panay-rčōra* Ma., Cort., *panirčēla* Rov., *panikirčēla* Chias., *panigrčēla* S. Piet., *štribayrčōra* Son.; *lünčeta* Trem.; *baltigarčēla*, *lūfiŋkū*, -č ' luce in culo ' Bell., cf. *lūfiŋččū* Semione (Blenio). Weitere Formen bei Salvioni, *Lampyrus italica*, Bellinzona, 1895; *KrJRPb.*, IV, p. I, 171; Garbini, 1086, 1301 ff.; *Beitr.*, 196, 214; *AIS* 498; Stampa, 52. Etyma und Lit. bei M. Ankersmit, *Namen des Leuchtkäfers im Ital.*, Diss. Bern 1934.

pantalōj ' pantalone ' « minchione » 208 (14).

par, *pěh* Brè, *pa* Rover. « per » 145.166.215.217.

parké, *per-*, *pahké*, *pěh-* Brè « perchè » 216.

pārt « parte » 137.166.216.239.270.272. *L ē nay in-di part dal sō pa* Bell. « è andato ' nelle parti ' di suo padre ».

parūj Cort. « nonno » cf. *nōnu*.

parzèf « greppia » 268 (1). Daneben im Tessin lomb. ' mangiatora ', cf. oben *mañgadùra*. Var. : *parzèf* Lug., Bell., Rov., (-*èv*) Breno; *prezèf* Cert., Pura, (-*èv*) Migl., *przèf* Ind.; *perzèf* Son.; ⁺ULA : *prezèvra* Rover., cf. *presèwla* Comologno (Onsernone); *berzèw* Ma., Cort. ; weitere Formen AIS 1168; *Beitr.*, 204; REW 6724 PRAESEPE.

pašpá « palpare » 162.163 T. Koinè, Com., Mail. PALPARE + TASTARE, REW 6175.

patìη « guiggie » 140. Zwei durchnähte Leder- oder Stofflappen, die mittelst einer durch Ösen gezogenen Leinenschnur (*frisa*) zusammengehalten werden und den vordern Teil des zoccolo am Fusse festhalten; com. *patina*, plur. *patinn*, mail. *pattinna*. Zu REW 6301 *PATTA.

pè, *pè* « piede, -i » 140. *Mendris.*, 215; AIS 163; *Beitr.*, 197.

pèc, *pēs* « peggio » 153.221 (1).274. AIS 1660*.

pedàn « gonna » 211.213. Mail. « gonna, -ella, etc. », ver. « lembo di veste ingrossata da rinforzo di frangia e d'altro », Arbedo « parte di calza che copre il calcagno, lembo di veste, etc. », com. « pedale, -ule ». Cf. *Beitr.*, 198; REW 6343 PEDANEUS.

pèl « pelle » 225.280 (1). *fà na pèl* « prendersene una scorpacciata », cf. it. *fare la pelle lustra* « ingrassare »; Rov. *dāgan na pèl* « dar(gliene) una legnata », *Beitr.*, 54; cf. *ki pèl da fā tambùr* Loc. ' quelle pelli da far tamburo ' (da batterle) « puttane »; *fà na pèl da rid* Bedigl. « fare una risata » ist lomb. verbreitet.

pèlānda, -*ānt* « puttana, -e » 220 (6).255(6).274. *Mendris.*, 241(8). AIS 721. Cf. Lug. *pèlandrùn*, Bell. *pèlandōη*, S. Piet. -*ūη*, Vac. -*drūη*, Chias. -*drōni* « birbante ». Überall grob. Aus *pèlānda*. — Bedeutungsentw. *pèlānda* « palandra » → abito cencioso e lungo → donna che porta tali abiti → donnaccia, puttana; mask. *pèlandòn* Como « cencioso, con abiti pieni di brandelli, uomo alto e dappoco, merendone », cf. ib. *pèlandōna* « baldracca ». Die r-Formen durch Einfl. von *flandrūη*, -*ōna* und ital. *palandra* > mail. *pèlandròn* « palandrano, palandra, -ana ». Lorck, 182 (83); Tagliavini, *Comel.*, 152; *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 80; REW¹ 892.

pènarāt, *pìrlərāt*, cf. *üsèl*.

pènt'sá, *pènzá* « pensare » 148.168.171 T. 174.176(3).186.189.192 (4).

pèr, *pèl* « pelo » 154.

pèrá, -*lá* « pelare » 240.

pērt « perdere » 160. 193. 193(1). 194(5). 216.

pērtügäl « arancia » 210. Mail. *portügäll* 'portogallo'. *REW* 6677 erwähnt den Typus nur in Unterital., Siz., Katal. Cf. G. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 159 s. *portugallu*.

pērzik « pesca, -o » 139. 216. B. Lug., Mendris.; Var.: *pēršik* Ma., -šek Cort., *pēršik* Breno (∞ *AIS* -ek), *pēsšk* Ind. (∞ *AIS* *pēr-szk*), *pēhšek* Brè, *pēršek* Novag., Med.; *pēršiga* Bell. « pesca ». *AIS* 1283; *Beitr.*, 199; *REW* 6427, 6429.

pēštá « pestare, picchiare », *p. un feštín* Brè « far festa » 163 T., 163(1). 222. Cf. Lug. *pēstág una durmída* « schiacciare un sonno », etc.

pēt, *pit* « peto, -i » 139. *AIS* 136 Rand; *Beitr.*, 64(5); Contini, *Ann. Inst. phil. hist. orient. slaves*, V (1937), 200(3).

pētzn, *pēczn* « pettine » 140. 149. *AIS* 673; *Beitr.*, 274.

petená, *pečená* « pettinare » 162. 163(5). 163 T. 165 T. *AIS* 672, 1498*; *Beitr.*, 34, 35(1).

pēvzr « pepe » 145. *AIS* 1010; *Beitr.*, 31(6), 294; Rohlfs, *Struttura*, 8.

pēza « pezza », *l a fay p. pulida* Car., *l a netā la p.* Rov. 'ha pulito la pezza' « ha consumato tutto » 251(6). *Beitr.*, 80.

piká « picchiare » 163 T. 165 T. 165(8).

pikōň Gent. « picchio, -i » 238(1). Malcant., Ind., Sopracen. passim, *piketúnj* Cort., *pikás* Ma., Lig. Cf. *AIS* 506. *REW* 6495 *PIKKARE.

pikul Bell., Loc. « piccolo » 270. 278. Mod., vom Mail. beeinflusst. Cf. *pinŷj*.

piñáta 'pignatta' « ramina » 274. *AIS* 956; *REW* 6511 PINEUS. W. Hebeisen, *Bezeichn. f. Geschirr, Eimer, Krug im Franz.*, Oberital., Rätorum., Diss. Bern 1921, p. 62.

pinŷj, -ina, -in Rov., Ar. « piccolo, -i, -e, -a » 140. 152. 195(12). Parab. 11-12. *AIS* 39, 40. Cf. *pikul*.

pirlo « giuoco di trottola con l'uso del frustino » 256. Com., ost-lomb., venet., friul.; mail. *birlo*, vb. *birlà*; cf. Serravezza (Lucca) *prillo* « trottola », *a prillo* « del torcere a punta i baffi », Contini, *Letteratura* 12, ott. 1939-xvii, p. 9; ital. *pirlottare* « girare balzelloni, fare pirolette », Zingarelli, Melzi; *AIS* 751. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 146 leitet kalabr. *pirillu*, *pørillu*, *piriddu* von *πεῖρος* « perno » ab; *REW* 6522 b gibt als Etymon ein Schallwort. PIRL.

pitóšt Lug. « piuttosto » 145. 210. Koinè. *pi-* < vorton. *pyü-*; cf. Rover. *pisé* < *pyüsé*.

pivél « piccolo ragazzo » 256. Com -mail.; cf. Pauli, *Enfant*, 52-53; Wagner, *VKR*, I, 58, X, 374-6; *REW* 6853 PUPILLA.

piž « acceso » 261.278. Deverb. von *pižá* 'picciare'; Lomb., Ossol.; *AIS* 911; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung*, Diss. Zürich 1936, p. 167; Salvioni, *RILomb.*, XXXIX, 515; *REW* 6479 PICEUS.

pižá « accendere » 260; cf. *piž*.

pā « poi » 144.

pōk, schwachton. *pū, pō* « poco, po' », *pūse pōk* 'più poco' « meno » 144. 166. 173. 260(3). 275. Wendungen: *kwel pōk ka g-ī day* Morc., Brus. « tutto quello che gli avete dato », *Parab.* 30, *gà n è piū poch al di d'incoeu* Mel. « non ce n'è più tanti al giorno d'oggi », U. Pocobelli, *Ghirlanda*, Lugano 1932, p. 57. Die Bedtg. entstand aus Zusammenhängen wie *g'avéva pōch pān e quèll pōch l'era müff* Mail. « aveva poco pane e quel poco era ammuffito » (quel poco → quel tanto → tutto quello); Breno *nē trəp nē pōk* 'né troppo né poco' « molto, a lungo ». *AIS* 840, 985, 987.

pōma « mela, -o », plur. *pum* 141. 143. 210. Koinè. Var.: (*u*)*ra pōma*, *i pōm* Bedigl., Rover., *ra pōma*, *i pōma*, aber *el pōm d'adām* Ma.; Cort.; *i pōndzterz* Cort. (aber *i trífuy* Novag., *i tartifóy* Bid.; *i mōkrę* Rover. gerg.?), *i pūdatęra* Bedigl. 'pomi da terra' « patate »; cf. *AIS* 120, 1387 Leg., 120; nach 1266 ist *pōma* charakteristisch für Tessin-Ossola; dem übrigen Oberital. eignet der mask. Typus.

pōrtá « portare » 171(2). 176(3). 186. 192(4). 216.

pōru, -i, -a, starkton. *pōvzr*, schwachton. *pōr* « povero, -i, -e, -a » 144. 145. 146. 214(3). Var.: *pōvru* Gent., Agra, Gran., *pōvru* Car., *pōru*, -o, *pōr-* Morc., Brus., (alle Beisp. aus identischem Zusammenhang), *pōvrō*, -a, -e Rover., *la pōra mamina* 'povera (« defunta ») nonna', *i pōvrę vęć* 'poveri vecchi' Ma., *i pōrę mōrtę* 'poveri morti' Cim., *pōvra*, *pōra* Bedigl. Cf. *AIS* 735; *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 287; zum Fall von *v* cf. Sganzini, *ItDl.*, X, 271 ff.

pōs, *pūs* « dietro », *da pōs* Brè « di dietro » 223. 246(3). Cf. *pās a na ká* Bedigl. « dietro una casa ». *AIS* 901. *REW* 6684, 2 pos.

pōšt « posto » 143.

pōž « pozzo » 142. 143.

přęgá « pregare » 162.

přęstinę « prestinaio » 268. 278. Tessin., neben *furnę*. *AIS* 234.

prevadīn Gent. « pretino, -i » 238 (1). Weitere Formen *Beitr.*, 35.
prēvxt « prete » 165 (2). Beisp. aus dem A. Lug. in *Beitr.*, 35,
 35 (1). *AIS* 796.

prōvā, *pruā* « provare » 144.

prōvīna, *pruvīna* « brina » 277. Tessin. Haupttypus ist *pro(v)ina*; daneben *prütna*, *prüvīna* (*o, u > ü* durch Einfl. von *-i*) in V. Maggia, vereinzelt im Sottocen.: Cort., Cert., Bedigl. Nach *AIS* 375 findet sich *pruīna* im Rätorum., Adda-Mera-Becken, Tessin-Ossol. und anschliessenden Novar. (Valsesia). Es ist im Oberital. ein Schwundtypus, der ringsum von *brīna* bedrängt wird. Im Kontaktgebiet ergab sich daraus der Mischtypus *prīna*, der unmittelbar an die *pruīna*-Zone anschliesst und dem Com.-Mail., einem Teil des nordpadanischen Piem. und dem Pav.-Ligur. eignet. Ersatzbewegung in: S. Piet. (Mendris.) *brīna* mod., *pruvīna* v.; Com. *prütna* Monti ∞ *AIS* *prīna*, *brīna* (P. 242), Mail. *prīna*, *brīna* = *AIS* *prīnz*, *brīna* (P. 261), Borgomanero (P. 129, Novara) *prīna* mod., *pruīnz* v. Zum Wortgeschichtlichen cf. H. Kläui, *Die Bezeichnungen für Nebel im Gallorum.*, Diss. Zürich 1930, p. 23-26. *REW* 6796 PRUINA.

puđě « potere » 162 (3). 163. 169. 169 (2). 171 (2). 177. 187. 188
 198. (9). 200-201. 200 (2) (3). 218. 241. *AIS* 1043, 1694*, 1701*.

puf Loc. « debito » 281. Oberital., volksital., gerg. Form, auch in bergam., friul. und piem. Berufsjargons.; cf. A. Aly-Belfádel, *Gergo dei seggiolai di Rivamonte*, in *APsich.*, XIII, 196. Gosaldo *el puf* « che ricorre nel gergo bergam. e nella langue verte e altrove. (Cf. Panzini, *Diz. mod.*⁷, p. 547). Forse nel gergo gosaldino è giunto dal ted. *auf puff nehmen* « prendere a credito » (Sanders, *Wb. der dt. Sprache* II, 599). Nel dial. triest. *cior a puf* id., *far puf*, e sim. »; cf. U. Pellis, *Il gergo dei seggiolai di Gosaldo*, in *AGIt.*, XXII-XXIII, 561. « Nel bergam. *puf* « debito » è di uso frequente anche nel dial. ed il Littré ha registrato *pouf* nel suo gran *Dictionn. de la langue fr.* », Tiraboschi, *Append. al voc.* II, 235. Roma *buffo*, -i (Migliorini).

puľěnta, *pō* - Dim. *puľěntīn* « polenta » 274-276. *AIS* 1003.

puľěntún « polentone » « uomo che mangia molta polenta » 274.

puľtrún, *puľtrón* Brè « poltrone, fannullone » 221.

pūñč « pungere » 151 (4).

pūnt, *pōnt* « ponte » 247 (1).

pūnt « punto » 141.

purčěl, *-šěl*, *-šil* Ind., *porcij* Stalder « porco, -i » 138. 145. 148. 155. 157. 216. 218. 268 T. 268 (1). AIS 1088.

purčelīn « porcellino, -i » 140.

pūs cf. *pōs*.

pūs cf. *baſiŋ*.

pūsé 'più assai' « più » Parab. 11, 12. < *pyü-* Lomb. — Var. : Di., Bid., Breno *pu-*, Son., Villa *pyu-*, Rover. *pi-*; cf. *pitōst*.

pütána, *püćána* « puttana » 210. 243. Parab. 30. AIS 721.

pyāñc « piangere » Parab. 21, 22. Cf. auch s. *đerlu*, b. AIS 730.

pyaňgóŋ Gent. « bambino piagnucoloso » 242 (8). Zum Syn. *karaňŋ* cf. *karaňá*.

pyaňgurěnt « piangolente » 148. 151. 234. *Mėndris.*, 294. Zone : Sottocen., Westlomb.-Pav.; amail. *plangorento*, Keller, *Barsegapè*, 88, acom. *piantorenta madre*, XV. Jahrh., Monti. Var. : *impyažürěnt* Sores., *impyaňgurěnt* Bir., *pyaňgěnt*, *-a* Lug., Gent., Di., etc., *pyaňgūs*, *-fa* Chias.; *a pyaňgěnt* Agra, *a pyaňžėnden* Son. ist Kombination des Inf. in Gerundialfunktion, wie er auch gewissen venet. und ladin. Maa. eignet, mit dem eigentlichen Gerund.; cf. AIS 654; Bertoni, *Ital. dial.*, 184; 'a piangendo' ist lomb., ladin., venet., vales. und ossol., cf. Antrona *la s n e n dá a pyaňžōtt*; Meyer-L., III, 538; Spoerri, *Vales.*, 738; Nicolet, 80.

pyafě, *pyefě* « piacere » 145. 206 (5). AIS 1104.

pyat cf. *byot*.

pyěŋ, *pyě* Rover., *-ena* « pieno, -a » 139. 151. AIS 1335.

pyuwišná « piovigginare » 147. AIS 367 Legende.

R

rās, *raſarót* « gerla piena » cf. *đerlu*, b.

ratateňčla, *ratatěňa*, *teňčla* « pipistrello » cf. *üſěl*.

rę, *rę* « re » 140. 154.

reğŋ, *-ra* « capo, madre di famiglia » 234 (4). In beinahe patriarchalischem Sinne; beginnt im Lug. zu veralten. Zone : Hochlomb., Mail., Besc., Bergam., Borm. Sie ist also bedeutend grösser, als Tappolet, 31 angibt. Es ist nicht RECTORE REW 7168, sondern *REGITORE anzusetzen : Bergam. *regiür*, *resür*, *residür*, Besc. *rezidor*, *-a*, Valfurva, Cepina *režidŋr*, Longa.

reĵla Mel. « giuoco della lippa » 256. Mail. *reĵla*, anticam. *pas-*

sarella. Questo giuoco si fa con due mazzette, una appuntata da' due capi (*rella*). . . e l'altra assai più lunga. . . e con quest'ultima si fa balzare in aria la prima. Il giuoco va dai due fino ai venti colpi. . . », Cherub.

rēnt cf. *arēnt*.

reṣṭelēra « rastrelliera » 138. Var. : *raṣṭrelēra* Chias., *raṣṭelēra* Bell., S. Piet., cf. *reṣṭel* Lug., Chias., S. Piet., *raṣṭrel* Chias., *raṣṭel* Bell., Ma., Cort., *raṣṭro* Vac., *raṣṭe* Colla « rastrello ». Die Zone *reṣt-* des Sottocen. hängt über das Com. mit dem Mail., Südlomb., Venet. zusammen; *AIS* 1168, Leg., 1411.

refūṅ, *rafōṅ*, *rasoo* Ar. v. « ragione » 145. 151. 163(8). 218. 276. *Mendris.*, 216, § 9.

resūsità « risuscitare » Parab. 32. Schon amail. *resuscitar*, Keller, *Barsegapè*², 92.

rikonós, *-ñós* « riconoscere » 162. 167. Cf. *kōñós*.

riṣ « riso, risata » 155.

riṣ « riccio, r. di castagna » 155. Im A. Lug., Sopracen. *ariṣ*; cf. *AIS* 441.

riṣōlf « risolvere » 145. Auch *re-* im Sottocen.; cf. *Rov.*, *Parab.*, 18 *reṣōlvú*, mail. *risōlv*, Angiol.

riṣpūnt « rispondere » 145. Auch *re-* im Sottocen.; cf. *Melano*, *Parab.*, 29 *reṣpōndū*; mail. *rispōnd*, Angiol.

riüsü « riuscire » 169. 241. *Mendris.*, 294.

riṣá « arricciare » 211.

rōba, *rōbb* « roba, -e, cosa, -e » 156. 157. 173. 225. 227. 244(8). *E pæ un'altra rōba* 'eppoi un'altra roba «inoltre»; *rōbb*, *rōp* «coso, arnese», *ṣtu bēl rōp* Bell. 274, *Parab.* 30.

rāda, *rāṭ* « ruota, -e » 144. 215. Koinè, *Mendris.* (Chias., Vac., S. Piet.), *Rov.*, *Lig.*; *Novag.* *rāda*, pl. *rōt*, *rāṭ*; Var. : *Brè*, *Cert.* *rōda*, A. Lug. *rōda*. Cf. *AIS* 1327; *Beitr.*, 211.

rōka « rocca » 256. *AIS* 1502*.

rōs, *-a* « rosso, -a » 142. 143.

rāṣa « rosa » 144. A. Lug.; Sopracen. *rōṣa*. Cf. *AIS* 639; *Beitr.*, 277.

rōt, *-a* « rotto, -a » 142. 143. *AIS* 146; *Beitr.*, 285.

rubāṣa, *rō-* Pug. « robaccia » 173. 225 (10).

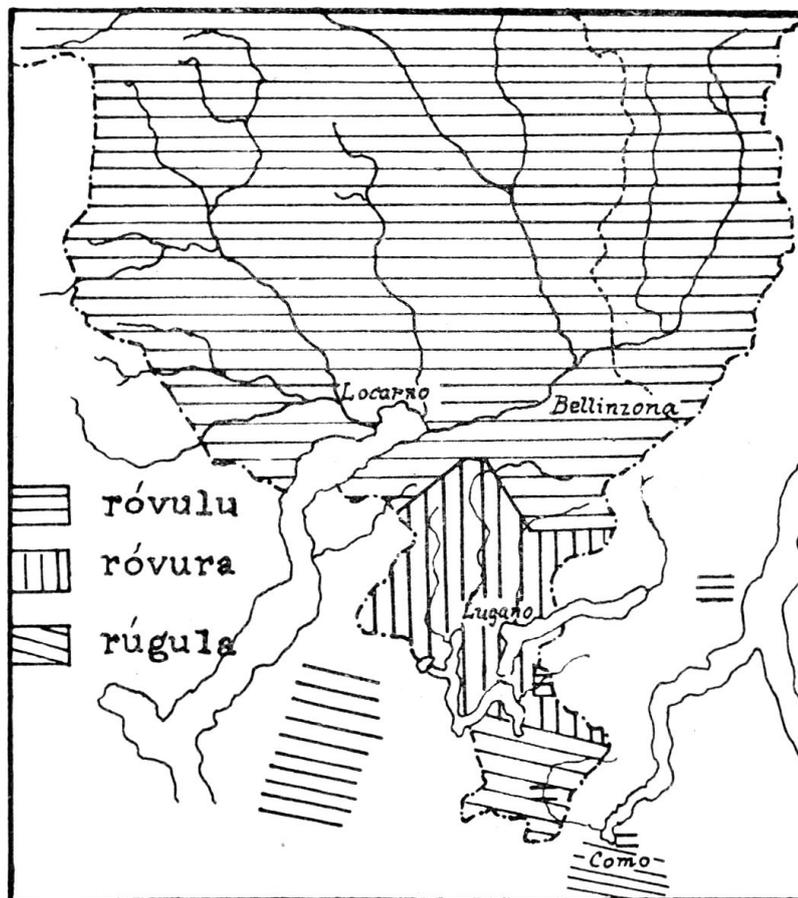
rūdūnt, *-da* « rotondo, -a » 141. Var. : *ruṭōnt* Bell., S. Piet., *reḍōndē* Ma.

rūmō, *-ōr* « rumore » 264 (3).

rũñġa 'roggia' « fosso d'acqua » 153. *AIS* 431, 1426; *Beitr.*, 287; *REW* 678 ARRUGIA.

rupáša Is. « rapa secca e passita » 165(8). *rapa* + *accia*; u durch lab. Einfluss? *AIS* 1360; *REW* 7065.

rũra Lug. « rovere » *Quercus sessiliflora* 141. 142 T. 146. 153. 154. 268 (1). Wie in *Beitr.*, 32 gezeigt wird, drängt jüngeres *RÓVULA im Com.-Mail. altes *RÓVULU zurück; dementsprechend finden sich auch im Sottocen. vorwiegend weibliche Formen. Das Alpinlomb.-Rät. und die meisten präalp. Maa. haben den männlichen Typus erhalten. Unter Zusammenfassung und etwelcher Erweiterung der Darstellungen in *Beitr.*, 32, 93, 294 ergeben sich für den Tessin folgende Verhältnisse:



a) *rúgula*, *rũ-*: Mendris. ohne obere V. Muggio, ebenso P. 242 Como, aber *rógol*, Monti, das sich nach Gualzata, 31 auch in Morbio Inf., am Eingang zur V. Muggio, findet.

b) *rōvora* im Lug. ohne die s. c. erwähnten Maa. : *rūvra*, *rō-*Breno, Cadem., Novag., Bedigl., Pura, Aros., Sigirino, Man., Gran., Di., Cad., Preg.; *rūra*, *rō-* ob. V. Muggio, Melano, Rov., Pug., Mel., Morc., Brus., Cas., Mezv., Vira, Cam., Bir., Riv., Sor.; *lūvra*, *lō-* (< **lōvola*) Ag., Gent., Cro., Biog., Lam., Cur., Ponte; *ōvra* (deglut. l-) Brè; *lōra* Car.

c) *rōvōlō* : *rūlu* Is., *rōl* Cim. *rōvōl* Ma., Cort. (*AIS* *rōl*); *rōvro* Bid., Tesserete, Sur., Lel., Son., *rōvre* Villa; *rōvor* Ind. (*AIS* *rōvzr*); *rōrō* Ar., *rūru* Med. Diese präalp. Formen bilden den Übergang zum Sopracen. : *rōvō* : *rōf*, *rūf* Caveragno, Aurigeno, *rūu* Cevio (Maggia); *rōvōlō* : *rōgu*, -ul Cimalmotto (Maggia), *rūgul* Borgnone (Centovalli), *rūl* Comologno, *rōvul* Auressio (Onsernone), *rōul* Golino (Loc.), *rōgul* Verscio (Pedemonte), *rōul* Rasa, Palagnedra, *rūl* Camedo (Centov.), Vergeletto (Onsern.), Villette (V. Vigezzo, Ital.); *rōvel* Mesocco. In den rhotazierenden Maa. entsprechen Formen mit *r* : *rōgōr* Loc., *rūrō*, *rōrō* Cugnasco, Gordola, Vogorno, Corippo, Lavertezzo, Brione, Gerra, Frasco, Sonogno, Mergoscia (*rōwru*) (Verzasca), Magadino (Gambarogno), S. Antonio (V. Morobbia, Bell.), Bell. (auch *rōra*), Arbedo, Prosito (Bell.), Osogna (Riviera), Semione (*rōra* mask., cf. ul *zōkra* « lo zoccolo », Blenio), Chironico (*rōwru*), Osco, Dalpe (Leventina). Da *rōra* der Koinè eignet, findet es sich auch in Dörfern, wo der Baum nicht vorkommt, z. B. Airolo (A. Levent.); cf. auch Bell.

AIS 591; Penzig., 395; *Beitr.*, l. c. — Alte Formen : *rovoro* Intragna 1469, Plur. *rovola* Malesco 15. Jahrh., *robora* Pedemonte 1473; *BStSvIt.*, XIX, 165, XXXIII, 10; cf. Bosshard, 350-51 s. *roborum*, *rovere*, -um, -a, *ruperis*.

ruštī « arrostitire » 275. Lomb. *roštī*, *rūštī*.

S

sa « si, se, ci » 162. 166. 168. 174.

ša « qui, qua » 166. 215 (2). etc. ECCE HAC; cf. *REW* 3965. Cf. *sū*.

sagrā s. m. « sagrato » 256. *Beitr.*, 430; *AIS* 791 cimitero.

salā « salare », *fa pagā kārna salāda* 'far pagare carne salata', *fa pagā sarā* Brè « farla pagar cara » 154. 209. 221. Koinè, Sottocen., Mail.; cf. *Mendris.*, 294. *AIS* 1217.

saltamartīn « cavalletta » 140. Koinè, Mendris. (*soltamartīn* S. Pietro). Var. : *saltafēn* Bedigl., *saltařel* Ind., Breno, *saltařot* Rov., *saltayōtur* Cert., *saltayřotřor* Son., *sartayōtrō* Rover., *sayōk* Ma., Cort. — Sopracen. : Osten (Bell., Mesocco, Tre Valli) 'saliotolo', Westen 'licusta', V. Verz. *grit*, -*ōm*; *AIS* 466; *Beitr.*, 152. Com. *sayōtra*, mail. Contado *sajōttola*, *sajōcc*, *martīn*, *saltamart* aus stadtmil. *saltamartīn*. Zu den Abtlg. aus SALIRE cf. Salvioni, *BStSvIt.*, XVII, 145 n., *REW* 7540, zu denen aus SALTARE *REW* 7551, Garbini, 1570; weitere Literatur bei Tagliavini, *Comel.*, 161.

sārās, *sālis* « salice » 153.239. Id. Cert., *sāřes* Rover., *sālas* Chias., *sāřeřa* V. Colla, Malcant.; *AIS* 600, 601. *REW* 7542 SALICE.

řava!īn « ciabattino » 223. Cf. *kazulār*, *bagāt*; *AIS* 207.

savē « sapere » 144.146.160.162(3).163.166(2).167.184.187.189.201-202. *AIS* 1693*, 1698*, 1701*.

řeđēla « secchia » 276. Var. : *řeđēla* V. Colla, Capriasca, *sūdēla* Bedigl., *sudēlā* Breno. Die *řeđēla* (Metall, gewöhnlich Kupfer) wird nicht immer von *řēga* (Holz) unterschieden : *řeđēla da ram*, *s. da leñ* Trem., *řeđēla da ram pe-r ākwa*, *řeđēla da leñ* Son.; anderseits *řēga da ram* Lug. Cf. *AIS* 965, 966, 1197; *Beitr.*, 217; Hebeisen, o. c., 28, 38; P. Scheuermeier, *Wasser- und Weingefässe im heutigen Italien*, Bern, 1934, p. 24-26; *REW* 7959 SITELLA, 7962 SITULA.

řek « secco » 164 T.165(7).

řēmpār, -*pru* « sempre » 145.262.

řentī « sentire » 171 T.174.175.188:200.268.269.

řepūlkru, *řepōlcar* « sepolcro » 141.208.

řēra, *sīra* « sera » 139. Koinè; mail. *řera*; *AIS* 340; *Beitr.*, 274; zur Verbreitung in Oberital. cf. Meyer-L., *It. Gr.* § 56.

řērvu, *řērvitū*, -*dū*, -*dō*, -*dōr* « servo, -itore » 139.141.142 T.155.157.194(5).218.269 T.270(10).

řetā « sedere », *řetās* « sedersi » 148.176(3). In Oberital. zwei Typen *SEditARE : Lomb.-Pav., Piem.-Ligur.; *SEdENTARE : Westlomb., Zentrallad., Trent. und angrenzende Romagna. Tagliavini, *Livin.*, 283; Jaberg, *AStNS.*, CXXVI, 375-377, 422-423 (*RHelv.*, VI, 243 ff.); *AIS* 622-624; *REW* 722, 7780.

řfugā « sfogare » 147.

řgayōřa « fame » 258.271(2). Bell. (*řgayūřa*), Cort., Morc., Mel., Novaz.; *Mendris.*, 295. Oberital. — Ursprung gergal. Biond., 81, 283, 575; Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1057; Spitzer, *ZRPh.*, *Beib.* 68 (1921), p. 156, 230, 237; *REW* 3767.

sigitá « seguitare » 145.169.257.269 T. Parab. 20. Var. : *sivitá* Rov., *sigwitá* Pug., *segw-* Brè, Mel., Loc., *seg-* Gent.; *Mendris.*, 216.

šigúla, *-òla* « cipolla » 253. Der *g*-Typus ist allgemein im Tessin ausser in Maa. der Levent. und der Maggia : P. 32 *šivòlo*, 41 *šivlɔz*, 52 *šivòta*; *AIS* 1368; *Beitr.*, 221; *REW* 1820.

šigürin « accetta » 268 (1). Sottocen., Com., Mail.; Var. : *šügürin* Trem., Rov., Cert., Breno (*ü* > *u*, auch *suguròt*, *šügürin*, *šigürin*), *šägerin* Bedigl., *šegürin* Novag., Brè, Son. (-*u*-), *sügarin* Bell. Dimin. von *la šigù*, *šegù* « scure ». *AIS* 547, 548; *Beitr.*, 285; *REW* 7775 SECURIS.

šibvél Brè « cervello » 216.216(1). *AIS* 94.

sikür, *-a* « sicuro, -a » 183 (4).211.

šinēli, *kār šinēli!* « caro Signore! » 211. Sottocen., Mail. Cf. *karsinēlis* Ar.; cf. *Salv.*, *Fon.*, 290.

šinūr, *-òr* « Signore » 141.142 T.217. Parab. 24 *AIS* 801.

šira, *šila* cf. *čera*.

širēfa « ciliegia, -o » 153. Id. Trem., Rov., Cert., Cassarate, V. Colla, Ind., Koinè, Mail.; *šerēfa* Mendris., Brè, Malcant., Vedeggio. *AIS* 1263, 1282; *Beitr.*, 237; *REW* 1823, 2 CERESIA.

škāhs Brè « scarso » 216.

škāla, *šk-* « scala » 154.239. Contado *škāra*. *AIS* 872; *Beitr.*, 222.

škalfīn s. m. plur. « suoletta della calza » 140.211.213. Com., Mail., Borm., Bergam.; Bresc. *scalfarèt* « calzaretto che viene a mezza gamba », Melchiori; ital. *scalferòtto* v. « pantofola », Petrocchi. *REW* 2947 EXCALEFACERE, 7653 SCAPHA.

škapá « scappare » 240.268.

škārpa « scarpa » 216.

škärpi Is. « pettinare » 164 T. Auch V. Blenio *scarpìs*, Monti, *škarpìs* Olivone (P. 22) « pettinarsi »; cf. *scarpinàa* Tirano, Poschiavo « scapigliato », Monti. *AIS* 672; *REW* 2966, a, 2 *EXCARPERE, 7643 SCALPERE.

škaržēla, *-šēla* « tasca del grembiule » 138. Oberital., Engad. (*šcarsēlla*). Nach Bezzola, *Gallicismi*, o. c., 60, ist ital. *scarsella* ein Pilgerwort; es geht wohl auf aprov. *escarsela* zurück. *REW* 7989; Gamillscheg, *EFW*, 380.

škēhs Brè « scherzo, -i » 215.216.

škerzá « scherzare » 162 (3).

škādas, *šk. la fam, un kapriži* «soddisfare, la fame, un capriccio» 254(5). *Beitr.*, 50(2); mail. Formen bei Cherub. s. v. *AIS* 1256, 1299. *REW* 2998 EXCUTERE.

škāla «scuola» 154.215.222. Koinè ∞ Contado *škāra*. *AIS* 767 Leg.

škōrzún «colubro, -i» cf. unten, Übernamen s. Bissone. Lig. *škurzún* «dickere Schlange als die Viper, aber nicht gefährlich, bis 1, 20 m. lang», *AIS* 452, Leg. Für ital. *scorzone*, das Garbini I, 244 (Karte) besonders in Unterital. und Sard. belegt, schlägt er SCORTEA vor. *REW* 2420 CURTIO, -ONE.

škrif «scrivere» 167.

škulīn «colatoio» 154.268(1). Var. : *kōlīn* Bell., *ku-* Chias., *škurīn* S. Piet., *škō-* Ma.; daneben *kōrūmīn* Ma., Cort. «modernes kleines Blechsieb»; cf. *krūmá el lat* V. Colla «scolare il latte». *AIS* 1201, 1202; *Beitr.*, 134 s. *dartó*; Luchsinger, *SAV*, IX, 260; *REW* 2035, 2062 COLUM.

škupáz «fazzoletto da collo» 211.213. Com. *scopáz*, -a, Mail. *scopázina* «mezzo fazzoletto da collo che le più altre nominano mantellina». *REW* 2409 CUPPA.

škurbina «corbellino» 140. Com., mail., borm., bergam. *AIS* 1489*; *REW* 2224.

škusá «grembiale» 211.213. *REW* 7986, 2 SKAUZ.

šküfá «scusare» 147.

škwafi «quasi» 207(2).

škwēla Brè «scodella» 222. Sottocen. Rov. *škwēla* v., *škudēla* mod., P. 93 Lig. *škūdēla*; *AIS* 972, 973; *Beitr.*, 84, 225. *REW* 7756 SCUTELLA.

škwisá Pug. «schiacciare» 227. *Mendris.*, 242(9). Die Lautung *škw-* auch in V. Maggia (Cevio *škwisč*), im Mendris. (P. 93 Lig.), am obern Lario (P. 224), im Valtell. (P. 225), Bregagl. (*škwisč*, -čé Schaad, 118(9)), Engad. (*squitschér* Pallioppi, UEngad. -ar), Bologn. (P. 456 *škwisčér* ∞ Coronedi, Ungarelli *asquizàr*). Sonst tritt die in Oberit. bis in die tosk. V. Magra (P. 500 *škušár*, cf. Versilia *schicciare* «schiacciare», Pieri, *ZRPh.*, XXVIII, 171) semantisch einheitliche Form (schiacciare, pigiare, (s)premere → schizzare) gewöhnlich ohne Bilabial auf; z. B. passim tessin. *ški-*, *škü-*, mail. *ški-*. Der inlautende Sibilant ist š, s, s, selten č (z. B. Anzasca, Bregagl., Trent. P. 341); ž besonders im Osten (Mantov., Venet., Friul.). Meyer-Lübke gibt zwei Etyma *REW* 2000 *(EX)COACTIARE und 8001

skits (Schallwort). Im ganzen Gebiet können jedoch die Formen auf eine Grundlage zurückgeführt werden: *škuič* — *šk(w)iš* —, *sk(w)iz* — *škuič* — *šku(i)š* —, *šküš*-, entsprechend lomb. *guidáz* > *gwidáz*, *gidáz*, *-ás* ∞ *gu-*, *güddáz* « padrino », *Festschrift Tappolet*, 160. Diese Erkenntnis wird gestützt durch die semantische und geographische Geschlossenheit sowie die Bodenständigkeit des Wortes. Der Umfang der Zone macht die Ablg. von einem Schallworte oder eine Kreuzung *schiacciare* + *schizzare* unwahrscheinlich. Die in peripheren Randgebieten erscheinenden *škwi*-Formen stehen bezeichnenderweise der genannten Grundlage am nächsten, mit der auch hochsprachliche *schiacciare*, *schizzare* zusammenhängen müssen. Als Grundlage der Gruppe sehe ich den lautlich und begrifflich nahestehenden germ. Stamm an, der mhd. *quetszen*, hdt. *quetschen* ergab; Kluge⁴, 269. Zur Diskussion anderer Etyma cf. Schaad, *l. c.*; für die Wortzone cf. ausser den Wörterb. die K. *AIS* 1300 *schiacciare una noce*, 1318 *pigiare l'uva*, 1274 (Leg.) *spremere un limone*. — Ich sehe nachträglich, dass schon Salvioni für die rät.-lomb. Form an Zusammenhang mit dt. *quetschen* gedacht hat; cf. *AGIt.*, IX, 257 (1).

flāndra, *žla-* « puttana, bagascia ». 204. 243(14). 280(1). *AIS* 721.

flandrŭn « bagascione » 141. 209 (10). Mit oberit. *flandra*, *flandrōna* « bagascia » zu aital., sien. *landrà* « donna di mala vita ». *REW* 2885, a LANDERN; *Mendris.*, 253 (9) (10).

šlanfána Pug. « puttana » 226 (11). Von *flandra*, cf. bergam. *slandràna*. Cf. B. Migliorini, *Nome proprio, o. c.*, 285.

šmørzá, *šmø-* « spegnere » 227. Zone von *EXMORTIARE in Oberital. cf. *AIS* 921; Jud, *RLiR.*, I, 223-225 (Karte); Merlo, *BOpVSvIt.*, III, 6 (Karte).

sø, *sūa* « suo, suoi, sue, sua » 144. 145. 156. 157. 194(5). 204 (11). 217. 224. 240. Contado *sø* sing., *sø* plur.; Mail. *sò* « suoi », auch *sæu* « voce antiquata, ma non ancora morta », Angiol., 769, 770, *i sæu* « i suoi, i genitori, parenti », Banfi. *AIS* 19-20, 27-30, 73.

søfegá Mel. « soffocare » 257.

søl, *-a* « solo, -a » 141.

sæla « suola » 144.

søñ « sogno, sonno » 144. 155.

sørt, *sørt* 'sorte' « sorta » 244(4). Parab. 13 passim. Contado lug.; *la fay vūna par sørt* '(ne) ha fatto una per sorta', abgeleitet

von häufigerem syn. *fay da tüt (tüć) i sört* ' . . di tutte le sorte ', Mail. *ne fa on poo de tüti i sört* Cherub., Angiol.; ital. *ne fa d'ogni sorta, di tutte le sorte*. Nach Zingarelli, *Vocab.*, ist ital. *sorte* « sorta » im It. veraltet.

sot « sotto » 142.

söya, söyemi « (che) so io! » Interj.; *un söyemi* « un non so che » 159. *Beitr.*, 33, 228; canav. *soj* « coso », *KrJRPh.*, V, I 137.

səya, səy « zoccolo, -i » cf. *zókura*.

špala « spalla », *gamb in šp.* Mel. 'gambe in spalla' « in fretta » 254 (12); cf. it. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ».

špándora « capra giovane » cf. *kavrét, c.*

špazaká 'spazzacasa' « soffitta » 256. Cf. J. Hunziker, *Schweizerhaus. II.* Aarau 1902, p. 148-49. *AIS* 869.

špeć « specchio » 140.

špećá, -tá « spettare » 174. 209. 219(1).

špendašóŋ « spenditore, -ereccio » 258. Mail. *spenducción*.

šperänza « speranza » 147.

špes « spesso » 166.

špörk, špürk, špöhk Brè « sporco » 215. 216. *REW* 8194 SPURCUS.

špušá « sposare » 176 (3). 178 (3).

šta « stare » 137. 144. 147. 161 T. 167. 170-189 passim. 197-198. 218. 241. 249. *AIS* 1692*, 1698*.

štanót « stanotte » 149.

šta^tsyú « stazione » 251.

štöhc Brè « storcere » 215. 216.

štöht Brè « storto » 215. 216.

štómik « stomaco, petto » 276. *AIS* 125; *Beitr.*, 233.

štrakaganás 'straccaganasce' 210 (6). Härtes lug. Backwerk, deshalb 'stancamascelle', cf. ven. *stracaganasse* s. f. « castagne secche e mondate », Boerio. Zum Typus *ganascia* in Ital. cf. *AIS* 116; Rohlf, *Diz. Calabr.* I, 333; *REW* 3812.

štralúš « lampo » 260. Lug. auch *štre-*, wie V. Colla, Cassarate; *štra-* Com., Sottocen. passim, Engad.; *štar-* Tessental, Blenio; cf. *AIS* 393; P. 261 Mail. *štarnúš* ∞ *štralusc* Cherub., Angiol.; *štr-* Ind. Der Typus findet sich bis in das Ostladin.-Friaul. : ; *AIS* l. c.; Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319; *REW* 5136; cf. unten *tarlúk*. Westalpinlomb.-ossol. *lěš(x)n, lę-* gehen mit piem. *losna*, das

sporadisch in allen galloital. Maa. erscheint; cf. auch Göhri, *Blitz und Donner*, 22.

štrasordināri, *štrauridināri* « straordinario » 138. Cf. *štrēfuridināri* Preg., *štrēfordenāri* Cad. « Ben diffuso nell' Alta Italia all. a *straordināri*, e dove il -s- è dovuto a *disordine* (?); v. anche *strasóra* = *stra-óra* fuor d'ora », Salvioni, *KrJRPb.*, IV, p. I, 168.

štrēč, -a, *štrēt*, -a « stretto, -a » 153. A. Lug. *štrēñč*, -a; cf. *AIS* 943; *Beitr.*, 234.

štrēčá, *štrēčēt* Morc., Mel. « viuzza » 256. 260. *AIS* 843; *Beitr.*, 234; *REW* 8305.

štrēñč « stringere » 139.

štrēpá « strappare, sradicare » 262 (2). Zone: Tessin, Com., Mail. *AIS* 1355.

štrēvisá Is. « picchiare » 164 T. 'Stra-usare' « strappazzare »; cf. *štrēüfá* verz. « usare », *vüfá* Novag. « usare, aver l'abitudine », *štrēüfóm*, *štrēvüfóm* verz. « briciola »; *Beitr.*, 235; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung in Graubünden und Tessin*, Diss. Zürich 1936, p. 114; *AIS* 991; cf. *strüisa* Arbedo « cencio o scampolino di panno con che le filatrici tengono in mano il filo della matassa che dipanano ».

štrōlik Rov., Mel., -ek Morc. 'astrologo' « bizzarro » 260. *Beitr.*, 64 (3). Lomb., Pav., Piacent., Venet.: astrologo, indovino, fantastico, fisimoso (Longa, Cherub., Banfi, Angiol., Foresti, etc.), bizzarro, strano, bisbetico, ghiribizzoso (Monti). *REW* 745, a ASTROLOGU.

štüfi, -s « stufare, annoiare, -rsi » Parab. 17. Zone: Com.-Mail.-Pav. *AIS* 700 Leg.

šturiēla 'storiella' « novella » 155.

štürnu « sordo » 141. Nordwestlomb.; *AIS* 190; Lorck, 174 ff. *REW* 8339 STURNUS.

štüvá, -á « stufare, -ato » 275. Mail. *štüda*, *štüfáa* Angiol.

sū « sole » 141. Contado *sō*; *AIS* 360; *Beitr.*, 236.

sü « su » 176 (2). 194 (5). 198. Häufig richtunggebende Präp. beim Verbum: Parab. 13, 25 *fay-sü*, *tæy-sü*, Lug. Nov. 5 *kúnta-sü*, III, 1 *veñ-sü*, 6 *na-sü*, *pürtak-sü*, *meť-sü*, 8 *fan-sü*; entsprechende Bildg.: 1 *víta-gó*, *sétat-gó*, 2 *veñü-gó*, 7 *tæ-gó*; 1 *tæ-šá*, *veñ-šá*, 3 *g-ēva-šá*. 6 *g-ēra-šá*; 2 *naya-fč*, Nov. 4 *fás-fčera*, Morc. 13 *māngas-fčera*, 14 *sáltā-fčera*; Lug. III, 9 *rıza dčnt*, 10 *na-dčnt*, Mel. 17 *pčnsag-dčnta*; Lug. 24 *meťü-dré*, Nov. 7 *y e-dré*, Nov. 1 *türna-yn-*

drê, I, 5 *jay-adrê*; 3 *vü-dôs*; III, 6 *sum pasâda via dal uspedâ*. Cf. dazu K. Jaberg, *Mél. ling. Charles Bally*, Genève, 1939, p. 277.

sucét « succedere » 270.

šüê, *šivê*, *šivêra* « gerla » cf. *đerlu*, a.

sufri « soffrire » 163. 175.

šük « ceppo » 262(2). Syn. *šepa* Lug., *el šep*, *era šepâda* Ma., *šep* Bell.; *RFW* 1935. Tessin. Zone von *šük*, z. T. mit Spezialbedtg.: Sottocen., Teile des Sopracen. (Levent.-Blen., Bell., Verz., *Beitr.*, 236, Maggia). Typus *čuk*, -a: Piem., Ligur., die an südfnz. *suko* anschliessen (*ALF* 1903 *souche*, 1780 *cep*), Alpinlomb., Com.-Veltl.-Borm., Ladin. (Oberhalbst., Engad., Enneberg, Abtei, Buchenst., Fassa; Gartner, *Dolom.*, 185, Tagliavini, *Comel.*, 182, *Livin.*, 113), Nordtrent., Südistr.; gleicher Stamm in *čoko*, -a, das anschliessend im Grossteil des Lomb., Venet., Emil., längs der zentralit. Westküste und im Sizil. zonenbildend auftritt; cf. *AIS* 536, 782. J. U. Hubschmied leitet *RCelt.*, L, 258 die Sippe von kelt. *TSUKKO- ab, der germ. *Stock* entspricht. Schwierigkeiten bereitet einer Abltg. vom Keltischen. die geogr. Verbreitung von it. *ciocco*, *zocco* (*REW* 8052). Für das Rätorum. erschliesst H. Schorta in *RHelv.*, VII, 126 (1) eine Basis *CIUCCA; cf. jetzt auch *TS-, TŠUKKO- bei Hubschmied, *VRom.*, III, 113 (5). Die *ç*-Lautung. des Mittelit. kann sich durch Einfl. von *soccus* erklären. Vgl. auch Lutta, *Bergün*, § 70; Schaad, 42 (7); zu alomb. *zoccum*, *zocca* Bosshard, 327; id. *Mélanges Duraffour* (*RHelv.*, XIV), 169.

šür, -a « ignore, -a » 141.

suštänza « sostanza » 145. 269 T.

šweřá « assuefare, abituare » 211.

T

ta « ti, te » 162. 167. 215.

taká Rov., Mel. 'attaccato' « vicino » 234. 237. *AIS* 353, *Mendris.*, 295; *Beitr.*, 47 (6).

tamburñêla Morc. « capitombolo » 261. Zu *REW* 8512, a, 2 TANBUR mit Einwirkung von *bur-*, *bürlá*; cf. auch *REW* 8975 TUMB. **tamburliôla* > -*niôla*, -*ñêla*; cf. mail., bergam. *tamborlá* « capitombolare, tomare, tombolare », piacent. *tambôrlá sô* « tamburare, percuotere ». J. Jud weist mich darauf hin, dass das Wort, wie manche it. und fr. Entsprechungen (*AIS* 749; *ALF* Suppl.,

59; J. Haust, *Etym. wall. et fr.*, Liège 1923, p. 293 ff.), spielerische Umformung ist; cf. zu solchen Bildg. Jaberg, *RHelv.*, VI, 186 ff. Am nächsten kommt der Form von Morc. *tamburlún* Ar., -*ón* Bedigl., *tumburlún* (Einfl. von *tumá*) Besaz., Novaz. Var.: *bür-lèla* Pura, *burlèrà* Breno (< *bürlá*); *pirulèta* Riva, *pirulín*, pl. -*ít*, Genestrerio, aus frz. *pirouette* > mail. *pirovètta*, *pirolé*, -*ètt*; cf. *pirlo*; *karkamùta* Biog., *kalkamùta* Bed., Ma., Cort. 'calcamucchio', cf. *kalkamùsa* Introbio (Como, P. 234), *škalkamùt* Germàsino (Como, P. 222), *calcámotta* Talamona (Sondrio), *scavalcamotta* Tre Pievi (Como), Monti, P. 381, 245; cf. schwdt. *es Heubürzli* (= 'Heupurzelchen'); *AIS* 749 gibt im Sottocen. *kupèt* Ind., *škürkañèla* (*ü* > *u*) Breno, wohl aus **škalkaňèla* + *añèla*; *gìraultín* 'giravoltino' Lig. Im Sopracen. *kupicòla* Comologno (Onsern.), *strapučina* Camedo (Centov.); entsprechende Formen bei Stampa, 181; *AIS* l. c.

täntu, -*a*, *tänt*, -*i* « tanto, -a, -e, -i » 145. 149. A. Lug. *tāñé* « tanti ».

tarlúk Lug., Bedigl., Arbedo « minchione, stupido, goffo » 155. Var.: *štarlúk* Bed., *tarúcch* « rozzi ed ignoranti », Übern. von Roncapiano (V. Muggio), V. Pellandini, *Trad. pop. ticin.*, Lugano 1911, p. 174. Der Typus ist besonders nordpadanisch: Com., mail., pav. *tarlúk*, borm. *tarlèk*, *ter-*, *tarlúk*, *ter-*, *šterlúk* « è voce mod. che dall' appellativo equivalente 'austriaco' assunse valore metaforico e spregiativo di uomo ostinato e caparbio », Longa; bergam. *tarlá*, -*ák*; V. Antrona *tarlòka*, -*òza* « stupida », Nicolet, 193; piem. *terlúk*, -*ák*; genov. *tarlúku*. Man wäre geneigt, die Form mit *tarlo*, -*ato* und *tarocco* zusammen zu bringen; cf. Cherub. s. *tarlúcch*, *taròcch*. Wahrscheinlicher ist jedoch Herleitung von den in den rätorom. -alpinlomb. Maa. im Rückgang befindlichen Bezeichnungen für die Kuhshelle, die Stampa, 113 auf einen vorrom. Stamm *ta(r)lak* zurückführt: Rinderschelle → Schwätzer, Dummkopf, « poichè i montanari paragonano volontieri le persone ai loro attrezzi e utensili agricoli, così la parola significò poi anche persona da poco », ib., 114. Cf. dazu verz. *tarlakâ* « far rumore, parlando del mulino », *Beitr.*, 238, bell. *tarlich-tarlàch* « tabella » (vgl. dazu *AIS* 789, 789, a), pav. *tarlùch* « sonaglio », Gambini; zahlreiche Beisp. bei Stampa, l. c. Die Lautung -*lúk* in den erwähnten Maa. weist auf vorrom. LUKK-, das lat. LUC- entspricht; cf. oben *lúkèt* « tizzone », *lúká* « luccicare »;

REW 5131 b, 5136. Eine Bestätigung dieser Annahme sehe ich darin, dass im Dolomitenladin. und Bellun. sich gleichlautende Formen für « Blitz » finden : P. 307 *šterluku*, 314 *tarlúy*, 317 *starlúk*, 323 *tarlúk*, 336 *štralúk*, cf. AIS 392; *tarlúy*, -*úk*, -*úk*, (*s*)*tarluku*, Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319, der auf REW 5136 LUCERE verweist; bellun. *starlúch*, *štralúch* « lampo », *starlucàr* « lampeggiare », A. Prati, *ARo.*, X, 44, 171, XX, 134. Die gleichen Formen bedeuten in den dortigen Berufsergghi « Trunkenbold, Dummkopf » : Bellun. *sterlúch* « ubriaco », *APsich.*, XIII, 197; Gosaldo (Agordo, Belluno) *starlúk* id., *AGIt.*, XXII-XXIII, 584 (dazu A. Prati, *ARo.*, XX, 134); V. Sole (Trento) *starluc* « cretino », *Tridentum*, IX, 61; cf. *štralúš*. In diesen Gerghi ist (*s*)*tarlúk*, *terlúk* « Dummkopf » augenscheinlich durch Anlehnung von *tarlák* « Schelle » → « Berauschter » (cf. oberit. *ciòcca* « Kuh-schelle », volkssprachl. « Rausch », Panzini, *Diž. mod.* 7, 140) an die anklingenden Bezeichnungen des Blitzes entstanden. Die schreckhafte Wirkung von Blitz und Donner auf den Geist mag dabei mitgespielt haben; cf. it. *intronato* « stordito, balordo », schwdt. (Solothurn) *ein dummer Blitz* (Kerl). Die Verbreitung von *tarlúk* « minchione » im zentralen und westl. Galloital. schliesst seine Übernahme aus diesen Gerghi aus. Es handelt sich in beiden Fällen um analoge, aber von einander unabhängige Bildungen.

tayàtər « teatro » 145. Pop. v., *tejàtər* mod.; cf. mail. *teàter*, che l'infimo yolgo dice *tajàter*, *tejàter*, *tiàter*, Cherub.

teč « tetto », *a teč* « al riparo » 140.149.240. A. Lug. hat Typus 'coperto'; cf. *ItDl.*, VI, 280; AIS 221, 370, 864; Tagliavini, *Comel.*, 121; *Beitr.*, 273; Bosshard, 292 ff.

tēhsa ōra Brè « terza ora » 216.

tēhsă Brè 'terzuolo' « terzo fieno » 216, AIS 1402, Leg.

telăr « telaio » 256. Cf. die Illustr. in Jud-Jaberg, *Vie* I, 7; AIS 1512-13*.

tēñč « tingere » 139.151. Var. : *tēs* Bedigl., *tēñge* V. Colla.

tēra « terra » 139.215.

tēra, *tēla* « tela » 239.256. Lug., Mel.; im Contado *tēra*; cf. *Beitr.*, 274; AIS 1518*.

tērno, *dak a tērno sək* Cort. « picchiar forte » 165 (7). Cf. mail. *vess giust a giugà on terno secch* « essere giusto come giocare un terno del lotto ».

tēs̄tā cf. *kə*.

tęstimonî « testimonio » 154.

tęt « seno della donna » s. m. sing. pl. 149. Com. *tęta* « tetta, poppa, mamma, dicesi solo di quella di donna; parlandosi di capra o vacca *tęt* « capezzolo », pl. *titt*. Var. : *una tęta, i tęta* V. Colla, *ura tęta, i tęt* Novag. « poppa », *dą ra tęta ar tořin* ib. « allattare un bambino ». *AIS* 57, 59, 126, 127. 1194 Leg. *REW* 8759.

ti, tę, ta, tę, tu « tu » 158. 159. 160. 161 T. 167. 174. 191. 191 (1) (3). 192. 194 (5). 224.

ti « ti, te » 162. 174.

tiratęra Morc. « cantilena » 260. Ital. *tiritera* « tirata lunga e noiosa ».

tirlindána Mel. « arnese di pesca, per lucci e trote » 256. Mail. *tirlindánna* « lenza da pescare le da noi dette alborelle (*Cyprinus albor*); consiste in un cordone di seta con ami da capo e piombi, e sugli ami ponsi per esca un ciprino albore o la pelle d'un siffatto pesce », Cherub.; Pav. id. « lenza speciale, della lunghezza dai 20 ai 40 e più metri, usata per pescare da una barca in movimento; tirata a strappi, dà ai pesci l'illusione di un' esca mobile », Annovazzi. Im Tessin « la *tirlindána da tęta* è la più lunga di tutte (le lenze), fin 120 m. . . e viene armata all' estremità di 2 o 3 ami a distanza. Si aggiungono poi alla funicella principale altri bracci di molina a diversa altezza e di varia lunghezza, pure armati di ami. Per esca si adopra sempre un pesce (agone o altro) e si pesca in alto lago a grandi profondità, dal principio dell' inverno alla primavera », P. Pavesi, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 85. — Das Wort scheint aus dem Gallorom. zu stammen; cf. piem. *terlindána, -éina, tirlindína* « abito o stoffa leggera e sottile » (Levi), prov. *tirlinteino, tirantèino, tirintin*, fr. *tiretaine* « sorte de drap grossier, désigne cependant parfois au moyen âge une étoffe de prix », O Bloch, *Dict. étymol., s. v.* Bloch-Wartburg nehmen die Etymologie TYRUS von *REW* 9025 nicht auf, dagegen Gamillscheg, *EWF*, 845.

tę, tńa « tuo, -a, tuoi, tue » 156. 240. *AIS* 13, 14. Cf. *ęp*.

tę « togliere, comprare »; *tę-sń, ti sń* Cert. 'toglier su' « inviarsi » 144. 145. 156. 170. 171 (2). 198 (9). 198-199. 241. *ItDl.*, IX, 228 (2). *AIS* 1696*.

tęká, tę- « toccare » 225 (2).

tękęl 'tocchello' « pezzetto » 275. *AIS* 986-88.

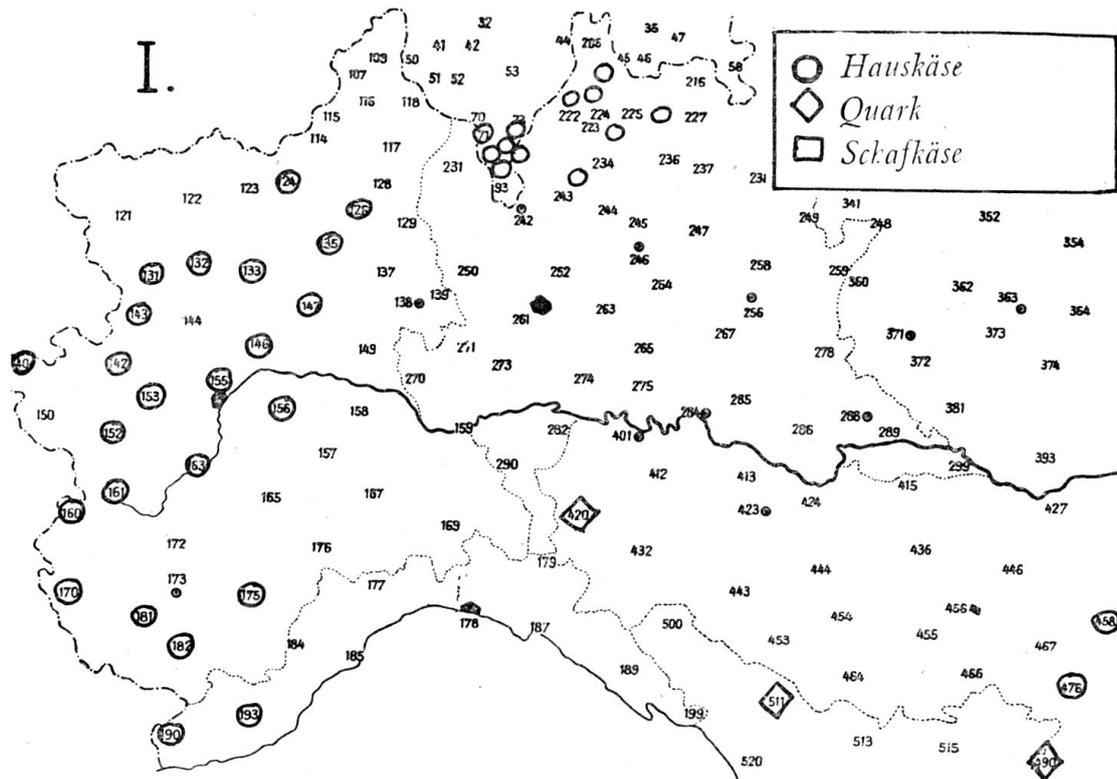
tęma, furmąy da tęma Lug. « caciola di qualità inferiore »

170.210 (3). Dieses vorrom. Reliktwort kann ich im Tessin nur für das Lug. belegen : Cert., Cast. (1847, *Giorn. RILomb.*, XV, 268 ff.), Novag., Breno, Sur., Son., Cim., Is.

Meinen Gewährsleuten verdanke ich folgende sachliche Auskünfte : Breno *toma* « form. magro che si fabbrica nella stagione estiva sugli alpi », Sur., Son., Cim. « form. fabbricato di latte spannato, in casa, vecchio di qualche settimana, dalla pasta molle, di colore ancora biancastro, poco gustoso perchè non maturo. E chi lo mangia così dice : non è formaggio, è toma ». Es sind kleine Formen von ca. 1 kg. Wenn sie gut reifen (8-9 Mon.), spricht man von *fōrmaġġġla* oder *fōrmaġġġla de ka* (Sur.) und bringt sie in den Handel (1 kg. ca. Fr. 1.20). Wenn die 'formagella' hart und säuerlich wird, heisst sie in Sur. *agrīŋ* (< *ACRU). Daneben wird aus fetter Ziegenmilch, auch etwa aus Kuhmilch (Son.), der *fōrmaġġġŋ* (Sottocen.) hergestellt, der in Cim. auch *rōbyġġla* heisst (Lomb.; *rub-* Pav., Piem., *rib-* Piac.; lug. *robiæūra* Cherub. IV, 63; Lorck, 188 < RIB? cf. tosk. *raviggiuolo*). Is. unterscheidet zwischen *toma* « form. piccolo, di casa, di solito magro » und *unq fūzrmā de furmāc* « forma grande di form. grasso o mezzo grasso, di alpe ». In Cam. und Ind. ist *toma* bekannt aber ungebräuchlich; Cam. hat *kafōra* « form. magro », *kafōra fōrta* « formaggino di capra, messo a macero nel latte o vino », Ind. *furmaġġġla* « form. che si fabbrica in casa in piccolissime formette », *furmaġġġŋ*, pl. -it « form. di capra ».

Die tessin. *toma*-Zone hängt zusammen mit einer com.-abduan. Gruppe : *tomascia* Mandello (Lecco-Arm des Lario) « formaggio cattivo », Jud, *BDR.*, III, 67; *tomma* Tre Pievi (Dongo, Gravedona, Sorico), id., Monti; *tōmz* Delèbio (B. Valtell.) « form. che deve macerare », *ke va z tōmz*; « form. che gonfia per difetto » Caiolo (M. Valtell.); « form. cattivo che non si può mangiare » Novate-Mezzola, Codera (B. Mera), Stampa, 97. Diese tessin.-com.-abduan. Zone ist ein abgesprengter nordöstl. Vorposten der grossen prov.-frankoprov.-piem. Zone, von der eine trümmerhafte südöstl. Gruppe mit gleicher oder ähnlicher Bedtg. (Quark, Schafkäse) in das Emil.-Romagn. und bis in das Tosk. ausläuft; cf. Kärtchen I. Es kann sich hier nicht um ein Lehnwort handeln, wie es z. B. Gauchat, *BGIPSR*, VI, 19 für westschw. *tōma* annimmt. Dagegen spricht vor allem die Bodenständigkeit der Sache; cf. z. B. I. Nieri, *Vocab. lucchese* (*Mem. Doc. stor. Lucca*, XV) s. *tōma* « velo

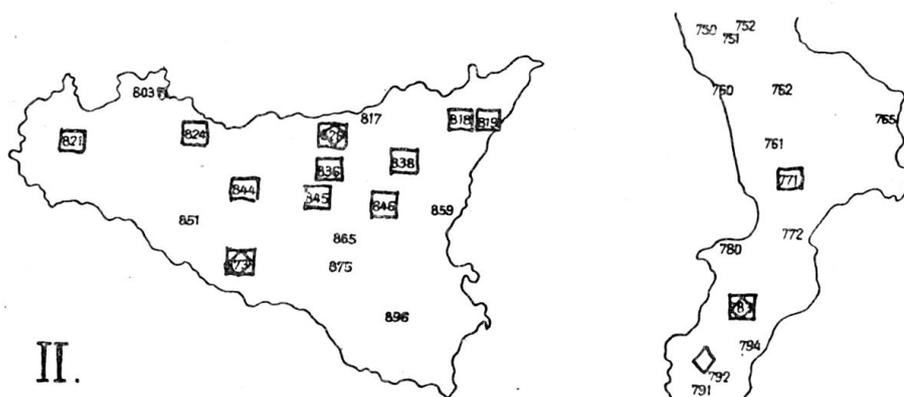
che viene sopra al latte di capra quando è messo al fuoco e che si butta via avanti che il latte stesso si rapprenda » (Mitteilg. von K. Jaberg).



In den Leg. der K. *AIS* 1209 (Hauskäse), 1215 (Quark), 1217 (Scharfkäse), auf denen das obige Kärtchen im wesentlichen beruht, ist die wichtige tessin.-com.-abduan. Zone nicht vertreten; dieses Fehlen bestätigt den aus den Bedtg. gewonnenen Eindruck, dass in dem Gebiete das Wort im Schwinden ist, was mit noch zu untersuchenden sachlichen Gründen zusammenhängt. Dagegen findet sich nach *AIS*, *l.c.* und Rohlf's, *Diz. Calabr.*, II, 346 eine vitalere Gruppe im Siz.-Calabr. (Cosenza, Catanzaro, Reggio), in der das Wort, z.T. in alterierten Formen, den Scharfkäse, auch etwa den Quark bedeutet; cf. Kärtchen II.

Im Ital. ist *toṃa* offenbar alt; immerhin muss die Geschichte des Wortes noch im Zusammenhang mit andern Molkereiausdrücken studiert werden. Bemerkenswert ist jedenfalls, dass es sich stets auf die frische Käsemasse oder den Hauskäse bezieht.

Cf. Gauchat, *l.c.*, Jud, *Ro.*, XLVIII, 449, *ZDM.*, XIX, 207; Stampa, *l.c.*; *REW* 8770.



tōr cf. *bō*.

tōrcé, *tūrčé* « torchio » 141.216. Gemeinlomb. Var. : *tūrčét* Chias., *tōrcét* Bell., *tōrcé*, *torcètt* Mail.; *AIS* 1323-24; *Beitr.*, 86, 242.

tōrt « torto » 143 T. 155.215.217.

tōs « tosse » 142.143. *AIS* 693 Leg. tossire.

tōs, *tōsa*, *tūs*, *tūsa* « ragazzo, -a » 141.215 (2).253-55. *Mendris.*, 295; *AIS* 44-45; Tappolet, 42-43; Pauli, *Enfant*, 260 ff. Cf. *fyā*, *fyōra*. Während der Plur. *tufún* « ragazzi » weniger häufig ist (man zieht *i fyā* vor), findet sich *i tufán*, *tō-* « le ragazze » im ganzen Sottocen.; zur Mehrzahlbildg. cf. Jud, *Rech. sur la genèse et la diff. des acc. en-ain et-on*, Halle 1907; *REW* 8785 TONSUS.

tōsanéla, *-él* « ragazzina, -e » 256.

trā « trarre » 137.169.170.178.185.199.199 (3).

trafá « sprecare » 270 (11). Lomb.; Abltg. *trafóŋ* « sciupone », das auch mail. ist. *ItDl.*, IX, 226 (2); *REW* 8852 TRANS.

trēmácc Mel. « tramaglio », Dim. *trēmāgǎ* 256. « Le tipiche reti a mantello sono quelle chiamate *tremagli* o *tremaggi*, come indica il vocabolo, a tre tessuti di maglie, con sugheri alla testa e pesi al piede. Varie ne sono le specie, differenti solo nell' altezza della rete e nella grandezza delle maglie della redina, la quale può essere da 75 a 50, lunghi 25 mill. Coi *tremaggini* o *tremaggioli* (*tremaggin* o *tremaggièu*), lunghi 20 m, alti 0. 80 m a 1 m, si prende ogni sorta di pesce.

Si pesca stando in barca; uno degli uomini tiene in mano la rete

e . . . ne getta parte nell' acqua, indi man mano la cala tutta, mentre l'altro prestamente voga a formare un semicerchio. Ciò fatto, guida la barca nel mezzo, e con gettar sassi o coi remi. . . , fuga da fondi erbosi o rocciosi i pesci, i quali tendono a portarsi in alto lago, ma incontrano la rete e vi stanno presi nelle insaccature o borse formate dalla redina, da essi sospinta attraverso alle maglie del mantello », Pavesi, *o.c.*, 96-97. Cf. piem. *trimái*, prov. *tramai*, frz. *trém ail*. AIS 525 Leg. Cf. die Taf. II, III in *ItDl.*, IV, nach p. 216. REW 8875 *TREMACULUM.

trífuy Novag., *tartifôy* Bid. « patate ». REW 8966. Cf. *pōma*. *trōta* Bell. cf. *trüta*.

trōya « troia, puttana » 243 (14). AIS 721, 1090.

trumbāna Gent. « puttana » 243 (14). < *tromba* + *puttana*.

trūη, *trōη*, *trō* Rover. « tuono » 151. Allgemein galloital. ; AIS 398. Zum Gallorom. cf. Göhri, *Blitz und Donner*, *o.c.*, 49, zum ober- und unterital.-sard. *tron(o)* ib., 53 (3), Rohlf's, *Diζ. Calabr.* II, 344 s. *truonu*. REW 8778.

trüfá « rimestare » 275. V. Colla, ob. Capriasca, Malcant.; Alpinlomb., Ossol., Rätorom. (ohne Engad.) und in einigen präalpinen Maa. AIS 1002; *Beitr.*, 246; REW 8957 TRUSARE entspricht lautlich nicht überall; cf. Nicolet, *Antrona*, 39 (1); Dorschner, *Brot*, *o.c.*, 188; Schaad, 117 (7) *TRUSIARE.

trúá, *trúvá*, *trōvá* « trovare » 145. 160. 167 (2). 169. 171 T., 172 (2). 176 (2). 177. 177 (4). 178. 185. 186. 188. 191-192. 241. 269 T. AIS 1684-86*.

trüta « trota » Trutta trutta L. 255. 268 (1). « In dialetto chiamasi *trüta* quella che vive nei laghi e rimonta pei fiumi al tempo del fregolo, e *trüttèll* o *trüttáll* quelle che vivono abitualmente nelle correnti minori e nei ruscelli. . . La trota vive in quasi tutte le nostre acque. . . Nella parte settentrionale del cantone si può dire che fin ogni piccolo ruscello e persino molti laghi alpini alimentano la trota », Pavesi, *o.c.*, 47-48. Im Tessin-Misox findet sich, neben vorherrschendem lomb. *trüta*, vereinzelt *trüyta* (z. B. Brione s. Minusio, Ind., Breno, *truyto* Mesocco), das im Piem. anschliessend an das Frz. vorherrscht und sich passim auch am Comersee wiederfindet (P. 218, 234). Die Lautg. *trōta*, die ich in Comologno (Onsernone) und in Bell. notierte, kommt im Lomb.-Venet. vereinzelt vor und dürfte ital. Ursprungs sein. Im östl. Emil. schliesst *trōta* unmittelbar an das Mittelit. an. In der Levent. (P. 32),

im forellenreichen Onsern. (P. 51) und im Malcant. (Breno) heisst der Fisch *peş*, il pesce per eccellenza, was die Einführung von ital. *tröta* in Comologno und Bell. erklärt. *AIS* 528; *REW* 8942 TRUCTA.

tüč, *tüta*, *tüt* « tutto, -i, -a, -e » 143. 146. 149. 173. 176 (3). 194 (5). 262.

tumätis Lug. « pomidori » 210. Heute eher *tumätzs*; aber *-is* in Breno, Cort., im Sopracen., Ossolan. neben *-zs*; cf. mail. *tomätessa*, *tomätës* « pomodoro, -i »; *AIS* 1374, *REW* 8773.

tũmbula « tombola » 141.

tũrná, *tõhná* Brè « tornare » 145. 216.

U

üga « uva » 178 (3). Die alpin.-westlomb. Zone des *-g*-Typus hängt über das Piacent.-Pav. mit dem Ligur. zusammen. *AIS* 1313, 1316; Salv., *Fon.*, 212; Gorra, *ZRPh.*, XIV, 149; P. Nicoli, *Dial. mod. di Voghera*, Torino 1900, p. 31 (*StFr.*, VIII, 227).

um, *om*, *omxn* « uomo, -ini » 141. Lomb. auch « marito ». *AIS* 72.

ul « il, lo » 155. 216. 235. Contado auch *al*, *el*, *ur*, *ro*.

un, *uy* « uno » Art. 155.

uñč « ungere » 151. Var.: *vũñč* A. Lug.; *Beitr.*, 86, 283.

určč Rov. « apertura anteriore della botte » 147. Die Form, die *VocSvIt.* in V. Muggio, Gandria, Montagnola und Scairolo belegt, ist Dissim. aus *uščč* USTIOLU *REW* 6116. Der Reflex *šč*, *šč* < *stj* findet sich besonders in der lomb. Randzone; er ist häufiger im Inlaut der Komposita als im Auslaut des Simplex, wo sich gemeinlomb. *š*, *š*, *s* durch Assimilation *-šč* > *-š* (*š*), *-s* oder Angleichung von it. *uscio* erklärt. Aus *AIS* 880 (*porta*), 1327 Leg. (*sportello per chiudere l'apertura della botte*), 1426 Leg. (*cateratta*), aus meinen Materialien und den Lexiken ergeben sich folgende Verhältnisse: Verz. *ũšččera* « mezzaluna di legno per chiudere le vinacce nel tino o torchio » ∞ *üs* « uscio », *Beitr.*, 247, Caverigno P. 41 *ũščč* « Halbtüre » ∞ Lig. P. 93 *uščč* « sportello della botte »; Son. *uščč* « porta di casa », Colla *ũščč* « uscio », *BStSvIt.*, XIII, 100, Breno P. 71 *ũšč*, Bienate P. 250 *ũšču*; Como *usc* ∞ *usčč*, *-etoèu*, *-àsc*, *-éra*, zu den Bedeutg. cf. Monti, *s. v.*; Mail. *us'c* v. cont. per *üs* ∞ *us'cioèu*, *-òn*, *-orin*, *-éra*, Vb. *us'cià* « andare su per gli usci per spiare », Cherub.; Bergam. *ös*, *-i*, *-èt*, *-eti* ∞ *ös'čera*, *-eràz*, *-ól*, Tira-

boschi; Mantov. *uss*, -*ett*, -*ara*, -*éra* ∞ *us'ciara*, Cherub.; Pav. *üs* ∞ *üscó*, Vb. *üsáá* « bussare », Annovazzi, P. 282 *üscé*, 290 *us'cé*; Cremon.-Lodig. P. 263, 274, 275 *üsc'éra*, -*érx* « cateratta ». Alomb. Formen bei Bosshard, 318 *uschiera*.

Die lomb. Zone von *stj* > *šć* erweitert sich durch die Reflexe von *BESTIA*, -*AE* > Haupttypus *béstia*, *bésti* ∞ Randzone *bešća*, *bešć*. Das Wort wird mehrheitlich in der kollektiven Mehrzahl 'bestie' « bestiamie » verwendet; cf. *AIS* 1166. Semione (Blenio) *bešć*, Verz. *bešć*, cf. *Beitr.*, 123, Caverigno P. 41 *bešć*, Ma., Cort. P. 73 *bešća* (sing., pl.), Rover. *běšće*, Breno P. 71 *bešć*; Antrona (Ossola) *bešćx*, *bésti*, Nicolet, 39, P. 115 *besti*; Sesia *bešći*, Spoerri, 684, P. 124 *bešće*; 149 (Novara) *bešći*; 225 (Sondrio) *bešć*; 229 *bešćám* « bestiamie », 259 *bešće* (Brescia). In einigen Maa. tritt als weitere Reliktform *CHRISTIANU* hinzu: Antrona *krišćán*, *kraš-*, *kristyán*, Nicolet, 143; Valsesia *kašćán*, Spoerri, *l.c.*, P. 238 (Brescia) *krišćá*, 420 (Bobbio) *kzšćán*; cf. *AIS* 801 Leg. Das Vorkommen des Phänomens *stj* > *šć*, *šć* in den Randzonen des Lomb.-Pav. sowie das beobachtete Zurückweichen desselben vor *š*, *š*, *s* in den modernen Dialekten weisen darauf hin, dass *šć*, *šć* ein altes gemeinlomb. Resultat darstellen, das durch anal. und it. Einflüsse zurückgedrängt wurde. Einen entsprechenden Wandel des Nexus *stj* beschrieb ich in *Genferdialekt*, 134; cf. dazu *Tabl. phon.* Kol. 168, *GLPSR*, II, 365; *ALF* 129.

urēl'čé Lug, Loc., *urul'čé* Mendr., *url'čé* Bell. « orologio » 268 (1). Var.: *l'čé* V. Colla, *orel'čg*, *orol'čg* Mail. *AIS* 258.

urin'ari « orinale » 138. *AIS* 871 Leg.

urm'ay « ormai » 137.

üf'ěl, -*éy* « uccello, -i » 275. Koinè, B. Lug., Mendris., Com., Mail.; dringt im A. Lug. vor: *uf'ěl*, -*éy* Rover., aber *ql'čél*, -*éy* Ma., Signora, *ul'čél*, -*éy* Son., *ql'čél* Villa, *v'ql'čél* Caslano, *ur'čél*, *ul-* Cort., *uñ'čél* (dissim. aus *ul'čél*), *üf'ěl* Bedigl., *orš'ěl* Breno ∞ *üf'ěl* Novag. Im Sopracen. *uñ'-*, *ul'-*, *ur'-*. Das Alpin- und Präalpinlomb. hat somit eine Form bewahrt, die das Mail. zugunsten von angeglichenem ital. *u(c)cello* aufgegeben hat; cf. *olchièll* aus dem *Varon milan.* (1606), « *orcèll* brianz. per *usèl*; altre volte questa voce era viva anche in città, e ne abbiamo tuttavia testimonio *l'Ostaria de l'Orcèll* a Porta Vigentina », Cherub. III, 198, 218. Zur Entw. cf. Salv., *Fon.*, 149, zu amail. *olçelli* Keller, *Barsegapè*, 13, Monaci, 574 § 181. *AIS* 513. Zu *Ulzello*, *Olcello*, *Ocello* Fl.

N. im Misox, cf. Hubschmied *V Rom.*, III, 99. Die -f- Form auch im Kompositum *mežarátmežüfël* Lug. 'mezzo topo e mezzo uccello' « pipistrello »; gekürztes *mežarát* in Cort., Son., Bedigl., Breno; Var.: *bariát* Ma., *beríát* Cort. (und *mežarát*), *pirlerát* Cast., *penarát* Cert.; *gatapüñqera* Rov., *Beitr.*, 72; *ratatēñāla* Vac., *ratatēña* Trem., *teñāla* S. Piet.; cf. *tegnēula* Como, *-oēula*, *oēura* Mail. Vgl. dazu *AIS* 448; Eggenschwiler, *Fledermaus*, passim.

V

va « vi » 162. 167. 174.

vaka « vacca » 166, « puttana » 243 (14). *Mendris.*, 267 (1); *AIS* 721, 1045, 1166-67, 1184-85, 1188-89.

vakáša, -áš *Agra* 'vaccaccia, -e' « puttana, -e » 245 (10).

več, *veğa* « vecchio, -i, -e, -a » 140. *AIS* 54, 55; *Beitr.*, 273. Im B. Lug. und *Mendris.* ist Plur. m. = Sing. m.: *ul več* — *i več*; dagegen ist typisch für das östl. A. Lug. (*Vedeggio*, *Malcant.*) der Plur. m. *vič*, da hier der Umlaut von E vor Auslaut -I besonders im Nexus -*éč* < -ECTU, -ECLU lebendig blieb: *teč*, *tič* TECTU, -I; *peč*, *pič* PECTU, -I; *leč*, *lič* LECTU, -I, *valéč*, *valič* *VALLECLU, -I. Die Erscheinung hängt über Ind., *Gambarogno* mit dem Alpinlomb. zusammen; cf. § 3, b, c, g; *Sganzini*, *Levent.* § 18; *AIS*, *Beitr.* l.c.

vedé « vedere » 162. 166. 171 T. 174. 176 (3). 179 (1). 201-202. *Beitr.*, 300-391. *AIS* 1693*, 1698*, 1701*.

vedél, -éy « vitello, -i » 145. *AIS* 1046, 247. Cf. *bočij*.

vehmzn Brè « verme » 215. 216.

veķ « avere » 137. 144-146, 159. 161 T. 171-189. 194. 194 (5). 195(1). 218. 235. 241. 249. 262. 269 T. 270. *Mendris.*, 230; *Beitr.*, 40, 303; *AIS* 1689*, 1701*.

vel « velo » 211. 213.

veñč « vincere » 139.

veñt « vendere » 157. 165 (2). 171 T. 177. 177 (4). 179. 185. 188. 192-193. *Mendris.*, 229; *Beitr.*, 38-39, 301; *AIS* 1688*, 1698*.

veñt, *veñt* Ar. « vento » 151.

veñtxr, *veñtru* « ventre » 145. 262. *AIS* 128.

veñtáš « ventaccio » 156.

vēra « vero » 246 (1).; aus subst. VERA « (il) vero »; cf. die Beisp. bei Cherub. s. v. und Salv., *Dial.*, 142. Lomb., venet., emil.; lig.-piem. passim; *AIS* 714.

vērt, *vēht* Brè « verde » 215.216.

vērt *APERTERE « aprire » 139.155.170.170 (2).202.216.221 (4). *AIS* 1626*.

vēr̄ṣa, *vēr̄z* « cavolo, -i » 139. *AIS* 1366.

vēs « essere » 139.141.145.159-161 T. 167.169.171-189.195.195 (12).224.235.241.249.262.270. *Mendris.*, 230-31; *Beitr.*, 40-41, 304-05, *AIS* 1689-90*, 1701*.

via, *vəa* Brè « via » 215. Cf. *sü*.

vilanāda, *-āt*, *vilaneria*, *-eri* Brè « villania, -e » 173.208.221.

viŋ, *vī* Rover. « vino » 151. *AIS* 1340.

viñi, *vəñi* « venire » 145.157.160.162 (3).168.171 (2).173.175.178 (3).191 (3).199-200.218.224.240.241.249.270. *Mendris.*, 233; *Beitr.*, 24, 306.

vifŋ, *-ī* Rover. « vicino » 151.

viškūr « vispo » 226 (5).259 (15).260 (2).275. Lomb.-venet. 'viscolo' ist zu *REW* 9417 VIVISCERE zu stellen. Simplex: *visch com' un gardelìn* Cast. « vispo come un 'cardellino' », piem. *visch* « infiammato, acceso »; Vb. *višká* Bedigl. « scaldare », *Lautbibl.* No. 160, Berlin 1939, p. 13. *AIS* 760; Salvioni, *KrJRPb.*, VII, I, 134.

vištī, *višti*, *vəš-* « vestire, -ito » 145.155.168.259 (13).269 T. *Mendris.*, 216, 223; *Beitr.*, 87, 250; *AIS* 667, 668, 902 Leg.

vita, *vəti*, *və* 'vedi te' « guarda, vedi, ve' » 209-210. *Mendris.*, 267 (8).

vītūrīv « vetturino » 150 (2).

vōlta « volta » 143 T. 214 (5).215.235.

vōs, *vūs* « voce », *sōddvōs* Bell. « sottovoce » 143.

vōfá « vociare » 227.

vōšt, *-zr*, *vōs* « vostro, -i »; *vōsta*, *-tra*, *vōša*, *vōš(t)* « vostra, -e » 143-155.156.218.240.269 T. *AIS* 21-23.

vōt « otto » 143. *AIS* 287, 1265; Salvioni, *Ro.*, XXVIII, 109-110; *BStSvIt.*, XXIII, 146.

vəya « voglia » 144.

vəyt, *vəšt* Brè « vuoto » 217. *vəšt* auch Di. und im Malcant. Var.: *vəyšt* Cad., *vəyde*, *-a* Rover., vb. *vüydá* Cert.

vü, *viq̄ltzr* « voi, -altri » 143. **158. 160.** 162. 174. 176 (3). 178 (1). 191 (1) (3). 192.

vulá, *vø-*, *gurá* volg. « volare » 154. Com.-mail. *g*-Form in Lug., Brè, Rov., Cert., S. Piet., Bedigl., Breno, Sigirino.; A. Casarate und A. Vedeggio haben *v-* wie das Sopracen. Cf. *AIS* 516; *Beitr.*, 288.

vūlp « volpe » 141. Var.: *vōlpe* V. Colla, *ōrpa* Rover., *ōlpā* Cort., *vōrp* Breno; *gōlp*, das *AIS* 435 im Tessin nicht erfasste (aber P. 44 Mesocco), weicht vor der *v-* Form zurück: *gōlp* v., *vūlp* mod. Cert., *gōlp* v., *vōlp* mod. Bedigl., *gōlp* Pura. Auch in P. 261 Milano hat heutiges *ōlp*, *vūlp* früheres *gōlp* verdrängt; cf. Cherub., Banfi, Angiol. s. *volp*, *golp*; Salv., *Fon.*, 210; Meyer-L., *It. Gr.*, 97.

vūη, *vūñ* Ar., *vūna* « uno, -a » 152; *l ɛ vɛññ a vūna* Lug., Mel. 'è venuto a una' « ha preso una decisione » 254 (9); auch Com., mail.; *dil e fal l ɛ stay tūtūna* Mel. 'dirlo e farlo è stato tuttuna' 152. *AIS* 284.

vurĕ, *vōrĕ* « volere » 143. 144. 153. 154. 156. 160. 161 T. 167. 169. 171 (2). 172. 172 (3). 177. 186. **201.** 201 (3). 218. 235. 241. 262. 269 T. 270. *AIS* 1694*, 1701*.

vyagá, *-žá* « viaggiare » 148.

Y

ya « io » enkl. Pron. 159.

yĕr « ieri » 139.

yĕ, *yōra* « capretto, -a » 144. 215. Cf. *kavrĕt*, b.

yütá, *ütá* Bell., *ayütá* Cert., *vütá* Chias. « aiutare » 241. 268 (1). Cf. *ke diō av yūta*, *pōvxra gĕnt* Novag. « che Dio vi aiuti, povera gente! » Entw.: *mi ayūti* > *mi a yūti*; *mi yūti* > *miy ūti*, *vūti*; ebenso nach *ti*, *i*. Aphärese wie in *noyás* « annoiarsi », *špĕčá* « aspettare », *rivá* « arrivare », *küfá* « accusare », etc. Cf. Salv., *Fon.*, 90.

Z

zāñga, *-ča* verz. « zoccola » cf. *žókura*.

žbāli « sbaglio », *žbatá* « sbagliare » 154. 259 (5).

žbrišigá Morc. « scivolare » 260. Com. *sbrisigá*, *sbressigá*, cf. Bed. *sbrĕssiga* « sdrucchiolo », *faa ra sbrossighĕta* « sdrucchiolare ». Gehört zu ital. *sbrizzare*, *spri-*; *REW* 8183 *SPRITS*.

žbrȳá « scottare » cf. unten Übernamen s. Lugano. Zu lomb. *sbrojà* cf. *REW* 1325, I BROJAN.

zeñ « segno », al *zeñ ke* Morc. 'al segno che' « talmente ». 258. Bindungsform aus *señ* nach Liquidā.

žgõnfyõη Mel. « sbuffo, -i » 256. Mail. *sgonfiõn* « enfiatura prodotta dall'aria o fatta ad arte nelle vesti e simili ».

žik « un poco » 210.260. Dimin. *un žigeniη*; Com., Mail. *žicch* « zinzino, mica, frullo, cica, miccino ». *REW* 9653, I čICK erwähnt syn. mail. *čič*.

žiu « zio » 145. Im A. Lug. (Malcant., V. Colla) findet sich daneben noch etwa *barba* v., wie *anda* v. für *žia* mod. Cf. *ItDl.*, IX, 224 (1); *AIS* 19; *Beitr.*, 120; Tagliavini, *Comel.*, 94; Rohlf's, *Struttura*, 12; Tappolet, 93 ff., 103 ff.; *REW* 944 BARBA; *FEW* I, 250 BARBAS (langob.).

žgayúsa cf. *šgayósa*.

žmaněg Bell. 'smaneggio' « andare e venire » 273 (6).

žókura, -ur « zoccolo, -i » 153. Contado: *žókura*, -ur Rov., Bedigl., *voltá i žókur* ib. « partire », *i žókri* Rover., *i čõ di žókra da Mariá* Ma. « i chiodi degli zoccoli della M. » Für Mail. geben Cherub. und Banfi *žocchera*, -ora, Angiol. *sócor* s. m. pl. Der unter it. Einfluss erfolgte Geschlechtswechsel wurde dadurch ermöglicht, dass das Wort in der Regel im Plur. *i žókur* verwendet wird; cf. *Beitr.*, 256. Var.: Die genagelten zoccoli heissen in Bell. und im Sottocen. *sęya*, pl. *sęy*; in Riv. « z. per uomini » ∞ *žókora* « z. per donne »; *i sęya* Ma., Colla; Abltg. *i süyát* (Mug.) Übern. von Castello-S. Pietro. Verz. *žañga*, -ča, cf. *Beitr.*, 295. *AIS* 1569*; *REW* 8052 SOCCUS, 8064 SOLEA, 9598 ZANCA.

žõtõra Mel. *žügá ala ž*. « giocare alla trottola » 256. Brianz. *giugá a la žottola* Cherub.; kors. *čottula* « Marbel », Guarnerio, *RILomb.*, XLVIII, 611; *REW* 2454.

žüka, *žük* « zucca, -che » cf. Übernamen s. Certenago. *AIS* 93 Leg., 1372.

žükĩη Gent. « zucchini, -i » 140.210.

TOPONOMASTISCHES UND ONOMASTISCHES ¹.

a) Orts- und Flurnamen.

Agra *āgra* 238 (1). 239. Von *agra* « acero ». Zu den fem. und mask. Formen des Tessins cf. *AIS* 589; *Beitr.*, 271; zur toponomastischen Verwendung Salvioni, *BStSvlt.*, XXI, 84-85; Gualzata, 17; Olivieri, 70. *REW* 91 *ACRE.

Arbòstora *mōnt arbòstōra* 130. 246. Von ARBUSTULA, Gualzata, 7.

Aldesago *a^bdesāg* Brè 214. 216. Vom germ. P.N. ALDO + ICIU + ACUM; cf. *Audignicourt* < ALDO + INIU + ACU + CORTIS, Longnon, 234. Zu P.N. + ICIUS in Oberital. cf. G. Serra, *DaRo.*, IV, 564 ff.

Arbino *arbiñ*, Montè d'A. 265. Von ARBOR; Gualzata, 7.

Arogno *rœñ* 228. Entsprechung von *Rogno* (V. Camonica), das Olivieri, 479 mit Vorbehalt aus Plur. *rogna* « terreno infecondo » erklärt.

Barka *bārka* 238 (1). (Montagnola). Zone des Apellatives: Rät.-lomb. Alpen, Trent., Venet., Lig.; cf. Malenco (Sondrio) *barch* Plur. « gruppo di casolari sulle alpi, abitati solo ne' mesi estivi per le ricolte; nome di alc. villaggi », Monti; bregagl. *al bark* « capanna, stalla, fienile sui monti », Schaad, 103 (2), Valle di Scalve (bergam.) *bàrec* « steccato nel quale rinchiudōnsi le pecore », Tiraboschi; O.N. bei Olivieri, 90; alomb. Formen Bosshard, 76, *Mélanges Duraffour*, 168; cf. *AIS* 1074, 1192. Vorroman. Stamm, der auch im germ. und frz. Sprachgebiet vorkommt; cf. *FEW* I, 253; *REW* 958 BARGA; Stampa, 136; Jud. *Festb. Mildred K. Pope*, Manchester 1939, p. 226; J. U. Hubschmied, *Mélanges Duraffour*, 265 (10).

Bellinzona *bēlinzōna* 264. Koinè, *blinzōna* Coll. Zur Abltg. von vorrom. *BELINTIONA cf. S. Sganzi, *ItDl.*, IX, 275 ff. Var.: *Bilinzona* Lug., Como, *Birlinzona* Como, *Balanzona* Langensee,

1. Sigel: *HBSL* = *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Neuenburg 1921-1934. — *BSTScN.* = *Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali.* — Longnon = A. Longnon, *Les noms de lieu de la France*, Paris 1920-29. — Zu diesem Teile wurde nicht mehr benutzt R. v. Planta und A. Schorta, *Rätisches Namenbuch*, Bd. I, Paris, Zürich-Leipzig 1939, *R. Helv.*, VIII. — P. S. Pasquali, *I nomi di luogo del comune di Filattiera*, Milano 1938.

Bronzona, Brinzona Maggia, Salvioni, *BStSvIt.*, XV, 23; *brēnzōna* Sonogno, *Beitr.*, 257; im obern Sopracen. *bork*, *bōrč* « borgo », Sganzi, *l. c.*, 291 (2). Weitere Formen *AIS* 12.

Bidogno *bidāñ*, Biogno *byāñ*, Bogno *bāñ*, Biegno *biēñ* cf. Gloss. s. *bēdōla*, c.

Bigogno *bigāñ* 223. Teilgem. von Agra; Fl. N. von Brè; cf. Gloss. s. *bēdōla*, c.

Boglia *bōta* Brè 222. Salvioni, *BStSvIt.*, XXI, 87-88 bringt den Bergnamen zu Unrecht mit ital. *bolgia* in Verbindung; vielleicht **BETULNEA*, cf. Gloss. s. *bēdōla*.

Bozze *in di bōz* Fl. N. Caprino 227. Com. *bōz* « pozza, pozzanghera », *bōza* « pozza grande... con acqua non fangosa, d'ordinario fatte ad arte per abbeverarvi bestiami o per altri usi », Monti; tosk. *bōzzo* « buca poco fonda, con acqua, lagunetta », Zingarelli, Serravezza (Lucca) id. « pozza, -anghera », Contini, *Letteratura*, *l. c.*, p. 6. Der besonders im Oberit. verbreitete Typus scheint vorrom.; er ist auch in seinem Verhältnis zu lomb. *bāc*, *būs*, *bās*, ital. *buco*, *bugio*, *buso* noch abzuklären. Cf. Lorck, 170 (28), 198 (189); *REW* 1376 BUK, 1425 **BUTTIA*, 9115 VOC(U)US, 1191 **BOKYA*; *VKR*, VIII, 179 (6).

Brè *brē* 156. 210. 214. Frühere Schreibungen *Brech*, *Brek*, *Breb*, cf. *HBLs*, II, 345. Der Wortausgang der alten Formen deutet auf früheren präpalat. Reibelaut hin, wie er als Vorstufe zu Brè *-h < -r* [p. 215 (2)] angesetzt werden muss; cf. lomb. *i Brei*, das Olivieri, 124 von **BRAIDO* (zu *BRAIDA*, *REW* 1266) ableitet; alomb. *braidā*, *-la*, *-ra* und Lit. bei Bosshard, 92-94. — Zum Spottvers *a f va mīga a brē, sa g ē mīga nī perkē* Cad. cf. *a rāf e a rāñ a sa va mīna, senō par um gram bisāñ* Mer. « a Rovio e ad Arogno non si va, se non per un gran bisogno », *Beitr.*, 21 (5).

Brusino-Arsizio *brūšīñ* 262. Stamm von ital. *bruciare*, *arsiccio*; Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 36; *AStIt.*, XLV, 259; Olivieri, 135-36 s. *Busto Arsizio*.

Calprino *kalprīñ* 246 (3). Vielleicht dissim. **karprīñ* **CARPĪNUS*; cf. *Carpinello karpīnēl*, Gem. Castel S. Pietro, Gualzata, *BSTScN.*, XV (1925), 46.

Capolago *kudēlāḡ* 144. *Codelāco* 1476, *Codlag*; cf. *HBLs*, II, 490. 'Capo di Lago; cf. Hubschmied, *VRom.*, III, 52. Dorf an der Einmündung des Laveggio in den See.

Caprino *kavarīñ* Pug. 227. In Lug. *kavrīñ*; ebenso bei Gual-

zata, *BSTScN.*, XVII (1927), 9. In der Ma. von Pug., Ar. Rov., Mug. ist *kávara* « capra » Regionalform; cf. *Mendris.*, 248 (6).

Carabbia cf. Carabbietta.

Carabietta *karabięta* Gent., *karabęta* Lam. 238 (2). Das Simplex ist Carabbia *karabięva*, Weiler am S. Salvatore. Das Appellativum *karąbia* Bell., Arbedo, *karabięta* V. Verz. bedeutet « pertica traversale di pergola. » Diese obere Querverbindung der Pergolastützen besteht im Sopraceneri, wie diese selbst, vielfach aus Granit. Vgl. Olivieri, 259 s. *Garabbiolo* und *i karąs* Carena (Bell.), *ItDl.*, IX, 298; *REW* 1672, b *CARACULUM; G. Alessio, *St. Etr.*, IX, 132 ff., X, 165 ff.

Carona *karąna* 238 (2). 246. *Calaua* 926, *Charona* 1467, *Cherona* 1487; *HBLs*, II, 496. Der O.N. findet sich auch im Lomb., Pav., Vicent., Tosk.; Olivieri, 161.

Castagnola *kaštąnńla* Lug., *kašńęra* Pug., *kaž-* Brè 227. *CASTINEOLA; Salvioni, *ZRPh.*, XXX, 80; *ASlLomb.*, XLV, 250 (1); Gualzata, 23.

Certenago *ęertęńą* 238. Teilgem. von Montagnola. Vielleicht dissimiliert aus *Centenago; cf. die *Cent-* Namen bei Olivieri, 184; Longnon, 392.

Ciona *ęńna* 238(2). Teilgem. von Car.

Collina d'Oro 130.238.

Cureggia *kuręęa* 214. Gehört wohl mit *Cureglia*, nördl. Lug., zu lomb. *Curiglia*, das Olivieri, 222 von kirchenlat. *Curilia* ableitet; Salvioni, *BStScIt.*, XI, 216 (4) schlug ein Etymon *CORILIA < CORYLUS vor.

Fontana *funtąna* 246 (3). Teilgem. von Calprino.

Gentilino *ęętilin* 238. *Gentirino* 1591; *HBLs*, III, 475. Von GENTILIN; Gualzata, 62; Olivieri, 266.

Grancia *grańća* 246. *Granza* 1406, *Legrancia*, *La-* 1599; *HBLs*, III, 630. Vgl. frz. *granche* *GRANICA, *REW* 3845; Gualzata, 71; Serra, *DaRo.*, III, 948. Olivieri, 278 s. *Grancetta*.

Guascogna *gwašńńna* 147.

Intragna *intrańna* 247 (1). INTER-AMNIA; Olivieri, 396.

Isonne *ifńń* 141.156.157.210. *Ixono* 1467, *Isono* 1591; *HBLs*, IV, 368. Gehört wohl zusammen mit *Insone ansńń* V. Colla; cf. dazu lomb. *Isella*, -e, Olivieri, 295-96.

Locarno *lńkńrn*, -o, *lukńrn* Centovalli, Onsernone. Nach Hubschmied, *VKR*, VIII, 169, *VRom.*, III, 87 (3) von *LEUKARNO-

< kelt. *LEUKARĀ « die Weisse » (alter Name der Maggia); cf. dazu G. Serra, *Bibl. dacorum.*, IV, 181. Dialektformen *AIS* 12.

Lugano *lügāŋ*, *Lugèe* Ar. 151.158 (3). 227. *LACUANUS nach Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-76. Tess. Dialektformen auch *AIS* 12.

Melano *melāŋ* 235. *Mellano* 799; *HBLs*, V, 71. MEDIOLANUS, nach G. Serra, *ZOF*, V, 91. Cf. Olivieri, 353 s. *Milano*. Zur Verbreitung in Frankreich cf. A. Brun, *RLiR.*, XII, 221 (Karte).

Melide *melī* Lug., Chias., *mili* Mel. 141.247.247 (1). 256. 257. *Melitie* 1482, *Meli* 1588, *Mylyde* 1555; *HBLs*, V, 73. *MELITU < MELETU; Gualzata, 29; Olivieri, 347; G. Serra, *ZOF*, V, 95.

Morchino *morkīŋ* 246 (3). Teilgem. von Calprino. Cf. lomb. *Morico*, Gem. *Capriano*, Olivieri, 370.

Morcote *morkò* 248.260. *Murchote* 1450, *Murcho* 1469, *Morco* 1478, *antico borgo Morco*, Siegel des 15. Jahrh., *HBLs*, V, 159. Nach Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 40 Etymon dunkel. Wohl *MURICATUS; cf. *Vico-Morcote* VICUS *MURICATUS oberhalb Morc., lomb. *Morchiuso* MURU* CLUSU, *Morsenchio* MURU CINCTU, Olivieri, 370, 372 und die frz. Beisp. bei Longnon, 122 ff.

Montagnola *muntāñäla* 238 (1).

Pazzallo *pašäl* 246 (3). Wie *Pazzalino pašaliŋ*, Gem. Preg., vielleicht *PICEALE; cf. die von *peša* PICEA abgeleiteten Toponyma bei Gualzata, *BSTScN.*, XV, 49.

Piani *Pièe* v., Fl. N. von Ar. 151.

Pugèrna *püggërna* 210.224. Teilgem. von Ar. Von PODIU + ? Pug. liegt auf einer Höhe über dem See.

Onsernone *üfèrnòŋ*, Lautg. von Camedo (Centovalli) 247 (1). *BStSvIt.*, XXII, 95.

Rovio *rāef* 229. Die Abltg. ROGUS, RUBEUS von Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 99, XI, 217 überzeugen nicht; cf. die *Rov*-Namen bei Olivieri, 484-85.

S. Abbondio *sānt abòndi* 238 (1). Teilgem. von Gent., Montagnola; Gualzata, 64.

San Salvatore *saŋ salvadò* 130.246.

Scairolo, Piano Sc. *pyaŋ škayrò* 130.246. Von *SCALIOLO? cf. valcoll. *skarèa* Scareglia; *Scala*, *Scaria* Gualzata, 60; Olivieri, 496, 498.

Sasso del Cane *al zas dal kaŋ* Fl. N. von Pug. 227.

Ticino *teŋiŋ*, *ti-* 265. Cf. Olivieri, 540.

Val Mara 130.228. VALLE MALA; Olivieri, 329.
 Viganello *viganël* 223. Dim. von VICUS; Gualzata, 73.
 Vigerà *vigèyra*, Teilgem. von Osco (Levent.); cf. Gloss. s. *aviğèra*.

b) Personennamen.

Angiolino *aṅgòlin*, *aṅgùlè* 274-76. Die letztere Form 'Angio-
 luolo'.
 Bollo *bəl*. Übern. Brè 223.224.
 Bonzanigo 265. Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBLS*, II,
 309-310.
 Chich *kik*. Übern. Brè 223.224.
 Ciun *cün*. Übern. Lug. 210 (7).
 Conza *günza* Fam. N. Rov., Lug. 141.210.
 Cusa 265 (3). Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBLS*, II,
 657.
 Gino *gñ*. Übern. Lug. 210.
 Ghitina *gihñ* Lug. 140.209. Zur mask. Form des Suffixes cf.
 p. 140 (3).
 Giuseppe *zèpàs* ' -accio ' Morc., *piñ* Beppino 222.260-61.
 Lelèn Übern. Brè 214.214 (2).
 Magoria 266. Edles Geschlecht von Locarno; *HBLS*, IV, 793.
 Marianna *mariàna* 210.
 Mariettina *marietè* Bell. 274-76. 'Mariettuolo', cf. Ghitina.
 Ponzio *bõnzi*. Fam. N. Brè 224.
 Respini (Gioachino) 266. Familie von Cevio, niedergelassen in
 Locarno; *HBLS*, V, 587.
 Simone *simùn* Brè 223.
 Tommasino *tumafñ* Brè 223.

Übernamen¹, Spottverse.

Agra : *i pikõñ* « picchi » 238 (1). Cf. Gloss. s. v.
 Aldesago : *i baregòt* « ballotte » 214. Cf. Gloss. s. v.
 Arogno : *i bək* « caproni ». Cf. Gloss. s. v.
 Barca : *i kapüşñ* (Gent.) « cappuccini » 238 (1).
 Bellinzona : *i çot* « chiodi » 264.

1. Einige Übernamen sind nicht in der Arbeit erwähnt. Sie werden hier der Vollständigkeit halber aufgeführt.

- Bigogno : *i sa pyü kufa di* « non sanno più cosa dire » 238 (1).
 Bissone : *i škörzünj* « colubri »; cf. Gloss. s. v.
 Brè : *i kay* « cari » 214 (1).
 Brusino : *i štrepašük* « sradica-ceppaie » 262 (2). Cf. Gloss. s. *šük*.
 Calprino cf. Certenago.
 Carabbia : *i gà la rabia* « hanno la rabbia » 246 (3).
 Carabbietta : *y e na štirpa maladeta* « (Ciona, Carona, Carabbia e Carabbietta) sono una stirpe maledetta » 238 (2).
 Carona : *i kāvri* « capre » 246 (3) (5); *i gà la rogna* « hanno la rogna ».
 Castagnola : *i rat* « topi ».
 Certenago : *i fyü da zük* « fior di zucche »; id. Calprino 238 (1). Cf. Gloss. s. *zuka*.
 Ciona : *jè pus a 'n sass* « sono dietro a un sasso » 246 (3). Cf. Gloss. s. *pās*.
 Cureggia : *i kapinät* « furboni » 214 (3). Von *kaptj* « uncino ».
 Fontana : *jè i püssée brütt* « sono i più brutti » 246 (3).
 Gandria : *i tōriy* (Brè) « torelli ».
 Gentilino : *i balarinj* (Gent.) « ballerini » 238 (1).
 Grancia : *i re māgi* « re magi » 246 (4).
 Locarno : *i kaj* « cani » 266. Cf. *Contrib.*, 204.
 Lugano : *i žbrøyabutás* « scottapancia »; cf. Gloss. s. *butás*, *žbrøyá*.
 Maroggia : *i āfan* « asini ».
 Melano : *i nišærinj* « Haselmäuse » 235 (1). *Mendris.*, 278 (8).
 Melide : *i trøy* ‘troie’ « sorta di pesciolini ». Mail. *trōja* « specie di pesce », Cherub.
 Montagnola : *i a pasa tüc* « passano tutti » 238 (1).
 Morchino : *jè i püssée bei* « sono i più belli » 246 (3).
 Morcote : *i čuču, puršjy* « porci » 248 (1). Nach dem Wappen, das eine Sau mit fünf Ferkeln, dem Zeichen des Wohlstandes, zeigt; *HBLS*, V, 159; cf. Gloss. s. v.
 Pazzallo : *jè sassarěj* « sono sassaiuoli » 246 (3).
 Pugerna : *i farkit* « falchini », *i buj furmaginj* Lug. « buoni formaggini » 224 (1). Die ‘formaggini’ sind eine beliebte Spezialität von Pug.
 Rovio : *i gat* « gatti ».
 S. Abbondio : *i prevadinj* (Gent.) « pretini » 238 (1).

Etymologischer Index.

Dieser Index verweist auf die interessanteren oder etymologisch unabgeklärten Formen im Glossar-Index. Auf die Setzung von * bei erschlossenen Etyma wird verzichtet. Dialektwörter sind in vereinfachter, der konventionellen Orthographie angenäherten Schreibung wiedergegeben. Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

- ACERE O. N. 351
 ACRINU 341
 ADSATIS 284
 ALDO P. N. 351
 AMBROTULA 291
 AMITA 350
 AMPONE 284
 ANQUE HODIE 304
 ANQUE MODO 284
 APERTERE 348
 APICULARIA, -U 285
 AREUSTULA O. N. 351
 ARRUGIA 329
 ASTROLOGU 335
 AUCELLU 346
 BAGATTU 285
bagaglio, bagage 285
balòss, balossàda 286
baltigàla, baltigaràla 322
tanderàl 286
 BARBA, -S 350
baregòta 286
 BARGA O. N. 351
barlàsc 286
 BASINU 286
 BAUSIA 291
 BECCU 288
 BELINTIONA O. N. 351
 BESTIA 346
 BETULLA, BETULA,
 BETULLEA,
 BETONIUM 286-7
 BINDELLU 288
 BISCOCCA, BISCOCCULA
 288
 BISONIARE 288
 BLAUTZ 921
Blutzger 301
 BOKYA 289
 BONENTÈ, BONENTIU 291
borlà, bür- 291
 BOTAN 291
 BOVE 289
 BOVICINU 289
 BRACACEA 290
 BRACCHIU 290
 BRAIDO O. N. 352
 BRANDINALE 290
 BREVA 290
 BROJAN 350
 BUCCU,
 + INU 307
 BUCCELLA 289
 BUTIRU 291
 BUTTACEU 291
 CALCEA 305
 CALIGINE 306
 CAMPANINU 305
 CANIPA 305
 CANISTRELLU, -I 318-20
 CANNABULA 306
 CANNAPUCEU 306
 CANNELLA 306
 CAPRITTU, -AE,
 -ITU 307-08
 CAPUT, 309
 -LACI O. N. 352
 CARACULU 353
Carona O. N. 353
 CARPINU O. N. 352
 CASEU, -OLA 341
 CASTINEOLA O. N. 353
 CATHEDRA 305
 CENTENACU O. N. 353
 CEPULLA 332
 CEREESEA 332
 CHRISTIANU 346
ciòlu 293
 CIUCCU 336
ciü ciü, zü zü 292
ciun 292
 CIVERIU 302
 COLU 333
 COMPANIO 311
 COPERTU 312
 CONVENTARE 288
 CORROTARE 310
 CORRUPTIARE 310
 CUPPA, -INU 298, 311
 CURILIA O. N. 353
 DENTE, -I 292
 DEEXPILIARE,
 -INIARE 293
desgagier 293
 NON + MAGIS ? 293
 DVERH 304
 ECCE HAC 330
escarcela 332
 EXCALEFACERE 332
 EXCARPERE 332
 EXCUTERE 333
 EXMORTIARE 334
 FACTU, -I 294
 FAMILIU 294
 FILIOLU, -A,
 -ITTU 299
 FORIS 295
 FORMATICU 295
 -ELLA, -INU 295, 298
framboise 284
 FRATELLU 296

FRUSCINA,
 FLOCINA 297-298
giambèla 299
giavanàda 299
Geld, 's Geld 300-02
 GENTILINU O.N. 353
 GERULU, -A 302
 GRANICA O.N. 353
 GUTTA + ONE 303
 HAEDIOLU,
 HAEDILIOLU,
 -ILLIOLU, -A? 307-08
 HASPA 288
 HORDEU 321
 HOROLOGIU 346
 ILLOC 309
 INSULA? O.N. 353
 INTENS(O)NIRE,
 -ARE 304
 INTERAMNEA O.N. 353
 INSATULLARE 304
 INVERSARE 304
kalkamiùta,
 -*mücia*, etc. 338
karañà, -*òn* 306
kargànc, -*ia*,
 -*ànt* 303
*katanà*y 307
Kreuzer 301
kristòn,
nistròn, etc. 318-19
lacchè 313
 LACUANU O.N. 354
 LANDERN 334
 LAPIDIU 312
 LAPPÀ 312
 LEUKARNOS O.N. 353
 LEVIARIU + INU 313
 LICUSTA 331
 LUCANICA 313
 LUCERE, LUKK- 314, 335,
 338.
 MAGONE, -ENTU 314
magiostra 314
 MAGULARE 316
 MAJINGU, -ENTU 314
mama, *mam* 314-15

maskàrpa 316
 MEDIOLANU O.N. 354
 MELITU O.N. 354
 MISCULU 317
 MOLINARIU 317
mota, *mùla*,
mücia, *mücc* 317
 MULGERE, MUN- 317
 MULIERE 316
 MUNDELLU 317
 MUNGERE, MUN- 317
 MURICATU O.N. 354
negriscè,
ingriscè, etc. 318-20
 NOCTE 321
 NUCEOLA 320
 OLIA 321
 ORBU 321
ova, *uvèt*,
uvàscia 321
padri, *pa* 315
 PALLA, -INU,
 -ONE 286
 PALPARE + TASTARE 323
 PANE PORCINU 322
panigàla,
panikiràla 322
papin,
paròn 322
passarèla, *rèla* 327
 PATTINA 323
 PAUCU 325
 PAUPER 325
 PAVORIA 322
 PEDANEU 323
 πείρος 324
pelànda, -*dròn* 323
 PERSICU 324
Pfennig 301
 PICEA, PICEALE? O.N. 354
 PIKKONE 324
 PINEATTA 324
 PIRL 324
pirouette 338
 PLANG(I)OLENTU 327
 POMA 325
 PORTUGALLU 324

POS 325
 PRAEBITER 326
 PRAESEPE 323
 PRUINA 326
puf 326
 PUPILLU 325
 QUADRAGESIMA 312
 QUETZEN 333-4
 RADENTE 284
Rappen 301
 RASTELLARIA 328
rasaròt 303
 RASU 303
 REGITORE 327
robiàla,
raviggiuolo 341
 ROVERE 329-30
 SALICE 321
saltamartin,
sallaiòtura, etc. 331
 SATULLU 304
 SCALIOLU O.N. 354
 SCALPERE 332
 (S)CURTIONE 333
 SCUTELLA 333
 SECURE, -INU 332
 SEDITARE,
 SEDENTARE 331
sgaiòsa 331
 SITELLA, -ULA 331
 SKALJA 301-2
 SKAUZ 335
slanfàna 334
 SOCCULA 350
 SOLEA 350
 SFANNULA? 308
 SPRITS 349
stralüsc 334
 STRICT(U) + ITTA 335
 STURNU 335
Taler 301
 TANBUR + EOLA, etc. 337
tarlùcc, *star-*, etc. 338-9
tartufo 344
tirlindàna 340
 TITTA 340
 TOMA 340-41

TONSUS, -A 343	UMBILICU 289	VOCUUS 348
TRANSARE 343	USTIOLU 345	VULPE 349
TREMACULU 343	UVA 345	ZANCA 350
TRONU 344	VERUM, -A 348	<i>zimbello</i> ? 299
TRUCTA 344	VICU O.N. 355	<i>Zwanziger</i> 301
TRUSIARE 344	(VI)VISCU + ULU 348	

E. INHALTSVERZEICHNIS DER SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN¹.

I. — PHONETIK.

Vokalismus : § 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe p. 137; — § 2. A vor I p. 137-38; — § 3. Ę und E : a) -ELLU p. 138, b) -ILLU p. 139, c) -ITTU p. 139; d) E + Nasal p. 139; e) E + R p. 139-40; f) *re, re; pe, pe* p. 140; g) E + C p. 140; — § 4. -INU, -A p. 140-41; — § 5. O > u : a) Gelängtes O in offener Silbe p. 141, b) Geschlossene Silbe, vor R und L p. 141-42, c) O + Nasal p. 141-142; — § 6. Q und q in geschlossener Silbe : a) Kurzes q = q p. 142-43, b) q = q p. 143; c) q + i > ü p. 143; — § 7. Q > q : a) Offene Silbe p. 143-44, b) q > q vor Palatal p. 144; — § 8. Primäres und sekundäres AU > o p. 144; — § 9. Unbetonte Vokale : a) Vortonvokale p. 144-45, b) Nachtoniges E + Labial p. 145, c) Auslautendes -o > -u p. 145, d) Kons. + -RU > Kons. + -xr p. 145-46, e) Spezialfälle p. 146.

Konsonantismus : § 10. Lomb. v : a) Nexus *vr* p. 146, b) Kontakt mit labialen Vokalen p. 146-47; — § 11. Die Sibilanten *s, f* : a) *s, ž* + Kons. > *s, f* + Kons. p. 147, b) *s* vor Nasal p. 147-48; — § 12. Palatale : a) Lomb. *č, ĝ* p. 148-49, b) Lomb. *č* aus Palat. + T, D oder -TI p. 149; — § 13. Nasale : a) Nasalierung p. 150-51, b) Palatalisierter Nasal p. 151-52, c) Epenthetisches *ñ* p. 152-53; — § 14. Laterallaut L und Vibrante R : a) Intervokalisches L > r p. 153-54; b) Ital. -*aglio* p. 154, c) Satzphonetische Assimilation *lr* > *rr* p. 154-55; — § 15. Fall von finalem *t* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit p. 155.

1. Das Inhaltsverzeichnis bezieht sich nur auf den grammatikalischen Teil von Lug., in dem alle Hinweise auf die sprachl. Bem. zu den Texten des B. Lug. gegeben sind.

II. — MORPHOLOGIE.

§ 16. Artikel p. 155-56; — § 17. Demonstrativpronomen : a) Unbetont p. 156, b) Betont p. 156; — § 18. Possessivpronomen : 156-57; — § 19. Personalpron. : a) Subjektspron. 158-59, Tabellen p. 158, 161, Starktonige Formen p. 160, b) Objektspron. p. 162-66, c) Enklitische Formen 167-68.

Verbalflexion : § 20. Stammbildung p. 168-69 : a) *andare*, b) *venire*, *tenere*, c) *vestire*, d) *mettere*, e) *seguire*, f) *cominciare*, g) *riuscire*, b) Stammerweiterungen, i) Umlauterscheinungen, k) Metathese; — § 21. Partizip der Vergangenheit p. 169-70 : a) -*ATU*, -*A*, b) -*ACTU*, c) -*ITU*, -*UTU*; — § 22. Flexionen : a) 4. Pers. p. 170-72, b) 6. Pers. p. 172-73, c) Inchoative Flexion p. 173-74, d) Reflexive Flexion p. 174-75, e) Präs. Ind. und Imper. p. 175-77, Tab. p. 176, f) Präs. Konj. p. 177-79, g) Imperf. Ind. p. 179-84, 1) Endungen. p. 179-80, 2) *era*, *aveva* p. 180-84, 3) *sapere* p. 184, b) Imperf. Konj. p. 184-85, i) Konditional p. 185-88, k) Futur p. 188-89.

III. — PARADIGMATA DER VERBALFLEXION.

Regelmässige Konjugation : § 1. *truvá*, *trud* p. 191-92; — § 2. *věnt* p. 192-93; — § 3. *gwari* p. 193; — § 4. *durmi* p. 193-94. Hilfsverben. § 5. *avěk*, *věk* p. 194-95; — § 6. *ves* p. 195-96.

Unregelmässige Konjugation : § 7. *andá* p. 196-97; — § 8. *da*; a) *šta*, b) *fa*, p. 197-98; — § 9. *di* p. 198; — § 10. *ta* p. 198-99; — § 11. *trá* p. 199; — § 12. *viñi* p. 199; — § 13. *teñi* p. 199-200; — § 14. *myri*; a) *señti* p. 200; — § 15. *puđě* p. 200-201; § 16. *vurě* p. 201; — § 17. *savě* p. 201-202, a) *věđě* p. 201-202; — § 18. *lěc*, *lěnc* p. 202; — 19. *kēs* p. 202; — § 20. *věrt* p. 202; — § 21. *māvas* p. 203; — § 22. *krēt* p. 203.

TEXTINDEX

Lugano :	<i>Parabola</i> (2 Vers.);	203-08;	<i>Novella</i> 208-09; <i>Chiacchierata luganese</i> 209-13.
Brè :	«	218-20;	<i>Noi di Brè</i> 221-24.
Pugerna :	«	224-27;	<i>Brucia la montagna</i> 227-28.
Arogno :	«	230-33.	
Rovio :	«	233-34.	
Melano :	«	236-37.	
Gentilino :	«	241-43.	
Agra :	«	244-46.	
Grancia :	«	249-51.	
Carona :	«	251-53.	
Melide :	«	253-55;	<i>Povero Melide</i> 255-58.
Morcote :	«	258-60;	<i>I Poveri morti</i> 260-62.
Brusino :	«	263-64.	
Bellinzona :	«	(2 Vers.) 270-74;	<i>Il Polentino matrimoniale</i>
		274-77;	<i>La Mattina</i> 277-80
Locarno :	«	278-80;	<i>Locarno e la sua conferenza</i> 280-81.

Solothurn.

O. KELLER.

Le Gérant : A. TERRACHER.